

Demokratische Volksrepublik Algerien

Ministerium für Hochschulwesen und Wissenschaftliche Forschung

Universität Algier II



Fakultät für Fremdsprachen

Abteilung für Deutsch, Spanisch und Italienisch

Magisterarbeit

Fachbereich: Didaktik

Thema:

**Zu den Problemen der Sozialformen im DaF-
Unterricht am algerischen Gymnasium**

Vorgelegt von:

Ouiza BOUMRAR

Betreut von:

Frau Dr. Rachida BENATTOU

Algier, 2016

Danksagung

Für meinen verstorbenen Vater und Schwiegervater,

meine Mutter und Schwester,

für meinen Ehemann.

Meinen aufrichtigen Dank möchte ich Frau Dr. Rachida Benattou, meiner Betreuerin, für ihre ständige Bereitschaft aussprechen.

Weiters danke ich den Jurymitgliedern, die akzeptiert haben, an der Jury teilzunehmen.

Mein Dank geht auch an alle, die einen Beitrag zu dieser Arbeit geleistet haben.



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Theoretischer Teil	
1. Sozialformen im Vergleich : Gemeinsamkeiten/ Unterschiede.....	6
1.1Begriffsbestimmung	6
1.1.1 Lehrmethode	6
1.1.2 Sozialformen	7
1.2 Überblick über die Sozialformen des Unterrichts	9
1.2.1 Frontalunterricht.....	9
1.2.2 Gruppenarbeit.....	11
1.2.3 Partnerarbeit	16
1.2.4 Einzelarbeit	17
1.3 Zu den Merkmalen der verschiedenen Sozialformen.....	18
1.4 Vorteile und Nachteile der verschiedenen Unterrichtsformen.....	21
1.5 Zum Verhältnis zwischen Unterricht und Sozialformen	28
1.6 Zusammenfassung	31
2. Zur Veränderung der Lehrer/Lerner Rolle in den modernen Sozialformen	33
2.1 Zum Fremdsprachenlehrer- und Lerner	33
2.1.1 Der Fremdsprachenlehrer.....	33
2.1.2 Der Fremdsprachenlerner.....	34
2.2 Lehr- und Lernziele	35
2.3 Interaktion Lehrer- Lerner und ihre Bedingungen	37
2.4 Die neue Rolle der Lehrperson.....	44
2.5 Die richtige Auswahl der Unterrichtsformen	47
2.6 Motivation und Sozialformen.....	52

2.7 Sozialformen und Sprachlernspiel	53
2.8 Zusammenfassung	58

Praktischer Teil

3. Zu den Kriterien der verschiedenen Sozialformen im DaF-Unterricht am algerischen Gymnasium.....	62
3.1 Zur Organisation des DaF-Unterrichts in Algerien.....	62
3.1.1 Bildungssituation in Algerien	62
3.1.2 Die Stellung der Fremdsprachen in Algerien.....	63
3.2 Zum Stand des DaF-Unterrichts an algerischen Gymnasien	64
3.2.1 Zu den Lehrmaterialien	65
3.2.2 Zum Stand der Sozialformen	65
3.2.3 Zur Interaktion zwischen Lehrern und Lernern	67
3.2.4 Zur Lehrer- Schüler Rolle	67
3.3 Zur Vermittlung der deutschen Sprache am algerischen Gymnasium.....	68
3.4 Fragebogen	86
3.5 Zu den Problemen der Sozialformen im DaF-Unterricht in Algerien.....	93
3.5.1 Zu den Problembereichen	93
3.5.2 Vorschläge für einen besseren Unterricht.....	99
3.6 Zusammenfassung	116
4. Sozialformen und ihre Stellung im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“	119
4.1 Zur Entwicklung von DaF-Lehrwerken in Algerien.....	120
4.2 Analyse des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band 2“	121
4.2.1 Zum Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch“	122
4.2.2 Basisinformationen über „Vorwärts mit Deutsch Band 2“	123
4.2.3 Beschreibung von „Vorwärts mit Deutsch Band 2“	124

4.2.4 Zum Aufbau des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band 2“	124
4.2.5 Zum Inhalt von „Vorwärts mit Deutsch Band 2“	126
4.2.6 Beschreibung der einzelnen Lektionen unter dem Aspekt Sozialformen und Motivation	128
4.3 Ergebnisse der Analyse	143
4.3.1 Erstes Kriterium: Alltägliche Themen	146
4.3.2 Zweites Kriterium: Sozialformen.....	147
4.3.3 Drittes Kriterium: Medien und Hilfsmittel	148
4.3.4 Viertes Kriterium: Spiel und Kreativität	148
4.4 Bemerkungen über Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“	148
4.5 Vorschläge für ein optimales Lehrbuch	150
4.6 Zusammenfassung	154
Schlussfolgerung und Ausblick	156
Literaturverzeichnis.....	160
Anhang	
Anlage 1: Sozialformen des Unterrichts	I
Anlage 2: Das Verhalten der Lehrperson im Unterricht	II
Anlage 3: Die Gestaltung von Klassen in den algerischen Gymnasien	III
Anlage 4: Lettre de recommandation	IV-VI
Anlage 5: Fragebogen	VII-XIII
Anlage 6: Im Kaufhaus.....	XIV
Anlage 7: Aus dem Leben von Bach.....	XV-XVI
Anlage 8: Kleider und Farben	XVII
Anlage 9: Minuten-Parcours	XVIII-XX
Anlage 10: Zeichnen Sie die Antworten an	XXI
Anlage 11: Bildergeschichte	XXII

Anlage 12: Vorwärts mit Deutsch, 3^{ème} année secondaire (das Programm) XXIII

Anlage 13: Die Verteilung der Lektionen auf das Schuljahr. Juni 2011 . XXIV-XXVI

Eidesstattliche Erklärung

Resümee in arabischer Sprache

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Sozialformen des Unterrichts.....	8
Abbildung 2: Die Bildung von Teams	14
Abbildung 3: Kooperatives Lernen	24
Abbildung 4: Einflussfaktoren der institutionellen Interaktionssituation	38
Abbildung 5: Interaktionsmodell des Unterrichts	39
Abbildung 6: Der Weg zu Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit.....	43
Abbildung 7: Gesellschaftliche Wandlungsprozesse und pädagogische Antworten....	47
Abbildung 8: Wahl der Sozialformen als didaktische Entscheidung.....	49
Abbildung 9: Integration der Sozialformen in den Unterrichtsablauf	51
Abbildung 10: Eine Übersicht über Austauschformen in der Partnerarbeit kann bei der Unterrichtsvorbereitung hilfreich sein	58
Abbildung 11: Bildungssystem in Algerien	63
Abbildung 12: Die Stellung der Fremdsprachen in Algerien.....	64
Abbildung 13: Grundelemente unserer Hospitation	69
Abbildung 14: Die meist verwendete Sozialform im DaF-Unterricht am algerischen Gymnasium	87
Abbildung 15: Zur Verwendung von anderen Sozialformen	88
Abbildung 16: Die Variation von Sozialformen im DaF-Unterricht	89
Abbildung 17: Verwendung vom Spiel im DaF-Unterricht an den algerischen Gymnasien.....	90
Abbildung 18: Die dominierende Kompetenz im DaF-Unterricht	90

Abbildung 19: Die jetzige Situation des DaF-Unterrichts	91
Abbildung 20: Was muss im DaF-Unterricht geändert werden.....	92
Abbildung 21: Die Zukunft des DaF-Uunterrichts in Algerien	92
Abbildung 22: Problembereiche des DaF-Unterrichts in Algerien.....	94
Abbildung 23: Kooperatives Lernen in der Praxis.....	97
Abbildung 24: Kooperatives Lernen als Schlüssel des Erfolgs	100
Abbildung 25: Übersicht über die Verteilung der Lektionen auf das Schuljahr.....	102
Abbildung 26: Die Verteilung der Lektionen auf das Schuljahr. Juni 2011	104
Abbildung 27: Das Geheimnis unseres Erfolgs	105
Abbildung 28: Die fünf Basiselemente des kooperativen Lernens	106
Abbildung 29: Interaktionsmöglichkeiten schulischen Lernens	107
Abbildung 30: Vorwärts mit Deutsch, 3 ^{ème} année secondaire (das Programm)	113
Abbildung 31: Die Verteilung der Lektionen auf das Schuljahr Juni 2011	113
Abbildung 32 : Die Verteilung und Zeitvolumen der Lektionen.....	126
Abbildung 33: Minuten- Parcours.....	131
Abbildung 34: Übungsformen in der Lektion 1	131
Abbildung 35: Übungen in der Lektion 2	133
Abbildung 36: Übungen in der Lektion 3	134
Abbildung 37: Übungen in der Lektion 4	136
Abbildung 38: Übungen in der Lektion 5	138
Abbildung 39: Schneeballwerfen	139
Abbildung 40: Übungen in der Lektion 6	140
Abbildung 41: Übungen in der Lektion 7	142
Abbildung 42: Übungen in der Lektion 8	143
Abbildung 43: Übungen im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“	146

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zum Unterschied zwischen offenem und geschlossenem Unterricht	30
Tabelle 2: Einschätzung vom Einsatz der modernen Sozialformen im DaF- Unterricht.....	66
Tabelle 3: Texterklärung	78
Tabelle 4: Sprachlernspiel.....	85
Tabelle 5: Vergleich zwischen dem Frontalunterricht und der Partnerarbeit	86
Tabelle 6: Häufigkeit des Gebrauchs von Sozialformen im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“	144



Einleitung

Einleitung

Die Welt hat sich in allen Bereichen entwickelt. Diese Entwicklung brachte mit sich die Kenntnis der verschiedenen Fremdsprachen. Heute wird die Mehrsprachigkeit als Notwendigkeit und Ziel schulischer Ausbildung in der ganzen Welt, d.h. neben der Muttersprache muss man andere Sprachen beherrschen, damit man sich mit anderen Menschen aus der ganzen Welt verstehen kann. Also die Beherrschung der Fremdsprachen wird eine Notwendigkeit für jedes Individuum.

Man lernt die Fremdsprache in der Schule, Privatschule oder Institut. Aber die Frage, die man stellen muss ist nicht wo man die Fremdsprache lernt, sondern wie man diese Sprache lernt. Aus diesem Grund liegen die verschiedenen Sozialformen zur Verfügung. Unter Sozialformen verstehen wir die verschiedenen Interaktionsformen oder Organisationsformen des Lehrens und Lernens.

Das Thema unserer Magisterarbeit lautet: „ *Zu den Problemen der Sozialformen im DaF-Unterricht am algerischen Gymnasium*“.

Zielsetzung unserer Forschungsarbeit besteht darin, den Stand und die Möglichkeit der Verwendung der Sozialformen an algerischen Gymnasien zu untersuchen.

Unser Interesse entstand während unseres ersten Kontakts mit der deutschen Sprache am Gymnasium. Bemerkenswert dabei war der Mangel an Gebrauch der modernen Sozialformen bzw. Mangel an Angebot dieser Unterrichtsformen im Lehrbuch, und als zukünftige Lehrerinnen und Lehrer halten wir es für wichtig, die modernen Sozialformen im Unterricht zu behandeln, weil sie zur Kommunikation und Lernautonomie führen. Aus diesem Grund ist das Ziel dieser Forschung, die aktuelle Lage der Sozialformen am algerischen Gymnasium zu schildern und zu analysieren. Hauptanliegen unserer Untersuchung ist es zu zeigen, welche Rolle die Sozialformen im DaF-Unterricht in Algerien spielen und ob die Lehrbücher in Algerien die Sozialformen fördern. Dann werden wir die Ursachen, die die Realisierung von diesen Sozialformen verhindern erläutern.

Bei dieser Magisterarbeit geht es also um die Thematik der Sozialformen und deren Förderung am algerischen Gymnasium, um den DaF-Unterricht in Algerien zu verbessern.

Seit Jahren in den Fremdsprachen ist es zu bemerken, dass der Frontalunterricht bis heute als einzige dominierende Sozialform gilt. Schon in der Bibel Genesis steht: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt, denn immer wenn Menschen zusammen kommen, gibt es die Möglichkeit und häufig sogar den Zwang zur mündlichen Kommunikation, deshalb ist die Gruppenarbeit von großer Bedeutung im DaF-Unterricht, denn diese Form fördert die kommunikative Kompetenz.

Es gibt viele Entwicklungen in der Didaktik und Methodik, die den Zugang zu anderen Sprachen erleichtern. Die bisherigen Untersuchungen beweisen, dass die modernen Sozialformen, das Lehren und Lernen der Fremdsprache bzw. Deutsch erleichtern. Aber sind wirklich diese modernen Sozialformen an algerischen Gymnasien möglich?

Dazu wird die Problematik unserer Untersuchung wie folgt hingestellt: Was bedeutet der Begriff "Sozialformen" eigentlich? Welches sind die verschiedenen Sozialformen? Inwiefern sind sie wichtig für den DaF-Unterricht? Und welche Sozialformen sollen für spezifische Ziele eingesetzt werden?

Worin liegt der Unterschied zwischen den traditionellen und den modernen Sozialformen? Auf welche Schwierigkeiten können sie stoßen? Welches sind die Ursachen?

Was für Funktionen können die traditionellen und modernen Sozialformen im Unterricht übernehmen und welche von den beiden soll der Lehrer in seinem Unterricht einsetzen? Wann und wozu kann der Lehrer zwischen den verschiedenen Sozialformen wechseln? Inwiefern könnte der Einsatz von modernen Sozialformen im DaF-Unterricht möglich sein? Welches sind die Mängel des DaF-Unterrichts am algerischen Gymnasium? Wie ist der Übergang vom geschlossenen zum offenen Unterricht möglich?

Damit wir diese Fragen beantworten können, werden wir unsere Forschungsarbeit in zwei Teile gliedern:

Der erste Teil ist theoretisch orientiert und bezieht sich im Allgemeinen auf die Sozialformen als notwendige Unterrichtsform beim Erlernen einer Fremdsprache und eine Gegenüberstellung von traditionellen und modernen Sozialformen. Dieser Teil besteht aus zwei Kapiteln.

Das erste Kapitel des ersten Teils widmet sich der Definition des Begriffs „Sozialformen“, den verschiedenen Sozialformen sowie dem Ziel der verschiedenen Sozialformen. In diesem Kapitel handelt es sich um den Unterschied zwischen ihnen, ihre Voraussetzungen sowie ihre Vor- und Nachteile.

Im zweiten Kapitel des ersten Teils werden wir die Interaktion und die neue Rolle der Lehrperson sowie die didaktische Auswahl für Spiel im Unterricht eindeutig beschreiben.

Diese Untersuchungen und ihre Ergebnisse werden im zweiten Teil dargeboten. Dieser Teil besteht aus zwei Kapiteln.

Im ersten Kapitel des praktischen Teils werden wir Unterrichtsbesuche machen, um den Stand der Sozialformen bei algerischen Schülern im zweiten und dritten Unterrichtsjahr der Sekundarstufe, die Deutsch als dritte Fremdsprache nach dem Französischen und dem Englischen lernen, zu zeigen und die modernen Sozialformen in dem Unterricht systematisch einzuführen. Um unsere Arbeit weiter empirisch zu begründen, werden wir einen Fragebogen vorsehen. Im letzten Schritt und im Lichte der Ergebnisse der vorhergehenden Fragestellungen werden wir versuchen neue Perspektiven für die Sozialformen im DaF-Unterricht in Algerien und mögliche Lösungen für einen besseren Unterricht zu ziehen.

Im zweiten Kapitel des zweiten Teils befindet sich eine kürzere Beschreibung des Lehrbuchs « Vorwärts mit Deutsch Band 2 », das am Gymnasium genutzt wird. Dieses Lehrbuch wird nach seinen Übungsformen und Sozialformen analysiert.

Weiters werden wir versuchen aufzuzeigen, inwiefern die modernen Sozialformen eine wichtige Rolle im Fremdsprachenunterricht spielen und warum sich der Lehrer nicht nur auf eine Sozialform begrenzen sollte.



*Kapitel 1: Sozialformen im Vergleich : Gemeinsamkeiten/
Unterschiede*

1. Sozialformen im Vergleich : Gemeinsamkeiten/ Unterschiede

Sozialformen gehören zu den aktuellen Themen der Didaktik, Pädagogik und der Psychologie. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts, darunter verstehen wir eine Reihe von Interaktionsformen, die sich von einem zum anderen Lehrer variieren, um eine bestimmte Fremdsprache bzw. Deutsch zu lehren.

Im vorliegenden Kapitel werden wir auf die Begriffserklärung von Sozialformen eingehen. Wir werden dann den Unterschied zwischen geschlossenem und offenem Unterricht aufzeigen.

1.1 Begriffsbestimmung

Die Begriffe Lehrmethode, Arbeitsform und Sozialform sind eng miteinander verbunden und bilden eine Einheit, sie bezeichnen solche Verfahren des Lehrens und Lernens, die in der Unterrichtspraxis Anwendung finden. Um alle Zweideutigkeiten zu vermeiden, werden wir versuchen, zwischen diesen Begriffen zu unterscheiden.

1.1.1 Lehrmethode

An dieser Stelle halten wir es für wichtig, zunächst den Begriff „Methode“ klar zu machen.

Nach H. HEUER ist der Begriff „Methode“ aus dem griechisch-lateinischen Wort *methodos/methodus* abgeleitet und bedeutet etwa: *„Zugang/Weg, der zu einem bestimmten Ziel führt.“*¹

Weiterhin unterscheidet G. LINTHOUT zwischen Methodik und Didaktik. Sie kommt in ihrer Arbeit über Fremdsprachenunterricht zu folgenden Ergebnissen:

Die Didaktik beantwortet die Inhaltsfrage. Das ist die Frage nach dem WAS?
Und den damit verbundenen Fragen WARUM?-MIT WELCHEM ZIEL?-
FÜR WEN?-MIT WEM?-WO? Die Methodik beantwortet die
Vermittlungsfragen und die Frage nach der Lerneffektivität: Das sind die
Fragen nach dem WIE? -MIT WELCHEN MITTELN? Methodik und

¹Heuer, Helmut: Grundwissen der englischen Fachdidaktik, Heidelberg 1979, S. 115.

Didaktik bedingen einander. Methodische Überlegungen setzen didaktische Entscheidungen voraus.²

D.h. in der Methode geht es um die Lehrverfahren- und Prozesse (das WIE), sie ist die Organisation des Unterrichts, während sich die Didaktik mit den Lehrinhalten befasst (dem WAS).

Lehrmethode bezeichnet das Verfahren des Lehrens, das im Unterricht Anwendung findet, dieses Verfahren umfasst verschiedene Lehrziele und Lernprinzipien, zwar gibt es einen bestimmten Lehrstil eines jeden Lehrers.

Wie wir bereits erwähnt haben sind Sozialformen und Lehrmethoden eng miteinander verbunden und bilden eine Einheit, im Folgenden versuchen wir den Begriff Sozialformen klar zu machen.

1.1.2 Sozialformen

Jede Unterrichtsphase besitzt eine Sozialform und eine Arbeitsform. Viele Leute behaupten, dass Sozialformen und Arbeitsformen Synonym sind. Aus diesem Grund ist es nützlich, die beiden Begriffe näher zu bestimmen.

H. MEYER bietet an, eine Differenzierung zwischen Arbeitsformen und Sozialformen zu machen: Sozialform bedeutet wer arbeitet mit wem zusammen? Und Arbeitsform bedeutet welche Handlungsmuster (Vortrag oder Diktat) sollten ausgeführt werden?³

Weiterhin sind die beiden Begriffe von Unterrichtsfaktoren (Thema, Medien) reflektiert.

Fachleute in Didaktik bemühen sich, um die Definition von Sozialformen zu geben wie: G. BECKER, der meint, dass eine Sozialform, die Organisationsform des Unterrichts ist, indem er die folgende Auffassung vertritt:

Unter Sozialform wird die Art und Weise verstanden, in der der Lehrer die Schüler zum Lernen organisiert oder die Schüler sich selbst organisieren. Deshalb kann auch von „Organisationsformen“ gesprochen

² Linthout, Gisela: Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht-Ein Trainingsprogramm zur Kompetenzentwicklung für den Beruf, Isbn 90-420-11 28-9.Edition Rodopi B.V. Amsterdam New York N.Y, printed in the Netherlands 2004, S.54.

³<https://de.wikipedia.org/wiki/Sozialform> (Stand: 01/04/2015).

werden, die durch bestimmte interaktionale Konstellationen gekennzeichnet sind.⁴

Im Gegensatz zu G. BECKER sind die Sozialformen für H. MEYER, die Beziehungsstruktur des Unterrichts, d.h. Unterrichtsformen:

Sozialformen beschreiben das äußere zueinander von Lehrer und Schüler bei der Bearbeitung von Lerninhalten. Sie regeln die Beziehungsstruktur in der Klasse durch die Vorgabe des äußeren sozialen Rahmens.⁵

Einige Autoren definieren die Sozialformen gemäß dem Verhalten, andere gemäß den Aktionsformen. Darüber hinaus verstehen wir, dass Sozialformen, das Verhalten des Lehrers in Verbindung mit verschiedenen pädagogischen Beziehungen und Situationen sind.

In dem Fremdsprachenunterricht gibt es verschiedene Sozialformen aber die meist gebräuchlichsten sind jene von H. MEYER, welche anhand dieses Schemas verdeutlicht sind:

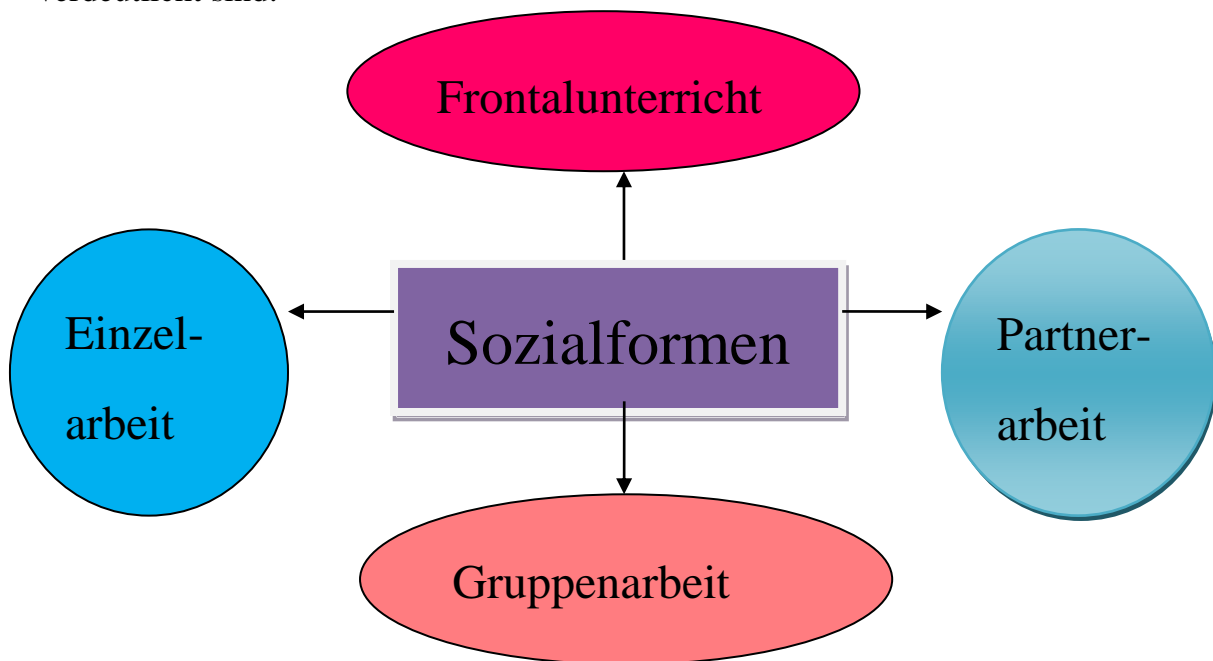


Abb.(1): Sozialformen des Unterrichts. Bearbeitet.

⁴Becker, Georg E.: Planung von Unterricht. Handlungsorientierte Didaktik Teil I, Beltz Verlag Weinheim und Basel 1984, S. 104.

⁵Meyer, H.: Unterrichtsmethoden I, Frankfurt 1987, S. 138.

Also die berühmtesten und die meist gebräuchlichsten Sozialformen sind: Klassenunterricht oder Plenum, Gruppenarbeit, Partner oder -Tandemunterricht, Einzel bzw. Still oder Alleinarbeit⁶ (*Siehe Anhang I, Anlage 1*).

Wir haben den Begriff „Sozialformen“ klar gemacht, nun versuchen wir einen kurzen Blick auf die verschiedenen Sozialformen zu lenken.

1.2 Überblick über die Sozialformen des Unterrichts

Unter Sozialformen ist die Organisationsform des Unterrichts zu verstehen, d.h. wie sich die Schüler selbst organisieren, in diesem Verständnis sind die Schüler und Lehrkräfte einer Klasse ebenso eine Gruppe.

In der Geschichte des Fremdsprachenunterrichts gab es vielfältige Sozialformen, die sich unter verschiedenen Faktoren im Laufe der Zeit verändern, also sie nahmen was zuvor vielleicht von den voraufgegangenen Sozialformen vernachlässigt wurde, und gehen auf die aktuellen Bedürfnisse der Gesellschaft an.

Oft dominierte eine Sozialform im Fremdsprachenunterricht für einige Zeit, was natürlich nicht bedeutet, dass sie nur in dieser Zeit benutzt wurde. Die zeitlich erste Sozialform ist der Frontalunterricht, der bis heute, die vorherrschende Sozialform ist.

1.2.1 Frontalunterricht

Der Frontalunterricht auch Frage/Antwort Unterricht, Klassenunterricht, Großgruppenunterricht und Plenum genannt, ist eine von mehreren Sozialformen, die oft angewendet wird. Nach G. WALTER wird der Begriff „Frontalunterricht“ wie im Folgenden definiert:

Frontalunterricht ist eine Sozialform des Lehrens und Lernens, bei der ein Lehrer eine Klasse als Einheit unterrichtet. Die beiden Hauptkomponenten sind der darbietende (Lehrevortrag, Demonstration, Erzählung, Beschreibung, Erläuterung) und der fragend-entwickelnde Unterricht. Der Lehrer plant, steuert und kontrolliert das

⁶Vgl. Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden I. Theorieband, Berlin: Cornelson Scriptor 13. Auflage 2009, S. 136f.

Unterrichtsgeschehen. Die Schüler hören zu oder beantworten
Lehrerfragen.⁷

An dieser Stelle ist zu betonen, dass der Frontalunterricht eine zeitökonomische Sozialform ist, denn die Informationen werden vom Lehrer an den Lernenden einer Klasse gleichzeitig, in selbem Tempo übermittelt. Der Lehrer hat die führende Rolle, er ist dominant, allwissender und die einzige Informationsquelle. Die Schüler bleiben passiv und beteiligen sich weniger am Unterrichtsgeschehen, d.h. sie konsumieren nur und reproduzieren, was der Lehrer sagt, sie haben nicht die Möglichkeit ihre eigene Meinung zu äußern, was zur Ermüdung der Lernenden führen kann.

Wir dürfen auch nicht unerwähnt lassen, dass das Lernziel des Frontalunterrichts, Fakten, Landeskunde, Literatur und Grammatik ist. Wir möchten an dieser Stelle auch noch anmerken, dass diese Form ein unsoziales Verhalten fördert, die die Kommunikation und Interaktion zwischen den Schülern unmöglich macht. Diese Vernachlässigung der sozialen Fähigkeiten führt zur Monotonie des Unterrichts.

Die spezifischen Lernziele des Frontalunterrichts bezeichnen sich in:

- Vermittlung von Fakten, Gewinnung von Einblicken und Erkenntnissen.
- Der Lehrer übt eine straffe Steuerung und eine unmittelbare Erfolgskontrolle, die eine besondere Betonung der sprachlichen Korrektheit ermöglicht.
- Die Basis des Frontalunterrichts bezeichnet sich in der Fertigkeiten und Fähigkeiten, die die Schüler durch orientierte Arbeit erwerben.
- Die Beherrschung der Sprache lässt sich rezeptiv ausgeübt auch produktiv durch Imitation.
- Die Wortschatzarbeit eignet sich für den Frontalunterricht durch Zuhören, Beobachten und Mitdenken.
- Als Lernziel gehören Fakten, Literatur, Landeskunde, Sprachwissenschaft, und dabei herrscht die rezeptive Fähigkeit des Hör- und Leseverstehens.

⁷Walter, Gertrud: Frontalunterricht. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S.204-206.

- Schreiben liegt im Vordergrund.

➤ **Übungsformen des Frontalunterrichts**

Die Übungs- und Arbeitsformen des Frontalunterrichts sind: Diktat, Vorlesen, Nachsprechen, Zusammenfassen, Nacherzählen, Übersetzen, d.h. die Lernenden produzieren nicht, sie wiederholen nur, was der Lehrer sagt. Bei diesem Unterricht gibt es keine Chance, dass der Schüler seine eigene Meinung äußert.⁸

Der Frontalunterricht fördert nicht die Selbstständigkeit der Lernenden, deshalb wurde er seit der Reformpädagogik* stark kritisiert. Aus diesem Grund entwickelten sich weitere Sozialformen, z.B. die Gruppenarbeit, die eine Zusammenarbeit der Lernenden ermöglicht.

1.2.2 Gruppenarbeit

Das Interesse an verschiedenen Sozialformen im Fremdsprachenunterricht ist heute groß, und wir nutzen außer den traditionellen noch weitere Sozialformen. Im Gegensatz zum Frontalunterricht, ermöglicht die Gruppenarbeit die Zusammenarbeit der Lernenden und schafft ein positives Unterrichtsklima. Die Lernenden arbeiten aktiv und der Lehrer nimmt eine beratende und beobachtende Position ein.

Laut H. MEYER bedeutet Gruppenarbeit:

Sozialform des Unterrichts, bei der durch die zeitlich begrenzte Teilung des Klassenverbandes in mehrere Abteilungen arbeitsfähige Kleingruppen entstehen, die gemeinsam an der von der Lehrerin gestellten oder selbst erarbeiteten Themenstellung arbeiten und deren Arbeitsergebnisse in späteren Unterrichtsphasen für den Klassenverband nutzbar gemacht werden können.⁹

⁸Vgl. Walter, Gertrud: Frontalunterricht. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 204-206.

*Reformpädagogik: "Reformpädagogik ist eine Sammelbezeichnung für das Bestreben, Erziehung, Schule und Unterricht zu erneuern. Die historische Epoche der Reformpädagogik in Europa und den USA in der Zeit zwischen 1890 und 1933 setzt sich kritisch mit den damals existierenden Bildungs- und Schulformen auseinander und versucht, Bildungsbemühungen konsequent an den Bedürfnissen und Fähigkeiten des Kindes auszurichten"(Riedl, A:Didaktik der beruflichen Bildung, Wiesbaden Verlag Franz Steiner 2004, S. 40)

⁹Meyer, H.: Unterrichtsmethoden II: Praxisband, Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor 1987, S. 242.

Gruppenarbeit ist eine Sozialform und besteht aus drei bis sechs Mitgliedern, die eine Aufgabe selbstständig machen. In dieser Unterrichtsform gibt es eine bestimmte dynamische Beziehung zwischen den Lernenden, es entsteht eine bestimmte Kommunikation zwischen ihnen, diese Kommunikation ist die non-verbale Kommunikation, d.h. durch Gestik, Mimik, Augenkontakte und Körperkontakte. Die Gruppenarbeit fördert die kommunikative Kompetenz, die Schüler haben die Möglichkeit ihre eigene Meinung zu äußern, diese Form erlaubt auch die schöpferischen Aktivitäten und verringert die Ängste.

Das Hauptziel der Gruppenarbeit bezeichnet sich in die Förderung der Interaktion und Kooperationsfähigkeit der Lernenden,

-höhere Beteiligung und Aktivierung der Lernenden,

-bessere Motivation,

-größere Interaktionschancen,

-Selbstständigkeit der Lernenden,

-bessere Leistungen der Lernenden.¹⁰

Des Weiteren fördert die Gruppenarbeit die zwei wichtigsten Dimensionen des Fremdsprachenunterrichts und zwar das soziale Lernen und das sprachliche Lernen, und strebt danach, schwache Schüler stark zu machen.¹¹

Genau, was I. C. SCHWERDTFEGER bestätigt:

Gruppenarbeit bedeutet eine zeitweilige Teilung der Klasse in mehrere arbeitsfähige Kleingruppen zur Bearbeitung bestimmter Aufgaben. Hauptziel ist die Förderung der Interaktions- und Kooperationsfähigkeit der Lernenden. Höhere Aktivierung, intensivere Beteiligung, größere

¹⁰Vgl. Kerschhofer, Nadja: Sozialformen . In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 489-495.

¹¹Vgl. Schwerdtfeger, Inge Christine: Gruppenunterricht und Partnerarbeit. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 206-208.

Interaktionschancen, bessere Motivation, Selbstständigkeit und bessere Leistungen von Kursteilnehmern zählen zu den erwarteten Effekten.¹²

Zweckmäßig steht die Gruppenarbeit im Gegensatz zum Frontalunterricht, denn Gruppenarbeit fördert die Motivation, Selbstständigkeit sowie die Produktivität der Schüler, was im Frontalunterricht fehlt. Hier verliert der Lehrer seine führende Rolle und wird als Partner im Unterrichtsprozess.

Außerdem strebt diese Form nach Kommunikation, Ideenaustausch und Wettbewerb unter Gruppen, trotzdem wird die Umsetzung der Gruppenarbeit im Fremdsprachenunterricht vernachlässigt.

➤ **Zur Gruppenbildung oder Bildung von Teams**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um eine Gruppe zu bilden. Im Folgenden erfahren wir, wie wir eine Gruppe bilden können.

Die Gruppenbildung oder die Zusammensetzung der Lernenden in Gruppen kann bestimmt oder realisiert werden sowohl durch den Lernenden selbst oder durch die Lehrkraft und zuletzt durch den Zufall, diese Verteilung in Gruppen wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst, zu diesen Faktoren gehören: Interesse am Thema, Sympathie, Leistungshomogen oder Leistungsheterogen und zuletzt Sprachlernspiele, z.B. durch Karten, Schneeballwerfen, oder aufstellen nach Geburtstag.¹³

Das vorliegende Schema verdeutlicht die Gruppenbildung:

¹²Kerschhofer, Nadja: Gruppenunterricht. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 489-495.

¹³Vgl. Forlin, R.; Engler, R.: Allgemeine Didaktik 2S für die Sekundarstufe I. Broschüre 2. Phasen der Gruppenarbeit Teil 1, Seminarstrasse Gossau 2014, S. 5f.



Abb.(2): Die Bildung von Teams¹⁴

In der Gruppenarbeit sollten die Lernenden, zwei Tische zu einem vierer Gruppentische zusammenstellen.

Es ist notwendig darauf zu achten, dass die Gruppe sehr groß ist, d.h. wenn die Gruppe groß ist, z.B. aus sechs Mitgliedern besteht, beteiligen sich nicht alle Mitglieder an der Arbeit, sondern nur einige (zwei oder drei Mitglieder), die die ganze Arbeit allein machen. Aber wenn die Gruppe klein ist, sind alle Mitglieder gezwungen, an der Arbeit zu beteiligen, dies wird im folgenden Zitat bestätigt:

„Die Klasse sollte immer so aufgeteilt werden, dass nie mehr als vier Schülerinnen und Schüler eine Gruppe bilden.“¹⁵, d.h. die Gruppengröße und die Sitzordnung sind von zentraler Bedeutung für den Erfolg des kooperativen Lernens.

Die Gruppenarbeit besteht aus vier Phasen, ohne diese Phasen wird die Gruppenarbeit nicht möglich:

- **Vorbereitung der Gruppe:** Die Lernenden bereiten die Gruppe vor, d.h. sie teilen sich in Gruppen, diese Phase ist sehr sinnvoll für die Unterrichtenden.

¹⁴Brüning, L.; Saum, T.: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen 1. Strategien zur Schüleraktivierung, Essen: NDS Verlagsgesellschaft mbH ISBN 10: 3-87964-306-7 2009, S. 119.

¹⁵ Forlin, R.; Engler, R.: Allgemeine Didaktik 2S für die Sekundarstufe I. Broschüre 2. Phasen der Gruppenarbeit Teil 1, Seminarstrasse Gossau 2014, S. 7.

In dieser Phase prüfen die Unterrichtenden, ob die Voraussetzungen in einer bestimmten Gruppe vorhanden sind, sie wählen das Material aus.

Bei der Vorbereitung der Gruppe wird der Raum anders gestaltet auch die Interaktion zwischen den Lehrenden und Lernenden ändert sich, d.h. die Tische stehen nicht mehr hintereinander und der Lehrer wird als Partner im Unterricht.

- **Informationen der Lernenden werden weitergeteilt:** Die Lernenden werden über die Aufgaben informiert, sie können dazu Fragen stellen, es ist notwendig, dass die Gruppe das Ziel, Sinn und Ablauf der Gruppe versteht, und sie das Ergebnis schriftlich formuliert.

Die Zeitangabe ist sehr wichtig in der Gruppenarbeit, d.h. die Lernenden lernen, wie sie ihre Arbeitszeit einteilen.

- **Durchführung der Gruppenarbeit:** Die Lernenden arbeiten ständig, sie bemühen sich, die Aufgaben zu lösen und bereiten sich darauf vor, wie sie die Ergebnisse mitteilen.
- **Präsentation und Auswertung der Gruppenarbeit:** In dieser Phase geht es darum, dass jede Gruppe die Ergebnisse vorstellt, diese Ergebnisse werden diskutiert, verglichen, ergänzt und zuletzt zusammengefasst. Das Ergebnis wird in Plenum präsentiert.¹⁶

Die Sozialformen sind wichtiger Bestandteil des Unterrichts, deshalb bemühen sich die Autoren in diesem Bereich verschiedene Perspektiven zu geben. H. E. PIEPHO stellt die Perspektiven des sozialen Lernens fest und erklärt, dass soziales Lernen ein notwendiges Prinzip des Unterrichts ist.

In diesem Zusammenhang, sind folgende Prinzipien festzustellen:

- Die Gruppe besteht mindestens aus zwei Personen,
- die Gruppe soll nicht umfangreich sein,
- die Gruppe muss sich flexibel wachsen lassen,

¹⁶Vgl. Ziebel, B.: Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten, Berlin: Druckhaus Langenscheidt ISBN3-468-49633-8 2002, S. 66f.

- die Interdependenz, Kohäsion und das Wir-Gefühl sind sehr wichtig in einer Gruppe,
- jede Gruppe enthält Rollenverteilung und Akzeptanz,
- jede Gruppe muss eine identifizierbare Einheitlichkeit gegenüber anderen Gruppen hierzutreten.¹⁷

Es gibt verschiedene Strategien, die man bei der Führung von Gruppen beachten soll. Die Sozialformen sollen mit den Schülern systematisch eingeführt werden, die Gruppe kann bei dem Lehrer oder bei den Lernenden bestimmt, jenach sozialen und sprachlichen Zielen.

Die Gruppe kann Aufgabengleiche oder Aufgabendifferenzierte erarbeiten, wichtig sind die Präzision und die eindeutige Formulierung der Arbeitsaufträge.¹⁸

Im heutigen Fremdsprachenunterricht besteht neben dem Frontalunterricht und der Gruppenarbeit, eine weitere Sozialform und zwar die Partnerarbeit.

1.2.3 Partnerarbeit

Diese Form bedeutet die Zusammenarbeit von zwei Schülern, d.h. bei der Partnerarbeit wird die Aufgabe gemeinsam mit einem Partner erarbeitet. Wie in Gruppenarbeit entsteht eine besondere Kommunikation zwischen den Partnern. Die Partnerarbeit motiviert den Lernenden und ermöglicht den Ideenaustausch zwischen den Partnern, sie führt zur Selbstständigkeit und Selbststeuerung der Lernenden.¹⁹

Im Folgenden versucht J. DRUMM auf diesen Aspekt näher eingehen:

Partnerarbeit schafft im Unterrichtsablauf einen Raum, in dem die Schüler aus den Ehen rezeptiven und auf das Klassengeschehen konzentrierter Handlung herausgeholt und zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem aktuellen Thema aufgefordert werden.²⁰

¹⁷Vgl. Piepho, Hans-Eberhard: Sozialformen: Überblick. In : Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 201-204.

¹⁸Vgl. Schwerdtfeger, Inge Christine: Gruppenunterricht und Partnerarbeit. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 206-208.

¹⁹Vgl. Ebd. S. 489-495.

²⁰Drumm, J.: Methodische Elemente des Unterrichts: Sozialformen/Aktionsformen/Medien, Göttingen 2007, S.25.

Diese Form wird bei der Ausarbeitung unterschiedlicher Medien verwendet.

Eine andere Sozialform, die die Selbstständigkeit der Lernenden fördert ist die Einzelarbeit.

1.2.4 Einzelarbeit

Die Einzelarbeit fördert meistens die Selbstständigkeit der Lernenden. Diese Sozialform ist von höherer Effektivität, denn die Aufgaben werden von Schülern selbstständig erarbeitet.

Diesbezüglich ist R. LEOPOLD der folgenden Meinung:

Einzelunterricht ist keine zeitlich begrenzte Organisation von Unterricht im Verbund mit anderen Sozialformen, sondern eine konsequente Entscheidung des Lernalters, mit dem Lehrstoff Fremdsprache in einer Intensität, konfrontiert zu werden, die in der Lerngruppe nicht erreicht werden kann.²¹

Bei der Einzelarbeit hat der Schüler, die Möglichkeit, die verschiedenen Aufgaben und Probleme mit eigenen Kenntnissen, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Lernstrategien zu lösen.

Die Ziele in Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit sind in zwei Dimensionen geteilt: das soziale und sprachliche Lernen. Beide Bereiche sind mit den Aufgaben verknüpft und haben identische Bedeutung in dem Fremdsprachenunterricht.²² Ein wesentlicher Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts ist außer Zweifel, das Lernen des Wortschatzes und sein Gebrauch in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation.

Die Schüler brauchen verschiedene Kompetenzen, damit sie richtig lernen können, diese Kompetenzen sind verschiedenartig:

- Kommunikative und interaktive Kompetenz
- Gemeinschafts- und Teamfähigkeit
- Fähigkeiten zum Selbstmanagement (personal mastery)

²¹Leopold, Reif; Friedemann, Hans-Jürgen: Einzelunterricht und Kleingruppenunterricht. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 209-2011.

²²Vgl. Schwerdtfeger, Inge Christine: Gruppenunterricht und Partnerarbeit. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 206-209.

Selbstkontrolle, Umgang mit persönlichen Emotionen und Motivationen,
Pflichtbewusstsein, Durchhaltevermögen, Selbstsicherheit

-Konfliktfähigkeit

-Verantwortungsbewusstsein

-Kritik- und Entscheidungsfähigkeit

-Fähigkeit, Mut und Bereitschaft zum selbstständigen, lebenslangen
Lernen²³

Alle diese Kompetenzen finden wir in den modernen Sozialformen, und zwar Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit. Aus diesem Grund müssen und sollen wir diese Sozialformen im DaF-Unterricht verwenden, denn die Gesellschaft hat sich verändert und diese Veränderung brachte mit sich die Veränderung und Erneuerung des sozialen Lernens.

Obwohl die Sozialformen im DaF-Unterricht über dasselbe Ziel verfügen und zwar die Beherrschung der Fremdsprache, gibt es Unterschiede zwischen ihnen bzw. in ihren Grundlagen, Unterrichtsprinzipien und Übungsformen, deshalb unterscheiden wir zwischen den klassischen und modernen Sozialformen.

Hierzu werden wir die bekannten Merkmale sowie die Vor- und Nachteile der verschiedenen Sozialformen erläutern. Dies soll das Verständnis des spezifischen Charakters der Sozialformen ermöglichen.

1.3 Zu den Merkmalen der verschiedenen Sozialformen

Jede Sozialform besitzt verschiedene Merkmale. Im Folgenden werden wir die Merkmale der einzelnen Sozialformen nennen und erläutern:

a. Frontalunterricht

Der Frontalunterricht auch Frage-Antwort Unterricht genannt, ist eine Sozialform des Unterrichts und hat folgende Merkmale:

-Die Lehrkraft hat die führende Rolle,

-wenige Kommunikation zwischen den Mitschülern auch zwischen der Lehrkraft und den Lernenden, d.h. die Kommunikation steht im Hintergrund,

²³ Weidner, Margit: Kooperatives Lernen im Unterricht. Das Arbeitsbuch.7.Auflage, Friedrichverlag GmbH 2012, S. 23.

- alles steht Vorn, z.B. Lehrer, Tafel, aus diesem Grund ist die Blickrichtung der Lernenden nach vorn gerichtet,
- die kognitive Lerntheorie steht im Vordergrund,
- die Tafel spielt eine wichtige Rolle bei der Ergebnissicherung,²⁴
- man nennt den Frontalunterricht auch Großgruppenunterricht, lehrerzentrierten Unterricht, Klassenunterricht,
- der Frontalunterricht wird in der Pädagogik kritisch eingeschätzt,
- der Frontalunterricht eignet sich im Fremdsprachenunterricht für die Sprachrezeption, Erklärungen und Korrektur von Fehlern.²⁵

Wir haben die verschiedenen Merkmale des Frontalunterrichts erläutert, nun beschäftigen wir uns mit den Merkmalen der Gruppenarbeit.

b. Gruppenarbeit

Gruppenarbeit ist eine Sozialform des Unterrichts und besitzt folgende Merkmale:

- Die Gruppe besteht aus drei bis fünf Lernenden,
- es gibt eine gewisse Autonomie für die Lernenden,
- Selbstständigkeit bei der Bearbeitung des gestellten Auftrags,
- wenige Steuerung seitens der Lehrperson,
- symmetrische Kommunikationssituation und höherer Sprechanteil der einzelnen Mitglieder,
- die Selbstregulierung der Interaktionsprozesse innerhalb der Gruppe ermöglicht soziales Lernen,
- der Lehrer kann in der Gruppenarbeit arbeitsteilig oder arbeitsgleich üben.²⁶

²⁴Vgl. Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden. Bd. 2: Praxisband (7. Aufl. 1995), Frankfurt am Main 1987 S.182.

²⁵Vgl. Kerschhofer, Nadja: Sozialformen: Überblick. In : Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 489-495.

Die Partnerarbeit ist die Zusammenarbeit von zwei Partnern und hat folgende Merkmale.

c. Partnerarbeit

- Die Partnerarbeit ist eine aufgebende Unterrichtsform,
- bei der Partnerarbeit werden die Aufgaben in Partner gelöst,
- der Schüler wird aktiv und der Lehrer passiv, aber zur Hilfe in schwierigen Situationen steht,
- man nennt die Partnerarbeit auch Paarbeit oder Zweierarbeit,
- die Partnerarbeit hat einen engen Zusammenhang mit Gruppenarbeit.

Zuletzt werden wir im Folgenden, die Merkmale der Einzelarbeit nennen.

d. Einzelarbeit

Motto

„Um einen Gegenstand ganz zu besitzen, zu beherrschen, muss man ihn um seine selbst Willen studieren.“²⁷

- Die Einzelarbeit ist eine aufgebende Unterrichtsform, in der die Lernenden aktiv arbeiten, und die Möglichkeit haben, die verschiedenen Aufgaben und Informationen selbstständig zu bearbeiten,
- der Lehrer bleibt passiv aber für Fragen verantwortungsvoll,
- Einzelarbeit wird auch Allein- und Stillarbeit genannt.²⁸

Wir haben die Merkmale der verschiedenen Sozialformen erwähnt, nun scheint uns wichtig, auf die Vor- und Nachteile der verschiedenen Sozialformen einzugehen.

²⁶Vgl. Forlin. R.; Engler. R.: Allgemeine Didaktik 2S für die Sekundarstufe I. Broschüre 2. Phasen der Gruppenarbeit Teil 1, Seminarstarsse Gossau 2014, S. 3.

²⁷http://www.gutzitiert.de/zitat_autor_johann_wolfgang_von_goethe_thema_besitz_zitat_31568.html (Stand: 04/05/2016).

²⁸https://www.hueber.de/wiki-99-stichwoerter/index.php/Sozialformen_des_Unterrichts(Stand:16/05/2015)

1.4 Vorteile und Nachteile der verschiedenen Unterrichtsformen

Jede Sozialform besitzt sowohl Nachteile als auch Vorteile, dies wird im folgenden Zitat erläutert: „*Es gibt guten und schlechten Frontalunterricht, ebenso wie es guten und schlechten Gruppenunterricht gibt.*“²⁹

Im Folgenden möchten wir einige Vorteile und Nachteile erwähnen, die wir für die wichtigsten halten.

a. Frontalunterricht

➤ Vorteile

Der Frontalunterricht hat folgende Vorteile:

- Trotz aller Kritik wird Frontalunterricht am häufigsten benutzt,
- Frontalunterricht ist effektiv hinsichtlich der Zeitökonomie, d.h. der Lehrstoff wird gleichzeitig vermittelt,
- im Frontalunterricht prägen die Lerner die Lehrenden als Vorbild,
- Frontalunterricht lässt sich gut planen,³⁰
- der Lehrer kann im Frontalunterricht den Lernenden gut steuern,
- die Klasse wird direkt und gemeinsam auf ein Lernziel arbeiten,
- Ökonomie und Effektivität des Unterrichts,
- alle Lerner das Gleiche lernen sollen,³¹
- die Störungen können im Frontalunterricht besser vermieden werden,
- das Feedback wird im Frontalunterricht leicht zu üben, d.h. der Lehrer kann auf Feedback der Lerngruppe direkt eingehen und Missverständnisse klären.³²

²⁹Kratochvílová, Gabriela: Gruppenarbeit und ihre Anwendung im Deutschunterricht. (Diplomarbeit), Brünn 2008, S.9. Im Internet unter: https://is.muni.cz/th/104723/pedf_m/Diplomova_prace.pdf (Stand:19/10/2015).

³⁰Vgl. Gudjons, Herbert: Frontalunterricht – neu entdeckt. Integration in offene Unterrichtsformen, Klinkhardt Verlag Bad Heilbrunn 2003.S. 51.

³¹Vgl. Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache- Eine Didaktik, Willhelm Fink Verlag München 1999, S. 306f.

➤ Nachteile

Der Frontalunterricht ist immer stark kritisiert, d.h. diese Sozialform besitzt nicht nur Vorteile, sondern auch Nachteile, die folgendermaßen formuliert werden:

- Die sozialen Fähigkeiten werden im Frontalunterricht vernachlässigt,
- die Kommunikation wird immer durch die Lehrkraft bestimmt,
- die Selbstorganisation wird vernachlässigt und kaum gefördert, da die Lernenden keinen Teil an der Arbeit und am Lernprozess übernehmen,
- im Frontalunterricht wird das Lernen rezeptiv und passiv, d.h. es gibt keine Kreativität der Lernenden und fördert nicht die Autonomie und Selbstbestimmung der Lernenden,³³
- Mangel an Schülerkontakt,
- die Selbstständigkeit der Lernenden wird begrenzt,
- im Frontalunterricht wird die Handlung und Sprechanteile schlecht verteilt, d.h. die Lehrersprache ist dominant,
- durch Lehrerkontrolle entstehen Ängste.³⁴

Nicht nur der Frontalunterricht, sondern auch die Gruppenarbeit, besitzt verschiedene Vor- und Nachteile.

b. Gruppenarbeit

Motto

„O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt.“ (Koran 49:13)

³²https://www.hueber.de/wiki-99-stichwoerter/index.php/Sozialformen_des_Unterrichts (Stand:16/05/2015)

³³Vgl. Gudjons, Herbert: Frontalunterricht – neu entdeckt. Integration in offene Unterrichtsformen, Klinkhardt Verlag Bad Heilbrunn 2003, S.27f.

³⁴Vgl. Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache- Eine Didaktik, Willhelm Fink Verlag München 1999, S.306f.

Die Gruppenarbeit fördert die Zusammenarbeit der Lernenden und hat folgende Vorteile.

➤ **Vorteile**

-Natürlicher Sprachgebrauch: Die Gruppenarbeit bewegt die Lernenden, um sich mit der Sprache auch außerhalb des Klassenraums zu beschäftigen, deshalb sollen wir immer im Unterricht Freiräume schaffen, in denen die Lernenden ihre Sprache ausüben,

- die Gruppenarbeit macht Spaß und erhöht die Sprechzeit, d.h. die Gruppenarbeit erhöht die Lust und Freude am Lernstoff,

-Wandel der Lehrerrolle, d.h. er wird als Berater, Partner und Beobachter, was im Frontalunterricht nicht möglich ist,

-kontrollfreier Raum: Durch die Erarbeitung in Gruppen steigt die Motivation der Lernenden, in diesem kontrollfreien Raum können die Verhaltensweisen zwischen den Schülern aktiviert,³⁵

-schwache Schüler können sprechen, und beschäftigen sich aktiv mit der Fremdsprache, d.h. schwache Schüler werden stark,

-Gruppenarbeit dient dem sprachlichen und dem sozialen Lernen,

-die Ängste werden in der Gruppenarbeit abgebaut,

-in Gruppenarbeit haben die Lernenden bessere Möglichkeiten, um ihre Ideen einzubringen und eigene Vorstellungen zu realisieren,

-die Gruppenarbeit ermöglicht die Ideen- und Gedankenaustausch.³⁶

Zusammenfassend können wir die Vorteile des kooperativen Lernens aus den einzelnen Buchstaben resultieren:

³⁵ Vgl. Schwerdtfeger, Inge Christine: Sozialformen im Fremdsprachenunterricht., Goethe- Institut München 1985, S. 63f.

³⁶Vgl. Schwerdtfeger, Inge Christine: Gruppenunterricht und Partnerarbeit. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S.206-209.

Kooperatives Lernen bedeutet:

- K** Kompetenz sozialer und fachlicher Art erwerben
- O** Ohne Angst lernen
- O** Organisiertes miteinander
- P** Positive gegenseitige Abhängigkeit
- E** Ermunterung zu verbesserter Arbeit durch Feedback
- R** Respektvoller Umgang
- A** Aktives Zuhören
- T** Teamfähigkeit stetig verbessern
- I** Individuelle Stärken einbringen
- V** Verantwortung übernehmen
- E** Ermutigung durch Lob und Bestätigung
- S** Sozialfertigkeiten erwerben
- L** Lernen durch Lehren
- E** Ermutigung zur Zusammenarbeit
- R** Rotierende Rollenübernahme
- N** Nachbetrachtung von Gruppen- und Lernprozessen
- E** Erfolge miteinander feiern
- N** Niemanden ausschließen.

Abb. (3): Kooperatives Lernen³⁷

Die Gruppenarbeit hat nicht nur Vorteile, sondern auch Nachteile. Dies werden wir im Folgenden zusammenstellen.

➤ **Nachteile**

Beim ersten Anblick kann es scheinen, dass die Gruppenarbeit keine Nachteile hat, aber es kann zu einigen kommen. Die Gegenargumente lauten:

- Ungünstige Sitzordnung,
- größerer Zeitaufwand und Gefahr der Muttersprache,³⁸

³⁷Weidner, Margit: Kooperatives Lernen im Unterricht. Das Arbeitsbuch.7.Auflage, Friedrichverlag GmbH 2012, S.31.

³⁸Vgl. Kerschhofer, Nadja: Sozialformen .In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 489-495.

- Materialprobleme: Es gibt einige Materialien, die nicht zur Verfügung stehen, aus diesem Grund wird die Gruppenarbeit nur in Abhängigkeit mit bestimmten Zielen eingeführt,
- Disziplinprobleme und Lärm: Eines der wichtigsten Probleme, die gegen den Einsatz von Gruppenarbeit im Fremdsprachenunterricht ist die Entstehung von Lärm, die zur Störung der Lernenden führt, d.h. stört die Konzentration. Das Phänomen der Disziplin kann man auch in andere Sozialformen treffen, d.h. es ist nicht ein Spezifikum der Gruppenarbeit,
- Wandel der Lehrerrolle: Der Lehrer in Gruppenarbeit ist nicht frei, die Aufmerksamkeit wird erhöht, damit er nichts entgeht. Auch die Gruppenarbeit ist eine Last für die schüchternen Lehrer, denn sie befinden sich in unmittelbarem Kontakt mit Schülern,
- Ein weiteres Problem ist die Bewertung von Gruppenarbeit: Der Lehrer findet Schwierigkeiten bei der Bewertung, es ist nicht möglich die Einzelleistungen festzustellen.³⁹

Auch die Partnerarbeit weist Vor- und Nachteile, die wir im Folgenden zusammenstellen.

c. Partnerarbeit

➤ Vorteile

- Die Partnerarbeit fördert die Kommunikation und die Interaktion in der Klasse,
- die Schüler helfen einander, z.B. starke Schüler helfen schwachen Schülern,
- die Partnerarbeit ist einfach zu organisieren, manchmal brauchen die Schüler nur Tische oder Stühle umzustellen,
- bei der Partnerarbeit gibt es hohe Schüleraktivität,
- Partnerarbeit ist in allen Unterrichtsdisziplinen möglich,

³⁹Vgl. Schwerdtfeger, Inge Christine : Sozialformen im Fremdsprachenunterricht, Goethe- Institut München 1985, S. 63f.

- die Partnerarbeit dient dazu, den sozialen Umgang der Schüler zu verbessern, und ihre Motivation zu wecken,
- Partnerarbeit erlaubt den Ideenaustausch und gegenseitige Hilfe,
- in Partnerarbeit entsteht eine dynamische und starke Beziehung zwischen den Partnern, welche die non-verbale Kommunikation durch Gestik, Mimik, Augenkontakt, Körpersprache zu zulassen vermag,
- die unmittelbare Kommunikation der Partner ermöglicht intensive Zusammenarbeit.
- Ein Starker wird zurückhaltender, ein Schwacher mutiger, d.h. in dieser Sozialform wird dazu angestrebt, schwache Schüler stark zu machen.⁴⁰

➤ **Nachteile**

Mögliche Probleme, die bei der Partnerarbeit erwartet werden, beziehen sich auf die Zeitverlust und die schwierige Einschätzung der Schüler durch den Lehrer,

- es gibt einige Schüler, die keinen Partner finden,
- Streit und Meinungsverschiedenheiten.⁴¹

Zuletzt versuchen wir die Vor- und Nachteile der Einzelarbeit zu erwähnen.

d. Einzelarbeit

➤ **Vorteile**

Die Einzelarbeit weist verschiedene Vorteile auf, welche wir im Folgenden zusammenfassen:

- Die direkte Methode wird in Einzelarbeit einfach zu organisieren, und das ist ein Grund für die Effektivität dieser Sozialform,
- der Sprachanteil der Lernenden in der Einzelarbeit wird erhöht,
- der Vorteil des individuellen Lernens und individuellen Korrektur,

⁴⁰Vgl. Schwerdtfeger, Inge Christine: Gruppenunterricht und Partnerarbeit. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 206-209.

⁴¹https://www.hueber.de/wiki-99-stichwoerter/index.php/Sozialformen_des_Unterrichts (Stand: 16/05/2015).

- diese Sozialform ermöglicht ein schnelles und effektives Erlernen der Fremdsprache,⁴²
- die Lernenden werden bei dieser Sozialform selbstständig mit den Aufgaben auseinandersetzen,
- die Lernenden haben die Möglichkeit, verschiedene Aufgaben mit ihren eigenen Lernstrategien und Fähigkeiten zu erarbeiten,⁴³
- die Einzelarbeit fördert das Selbstvertrauen und die Selbstständigkeit der Lernenden,
- die Konzentration der Lernenden wird in der Einzelarbeit erhöht,
- die Einzelarbeit wird einfach und schnell zu führen,
- die Schüler können ihre eigenen Ideen verwirklichen und weiterentwickeln,
- die Lernenden werden eigenverantwortlich und ihr Arbeitstempo selbst bestimmen,⁴⁴
- bei der Einzelarbeit stehen die Lernenden nicht unter der unmittelbaren Kontrolle und Leitung des Lehrers,
- der Lehrer steht zur Hilfe in schwierigen Situationen,
- die Einzelarbeit schafft Ruhe,
- individuelle Arbeitsweise wird unterstützt und Binnendifferenzierung ermöglicht,
- die Lerner werden angeregt, ihren eigenen Lernstil zu finden,
- die Einzelarbeit erleichtert die Arbeit mit den neuen Medien,
- Einzelarbeit dient als Mittel zur Leistungskontrolle.⁴⁵

⁴²Vgl. Walter, Gertrud :Frontalunterricht. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 204-206.

⁴³Vgl. Kerschhofer, Nadja: Sozialformen. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 489-495.

⁴⁴http://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/erziehungswissenschaft/documents/studium/Textboerse/pdf-Dateien/08_nuhn_sozialformen.pdf (Stand: 16/05/2015).

⁴⁵https://www.hueber.de/wiki-99-stichwoerter/index.php/Sozialformen_des_Unterrichts (Stand:16/05/2015).

➤ Nachteile

Im Folgenden versuchen wir, die immer genannten Kritikpunkte vorzustellen.

- Bei der Einzelarbeit wird die Interaktion und Kommunikation zum Lehrer oder zu den Mitschülern gemindert, denn jeder Schüler arbeitet selbstständig,⁴⁶
- die Einzelarbeit kann zur Isolation der Lernenden führen,
- die sozialen Kompetenzen werden vernachlässigt und nicht gefördert.⁴⁷

Im Fremdsprachenunterricht wird zwischen offenem und geschlossenem Unterricht unterschieden. Diesen Unterschied werden wir im Folgenden beleuchten.

1.5 Zum Verhältnis zwischen Unterricht und Sozialformen

An dieser Stelle wird zunächst der Begriff „Unterricht“ definiert.

H. SCHRÖDER definiert „Unterricht“ folgendermaßen:

Unterricht ist organisierte Interaktion von Lehren und Lernen. Im Unterricht werden in einem sozialen Kollektiv oder einzeln unter Anwendung bestimmter Methoden und Medien ausgewählte Inhalte vermittelt, um gesetzte Ziele zu erreichen.⁴⁸

Jeder Unterricht kann sowohl offen als auch geschlossen sein, und dies hängt von dem Ziel und der Methode des Lehrers ab.

a. Geschlossener Unterricht

Unter geschlossenem Unterricht ist eine Sozialform zu verstehen, in der der Lehrer die Klasse gemeinsam und gleichzeitig unterrichtet. Hier spielt der Lehrer eine zentrale Rolle, er ist die einzige Informationsquelle, er plant, steuert, kontrolliert und führt das Unterrichtsgeschehen. Die Kommunikation hat hier eine bestimmte Struktur, das ist genau, wie H. HUNECKE und W. STEINIG in ihren Untersuchungen nachweisen:

Der Lehrer entscheidet darüber, wer sprechen darf und wozu etwas gesagt werden soll. Jede offizielle kommunikative Sequenz wird von ihm

⁴⁶http://www.unipotsdam.de/fileadmin/projects/erziehungswissenschaft/documents/studium/Textboerse/pdf-Dateien/08_nuhn_sozialformen.pdf (Stand: 16/05/2015).

⁴⁷<http://de.wikipedia.org/wiki/Einzelarbeit> (Stand: 16/05/2015).

⁴⁸Schröder, H.: Lernen – Lehren – Unterricht (2. Aufl.), München Wien Oldenbourg 2002, S. 75.

eröffnet. Meist mit einer Frage und manchmal durch einen sog. ‘Impuls’:
Eine Äußerung, die eine Reaktion der Schüler provozieren soll.⁴⁹

Der geschlossene Unterricht hat drei Phasen nämlich: Einführungsphase in Form von Lehrerfragen, dann Schülerantwort und schließlich die Auswertung der Ergebnisse. Nach diesem Unterricht steht die sprachliche Form in dem Vordergrund, d.h. der Lehrer konzentriert sich mehr auf die sprachliche Form und nicht auf die inhaltliche Aussage. Auch die Themen in diesem Unterricht behandeln nicht die alltägliche Gesprächssituation, die der Lerner außer der Klassensituation braucht. Die dominierende Rolle des Lehrers macht den Unterricht schwer und langweilig, d.h. die Lernenden werden demotiviert, sie finden keine Lust und keine Freude am Lernstoff.

Im Gegensatz dazu steht die Kommunikationsfähigkeit beim offenen Unterricht in dem Vordergrund.

b. Offener Unterricht

Im Gegensatz zum geschlossenen Unterricht, fördert der offene Unterricht die Gemeinschaftsarbeit der Lernenden, und schafft ein positives Klima in der Klasse.

In dieser Hinsicht vertritt H. MEYER die folgende Auffassung:

Als offener Unterricht (open education, progressive education) werden alle Varianten eines ziel-, inhalts- und methodendifferenzierten Unterrichts mit einer Betonung der Selbstregulation und hohen Anteilen an Projekt-, Gruppen- und Freiarbeit bezeichnet.⁵⁰

Der Lerner steht bei offenem Unterricht im Zentrum des Lerngeschehens, er wird aktiv und beteiligt am Unterricht, er hat auch das Recht seine eigene Meinung zu äußern, und Unterrichtsphasen zu führen. So reduziert sich die Rolle des Lehrers, indem er als Partner im Unterrichtsprozess wird.

⁴⁹Huneke, Hans- Werner/ Steinig, Wolfgang: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung, Erich Schmidt Verlag Berlin 1997, S. 72.

⁵⁰Meyer, H.: Was ist guter Unterricht? Berlin 2004, S.8.

Der Unterschied zwischen offenem und geschlossenem Unterricht wird anhand der folgenden Tabelle verdeutlicht:

Offener Unterricht	Geschlossener Unterricht
-Der Lerner steht im Zentrum des Lehrgeschehens	-Der Lehrer steht im Zentrum des Lehrgeschehens
- Der Lehrer ist passiv	- Der Lehrer ist aktiv
-Der Lerner ist aktiv	-Der Lerner ist passiv
- Der Lehrer als Partner	- Der Lehrer als Führer
- Die Motivation steigt	- Die Motivation sinkt
-Heterogene Lerngruppe	-Homogene Lerngruppe

Tabelle (1): Zum Unterschied zwischen offenem und geschlossenem Unterricht. Bearbeitet.

Darüber hinaus können wir feststellen, dass der geschlossene Unterricht die rezeptive Fertigkeit nämlich Lesen/Schreiben, sowie die Beherrschung von Grammatik und Übersetzung fördert. Während der offene Unterricht, die Sprechfertigkeit in den Vordergrund setzt.

Dazu ist zu unterscheiden zwischen klassischen und modernen Sozialformen, aber die Mehrheit von Lehrern beschränkt sich nur auf eine bestimmte Sozialform, nämlich die Traditionelle.

Dies wird im folgenden Zitat bestätigt:

Empirische Studien lassen vermuten, dass Lehrkräfte zwar grundsätzlich Partner- und Gruppenarbeit für pädagogisch wünschenswert halten, aber aus Gründen der Zeitökonomie und aus methodischen Gründen gerade im Fremdsprachenunterricht selten anwenden.⁵¹

Gegen diese Ansicht hat die Fremdsprachendidaktik eine andere Position, sie hat neue Ideen mit sich gebracht. Daraus lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen: Die Verarbeitung von Informationen und Sprache in Gruppen- und Partnerarbeit ist eine

⁵¹Piepho, Hans-Eberhard: Sozialformen: Überblick. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 201-204.

notwendige und ökonomische Lernaufgabe, also die Fremdsprachendidaktik fördert die Selbstständigkeit der Lernenden.⁵²

1.6 Zusammenfassung

Wir verwenden den Begriff Sozialformen bei der Beschreibung vom Unterricht. Sozialformen bezeichnen den Lernprozess im Allgemeinen, d.h. sowohl das Lernen von etwas als auch das Lernen mit anderen. Sozialformen regeln die Beziehungsstruktur des Unterrichts und werden von äußeren und inneren Faktoren bestimmt. Als äußere Faktoren nennen wir die Institutionen, Material und situative Gegebenheiten. Die inneren Faktoren sind Aufbau und Struktur des Unterrichts.

Wir haben bereits über die traditionellen und modernen Sozialformen bzw. die Merkmale, Vorteile und Nachteile der verschiedenen Sozialformen in den vorgehenden Titeln angesprochen, dadurch wird der Unterschied zwischen ihnen ganz deutlich. Die klassische Sozialform fördert die Schreibfertigkeit, diese Sozialform motiviert und regt nicht die Lernenden ihre Kompetenzen selbstständig zu entwickeln und ihre Fehler zu verbessern. Nach dieser Sozialform (Frontalunterricht) sind die Lernenden als Material angesehen, d.h. der Lehrer macht alles im Unterricht, er ist die einzige Informationsquelle, deshalb dominiert nur die rezeptive Tätigkeit. Im Gegensatz dazu stellen die modernen Sozialformen das Hören und Sprechen in den Vordergrund, sie betrachten die Lernenden nicht mehr als Objekt, sondern als Subjekt, d.h. die Lernenden versuchen alles im Unterricht zu machen und der Lehrer ist nur als Berater, Helfer und Beobachter. Außerdem kennzeichnen sie sich durch die Verwendung der verschiedenen technischen Hilfsmittel, die den Lehr- und Lernprozess erleichtern. Sie regen zum Handeln und Sprechen im DaF-Unterricht an.

⁵²Vgl. Ebd. S. 201-204.

***Kapitel 2: Zur Veränderung der Lehrer/Lerner Rolle in den
modernen Sozialformen***

2. Zur Veränderung der Lehrer/Lerner Rolle in den modernen Sozialformen

In diesem Kapitel werden wir uns mit einigen Merkmalen von Interaktion zwischen Schüler und Lehrer im DaF-Unterricht auseinandersetzen, sowie mit der neuen Rolle der Lehrperson, darunter:

- Verhaltensweise des Lehrers und seine Wirkung auf die Lernenden.
- Verschiedene Bedingungen, um eine erfolgreiche Interaktion zu schaffen.

Die Interaktion im Fremdsprachenunterricht besteht aus zwei Instanzen, nämlich Lehrer und Lerner.

2.1 Zum Fremdsprachenlehrer- und Lerner

Bevor wir die Interaktion und ihre Bedingungen ansprechen, ist es interessant einen kurzen Überblick über ihre Komponenten zu geben.

2.1.1 Der Fremdsprachenlehrer

Der Lehrer gilt als zentrales Element des Unterrichts. Die Untersuchungen zu Lehrerverhalten und Lehrerpersönlichkeit sind breit, aber die Zahl der Arbeiten, die sich mit Fremdsprachenlehrer befassen, ist wenig und gering.⁵³

Der Fremdsprachenlehrer vermittelt die Kenntnisse, Kultur und Literatur des Zielsprachlandes, er öffnet also das Tor zu einer neuen Welt. Dies wird im folgenden Zitat bestätigt:

„Fremdsprachenlehrer/innen unterrichten meist Erwachsene in einer Fremdsprache und bringen ihnen den entsprechenden Kulturkreis näher. Sie bereiten Lektionen vor und leiten diese.“⁵⁴

Es sollte auch nicht unerwähnt bleiben, dass die lehrende Person verschiedene Anforderungen hat, zu denen wir folgende zählen:

⁵³Vgl. Krumm, Hans-Jürgen: Der Fremdsprachenlehrer. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 475-478.

⁵⁴<http://www.berufsberatung.ch/dyn/1199.aspx?id=3655> (Stand: 05/11/2015).

Zuerst Interesse an Didaktik und Methodik, dann Geduld und Humor, außerdem Freude am Unterrichten, weiterhin Interesse an einer Fremdsprache und deren Geschichte und Kultur, schließlich Freude am Umgang mit Menschen.⁵⁵

Nicht nur der Lehrer, sondern auch der Lerner steht im Zentrum des Unterrichtsgeschehens.

2.1.2 Der Fremdsprachenlerner

Das Erlernen einer bestimmten Fremdsprache ist nicht einfach, es beeinflusst die gesamte Persönlichkeit der Lernenden. Beim Fremdsprachenlernen geht es also um ein lebenslanges Bemühen um eine fremde Sprache.

Das Alter der Lernenden spielt eine wichtige Rolle beim Erlernen einer bestimmten Fremdsprache, LENNEBERG (1972) sieht in der Pubertät das ideale Alter, um die Fremdsprache zu lernen, er geht davon aus, dass „je früher, desto besser“, denn in dieser Periode wird das Gehirn noch formbar.⁵⁶

Der Fremdsprachenlerner in der Gegenwart wird als Gegenstand des Lehrgeschehens und dies äußert sich in der Arbeit auf seiner Motivation.

Die Lernenden sollen keine Sorgen wegen Fehler machen, oft sind diejenigen, die keine Angst haben, etwas auszuprobieren, die erfolgreichsten Sprachlerner.⁵⁷

Seit Anfang der 70er Jahre stand der Fremdsprachenlerner im Mittelpunkt des Lehrgeschehens.⁵⁸

Im Fremdsprachenunterricht gibt es verschiedene Lehr- und Lernziele, die wir im Folgenden verdeutlichen werden.

⁵⁵<http://www.berufskunde.com/de/ausbildungsberufe-a-bis-z/fremdsprachenlehrer#tabanforderung> (Stand: 01/11/2015).

⁵⁶Vgl. Hunecke, H.-W./Steinig, W.: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung, Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. Berlin 1997, S. 9.

⁵⁷<http://www.languagelearningportal.com/articles/de-DE/1061/wie-man-ein-guter-fremdsprachenlerner-wird.html> (Stand: 07/11/2015).

⁵⁸Vgl. Kasper, Gabriele : Der Fremdsprachenlerner. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 466-470.

2.2 Lehr- und Lernziele

Das Lehren einer Fremdsprache erstrebt bestimmte Lehr- und Lernstrategien auch Interaktionsformen, welche nur dann erreicht werden können, wenn die verschiedenen Sozialformen zur Verfügung stehen.

Zu Beginn ist es nützlich die Begriffe „Lehren“ und „Lernen“ näher zu bestimmen.

Lehren: Mit „Lehren“ verstehen wir die verschiedenen Aktionen der Steuerung des menschlichen Lernens. Lehren bezieht sich auf Lehrer.

Lernen: Unter „Lernen“ verstehen wir einen Prozess der Änderung von Verhaltensdisposition. Lernen bezieht sich auf Lerner.⁵⁹

Diese zwei Definitionen verdeutlichen den Unterschied zwischen Lehr- und Lernziel.

In diesem Zusammenhang vertritt P. DOYÉ die folgende Auffassung:

„Lernziele sind Ziele, die Menschen sich für ihr eigenes Lernen setzen. Lehrziele sind Ziele, die Menschen bei der Steuerung des Lernens anderer intendieren.“⁶⁰

P. DOYÉ unterscheidet pragmatische, kognitive und emotionale Dimensionen, diese Dimensionen werden im folgenden Zitat zusammengefasst:

„In der pragmatischen Dimension geht es um die Vermittlung von Kompetenzen, in der kognitiven um Kenntnisse und Erkenntnisse und in der emotionalen um Haltungen und Einstellungen.“⁶¹

D.h. im pragmatischen Lernziel strebt man nach den vier Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben), im kognitiven Lernziel nach interkulturellem Lernen und Völkerverständigung, und im emotionellen Lernziel strebt man nach Offenheit und Toleranz gegenüber den Fremden.

Laut W. PETERSEN wird ein Lernziel durch folgende Elemente charakterisiert:

- Ein Lernziel bezeichnet von außen gesetzten Zielen.

⁵⁹ Vgl. Doyé, Peter: Lehr- und Lernziele. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S.161-166.

⁶⁰ Ebd. S.161-166.

⁶¹Ebd. S. 161-166.

- Ein Lernziel bezeichnet ein Verhalten.
- Ein Lernziel bezeichnet das Verhalten von Lernenden.
- Ein Lernziel bezeichnet ein erwünschtes und in der Vorstellung vorweggenommenes Verhalten.
- Ein Lernziel bezeichnet die möglichst eindeutige Beschreibung von Verhalten.⁶²

Neben den Lehr- und Lernzielen, entwickeln die Lernenden verschiedene Lernstrategien.

Lernstrategien sind ein „*Handlungsplan, um ein Lernziel zu erreichen.*“⁶³

Darunter verstehen wir, dass die Vermittlung von Lernstrategien zum autonomen Lernen führt, denn der Lerner lernt, wie er sein eigenes Lernen auswerten kann, d.h. er macht sich klar, was er kann und was er nicht kann und verbindet die neuen Informationen mit dem vorhandenen Wissen. Also Lernstrategien sind Handlungssequenzen zur Erreichung eines bestimmten Lernziels und jeder Mensch hat verschiedene Lernstrategien.

M. GLABONIAT, P. RUSCH und M. MÜLLER unterscheiden zwischen kommunikativen Strategien, Lern- und Prüfungsstrategien:

- Kommunikative Strategien: sie beziehen sich auf Sprachverwendung, z.B. Interaktion in der Klasse.
- Lern- und Prüfungsstrategien: diese Strategien dienen zur Optimierung des Prüfungsverhaltens.⁶⁴

Lehrer und Lerner sind die zwei wichtigsten Instanzen der Interaktion. Nun versuchen wir auf die Bedingungen der Interaktion einzugehen.

⁶²Peterßen, Wilhelm H.: Handbuch Unterrichtsplanung. Grundfragen/ Modelle/ Stufen/ Dimensionen, Oldenbourg Schulbuchverlag 2000, S. 114f.

⁶³Bimmel, Peter/ Rampillon, Ute: Lernerautonomie und Lernstrategien, Fernstudieneinheit 23. München Langenscheidt 2000, S. 86.

⁶⁴Vgl. Glaboniat, M.; Müller, M.; Rusch, P.; Schmitz, H.; Wertenschlag L: Profile deutsch und Profile deutsch neu 2.0. Berlin/München, Langenscheidt 2002 und 2005, S. 50f.

2.3 Interaktion Lehrer- Lerner und ihre Bedingungen

Zu Beginn ist es notwendig den Begriff Interaktion klar zu machen. Unter Interaktion verstehen wir ein gegenseitiges Handeln, d.h. in einer darauffolgenden Handlung, die Person A (Lehrer) beeinflusst B (Schüler) und umgekehrt. Dabei verstehen wir die Kommunikation als sprachliche Interaktion, denn sie läuft zwischen A(Lehrer) und B (Schüler) ab. Die Interaktion kann aber auch ein nicht verbales Verhalten sein. Die Interaktion ist sehr wichtig im Fremdsprachenunterricht, der Grund dafür liegt in den Lernzielen bzw. kommunikative Kompetenz, d.h. im Mittelpunkt dieser Lernziele steht die kommunikative Fähigkeit.⁶⁵

Die Interaktion wird häufig mit Kommunikation gleichgesetzt, ein weiterer verwendeter Begriff ist Diskurs, darunter verstehen wir eine zielgerichtete sprachliche Interaktion.

Seit dem Anfang dieses Jahrhunderts wird das Verhalten von Lernern und Lehrern im Unterricht systematisch beobachtet und beschrieben. Sie basieren auf der Beschreibung von verbalen und non-verbalen Ereignissen im Unterricht (*Siehe Anhang II, Anlage 2*).

Die sprachlichen und interaktiven Charakteristika des Lehrers im Unterricht sind von großer Bedeutung und stehen im Mittelpunkt des Interesses, aus diesem Grund wird die Lehrersprache als Input zum Lernen betrachtet.⁶⁶

Die Interaktion wird von drei Faktoren beeinflusst, was die folgende Abbildung verdeutlicht:

⁶⁵ Vgl. Edmondson , Willis J.: Interaktion zwischen Fremdsprachenlehrer und –Lerner. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S.175-180.

⁶⁶Vgl. House, Juliane: Interaktion. In : Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 480-484.

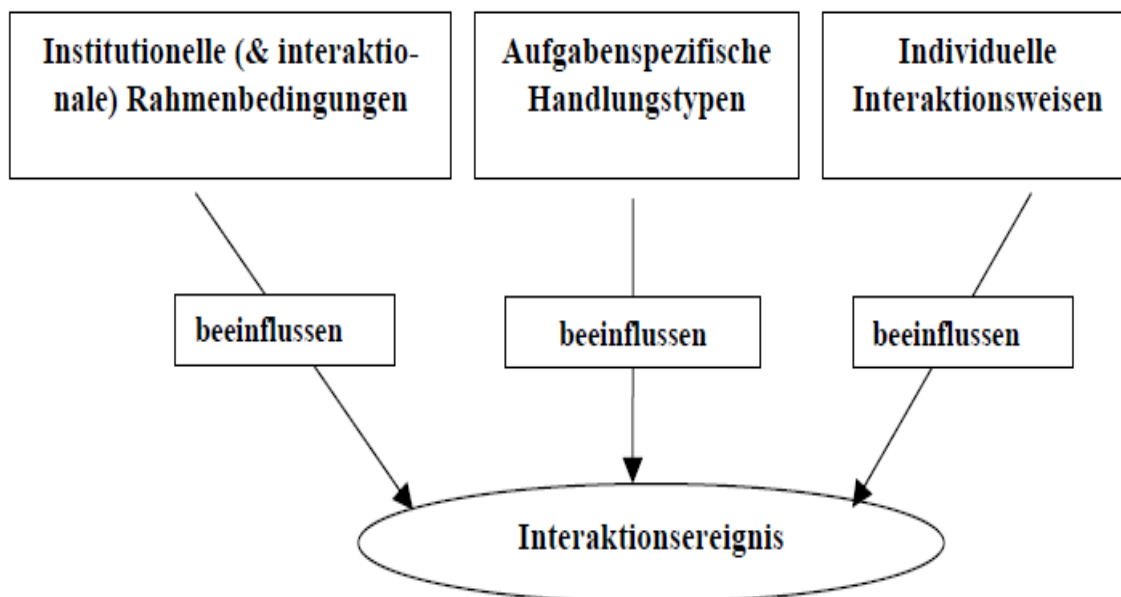


Abb.(4) :Einflussfaktoren der institutionellen Interaktionssituation.⁶⁷

Es gibt verschiedene sprachliche Aspekte der Lehrersprache, deren Einfluss auf die Lernersprache untersucht ist, diese sprachlichen Aspekte werden im folgenden Zitat zusammengefasst:

Sprachliche Aspekte der Lehrersprache im Fremdsprachenunterricht sind u.a. Vereinfachung, Wohlgeformtheit, Explizitheit, Redundanz, kurze, einfache und langsam gesprochene Sätze, unmarkierte Wortstellung, restringiertes Vokabular, wenig Pronomina, viele Fragen.⁶⁸

Lehrerfragen werden intensiver erforscht, es gibt zwei Bereiche, die den Einfluss des Fremdsprachenunterrichts auf den Lernerfolg verdeutlichen:

- Organisatorische Unterrichtssprache: Die Verwendung der Fremdsprache im Unterricht scheint günstiger für den Erwerb von Interaktionskompetenz, eine gemeinschaftliche Organisation des Unterrichts durch Lehrer und Lerner ist von großer Bedeutung und dient der Erweiterung von Lerngelegenheiten.
- Interaktion der Lerner untereinander: In dieser Form aktivieren die Lernenden Interaktionsskills, die sie bei dem Erwerb der Fremdsprache brauchen. Die

⁶⁷Spiegel, Carmen Spiegel: Unterricht als Interaktion Gesprächsanalytische Studien zum kommunikativen Spannungsfeld zwischen Lehrern, Schülern und Institution, Verlag für Gesprächsforschung Radolfzell ISBN 3 - 936656 - 27 - 4 2006, S. 11.

⁶⁸House, Juliane: Interaktion. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 480-484.

Gruppenarbeit ist hier sehr wichtig. Die Lernenden sind in Gruppe aktiver als im Frontalunterricht, sie beteiligen sich besser und hören verständliche Aussagen.⁶⁹

Das folgende Schema verdeutlicht das Interaktionsmodell des Unterrichts:

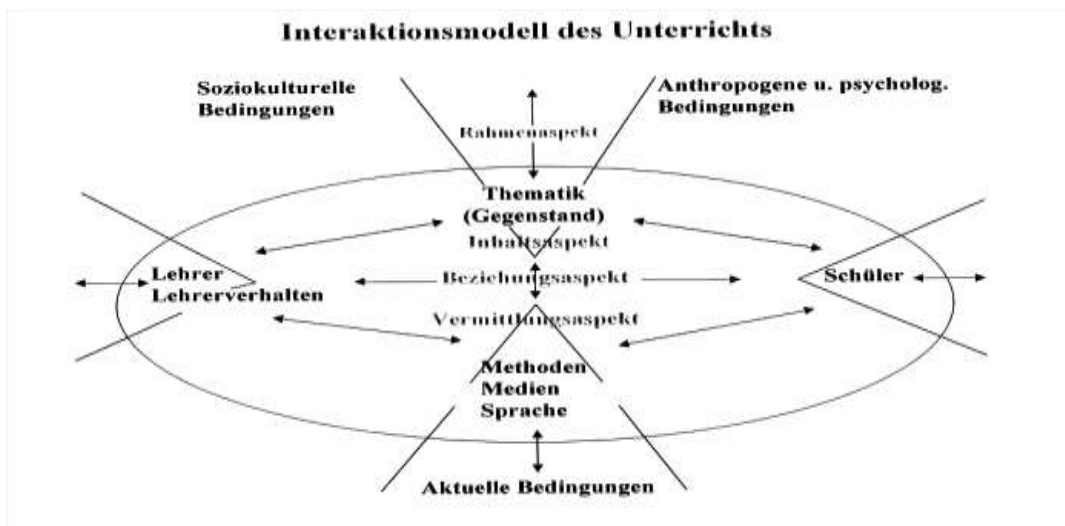


Abb.(5):Interaktionsmodell des Unterrichts⁷⁰

Um eine erfolgreiche Interaktion zwischen Lernern und Lehrenden zu gewährleisten, sollen verschiedene Bedingungen beachtet werden. Zu denen zählen wir:

a. Der Lehrer als Partner

Der Lehrer hat die Aufgabe, einen bestimmten Stoff den Lernenden zu vermitteln, der mit Alter, Vorkenntnissen, Niveau, Schulbildung und sozialer Situation der Lernenden angemessen ist, und mit bestimmten Erwartungen und Zielen im Unterricht kommt.

Dabei soll der Lehrer nicht nur mit Lehrplan oder Lehrbuch vertraut sein, sondern die Lerngruppe gut kennen und ihre Lernziele wissen, deshalb ist es sehr wichtig die Lernziele und Wünsche des Lerners am Anfang des Unterrichtsverfahrens oder zu Beginn des Kurses zu diskutieren und zu erklären.

⁶⁹Vgl. Ebd. S. 480-484.

⁷⁰http://janus.ttk.pte.hu/tamop/tananyagok/dig_jegy_nemet/341_interaktionen_im_unterricht.html (Stand: 07/11/2015).

Im Anfangsunterricht findet der Lehrer Schwierigkeiten, um einen Kompromiss zwischen den Vorstellungen und Wünschen der Lernenden zu finden, denn jeder Lerner ist an bestimmten Lehrverfahren und Lehrmethoden gewöhnt, d.h. der Lehrer findet Schwierigkeit von einem stark Lehrerzentrierten Unterricht in einem Lernerzentrierten Unterricht zu verwandeln.

Eine weitere Bedingung für einen erfolgreichen Unterricht ist das emotionale Klima

b. Das emotionale Klima

Das Unterrichtsklima beschreibt die Qualität der Schüler- Lehrer Beziehung in dem Unterricht. Ein gutes Unterrichtsklima garantiert den Erfolg des Unterrichts. Es ist also von zentraler Bedeutung und gilt als wichtiger Bestandteil der pädagogischen Diskussion. Das Unterrichtsklima ist von verschiedenen Faktoren abhängig: gegenseitigem Respekt, Kooperation, Bereitschaft und Toleranz.

Der Lehrer ist darauf gezwungen, ein Vertrauensverhältnis mit seinen Lernenden zu schaffen. Jeder Lehrer übt bestimmte Kritik an seine Lernenden, wenn sie Fehler machen, aber die Kritik soll vorsichtig geübt werden, auch es ist notwendig, dass der Lehrer die Kritik aushalten muss, denn übertriebene Kritik ist oft ein Zeichen von Angst, deshalb ist die Partnerschaft von großer Bedeutung, denn sie verringert und verhindert die Angst, und überwindet die Hemmungen.

Das Gefühl der Geborgenheit in einer Gruppe und Lob sind von großer Bedeutung für den Lernerfolg, viele Faktoren helfen dem Lehrer, um ein positives Klima in einer Gruppe zu schaffen, zu diesen Faktoren gehören:

-Die Anforderungen sollen angemessen sein, d.h. nicht ober und nicht unter, denn mit Oberforderungen verliert der Lerner seine Lust am Lernen, und mit Unterforderungen langweilt sich der Lerner, auch das Lerntempo soll angemessen sein, zu diesem Zweck stehen die Gruppenarbeit und Medien zur Verfügung,

-kooperatives Lernen ist auch ein wichtiger Faktor, um ein positives Klima im Unterricht zu schaffen, dazu eignen sich Gruppen- und Partnerarbeit gut für die Lösung der verschiedenen Aufgaben,

-der Lehrer soll den Lernenden helfen, um ihre Fehler zu entdecken,

-der Lehrer soll den Lernenden Ausreichendzeit geben, um die Antwort zu formulieren.

Dazu soll der Lehrer sich als Partner der Lerner im Unterricht sein, und versucht seinen Lehrstoff mit Lust zu vermitteln.⁷¹

Neben dem emotionalen Klima, spielt die Sitzordnung auch eine wesentliche Rolle bei dem Erfolg des Unterrichts.

c. Die Sitzordnung

Die Sitzordnung ist sehr wichtig für das Gruppenklima, die beste Form ist die Kreisförmigkeit der Tische, damit die Lernenden einander sehen. Der Lehrer sollte sich in die Gruppe integrieren und nicht nur an die Tafel stehen, wenn er etwas erklärt.

Diesbezüglich behauptet G. STORCH folgendes: „*Interaktion in der Klasse hat viel mit der Sitzordnung und dem Lehrerstandort zu tun.*“⁷²

Zumal sind die hintereinander stehenden Tische, die typisch für den Frontalunterricht sind, völlig ungeeignet für einen modernen Fremdsprachenunterricht.

d. Die Arbeitsformen

Die Unterrichtsgestaltung muss interessant und abwechslungsreich sein. Deshalb soll der Lehrer sowohl Plenum als auch Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit in seinem Unterricht anbieten. Der Lehrer steuert den Lernenden in den kooperativen Formen nur indirekt. Der Lehrer setzt diese Sozialformen, wenn er die Lernenden zum Lernen aktivieren, und sie zu einer selbstständigen und kooperativen Arbeit führen will.

Partner- und Gruppenarbeit eignen sich besonders für die gemeinsame Vorbereitung der schwierigen Aufgaben, auch für die Durchführung des kommunikativen Aufgebens. Einzelarbeit eignet sich für stilles Lesen und Überprüfung von Verstehensleistungen.⁷³

⁷¹Vgl. Heyd, Gertraude: Deutsch lehren, Moritz Diesterweg Verlag Frankfurt am Main 1991,S. 234.

⁷² Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik, Wilhelm Fink Verlag München 1999,S. 305.

⁷³Vgl. Heyd, Gertraude: Deutsch lehren, Moritz Diesterweg Verlag Frankfurt am Main 1991,S. 235f.

Die Interaktion ist also die Art und Weise des Verhaltens zwischen den Mitgliedern des Unterrichts, d.h. wie sie sprechen, handeln und miteinander umgehen.

G. STORCH teilt die Interaktion in zwei Dimensionen und zwar: den quantitativen Aspekt: wie viel spricht Lehrer und Schüler im Unterricht? Und qualitativen Aspekt: was sagen sie jeweils?⁷⁴

Unter Interaktion verstehen wir also das Wechselspiel der Lehrenden und Lernenden in Ablauf der Unterrichtsstunde. Über viele Jahren gab es ein relativ Verfahren zur Analyse der Schüler- Lehrer Interaktion. Dieses Verfahren stammt von FLANDERS (1967) unter der Bezeichnung von FIAC (Flanders Interaction Analysis Categories). Flanders legt großen Wert darauf, dass Lehrer emotional positiv auf die Schüler reagiert.⁷⁵

Das folgende Schema fasst den Weg zur Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit zusammen:

⁷⁴ Vgl. Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik, Wilhelm Fink Verlag München 1999, S. 301.

⁷⁵ Vgl. Krapp, Andreas/Weidenmann, Bernd (Hrsg.): Pädagogische Psychologie. 4. Auflage, Verlagsgruppe Beltz Weinheim 2001, S. 86.

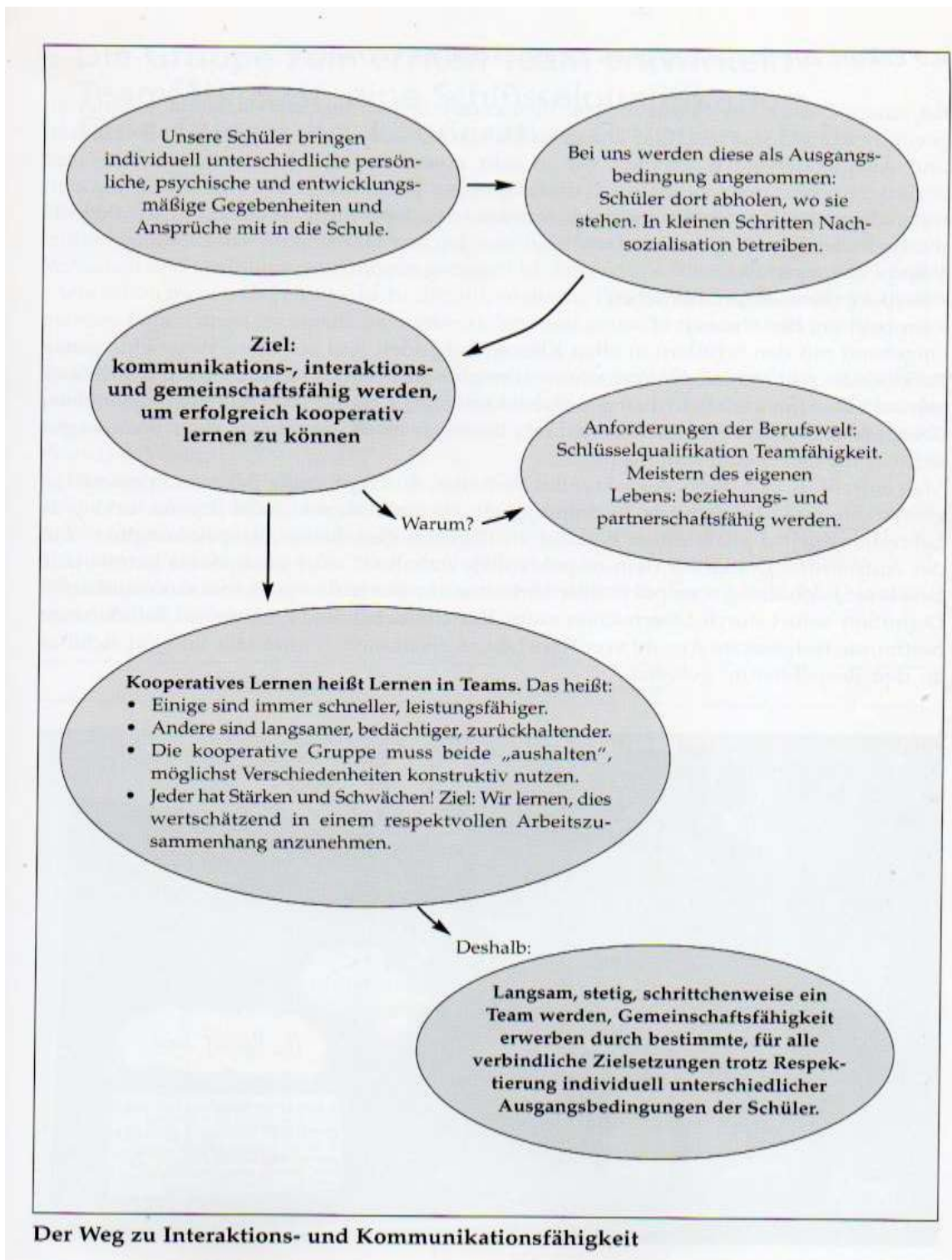


Abb. (6): Der Weg zu Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit⁷⁶

⁷⁶Weidner, Margit: Kooperatives Lernen im Unterricht. -Das Arbeitsbuch. 7.Auflage, Friedrichverlag GmbH 2012, S. 117.

Der Lernprozess vollzieht sich gewöhnlich in Auseinandersetzung von Gegebenheiten und zwar von Schülern und Lehrern. Zu den Grundlagen des Lernens gehört der freundliche Kontakt zwischen dem Lehrer und Lerner, d.h. im Unterricht braucht der Lehrer nicht nur intellektuelle Kompetenz, sondern auch menschliche Qualität.

In den modernen Sozialformen wird die Rolle des Lehrers geändert, dies wird im Folgenden verdeutlicht.

2.4 Die neue Rolle der Lehrperson

Zweifellos spielt der Lehrer eine wichtige Rolle im Unterricht, ohne ihn wird der Unterricht nicht möglich, dies wird im folgenden Zitat bestätigt:

„Der Lehrer ist ein gründliches Mittel des Bildungsprozess. Der Lehrer ist ein professioneller, qualifizierter und pädagogischer Arbeiter. Er ist für die Vorbereitung des Unterrichts, für die Führung des Unterrichts, für die Organisation und für die Ergebnisse dieses Prozesses verantwortlich.“⁷⁷

Die Rolle des Lehrers beschränkt sich nicht nur auf die Vermittlung der Informationen, sondern auch auf die Beratung und Erziehung der Lernenden:

Der Lehrer ist ein wichtiges Mittel des Unterrichts, der für einen reibungslosen Verlauf und einer guten Durchführung des Unterrichts verantwortlich ist. Zu seinem Kompetenzen gehört nicht nur die Schüler zu bilden und zu erziehen, sondern auch mit den Kindern zu kommunizieren und ihre kommunikative Kompetenzen zu entwickeln.⁷⁸

Die Lehrperson muss ihre traditionelle Rolle verändern und neu definieren, damit der kooperative Gruppenunterricht erfolgreich verlaufen kann. Die Rolle des Lehrers verändert sich im kooperativen Unterricht, d.h. der Lehrer ist nicht nur Vermittler des Wissens und Kompetenzen, und steht nicht mehr im Mittelpunkt des Lehrgeschehens, sondern als Partner Helfer und Berater. Dies verlangt mehr Kraft, Mut und Vorbereitungszeit als im traditionellen Frontalunterricht.

Der Schwerpunkt des Lehrers liegt nicht in der Darstellung oder Vermittlung der Informationen, sondern in der Formulierung von Arbeitsperspektiven, d.h.

⁷⁷Rašková, Iva: Kommunikative Spiele als Voraussetzung zum Erfolg im Deutschunterricht. (Diplomarbeit), Olomouc 2009, S. 12. Im Internet unter: <http://theses.cz/id/6ky2fe/57269-570611444.pdf> (Stand: 07/08/2015).

⁷⁸Ebd. S. 13. Im Internet unter: <http://theses.cz/id/6ky2fe/57269-570611444.pdf> (Stand: 07/08/2015).

Interpretation, Ermutigung und Stabilisierung der Lernenden sowie in der Auswertung und Arbeit mit Medien.

Nach M. WEIDNER soll der Lehrer neu lernen:

- zuzuhören, abzuwarten, zu beobachten;
- zu beraten, Hilfen zur Selbsthilfe zu formulieren, Mut zu machen;
- den Lernprozess mindestens so wichtig wie die Lernergebnisse zu nehmen;
- Lernum-, Lernirr- und Holzwege zuzulassen;
- Materialien aufzubereiten, Kontakte herzustellen, Spiel- und Arbeitsformen vorzuleben;
- Arbeitsergebnisse zu bündeln, zu strukturieren.⁷⁹

Der Lehrer muss auch verlernen, dass jedes Problem sowohl in der Kleingruppe als auch in Plenum zu verbalisieren ist und alles in die Hände nehmen.

Im traditionellen Fremdsprachenunterricht sind die Lehrenden dominant, d.h. sie sind die einzige Informationsquelle und alles wird von ihnen kontrolliert, gesteuert und überprüft. Heutzutage verändert sich die Lehrerrolle, d.h. er ist nicht mehr dominant, sondern als Partner im Unterricht. Im Folgenden führen wir einige Merkmale zur Veränderung der Lehrerrolle an:

- Der Fremdsprachenunterricht ist ein Ort, in dem eine Kommunikation zwischen den Lehrenden und Lernenden gibt und wo der Lerner die Informationen erwirbt und seine Kenntnisse erweitert,
- der Lehrer kontrolliert ständig das sprachliche Verhalten der Lernenden,
- im Fremdsprachenunterricht vermittelt der Lehrer nicht nur Inhalt, sondern auch die Sprache, d.h. der Lehrer vermittelt den Inhalt in der Sprache, die zu lernen ist, aus diesem Grund ist der Fremdsprachenunterricht erfolgreich, wenn die Lernenden befähigt sind, in der Sprache des Ziellandes zu kommunizieren,
- die Lehrenden müssen ihre traditionelle Rolle aufgeben, und den Lernenden eine Chance geben, damit sie selbst arbeiten können, der Lehrer soll den Lernenden auch ein selbstständiges Verhalten vermitteln.

⁷⁹Weidner, Margit: Kooperatives Lernen im Unterricht. -Das Arbeitsbuch.7.Auflage, Friedrichverlag GmbH 2012, S. 128.

Darüber hinaus verändert sich die Aufgabe des Lehrers in der Gruppenarbeit, d.h. die Lehrperson hat vielfältige Aufgaben zu erfüllen als im traditionellen Frontalunterricht, zu denen die folgenden zu zählen sind:

- Der Lehrer soll die Gruppenarbeit organisieren, die Aufgaben vorbereiten und sie verständlich und klar machen, außerdem soll er die Ergebnisse steuern und zusammenfassen, schließlich soll der Lehrer ein gutes Klima schaffen und das ist eine der wichtigsten Aufgaben des Lehrers. Eine Voraussetzung für ein gutes Klima ist das Vertrauen. Um dieses Ziel zu erreichen soll die Lehrperson auf einige Verhaltensweise achten:

- Der Lehrer ist darauf gefördert, andere Erfahrung zu akzeptieren und mögliche Probleme zu lösen sowie das eigene Verhalten zu reflektieren,⁸⁰

- der Lehrer soll die Lernautonomie fördern und das geschieht in dem Einüben von Partner-, Gruppen- und Einzelarbeit,

- der Lehrer soll die Klarheit über seine Rolle und die Rolle der Lernenden haben,

- die Auswertung des Unterrichts durch die Lernenden ist eine gute Methode, um ein gutes Klima in der Klasse zu schaffen,

- der Lehrer sollte die Fehler in schulischen Arbeiten nur ausstreichen und nicht korrigieren, denn die Eigenkorrektur durch die Lerner erhöht die Lernergebnisse,

- der Lehrer soll seine Redeanteile reduzieren und sein Sprachverhalten kontrollieren, der Lehrer reduziert seine Handlung und seinen Redeanteil, wenn er die Selbstständigkeit der Lernenden stimuliert, und ein wichtiges Mittel dazu ist der Wechsel der Sozialformen.⁸¹

Also die Förderung der Selbstständigkeit der Lernenden im Fremdsprachenunterricht verlangt eine andere und neue Rolle der Lehrperson, die oft im Gegensatz zu dem traditionellen Frontalunterricht steht.

⁸⁰Vgl. Schwerdtfeger, Inge Christine :Gruppenarbeit und innere Differenzierung, Fremdstudienheit 29. Goethe-Institut Inter Nationes München 2001, S. 68f.

⁸¹Vgl. Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik, Wilhelm Fink Verlag München 1999,S. 305.

Der Lehrer soll die angemessene Sozialform für seinen Unterricht wählen. Im Folgenden versuchen wir die richtige Auswahl der Sozialformen deutlich zu machen.

2.5 Die richtige Auswahl der Unterrichtsformen

Kooperatives Lernen wird heutzutage das Ziel der Pädagogik, es wird gefördert, und viele Faktoren haben dazu geführt, zu diesen Faktoren nennen wir: Informationsgesellschaft, Wissensexpllosion, Strukturwandel in Wirtschaft und Arbeitswelt.

Die verschiedenen Faktoren, die zur Entwicklung des kooperativen Lernens geführt haben, werden durch die folgende Abbildung verdeutlicht:

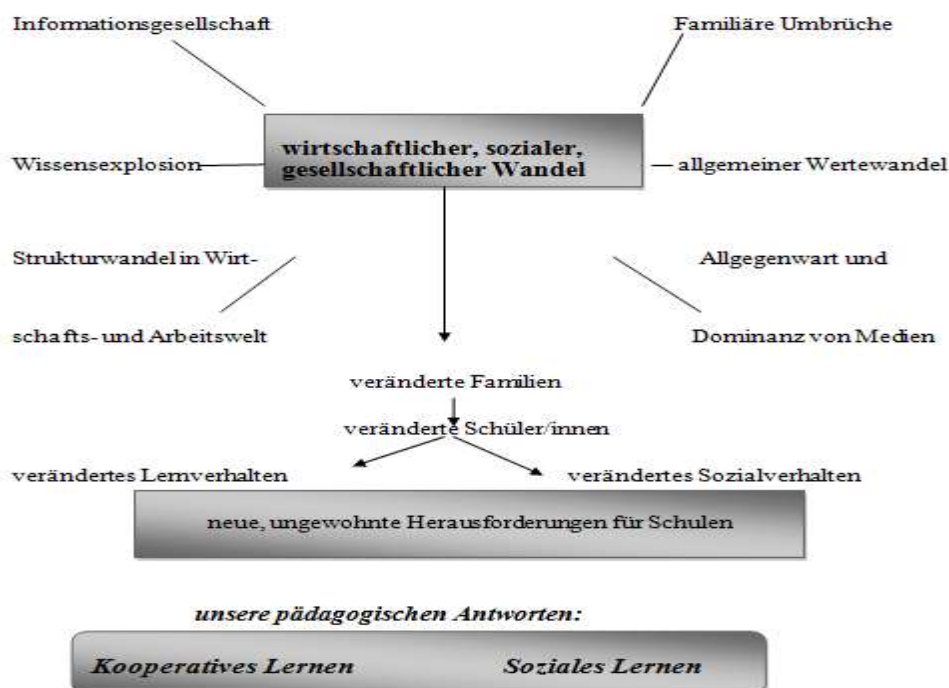


Abb.(7): Gesellschaftliche Wandlungsprozesse und pädagogische Antworten⁸²

Diese Faktoren führen zu den veränderten Familien, die die Schülerinnen und Schüler beeinflussen, was auf Lernverhalten und Sozialverhalten auswirkt. Alle diese Veränderungen führen zu einer neuen ungewöhnlichen Herausforderung für Schüler, so dass kooperatives Lernen und soziales Lernen entstehen. Zusammenfassend kann

⁸² Weidner, Margit: Kooperatives Lernen im Unterricht. Das Arbeitsbuch.7.Auflage, Friedrichverlag GmbH 2012, S. 25.

man sagen, dass kooperatives Lernen eine pädagogische Antwort auf den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel ist.⁸³

Die Variation und die richtige Verwendung von Sozialformen im Unterricht garantieren den Erfolg des Unterrichts, so vertritt G. HEYD die folgende Auffassung: *„Die richtige Auswahl und Verwendung von Unterrichtsmitteln bestimmt in hohem Maße den Erfolg der Unterrichtsarbeit.“*⁸⁴

Der Lehrer soll eine Varietät von Sozialformen in seinem Unterricht machen, um die Motivation zu erhöhen und sein Ziel effektiv zu erreichen.

Kooperatives Lernen bzw. Gruppen- und Partnerarbeit sollte im Fremdsprachenunterricht systematisch eingeführt werden. Der Wechsel zwischen den verschiedenen Sozialformen muss reibungslos ablaufen.⁸⁵

Der wechselnde Einsatz von Gruppen-, Partner-, und Einzelarbeit im Fremdsprachenunterricht fördert die Kommunikation und Interaktion zwischen Schüler und Lehrer.⁸⁶

Die Wahl der Sozialformen ist von verschiedenen Faktoren abhängig darunter: Beziehung Schüler-Lehrer, Lernzielen, die Raumgröße spielt auch eine wichtige Rolle, ohne die vorhandene Zeit zu vergessen. Zuletzt zählen wir die Methodenkompetenz der Schüler und Lehrer.

Dies wird im folgenden Schema verdeutlicht:

⁸³Vgl. Weidner, Margit: Kooperatives Lernen im Unterricht. Das Arbeitsbuch.7.Auflage, Friedrichverlag GmbH 2012, S. 25.

⁸⁴Heyd, Gertraude: Deutsch lehren, Verlag Moritz Diesterweg Frankfurt am Main 1991, S.185.

⁸⁵Vgl. Schwerdtfeger, Inge Christine: Gruppenunterricht und Partnerarbeit. In : Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S.206-208.

⁸⁶ Vgl. Kerschhofer, Nadja: Sozialformen . In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S.489-495.

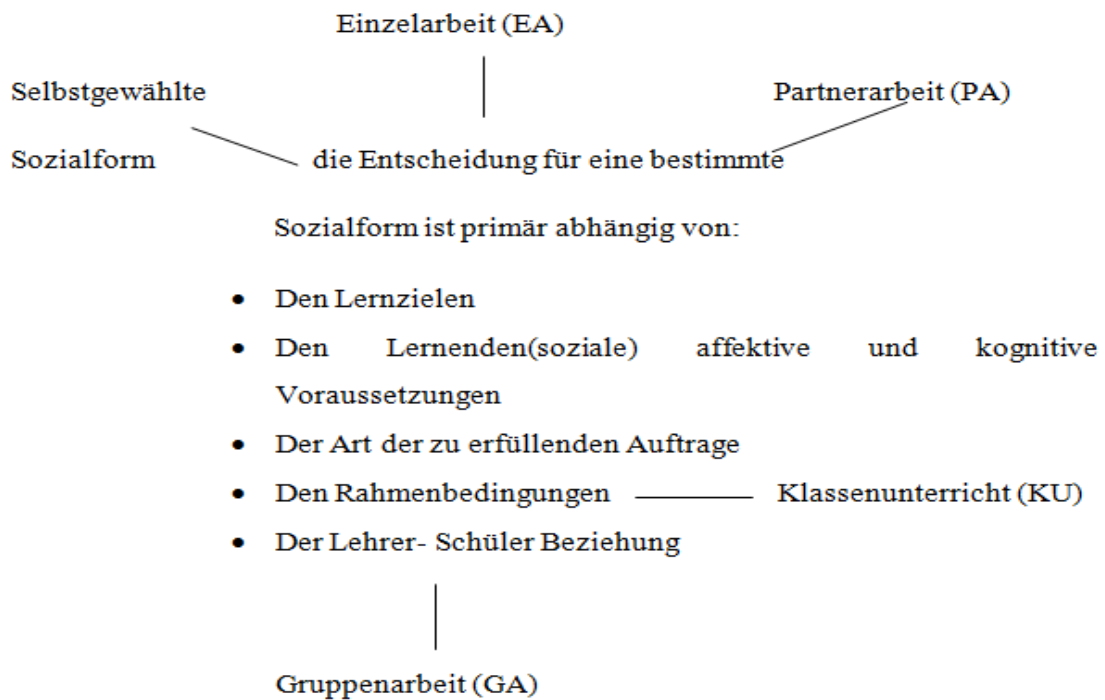


Abb.(8): Wahl der Sozialformen als didaktische Entscheidung.⁸⁷

Es gibt keine empirisch gesicherten Aussagen darüber, welche Arbeits- und Sozialformen generell geeignet sind, um gute Lernerfolge zu erreichen. Vielmehr hängt die Wahl vom jeweiligen Lernenden, vom Lernziel und von der Lernaktivität ab, z.B. – Frontalunterricht setzen wir ein, wenn

- wir etwas erklären oder korrigieren wollen.

–Partnerarbeit:

- wir möchten, dass die SchülerInnen in einer Kommunikationssituation mit einander sprachlich handeln.

–Gruppenarbeit:

- wir möchten, dass die SchülerInnen gemeinsam, aber arbeitsteilig eine Aufgabe bearbeiten.⁸⁸

⁸⁷ Becker, Georg- E.: Planung von Unterricht. Handlungsorientierte Didaktik Teil 1, Weinheim Beltz 1984, S. 110.

⁸⁸ Vgl. Ende, Karin (hrsg.): Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung, Langenscheidt Geoth Institut Berlin 2013, S. 83f.

Dem Wechsel zwischen Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit wird ein großes Augenmerk im DaF-Unterricht geschenkt. Dies ermöglicht die Effektivität und den Erfolg des Unterrichts und verstärkt den Kontakt zwischen den Teilnehmern.

Jede Sozialform hat deren Vorzüge, aber nur wenn sie richtig und angemessen eingesetzt ist, durch den Wechsel der Sozialformen und Interaktionsformen erreicht man bessere Lernergebnisse, denn sie fördert die Kommunikationsvermögen und Sozialfähigkeiten der Lernenden.

Bei der Auswahl der Sozialformen wird der Lehrer mit folgenden Fragen konfrontiert:

1. Ist die Methode inhaltsbezogen?
2. Trägt sie der Individuallage des/der Schüler/s Rechnung?
3. Vermögen Lehrer und Schüler sie zu handhaben?
4. Ist sie pädagogisch- didaktisch legitimiert?
5. Kann sie unter den jeweiligen schulisch-unterrichtlichen Gegebenheiten realisiert werden?⁸⁹

Aus diesem Grund ist der Wechsel der Sozialformen eine Herausforderung an die Kompetenz des Lehrers.

Die folgende Abbildung verdeutlicht die Integration der Sozialformen in den Unterrichtsablauf:

⁸⁹<http://www.grin.com/de/e-book/102059/sozialformen-des-unterrichts> (Stand: 31/08/2015).

Integration der Sozialformen in den Unterrichtsablauf

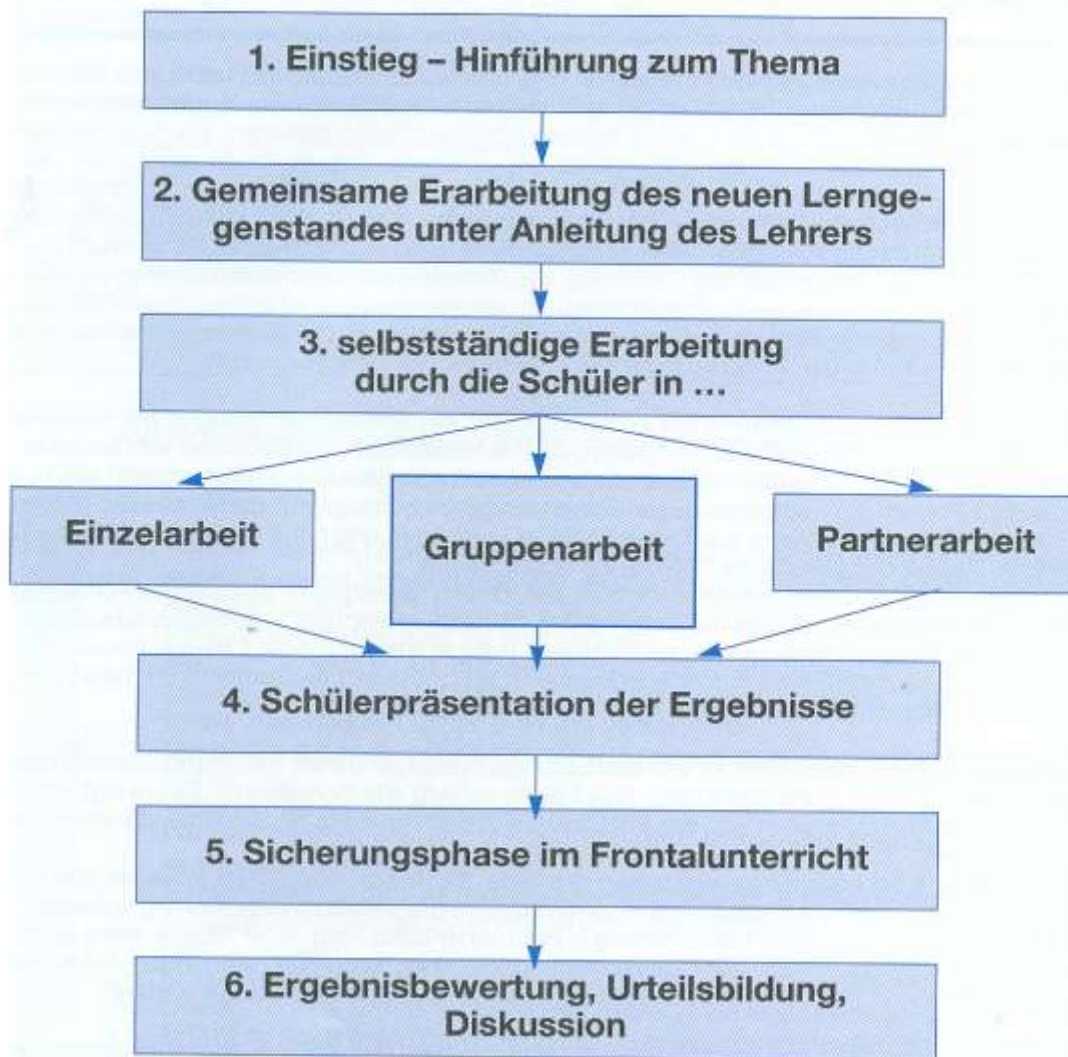


Abb. (9):Integration der Sozialformen in den Unterrichtsablauf.⁹⁰

Die Wahl der richtigen Sozialformen ist von verschiedenen Faktoren abhängig, und zwar von dem Ziel des Unterrichts sowie Material und Methode:

Die Verwendung und Häufigkeit der Sozialform ist u.a. [...] abhängig von der gewählten methodischen Großform des Unterrichts, dem Unterrichtsfach, der spezifischen Struktur des Lerninhalts, des Erziehungsstils, den Lernzielen des Lehrers, den alters-, geschlechts- und

⁹⁰http://home.uni-leipzig.de/didakrom/Methoden/Methoden%20des%20Studienseminars%20Solingen%20Wuppertal%20Sekundarstufe%20I/Methodenkarten_Sozialformen_im_Vergleich.pdf (Stand:06/05/2016).

leistungsspezifischen Voraussetzungen der Schüler und der Sitzordnung.⁹¹

Der Wechsel zwischen Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit ist also von großer Bedeutung im DaF-Unterricht, er ermöglicht die Effektivität und den Erfolg des Unterrichts und verstärkt den Kontakt zwischen den Teilnehmern. Er führt auch zur Motivation der Lernenden, die eine wesentliche Rolle im DaF-Unterricht spielt.

2.6 Motivation und Sozialformen

Die Motivation wird in den pädagogischen Theorien als die Antwort auf die Frage nach dem „warum“ oder „wozu“ bestimmte menschliche Verhalten oder Aussagen über Ziele, Wünsche und Absichten definiert.

Weiterhin definieren K. ANDREAS und W. BERND den Begriff „Motivation“ folgendermaßen:

Bezogen auf Lernhandlungen meint Motivation/ Motiviertheit die Absicht oder Bereitschaft einer Person sich in einer konkreten Lernsituation intensiver und ausdauernd mit einem Gegenstand auseinander zu setzen. Als Motiv wird die zeitlich überdauernde Bereitschaft eines Lerners bezeichnet sich mit Lernaufgaben zu befassen.⁹²

Die Motivation ist also der Wille und die Bereitschaft etwas zu lernen und damit steigert sie den Lernerfolg.

Diesbezüglich bestätigt E. APELTAUER: „*Allgemein gilt Motivation als Schlüssel zum Erfolg.*“⁹³

Die Motivation ist sehr wichtig und spielt eine wesentliche Rolle im DaF-Unterricht, sie ist der unbedingte Faktor beim Erlernen irgendwelcher Sache.

Die Struktur der Klasse ist auch ein Hauptfaktor für die Motivation, d.h. das Unterrichtsklima oder die Sitzordnung spielen eine wichtige Rolle bei der Motivation, deshalb spielt kooperatives Lernen dabei eine wichtige Rolle.

⁹¹Rinschede, G.: Geographiedidaktik (3. Aufl.), Paderborn 2003, S. 43.

⁹² Krapp, Andreas/Weidenmann, Bernd(Hrsg.): Pädagogische Psychologie- Ein Lehrbuch. 4.Auflage, Verlagsgruppe Beltz Weinheim 2001, S. 218. zitiert nach Heckhausen, 1989.

⁹³Apeltauer, Ernst: Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs. Fernstudieneinheit 15 DaF-Langenscheidt, Universität Gesamthochschule Kassel 1997, S. 46.

Zu den wichtigsten Elementen, die zur Motivation der Lernenden führen, gehört das Spiel. Heutzutage ist das Spiel eine der wichtigsten Aspekte des Unterrichts, denn es macht Spaß, Lust und motiviert die Lernenden.

2.7 Sozialformen und Sprachlernspiel

Das Spiel wird oft im Fremdsprachenunterricht unterschätzt und von den Lehrern vernachlässigt. Im Folgenden werden wir die Wichtigkeit des Spiels zeigen.

Mit Spiel wird der Unterricht lebhafter, deshalb soll es im Unterricht eine gleichwertige Unterrichtsform wie die anderen Sozialformen sein.

D. RÖSLER führt in seinem Werk *Deutsch als Fremdsprache* (1994) an:

Mit „Spielen“ kann im Fremdsprachunterricht auf recht unterschiedliche Aktivitäten Bezug genommen werden. Es kann sich um Tätigkeiten handeln, die zeitlich sehr begrenzt als Übungen zielgerichtet für das Lernen einer Fertigkeit oder sprachlichen Einheit eingesetzt werden, oder um größere Aktivitäten, die evtl. mit sozialemanzipatorischen Ansprüchen versehen über das Sprachlernen hinaus motiviert sind oder als generelle Alternative zu lehrmaterialgeleitetem Unterricht zu sehen sind.⁹⁴

Das Spiel hat verschiedene Funktionen, zu denen wir die Motivierungsfunktion, Aktivierungsfunktion, Sozialfunktion, schöpferische Funktion, Bewegungsfunktion zählen.

Das Spiel im Unterricht führt immer zu einem bestimmten Ziel, d.h. es geht von einer bestimmten Idee aus und führt zu einem Ziel, aus diesem Grund stellt das Spiel Freiheit und bringt Spannung und Entspannung, Freude und Spaß. Außerdem wird das Spiel oft mit Zufall, Glück und Chance begleitet, deshalb spielt es eine wesentliche Rolle im Fremdsprachenunterricht.

Das Spiel ist von verschiedenen Faktoren abhängig: Klassengröße, Spielorganisation, Zeitorganisation, Lehrinhalte, Lernziele und Motivation.

⁹⁴Rösler, D.: *Deutsch als Fremdsprache*, Stuttgart: J.B. Metzler Verlag ISBN 3-476-10280-7 1994, S. 132.

Mit Sprachlernspiel meint man also dasjenige Spiel, das man verwendet, um eine bestimmte Sprache zu lernen.⁹⁵

Wir wissen schon, dass es vier verschiedene Sozialformen gibt, diese Sozialformen sind: Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Partnerarbeit und Einzelarbeit, wir wissen auch, dass die Spiele die man im Frontalunterricht verwendet, für die Gruppenarbeit nicht geeignet sind. Im Folgenden führen wir einige Beispiele für Spiele mit geeigneten Sozialformen.

Frontalunterricht **die Schlange**

Dabei geht es um „ die Schlange“, dieses Spiel basiert auf der Wiederholung des Wortschatzes und dauert 15 Minuten.

Der Lehrer wählt ein Wort und zeichnet an die Tafel ein Schema, die Schüler sind gefordert Wörter zu wählen, die zum Schema anpassen.

L - - - - Leibe

- **L** - - - Alles

- - **L** - - folgen

- - - **L** - wählt

- - - - **L** Mobil

- - - **L** - mahlt

- - **L** - - Wolke

Dieses Spiel ermöglicht den Wettbewerb der Lernenden.

⁹⁵Dvořáková, Dana: Spiele im Deutschunterricht. (Diplomarbeit), Brünn 2007, S.19f.Im Internet unter: https://is.muni.cz/th/79404/pedf_m/diplom._prace.pdf (Stand: 10/05/2016)

Gruppenarbeit ⇨ **Rummel**

„Rummel“ ist ein sehr geeignetes Spiel für die Gruppenarbeit.

Jeder Schüler sagt einen Namen von Tier, der Name soll mit eigenen Buchstaben der eigenen Name beginnt.

Z.B. Iva = Igel

Die Lernenden spazieren in der Klasse und jeder fragt den anderen: Wie heißt du? Ich bin Iva der Igel und wie heißt du? Ich bin Larke der Leguan.

Das Ziel ist es alle tierischen Namen zu kennen.

Partnerarbeit ⇨ **Bild**

Die Partnerarbeit ist sehr geeignet für die Kommunikation.

Der Lehrer hängt ein Bild an die Tafel für ein paar Minuten, dann nimmt das Bild weg, die Aufgabe der Schüler ist das Bild mit Begriffen zu beschreiben. Dieses Spiel erhöht die Motivation der Lernenden.⁹⁶

Es gibt verschiedene Ideen, um die Partnerarbeit zu führen, z.B.

➤ **Vorlesen- Paraphrasieren**

In dieser Aufgabe liest der Schüler A für Schüler B einen Text, z.B. ein Märchen (nur den ersten Abschnitt), Schüler B fasst das Gehörte zusammen und Schüler A prüft, ob die Zusammenfassung richtig ist, dann wechseln sich die Rollen beim zweiten Abschnitt. Auf diese Weise verstehen die Partner den ganzen Text. Diese Methode ist erfolgreich wenn die Schüler leise miteinander sprechen, denn sie fördert die gegenseitige Aufmerksamkeit.

⁹⁶Rašková, Iva: Kommunikative Spiele als Voraussetzung zum Erfolg im Deutschunterricht. (Diplomarbeit), Olomouc 2009, S.43f. Im Internet unter: <http://theses.cz/id/6ky2fe/57269-570611444.pdf> (Stand: 07/08/2015).

➤ **Vergleichen-einigen**

Diese Methode liegt vor, z.B. wenn die Schüler Informationen aus Sachtexten entnehmen sollen und sie darauf gefordert sind, eine bestimmte Zahl von

Vergleichen ⇔ einigen

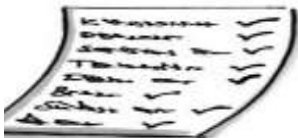


Schlüsselbegriffen zu verständigen.

Sie einigen sich also, welche Wörter zu unterstreichen sind. Hier gibt es einen starken Ideenaustausch und Kommunikation zwischen den Partnern, d.h. jeder bemüht sich, um seine Ergebnisse zu verteidigen.

➤ **Fehlerhaft berichten - korrigieren**

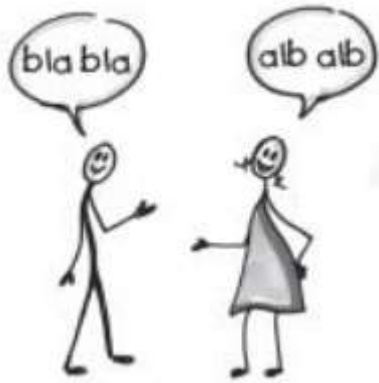
In dieser Methode stellt der Schüler A eine Information vor, und fügt darin einen Fehler ein. Der Schüler B muss den Fehler entdecken und umgekehrt.



➤ **Vorstellen - umdrehen**

Der Schüler A gibt die Information in sachlogischer oder chronologischer Reihenfolge.

Vorstellen ⇄ umdrehen



Der Schüler B gibt die Informationen rückwärts oder umgekehrt wieder. Hier wird träges Wissen flexibilisiert.

➤ **Lückenhaft berichten -ergänzen**

Der Partner A stellt sein Wissen über einen bestimmten Sachzusammenhang vor und lässt dabei eine bestimmte Information unberücksichtigt.



Der Partner B muss, was hier fehlt finden, d.h. Er ergänzt was von A nicht benannt wird.

➤ **Abfragen und erklären**

Der Schüler A stellt an seinen Partner B eine präzise Frage über das behandelte Thema und kontrolliert gleichzeitig die Antwort von B. Nach jeweils zwei Fragen wechseln die Rollen. Diese Methode dient zur schnellen Wiederholung von Fakten.

➤ **Denkwege vergleichen**

Jeder Partner erklärt dem anderen, was er über das behandelte Thema verstanden hat. Dabei vergleichen die Schüler ihre Gedanken.

➤ Aktiv zuhören

Schüler A formuliert einen Beitrag, Schüler B hört zu und wiederholt den geführten Beitrag mit eigenen Wörtern. Das aktive Zuhören ist eine sehr wirksame Technik, um die Aufmerksamkeit zu fördern.⁹⁷

Diese Ideen für die Partnerarbeit werden im folgenden Schema zusammengefasst:

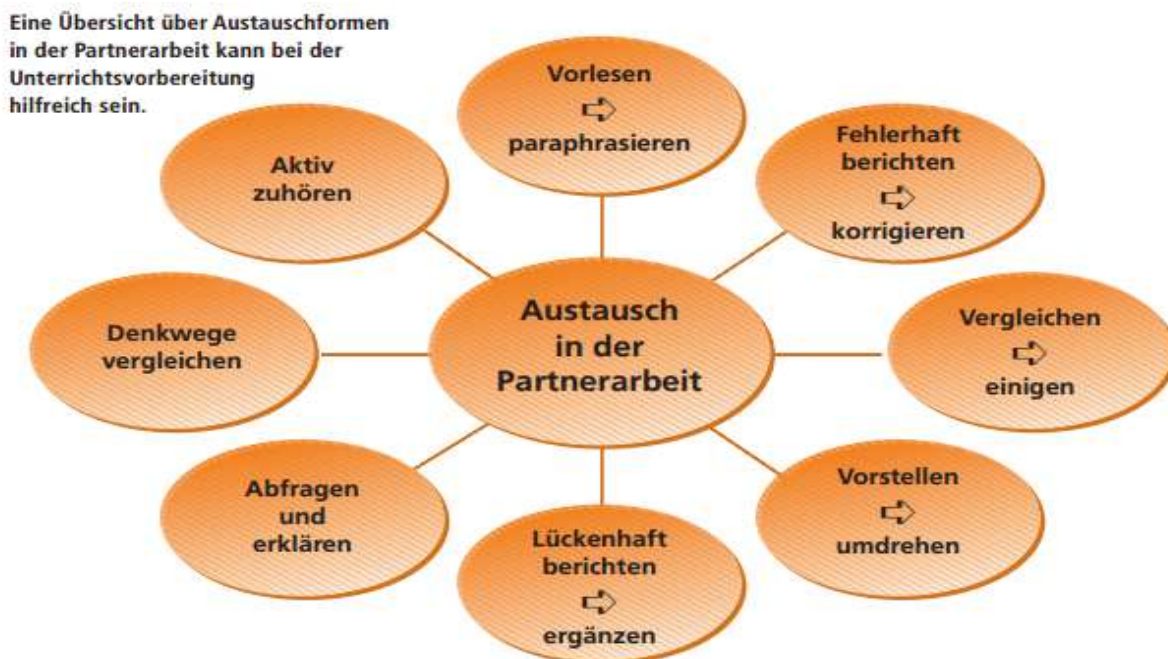


Abb. (10): Eine Übersicht über Austauschformen in der Partnerarbeit kann bei der Unterrichtsvorbereitung hilfreich sein.⁹⁸

Wir bemerken hier, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, um den Unterricht wohlschmeckend wie möglich zu machen und der Routine zu entgehen.

2.8 Zusammenfassung

Der Fremdsprachenunterricht ist von großer Bedeutung und spielt eine wichtige Rolle, die Fremdsprache kann sowohl Unterrichtsmedium als auch Unterrichtsgegenstand sein. Die Interaktion ist daher notwendig, denn die Fremdsprache bietet sowohl sprachliche als auch inhaltliche Einheiten für Lerner dar. Also die Förderung der Selbstständigkeit der Lernenden im Fremdsprachenunterricht verlangt eine andere und

⁹⁷<https://www.iqesonline.net/download.cfm?id=1bdd63f9-e0c6-b4e6-2822-d2e068c89176>(Stand: 16/05/2015).

⁹⁸<https://www.iqesonline.net/download.cfm?id=1bdd63f9-e0c6-b4e6-2822-d2e068c89176> (Stand: 16/05/2015).

neue Rolle der Lehrperson, die oft im Gegensatz zu dem traditionellen Frontalunterricht steht.

Auch das Spiel soll gefördert sein, denn es fördert und entwickelt die Phantasie und Interesse der Schüler, es motiviert auch die Lernenden zum Lernen, außerdem ermöglicht das Spiel ein aktives, kreatives und selbstständiges Lernen, deshalb ist das Spiel sehr beliebt im Unterricht, denn es dient zur Erleichterung der Stunde und schafft eine authentische Kommunikationssituation im Klassenzimmer. Das Spiel im Unterricht entwickelt nicht nur die kommunikative Kompetenz, sondern vertieft die Beziehungen zwischen den Lernenden, deshalb ist es von großer Bedeutung, um ein aktives und dynamisches Klima in der Klasse zu schaffen.



*Kapitel 3: Zur Analyse der verschiedenen Sozialformen im
DaF-Unterricht am algerischen Gymnasium*

3. Zu den Kriterien der verschiedenen Sozialformen im DaF-Unterricht am algerischen Gymnasium

In diesem praktischen Teil versuchen wir den Mangel des heutigen DaF-Unterrichts in Algerien aufzudecken und einige Verbesserungsmöglichkeiten vorzuschlagen, um den DaF-Unterricht optimal und effektiv durchführen zu können.

Dabei beschränkt sich die Analyse auf das staatliche Gymnasium. Dieser Praktikumbericht umfasst folgende Aufgaben, zuerst die Beschreibung des Standes der Sozialformen an algerischen Gymnasien, daraufhin die Erläuterung der Schwierigkeiten und Erfahrungen der Lehrkraft im Unterricht.

Diesen empirischen Teil haben wir in zwei Kapitel gegliedert. In dem ersten Kapitel des praktischen Teils werden wir den tatsächlichen Stand an dem algerischen Gymnasium in Bezug auf die Sozialformen darstellen, und soll Aufschluss darüber geben, wie heute der DaF-Unterricht in Algerien durchgeführt und welche Sozialform und Methode verwendet werden. Dieses Kapitel wird mit einem Fragebogen ergänzt.

Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit der Analyse des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ unter dem Aspekt der Sozialformen.

Zu Beginn ist es interessant und notwendig, einen kurzen Blick auf das algerische Schulsystem zu werfen, in dem Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird.

3.1 Zur Organisation des DaF-Unterrichts in Algerien

Die deutsche Sprache existiert seit langem im algerischen Schulsystem, zunächst als zweite wie die englische und gegenwärtig als dritte Fremdsprache. Sie ist immer von großer Bedeutung und dient zur Kommunikation, Kultur- und Wissensaustausch.

Zunächst einmal werden wir auf die Bildungssituation in Algerien eingehen.

3.1.1 Bildungssituation in Algerien

Die Bildungssituation in Algerien unterscheidet sich hauptsächlich von der Bildungssituation in anderen Ländern. In Algerien strebt die Bildung danach, eine bessere Zukunft in der Arbeitswelt zu sichern, d.h. sie eröffnet die Möglichkeit für gute bezahlte Arbeit und guten Status.

In Algerien ist die Schule eine Pflicht für jedes Kind, das sechs Jahre alt ist. In der Schulbildung unterscheiden wir drei verschiedene Stufen nämlich: Grundschule, Mittelschule und Gymnasium, die mit Abschlussprüfung abgeschlossen sind. Im Gymnasium muss der Schüler zwischen zwei Richtungen entscheiden, nämlich der naturwissenschaftlichen oder der sprachlich literarischen Richtung. Der Schulbesuch ist obligatorisch und gebührenfrei.

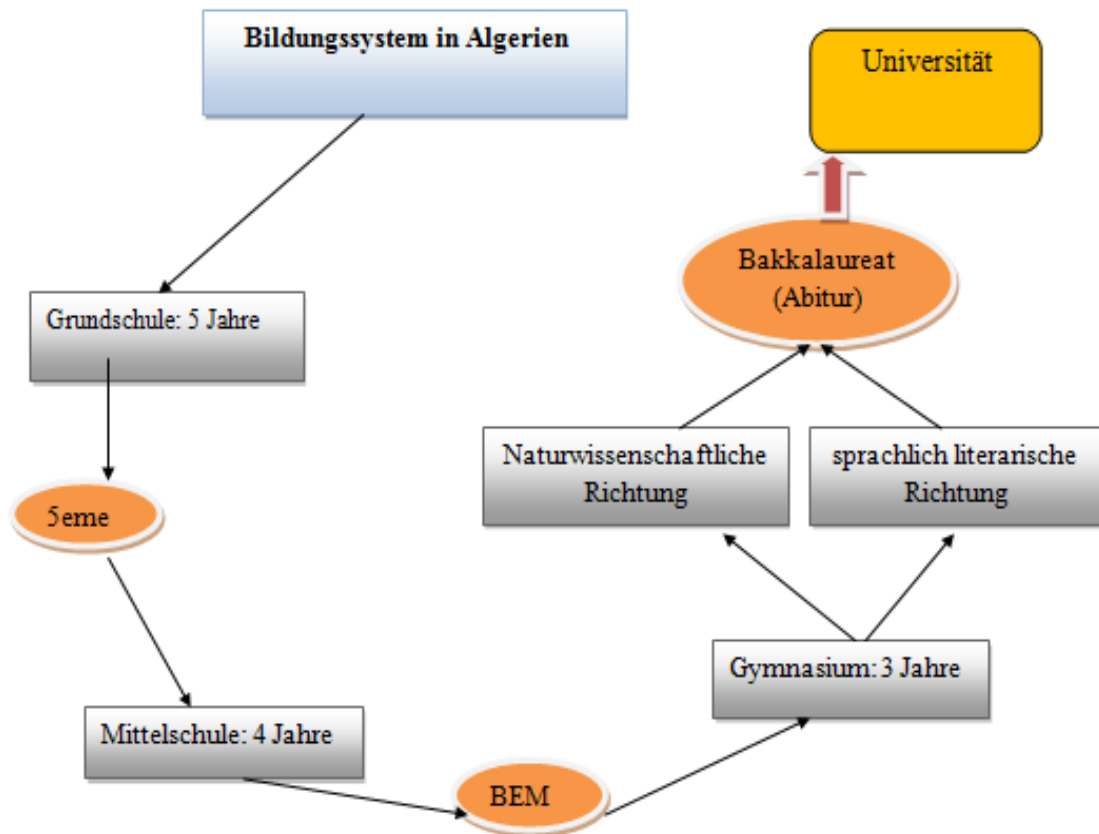


Abb.(11): Bildungssystem in Algerien. Bearbeitet

Die Gymnasialstufe wird mit Abitur abgeschlossen. In Algerien nennt man das „Bakkalaureat“. Wer sein Abitur besteht, darf an der Universität weiterstudieren und hat das Recht seine Spezialität zu wählen je nach seinen Willen und Wünschen.

3.1.2 Die Stellung der Fremdsprachen in Algerien

Das algerische Bildungssystem ermöglicht drei Fremdsprachen zu lernen, so in der Grundschule beginnen die Schüler mit dem Erlernen des Französischen als

Fremdsprache ab der dritten Klasse, dann in der Mittelschule mit Englisch, diese zwei Sprachen sind obligatorisch. Im Gymnasium haben diejenigen, die in die sprachlich literarische Richtung orientiert sind, das Recht auf eine andere Fremdsprache. Die Fremdsprachen, die zur Verfügung stehen, sind „Deutsch“ und „Spanisch“.

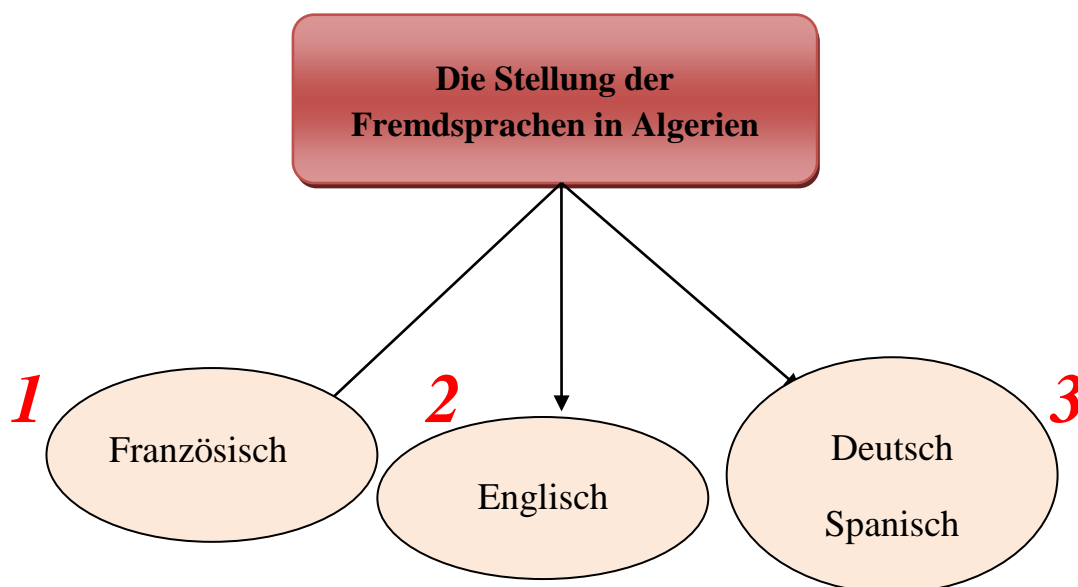


Abb.(12): Die Stellung der Fremdsprachen in Algerien. Bearbeitet

In der Grundschule wird Französisch als erste Fremdsprache unterrichtet. In der Mittelschule lernen die Schüler Englisch als zweite Fremdsprache. Erst im zweiten Unterrichtsjahr der Sekundarstufe wird Deutsch oder Spanisch als dritte Fremdsprache eingeführt. Davon werden nur Gymnasiasten der Fachrichtung Fremdsprachen betroffen.

3.2 Zum Stand des DaF-Unterrichts an algerischen Gymnasien

Im algerischen Bildungssystem werden hauptsächlich Fremdsprachen gelernt.

Die algerischen Deutschlernenden sind hauptsächlich SchülerInnen in Fachrichtung, deren Alter zwischen sechzehn und zwanzig Jahren schwankt.

Das Hauptziel des DaF-Unterrichts in Algerien ist die Vermittlung interkultureller Kompetenz und die Befähigung der Lernenden zur mündlichen Kommunikation, aber diese Ziele sind in der Praxis wenig ausgeübt, eine Reihe von anderen Zielen sind in der algerischen Schulpraxis berücksichtigt, zu diesen Zielen nennen wir: linguistisches Lernziel. Dabei werden die vier Fähigkeiten: Verstehen, Schreiben, Lesen und

Übersetzen angestrebt. Der DaF-Unterricht in Algerien wird ohne Lehrbuch als Unterrichtsmedium unvorstellbar.

Im Folgenden versuchen wir einen kurzen Blick auf die benutzten Materialien im Unterricht zu werfen.

3.2.1 Zu den Lehrmaterialien

Als didaktisches Mittel erwähnen wir Lehrbuch, Heft und Tafel, d.h. es gibt keine technischen Hilfsmittel wie das Sprachlabor, Diaprojektion, oder Kassetten. Die algerischen Schulen leiden unter Mangel an Materialien. Mehr geeignet ist also ein Fachklassenzimmer und didaktische Hilfsmittel wie Sprachlabor.

Das algerische Gymnasium ist arm an technischen Hilfsmitteln also die Lehrer begrenzen sich nur auf die Verwendung des Lehrbuchs, der Tafel und manchmal auf die Bilder.

Das einzige Unterrichtsmedium im DaF-Unterricht in Algerien ist überhaupt das Lehrbuch, nämlich „Vorwärts mit Deutsch Band 1 und Band 2“ für das zweite und dritte Unterrichtsjahr.

Des Weiteren wird der DaF-Unterricht in Algerien nur auf eine einzige Sozialform beschränkt, und zwar die traditionelle.

3.2.2 Zum Stand der Sozialformen

Wenn wir den DaF-Unterricht in Algerien hinsichtlich der Sozialformen unter die Lupe nehmen, ist festzustellen, dass die modernen Sozialformen vernachlässigt sind.

Die absolut dominierende und herrschende Sozialform im DaF-Unterricht ist ohne Zweifel der Frontalunterricht, nach dieser Unterrichtsform steht der Lehrer im Zentrum des Lehrgeschehens, die Lernenden bleiben passiv. Außerdem sind die Klassenzimmer, Tische und Stühle so angerichtet, dass der Lehrer nur Frontalunterricht durchführen kann, d.h. die Räume sind nicht breit für die Gruppen- und Kreisarbeit, manchmal sind auch die Tische unbeweglich. Aus diesem Grund kann der Lehrer nur Frontalunterricht durchführen.

In Bezug auf die Gründe gegen den Einsatz der modernen Sozialformen im DaF-Unterricht in Algerien meinen die Lehrer, dass sie viel Zeit verlieren, wenn sie eine Gruppenarbeit führen wollen, die Bildung von Gruppen dauert minimal 10 Minuten, denn die Lernenden sind nicht daran gewöhnt, deshalb vermeiden die Lehrkräfte in Algerien die anderen Sozialformen und beschränken sich nur auf den Frontalunterricht. Aber die Partnerarbeit ist möglich und einfach, denn die Lernenden sitzen zu zweit, bei dieser Sozialform verliert der Lehrer keine Zeit, die Einzelarbeit wird auch bei der Lösung von grammatischen Übungen verwendet, die Gruppenarbeit wird nur selten und fast nie von algerischen Deutschlehrern am Gymnasium angewendet. Gruppenarbeit scheint nicht regelmäßiger Bestandteil des DaF-Unterrichts an algerischen Gymnasien zu sein, obwohl sie aus pädagogischer Sicht von Bedeutung ist.

Gegenstand dieser empirischen Arbeit ist die Erforschung und Einschätzung vom Einsatz der modernen Sozialformen im DaF-Unterricht. Anhand der folgenden bearbeiteten Tabelle möchten wir die Verwendung der verschiedenen Sozialformen im DaF-Unterricht in Algerien bewerten :

SOZIALFORMEN	GEBRAUCHSHÄUFIGKEIT		
	häufig	selten	nie
Frontalunterricht	X		
Gruppenarbeit			X
Partnerarbeit		X	
Einzelarbeit		X	

Tabelle (2): Einschätzung vom Einsatz der modernen Sozialformen im DaF-Unterricht. Bearbeitet.

Die Tabelle lässt erkennen, dass der Frontalunterricht am meisten angewendete Sozialform sei. Nur einige LehrerInnen verwenden die Partnerarbeit.

Die Klasse am algerischen Gymnasium besteht aus Schreibtischen, die hintereinander stehen, d.h. die Schüler sitzen zu zweit, die Tafel und der Schreibtisch des Lehrers stehen vorne (*Siehe Anhang III, Anlage 3*), der Lehrer steht also vorn und macht alles, er führt, steuert und kontrolliert den Unterricht, er verfügt über eine Lehrskizze, welche die Unterrichtsphasen bestimmt.

Was die Interaktion im DaF-Unterricht am algerischen Gymnasium betrifft, wird im folgenden Titel erläutert.

3.2.3 Zur Interaktion zwischen Lehrern und Lernern

Tauschen SchülerInnen Ideen aus? Arbeiten sie als Team gemeinsam in der Klasse? Ausgehend von diesen beiden Fragen für Kooperation von Schülerinnen und Schülern im DaF-Unterricht wird untersucht, wie häufig sie gemeinsam arbeiten.

Die Interaktion Schüler- Lehrer hat nur eine Dimension, d.h. der Lehrer erklärt den Lernstoff, dann stellt er Fragen, die Lernenden reagieren auf Lehrerfragen und melden sich zum Wort, der Lehrer entscheidet, wer antworten soll. Es gibt nicht viele Kommunikation zwischen Schülern und Lehrer, ihre Beziehung ist nicht sehr freundlich, d.h. die Kommunikation zwischen Schülern und Lehrer kommt nur selten vor.

Die Rolle des Lehrers und Schülers ist von Sozialformen abhängig. Nun werden wir auf die Lehrer- Schüler Rolle im DaF-Unterricht am algerischen Gymnasium eingehen.

3.2.4 Zur Lehrer- Schüler Rolle

Der Lehrer spielt die Hauptrolle, der Unterricht wird von ihm gesteuert, die Lernenden haben eine passive Rolle, sie antworten nur auf Lehrerfragen, obwohl die Anweisungen im Lehrerhandbuch andere Konzeptionen aufweisen: „ *Le programme d'allemand en 3^{ème} année secondaire est – à l'instar de celui de la 2^{ème} année*

secondaire – principalement centré sur l'élève.“⁹⁹ D.h. die Praxis der deutschen Sprache in der Realität steht im Widerspruch zum Lehrerhandbuch.

Rollenspiele kommen nicht im Unterricht vor, der Lerner kommuniziert nicht im Unterricht. In Algerien ist die Kritik direkt ausgeübt, die Lehrenden geben wenig Toleranz an Fehler, die Selbstkorrektur kommt nie vor.

Nach der Darstellung der bestehenden Sozialformen im DaF-Unterricht am algerischen Gymnasium, werden wir auf konkrete Beispiele bei der Vermittlung der deutschen Sprache am algerischen Gymnasium eingehen.

Im folgenden Abschnitt werden wir die einzelnen Unterrichtsstunden im Hinblick auf ihre Durchführung dokumentieren und abschließend reflektieren.

3.3 Zur Vermittlung der deutschen Sprache am algerischen Gymnasium

Bei unserem Praktikum an dem algerischen Gymnasium hatten wir uns einige Punkte herausgesucht, auf die wir ein Augenmerk legen wollten. Wir hatten bereits zwar verschiedene Gymnasien besucht, damit wir einen Blick auf die gesamten Arbeiten, Verhalten, Sozialformen und Interaktion werfen.

Die Grundelemente unserer Beobachtung werden im folgenden Schema zusammengefasst:

⁹⁹ Programme d'allemand: 3ème Langue étrangère. 3ème année secondaire, 2007, S. 4.

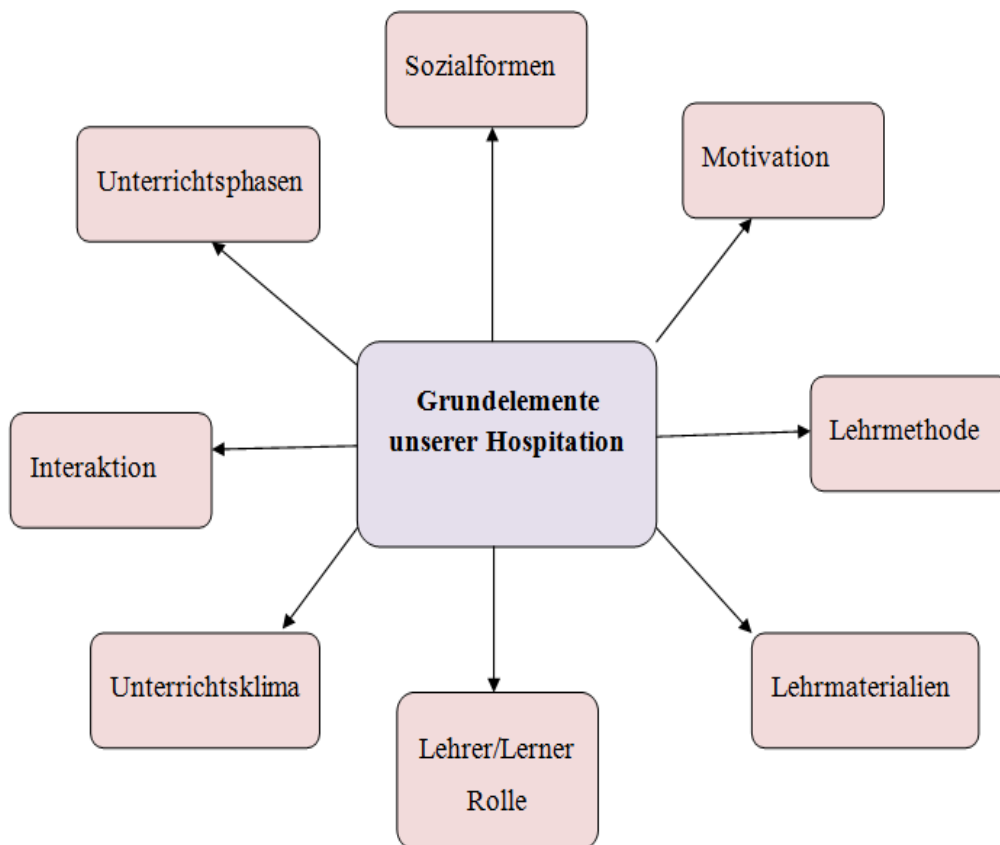


Abb.(13): Grundelemente unserer Hospitation. Bearbeitet

Die Frage nach der Vermittlung der deutschen Sprache am algerischen Gymnasium bezieht sich hauptsächlich auf die Lehr- und Lernstrategien, mit denen der Lernstoff erarbeitet wird. Es zeigt sich, dass an algerischen Gymnasien, vor allem bei dem DaF-Unterricht keine modernen Sozialformen gefördert werden.

Als Unterrichtsform kommt überhaupt der Frontalunterricht in Frage, auch die Partnerarbeit aber nur selten, die Lernenden verwenden die Partnerarbeit meistens am Anfangsunterricht, um einen Dialog zu führen, z.B.

A. Lehrskizze für die Erklärung eines Dialogs

B. (Dialog: „ Guten Tag! Ich heiße...“ Seite 5)

Lektion 1 .		
Lernstoff:	Dialogbehandlung	
Lernkompetenzen:	jemanden begrüßen Sich selbst vorstellen Jemanden erfragen: (Name – Vorname- Herkunft)	
Dauer :	1 Stunde	Didaktisches Material: <ul style="list-style-type: none"> • Bilder • Wandplakate • Landkarte ...

1. **Einführung:** a- Hinführung zum Thema (Lenkung auf das Thema)

- *Lehrer stellt sich zum ersten Mal vor:*

Guten Tag!

Ich heiße.../ Ich bin.../ Mein Name ist...

- *Lehrer stellt Fragen/ Schüler antworten:*

Und du? Wie heißt du?

Ich heiße.../ Ich bin.../ Mein Name ist...

- *Schüler reproduzieren (Rechenübung)*
 1. „Guten Tag! Ich heiße... und du? Wie heißt du?“
 2. „Ich heiße...“ – „Guten Tag! Wie heißt du?“

Gruppenarbeit findet überhaupt nicht im DaF-Unterricht in Algerien statt, die Lehrenden behaupten, dass die Räume eng sind, auch die Zeit nicht anreichend ist, um die Gruppenarbeit zu führen, die Sitzordnung und Tische sind manchmal unbeweglich, sie erlauben keine Gruppenarbeit und verlangen Frontalunterricht. Das Schreiben spielt eine wichtige Rolle im DaF-Unterricht in Algerien, es gilt als zentrale Schlüsselkompetenz, die zum Kommunikationsprozess führt.

Bei der Beschreibung unserer Hospitationen gehen wir zunächst auf die Phasen der Unterrichtsstunden ein:

Nach der Didaktik des Fremdsprachenunterrichts wird die Vermittlung von Informationen im Sprachunterricht durch drei Phasen bestimmt.

- **Die Einführungsphase**

Es geht dabei um die Einführung ins Thema, damit die Lernenden das Ziel des Unterrichts erfassen. Diese Phase ist eine rezeptive Phase, in der die Lernenden einen allgemeinen Überblick über das behandelte Thema bekommen, um die Hauptidee und das Hauptziel zu verstehen.

- **Die Erarbeitungsphase:** Im Mittelpunkt dieser Phase stehen die sprachlichen Rezeption und Produktion in Verbindung mit den sprachlichen geistigen Operationen. Diese Phase ist Austauschprozess zwischen Lehrer und Schüler.

- **Die Kontrollphase:** Dabei geht es um die Kontrolle und Bewertung der Ergebnisse. Die Kontrolle besteht darin, dass die Lernenden Aufgaben und Übungen im Unterricht oder zu Hause machen.¹⁰¹

Bei unseren Hospitationen an verschiedenen Gymnasien in Algerien sind wir zum folgenden Ergebnis gekommen: Der DaF-Unterricht in Algerien besteht nur aus zwei Phasen: Erarbeitungs- und Kontrollphase, Die Einführungsphase, die zunächst als Einstieg in das Thema gilt, d.h. motiviert die Schüler, damit sie eine Hauptidee über

¹⁰⁰Elahcene. A.: Vorwärts mit Deutsch 2° AS, Deutch als 3. Fremdsprache in Algerien. Lehrerhandbuch, Algier O.N.P.S. (O.J), S.14.

¹⁰¹ Vgl. Dr. Nouah , Mohammed :Vorlesung in der Didaktik. Universität Algier, Studienjahr 2013/2014.

das Thema haben, findet nicht statt, nur am Anfang der Lektion, d.h. nicht jeder Unterricht beginnt mit einer Einführungsphase.

Die Lehrperson bereitet schon den Unterricht zu Hause in Form einer Lehrskizze vor. Wenn es sich um einen Text handelt, liest der Lehrer den Text zuerst, dann gibt 10 Minuten für ein stilles Lesen, daraufhin lesen einige Schüler den Text ab. Der Lehrer erklärt den Text. Die Lernenden sollen alle Fragen zum Text beantworten. Der Text wird auf Arabisch oder Französisch erklärt, die unbekanntenen Wörter, Synonyme und Antonyme werden an die Tafel geschrieben.

Die Übungen werden gemeinsam korrigiert und damit kommt die Evaluation nur selten.

In der Tat gilt nur das Lehrbuch als didaktisches Unterrichtsmittel im Unterricht. Weitere technische, wie auditive und visuelle Medien sind nicht zu finden.

Unser Praktikum umfasst Hospitationen im Umfang von zehn Unterrichtsstunden pro Woche. Die Hospitationen finden in zwei verschiedenen Stufen statt. Im Rahmen des Praktikums haben wir verschiedene Gymnasien besucht (*Siehe Anhang IV-VI, Anlage 4*), damit wir über den Stand der Sozialformen an den algerischen Gymnasien zu berichten. Der DaF-Unterricht in Algerien ist einheitlich, d.h. dieselbe Methode und dieselbe Sozialform, daher ist es nicht möglich alle Hospitationen zu reflektieren. Im Folgenden beschränken wir nur auf die Beschreibung von zwei Hospitationen, die uns relativ voneinander unterscheiden scheinen, um die Wichtigkeit der Sozialformen im Unterricht zu zeigen. Dies gestattet es uns, die Rolle des Lehrers und sein Verhalten besser zu erkennen.

Festzustellen ist, dass unsere Wahl nicht zufällig auf diese Gymnasien gefallen war, das erste Gymnasium war in BaB Ezzouar nach der Wahl unserer Betreuerin, das zweite war in Tizi Ouzou nach unserer eigenen Wahl, das war das Gymnasium, wo wir drei Jahre lang gelernt haben.

Die Gymnasien sind Gebäude aus verschiedenen Klassen, Durchschnittlich besteht jede Klasse aus 20/26 SchülerInnen. In der Regel ist das Bildungssystem in Algerien staatlich und daher sind die Lehrpläne einheitlich. Alle Deutschlehrer arbeiten anhand

eines einheitlichen Lehrprogramms. Auch die Methoden und Arbeitsformen bzw. Sozialformen sind davon nicht auszuschließen.

In unserem Praktikum haben wir bei verschiedenen Lehrerinnen und Lehrern im Unterricht hospitiert. Drei bis vier Stunden Hospitation standen uns täglich zur Verfügung.

Alle Lehrer haben uns den Eindruck ausgesprochen in ihrem Unterricht Willkommen zu sein, aber immer bleibt die Hospitation für manche Lehrer wie ein Eingriff in den Unterricht.

Nun werden wir auf eine Beschreibung einer pädagogischen Situation eingehen, in der wir die Interaktion zwischen Lehrer und Schüler zeigen. Darüber hinaus versuchen wir das Augenmerk auf das Verhalten eines Lehrers und einer Lehrerin zu legen, um den Unterschied hinsichtlich ihres Verhaltens bei dem Umgang mit Lernstoff im Unterricht zu zeigen.

Die Lehrerin

Die Lehrerin wechselt zwischen den Sozialformen und Lehrmethoden, sie weiß ihre Klasse zu motivieren, sie gibt ihren Lernenden Anlass zum Sprechen und verhält sich als Partnerin im Unterricht, sie hat gute Beziehungen zu ihren Schülern, sie weiß wie eine positive Atmosphäre zu schaffen ist, trotz mangelnden Materials. Sie ist sympathisch, ihr Unterricht ist offen.

Der Lehrer

Der Lehrer ist autoritär und scheint auf den ersten Blick weniger sympathisch zu sein. Der Lehrer findet Schwierigkeiten seine Klasse zu motivieren, aufgrund der schlechten Bedingungen. Darüber hinaus wegen der fehlenden didaktisch-pädagogischen Lehrerausbildung, hat der Deutschlehrer keine Ahnung von den Sozialformen und Lehrmethoden, deshalb greift er ständig auf das Lehrbuch und verwendet klassische Sozialform und Lehrmethode. Hauptsache in diesem Fall ist, dass der Lerner seine Lektion versteht und der Lehrer fertig mit dem Programm sein wird.

Dabei geht es um einen starken lehrerzentrierten Unterricht, d.h. er unterrichtet die ganze Klasse gleichzeitig auf gleicher Art und Weise, diese Arbeitsform ist sehr

ökonomisch und hilfreich für Lehrer, aber sehr langweilig für Lerner, deshalb zweifeln wir an der Effektivität solcher Sozialform, denn die Lernenden haben verschiedene Niveaus und Möglichkeiten, einige sind fleißig und verstehen schnell, sie lösen die Übung schnell, andere sind Leistungsschwach und brauchen Zeit, um zu verstehen, auch für einige ist die Methode angemessen für die anderen nicht, die Lernstrategien sind unterschiedlich.

Bei diesem Unterricht sind die Schüler meistens nervös, denn der Lehrer übt direkte Kritik und direkte Frage auf jeden Schüler, aus diesem Grund haben sie weniger Selbstsicherheit. Wir konnten sehen, dass die Konzentrationsfähigkeit weniger wurde. Viele Schüler empfinden es als peinlich, wenn sie gefragt werden, sie schämen sich, wenn sie Fehler machen, aus diesem Grund muss der Lehrer diese Barriere abbauen.

Die Mehrheit von Unterrichten, die wir hospitiert haben, waren ein bisschen langweilig, Beginn und Ende sind nicht deutlich gekennzeichnet, die Lerner sind nicht motiviert und konzentrieren sich nicht, weil die Lehrer nicht zwischen den Sozialformen und Lehrmethoden wechseln, sie beschränken sich nur auf die GÜM*,¹⁰² Lehrbuch und Frontalunterricht, was zur Ermüdung der Lernenden, Monotonie des Unterrichts sowie zur Langeweile führt.

Im Folgenden werden wir einige Fallbeispiele darstellen, wobei wir hospitiert haben.

Unterrichtsstunde 1: 11/11/2015 (Terminalklasse 3 ° AS)

Die erarbeitete Lektion ist Lektion drei, diese Lektion lautet „*Der technische Fortschritt*“. Das Lernziel ist die Beherrschung des grammatischen Schwerpunkts, und zwar „die Erweiterung des Finalsatzes“.

Nach der Begrüßung beginnt der Lehrer den Unterricht mit einer kleinen Wiederholung oder Erinnerung der vergangenen Lektion. Er fragt nach Beispielen über letztes behandeltes Thema, die Schüler melden sich zum Wort, der Lehrer entscheidet, wer antworten soll, die Antworten werden von ihm ergänzt und die Kritik

¹⁰² *GÜM: Die Grammatik Übersetzungs Methode ist eine klassische Lehrmethode. In dieser Lehrmethode spielt die Grammatik eine zentrale Rolle. Das Lernziel der GÜM lautet: Wer die Grammatik beherrscht, beherrscht die fremde Sprache!. Neuner, Gerhard; Hunfeld, Hans: Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts : Eine Einführung, Universität Kassel 1993. S. 19.

war direkt, alles was gesagt wird, wird an die Tafel geschrieben. An dieser Stelle ist zu konstatieren, dass der Lehrer eine dominierende Rolle spielt.

Die Interaktion ist ziemlich gut, d.h. der Lehrer verhält sich manchmal als Partner im Unterricht, und gibt den Lernenden Anlass zum Sprechen, aber der größte Redeanteil war für Lehrer. Die verwendete Sozialform ist überhaupt der Frontalunterricht, Partner- und Gruppenarbeit finden kaum statt oder mit anderen Worten, der Lehrer legt keinen Wert auf die anderen Sozialformen.

Die vorgegebenen Einheiten werden in die Muttersprache erklärt, d.h. als Unterrichtssprache verwendet der Lehrer überhaupt Deutsch, aber Arabisch ist auch verwendet bei der Erklärung der unverständlichen Wörter, Synonyme oder Antonyme.

Der Lehrer basiert nur auf der Fertigkeit Schreiben, d.h. die anderen Fertigkeiten werden vernachlässigt. Der Lehrer arbeitet anhand des Lehrbuchprogramms, er entscheidet nicht über das behandelte Thema. Jede Lektion enthält nur eine Übung für Gruppenarbeit und steht am Ende der Lektion, diese Übung wird nicht behandelt. Diese Themen, die am Ende jeder Lektion stehen, sind nicht behandelt und nicht bearbeitet.

Nach dieser deskriptiven Situation des Unterrichtsgeschehens am algerischen Gymnasium, versuchen wir nun diesem empirischen Teil, Aufschluss darüber zu geben, wie heute der DaF-Unterricht in Algerien durchgeführt wird, und welche Sozialformen und Methoden verwendet werden.

Diesbezüglich werden wir versuchen im Folgenden diese Unterrichtsstunden detailliert durchzuführen.

Die erste Stunde war mit der Terminalklasse, die eine Abschlussprüfung haben, die Gruppe besteht aus 19 Schülern davon 2 Jungen und 17 Mädchen.

Das Thema bezieht sich auf einen grammatischen Schwerpunkt, nämlich die Verwendung des Finalsatzes mit "*damit*". Der Lehrer fragt nach Beispielen, und die Schüler geben die Antwort mit Hilfe des Lehrers, also die ganze Gruppe arbeitet gemeinsam, der Lehrer schreibt ein Beispiel an die Tafel, er verwendet Farbe wie folgt:

Wozu arbeitet der Vater?

Dann fragt er die Lernenden: „Was bedeutet wozu?“

- Die Lernenden versuchen gemeinsam die Antwort mit dem Lehrer zu formulieren.
- Der Lehrer schreibt die Antwort an die Tafel. Er fragt nach dem Unterschied zwischen „damit“ und „wozu“, dann gibt die Antwort selbst und verwendet Französisch bei der Erklärung dieser Struktur, zuletzt schreibt er die Antwort wie folgt:
- **Wozu** arbeitet der Vater? (zu welchem Zweck?)

Dann schreibt er die Antwort und die Merke an die Tafel wie folgt:

Der Vater arbeitet , **damit** er seine Kinder ernährt.

Hauptsatz

Konjunktion

Nebensatz

Merke: Man bildet den Finalsatz mit der Konjunktion „damit“

....., **damit**+ Verb konjugiert

- Der Lehrer fragt nach Beispielen mit „damit“, es gibt viele Geräusche, Lärm und nur einige sind am Unterricht beteiligt, dann sagt er: “ Nehmen Sie das Lehrbuch. Übung 4 Seite 53: Verbinden Sie die Sätze mit damit!“
- Der Lehrer erklärt die Übung, dann gibt ein paar Minuten für die Schüler, damit sie die Übung lösen.
- Nicht alle Schüler beteiligen sich am Unterrichtsgeschehen. Einige machen die Übung nicht und ein Schüler hat uns dieses Argument gesagt: „*Ich habe diese Übung letztes Jahr gemacht*“ das ist ein Zeichen von Langeweile, Monotonie und Demotivation.
- Die Übung wird zusammen mit dem Lehrer korrigiert, dann wird die Lösung an die Tafel von einigen Schülern geschrieben.

Der Lehrer ist die einzige Informationsquelle, alles wird von ihm kontrolliert und gesteuert, die Kreativität der Lernenden ist vernachlässigt. Des Weiteren erlauben die behandelten Themen im Lehrbuch keine Kreativität und keine Motivation der Lernenden, d.h. das Lehrbuch enthält keine alltägliche Situation, die die Lernenden zur Kommunikation anregt, es enthält nur Daten über Deutschland oder Algerien und das langweilt die Schüler, denn sie können nicht die behandelte Sprache oder Wortschatz im Unterricht, in alltäglichen Situationen verwenden und dies steht in Widerspruch zu den Wünschen der Lernenden, denn die Wahl der Schüler „Deutsch zu lernen“ war im Grunde auf Deutsch zu kommunizieren, d.h. nicht Daten oder Grammatik zu beherrschen, so meint die Mehrheit von Schülern.

Bezogen auf diese Unterrichtssituation ist festzustellen, dass der Lehrer immer aktiv ist und die Schüler passiv sind.

Im Folgenden gehen wir auf die Beschreibung einer anderen Unterrichtsstunde ein.

Unterrichtsstunde 2: 12/11/2015 (Terminalklasse 3 ° AS)

Immer in derselben Lektion (Lektion 3) führt der Lehrer seinen Unterricht ein, das Lernziel dieser Stunde ist die Texterklärung, das Thema lautet „*Computer eine technische Revolution*“, dieser Text muss innerhalb von fünf Stunden bearbeitet werden, laut der Stundenverteilung im Lehrerhandbuch.

Wie üblich tritt der Lehrer in die Klasse, er begrüßt seine Lernenden, dann schreibt das Datum an die Tafel, dann Lektion, Thema, und beginnt unmittelbar mit dem Lernstoff.

Der Lehrer zeichnet eine Tabelle an die Tafel, wo er Substantive, Verben, Adjektive und Adverbien erklären kann, wie im Folgenden anzumerken ist:

Substantiv	Verbe	Adj. / Adv.	Beispiel
Die Revolution = die Änderung	Regeln = ordnen	Ehe = bevor	- Die Menschen müssen die Umweltzerstörung stoppen. - Mein Kopf tut mir weh.
Die Hoffnung = das Erwarten	Stoppen = aufhören	Spät ≠ früh	
Die Daten = die Informationen	Tun = machen Entscheiden = beschließen	Weniger ≠ vieler	

Tabelle (3): Texterklärung. Bearbeitet

Dieser Lehrstoff besteht aus drei verschiedenen Texten, sie sind Meinungen über den Computer, der Lehrer gibt den Lernenden fünf Minuten für stilles Lesen (erste Äußerung), der Lehrer steht vorne und die Lernenden lesen den Text durch, einige sind nicht daran interessiert, sie lesen nicht und sprechen miteinander, es gibt Lärm.

Nun beginnt die Erarbeitungsphase, der Lehrer bewegt sich und kommt in die Mitte der Klasse, dann fragt die Lernenden nach Argumenten, die Schüler versuchen die Antwort zu geben.

Alle arbeiten zusammen, wir bemerken hier, dass alle Lernenden am Unterricht beteiligt sind, das Unterrichtsklima ist sehr positiv und alle Lernenden sprechen, sie haben keine Angst, denn die ganze Klasse spricht auf einmal, es gibt keine Kontrolle, die Interaktion läuft wie folgt ab:

Lehrer: „Geben Sie mir Argumente?“ (dann erklärt er mit anderen Sprachen, damit sie verstehen, denn im Text gibt es viele technische Wörter, die für Lernende schwer sind).

Schüler: die ganze Klasse versucht die Antwort zu geben.

Lehrer: „andere Argumente?“

Schüler: „Sie sagen ihm, was er tun soll“ (dieser Satz steht im Text, S.53).

Lehrer: „gibt es konkrete Beispiele?“ Dann hilft er den Lernenden und ergänzt ihre Antworten.

Schüler: keine Antwort.

Der Lehrer erklärt den Wortschatz und gibt verschiedene Beispiele, er liest den Text und beginnt mit der Erklärung des Titels „Revolution“, dann fragt nach der Bedeutung von „Revolution“. Die Schüler geben die Antwort auf Arabisch und Französisch, sie sprechen ganz spontan und melden sich zum Wort.

Lehrer: „Revolution ist Änderung, es kann positiv als auch negativ sein“ (dann schreibt er das Wort an die Tafel, und erklärt).

Wir bemerken hier, dass der Lehrer ein positives Klima geschaffen hat, er verhält sich als Partner und Berater, die Lernenden sind bequem und haben keine Angst, die Lernenden sind motiviert, lebhafter und sprechen laut.

Bei der Erklärung der zweiten Äußerung verwendet der Lehrer andere Methode, nämlich Lehrer versus Schüler wie folgt:

Lehrer kommt zu einem Schüler und befiehlt ihm den Text zu lesen

Schüler : Angst, schüchtern und allgemeine Unlust.

Lehrer: erklärt und stellt Fragen gleichzeitig.

Schüler: Angst vor Antwort, der Schüler kennt nicht die Antwort.

Lehrer: fragt die ganze Lerngruppe.

Schüler: geben gemeinsam die Antwort.

Lehrer: befiehlt die Schüler weiter zu lesen.

Der Lehrer wiederholt und erklärt, die Lernenden bleiben passiv, der Lehrer aktiv nur der Lehrer spricht, er liest, erklärt und schreibt an die Tafel.

Wir bemerken hier, dass die Lernenden unmotiviert sind, es gibt keine Produktivität und haben nicht die Chance ihre eigene Meinung zu äußern, es herrscht Eintönigkeit im Unterricht, die Lernenden sind nicht interessiert.

Der Unterricht wird dann so verlaufen: Der Lehrer erklärt, fragt und gibt die Antwort selbst, dann schreibt seine Antwort an die Tafel.

Wir stellen fest, dass wenn die ganze Klasse in der Gruppe arbeitet: die Lernenden verhalten sich solidarisch, der Lehrer als Partner, und die Interaktion wird gut, aber wenn der Lehrer Frontalunterricht verwendet, langweilen sich die Lernenden und haben Angst vor Antwort. Obwohl der Lernstoff und das Lernziel, die Wortschatzerweiterung ist, wird der Wert nur auf die geschriebene Sprache gelegt, was dabei zählt ist nur Grammatik, die gesprochene Sprache steht im Hintergrund.

Nach der Erklärung kommt die dritte Phase „Kontrollphase“, nämlich Übungen, die im Lehrbuch stehen. Die Lösung von Übungen war gemeinsam alle versuchen die Antwort zu geben, die Lernenden sprechen spontan.

Nun gehen wir auf die Beschreibung einer anderen Unterrichtsstunde.

Unterrichtsstunde 3: 15/11/2015 (Terminalklasse 3 ° AS)

Immer dieselbe Gruppe und dasselbe Thema „*Erweiterung zur Texterklärung*“. Der Lehrer fängt direkt mit dem Thema an, d.h. es gibt keine Einführungsphase, der Lehrer fragt die Schüler zum Lesen, er nimmt eine Namenliste und versucht alle Elemente zum Lesen bringen, um diejenigen, die nicht am Lernstoff interessiert sind zu wecken. Es gibt keine Interaktion, der Unterricht läuft einseitig ab. Hier ist der Lehrer als Führer er ist dominant und hat alles in der Hand.

Die Zeichen von Angst sind auf die Gesichtern der Lernenden, dann folgen die schriftlichen Übungen, der Lehrer schreibt die Übung an die Tafel, die Lernenden schreiben nach.

Die Arbeit mit der Lerngruppe ist ein bisschen schwer, es gibt Disziplinprobleme, mangelnde Motivation und weniger Interesse.

Nach dieser Übung fängt er direkt mit der zweiten Übung an, es gibt keine Pause und Zeit, um die Lösung zu schreiben.

Unterrichtsstunde 4: 19.11.2015 (Terminalklasse 3 ° AS)

Das Thema lautet „*Wie werden die Menschen im Jahr 3000 leben?*“ Das Lernziel besteht darin, einen Text zu erklären und den neuen Wortschatz zu erarbeiten, es gibt keine Einführungsphase, die Schüler sind nicht motiviert, nur der Lehrer spricht. Wir bemerken den Unterschied zwischen einem Unterricht, der mit der

Einführungsphase beginnt, und einem Unterricht, der direkt mit der Erarbeitungsphase beginnt, dies ist ein Beweis der Wichtigkeit der Einführungsphase und Einführung zum Thema, denn die Einführungsphase gibt einen kurzen Überblick und eine Hauptidee über das Thema. Wenn die Schüler eine Idee über das Thema haben, bekommen sie keine Schwierigkeiten bei dem Umgang mit dem Text (sie haben schon eine Idee), deshalb ist die Einführungsphase notwendig und spielt eine wichtige Rolle im DaF-Unterricht.

Die Schüler haben den Text nicht verstanden, der Lehrer versucht die Gruppe zu motivieren aber keinen Weg, wir bemerken hier die Monotonie des Unterrichts, keine Lust beim Lernen. Nach einer halben Stunde (10:32) beginnt der Lehrer den Text zu erklären, in dem Text handelt es sich um einen Dialog. Es wäre besser, den Text in einer Partnerarbeit zu behandeln, eine Schülerin spielt die Rolle der Journalistin, die fragt und die andere antwortet, diese Sozialform ist möglich, denn die Lernenden sitzen zu zweit, leider ist diese Sozialform nicht berücksichtigt weder im Lehrbuch noch im Lehrerhandbuch, und der Lehrer beschränkt sich nur auf Inhalt und Anweisungen, die im Lehrerhandbuch stehen, also er macht nur, was im Lehrbuch angewiesen ist.

Der Unterricht ist langweilig auch der Lehrer ist nicht motiviert. Das Thema gefällt ihm nicht, die ganze Klasse schweigt, die Motivation sinkt.

Aus der Konfrontation mit dem Lernstoff ergeben sich viele Probleme, diese Probleme beziehen sich hauptsächlich auf sinkende Motivation, weil der Text nicht interessant ist, oder entspricht nicht den Bedürfnissen.

Der Lehrer übernimmt die Hauptrolle, die Schüler die untergeordnete Rolle, und sind nur rezeptiv, d.h. keine Produktivität oder Selbstständigkeit der Lernenden, der Lehrer fragt sie nicht nach ihrer eigenen Meinung, es gibt keine Anlässe zum Sprechen, der Unterricht ist geschlossen, der offene Unterricht kommt nur selten in die Unterrichtspraxis am algerischen Gymnasium vor. Es gibt keine Flexibilität im Unterricht, die Lernenden sind nicht am Lernstoff interessiert.

Die Mehrzahl der Lernenden ist nicht interessiert und nicht konzentriert auf den Lernstoff, denn der Lehrer gibt keine Zielvorstellung am Anfang der Stunde, also die Ziele des Unterrichts sind für die Klasse nicht erreichbar.

Der Lehrer versucht die Lernenden zu motivieren. Wir haben ihm die Partnerarbeit vorgeschlagen: Ein Schüler spielt die Rolle der Journalistin andere die Rolle des Jungen. Nun beginnen sich die Lernenden zu motivieren, wir bemerken hier, die Wichtigkeit der modernen Sozialformen oder des Kooperativen Lernens in der Unterrichtspraxis.

Trotzdem wird das Lernziel nicht erreicht, die Lernenden haben nicht verstanden, sie können nicht die Übung lösen. In der Kontrollphase geht es darum zu wissen, ob die Lernenden verstanden haben oder nicht. Die Basis des Verständnisses liegt in der richtigen Lösung der Übungen, hier können die Lernenden nicht die Übung lösen. Demnach haben sie nicht verstanden.

Die Unterrichtsstunde endet spontan, es gibt keine Hausaufgabe und keinen Blick auf das kommende Thema.

Bei der Lehrerin in Bab Ezzouar, wo wir auch hospitiert haben, war der Unterricht sehr lustig, weil die Lehrerin nicht nur auf das Lehrbuch zurückgriff. Die Schüler sprechen spontan und haben viele Aktivitäten in Form von Partnerarbeit. Die hospitierenden Stunden sind Doppelstunden. In den ersten Doppelstunden, haben wir uns mit „*Wiederholung der Deklination*“ beschäftigt.

Das Thema der Unterrichtsstunde ist die Wiederholung, das Lernziel besteht darin, dass die SchülerInnen richtig deklinieren lernen können, unter Verwendung der verschiedenen Präpositionen. Manchmal unterbricht sie den Frontalunterricht und verwendet die Partnerarbeit. Sie lässt die Schüler in Partnerschaft arbeiten, z.B. sie bittet sie an die Tafel zu kommen, um kurze Dialoge zu führen und eigene Beispiele zu bilden, die Lernenden lernen mit Spaß, deutliche Unterschiede zeigen sich zwischen den Arbeitsformen.

Im Folgenden werden wir diese Unterrichtsstunde darstellen und skizzieren.

Unterrichtsstunde 5: 27/04/2015 (2° AS)

Der Unterrichtsstoff ist die Wiederholung der Adjektivdeklinaton.

Die Lernergruppe besteht aus 22 Schülern davon 11 Mädchen, die Sitzordnung ist klassisch, das verwendete Arbeitsmittel ist das Lehrbuch und das Lernziel ist die Beherrschung der Deklination. Die Lehrerin hat die beratende Rolle, die Unterrichtssprache ist Deutsch, Arabisch. Die Lehrerin versucht die Lernenden zu motivieren und zur Kommunikation zu führen, die Unterrichtsphasen sind drei nämlich Einführungsphase, Erarbeitungsphase und Kontrollphase. Die Lehrerin verwendet Gestik und Mimik sie hat gute Beziehungen zu ihren Schülern, sie schafft immer ein positives Klima und gibt ihnen einen freien Raum zur Kommunikation, deshalb haben die Lernenden Lust beim Lernen.

Die Lehrerin verwendet Farben, z.B. „blau**e** Augen“, damit die Lernenden gut verstehen, dann verbindet sie Deklination mit Wortschatz, was zur Motivation der Lernenden führt.

Die Schüler haben keine Angst und versuchen auf Deutsch zu sprechen, die Mitschüler korrigieren die Fehler ihrer Kameraden, d.h. die Lehrerin orientiert die Lernenden, dies führt zur keinen Isolierung der Lernenden und regt die Lernenden zur Konzentration.

Die Lehrerin schreibt die folgende Übung an die Tafel:

Ergänze die Endungen!

Ich schreibe ein...lang... Text

Mein Vater sucht ein... billig... Brille

Das ist ein... intelligent.... Tier

Die Lehrerin fragt die Lernenden und gibt ihnen 10 Minuten, um die Übung zu lösen, die Lernenden tauschen ihre Ideen aus.

Die Lehrerin erklärt die neuen Wörter und verwendet Gestik und Mimik bei den Erklärungen, z.B. „was ist ein Tier?“. Der Hund ist ein Tier, die Katze ist ein Tier...usw.

Lösung :

Ich schreibe **einen** **langen** Text

Mein Vater sucht **eine** **billige** Brille

Das ist ein **intelligentes** Tier

Der Wortschatz wird auch so vermittelt: „klug ist Synonym von schlau und intelligent“.

In der zweiten Übung handelt es sich um eine Beschreibung, was zur Motivation der Lernenden führt.

Übung: Beschreibe deine Mitschüler in (Partnerarbeit)

Sie hat Partnerarbeit erklärt.

Je zwei Lernende arbeiten zusammen und jeder korrigiert die Fehler des anderen, es gibt Wettbewerb unter Lernenden sowie Ideenaustausch, z.B. ein Schüler hat folgendes geschrieben:

„Ich habe ein freund heißt Anis, er ist eine gute und sympathische person , er hat ein braun Haare er ist kurz, eine kleine Nase, ein Braune Augen, einen schönen Mund , ein ovales Gesicht, er ist eine nette person,“

Sein Kamerad kommt an die Tafel und korrigiert

„Ich habe **einen Freund** **er** heißt Anis, er ist eine gute und sympathische **Person**, er hat **Q** **braune** Haare, eine kleine Nase **Q** **braune** Augen, einen schönen Mund, ein ovales Gesicht, er ist eine nette **Person** **er ist ein netter Freund.**“

Die Lernenden haben die Übung mit Spaß gemacht und ihre Kreativität war höher. Die Schüler haben gut mitgearbeitet und das Feedback zum Unterricht fällt oft wertend auf. Der Unterricht war erfolgreich, die Lehrerin hat die Klasse wirklich gut im Griff.

Das Sprachlernspiel wird in der Auszeit geübt und es war verantwortungsvoll, z.B. sie bittet zwei Schüler an die Tafel, die Schüler zeichnen eine Tabelle aus zwei Spalten, dann jeder wählt einen Buchstaben und soll alle Wörter, die mit diesem Buchstaben beginnen, in seine Spalte schreiben, die Schüler haben nur eine Minute Zeit.

Buchstabe „S“	Buchstabe „K“
Sand	Kugelschreiber
Sauber	Klug
Sehen	Klima
	Käse
	Kamera

Tabelle (4): Sprachlernspiel. Bearbeitet.

Also der Schüler mit dem Buchstaben „k“ hat gewonnen. Dieses Spiel erlaubt den Wettstreit zwischen den Lernenden und ermöglicht die Beherrschung und Erweiterung des Wortschatzes.

In diesem DaF-Unterricht sind die Schüler kommunikativ und aktiv, der Unterricht ist eine Wiederholung des Wortschatzes, die Schüler haben ein Treffen, je zwei berichten ihre Dialoge, sie haben zuerst einen Dialog als Muster gelernt, dann müssen sie an die Tafel kommen, ein Wort wählen und den Originaldialog spielen, die Lehrerin hilft ihnen. Dabei vergleichen wir nun die beiden Unterrichte, die Ergebnisse lassen sich durch die folgende Tabelle zusammenfassen:

Frontalunterricht	Partnerarbeit
Demotivation Fehlende Konzentration Kreativlosigkeit Monotonie Langweile Keine Kommunikation Ratlosigkeit Der Lehrer als Führer	Motivation Höhere Konzentration Kreativität Spaß Lust am Lernen Kommunikation Der Lehrer als Berater Der Lehrer verliert seine führende Rolle

Table (5): Vergleich zwischen dem Frontalunterricht und der Partnerarbeit .

Um ein möglichst objektives Bild der heutigen Situation von Sozialformen im DaF-Unterricht an Gymnasien in Algerien zu bilden, scheint es erforderlich diese empirische Untersuchung mit Fragebogen zu ergänzen.

3.4 Fragebogen

Um unsere Arbeit weiter empirisch zu begründen, haben wir einen Fragebogen vorgesehen. Der Fragebogen richtet sich an Lehrkräfte an den Gymnasien in Algerien. Die Befragten wurden über die Fragen hinaus die Möglichkeit geben, die ihre persönlichen Erfahrungen und Meinungen aufzuschreiben. Hier wird überprüft, wie der DaF-Unterricht durchgeführt wird und welchen Wert, die Sozialformen bei den Lehrern haben, dementsprechend kann die Motivation und Spiel im Hinblick auf die Effektivität des Unterrichts optimieren.

Die Befragung wurde im Schuljahr 2015-2016 durchgeführt. Die Befragten sind Gymnasiallehrer für Deutsch als Fremdsprache, insgesamt konnten 23 Lehrer (17 weiblich, 6 männlich) befragt werden. Der Fragebogen ist in Anhang dieser Arbeit einsehbar (Siehe Anhang VII-XIII, Anlage 5). Diese Befragung umfasst insgesamt sieben Fragen und sollte Überlegungen über den Stand des kooperativen Lernens im DaF-Unterricht am algerischen Gymnasium liefern.

➤ Ergebnisse und Auswertung der Lehrerbefragung

Für die Analyse halten wir es für wichtig, einen Fragebogen zu erstellen, die Kernfrage bezieht sich auf Sozialformen und ihre Stellung im DaF-Unterricht in Algerien.

Die Antworten lassen sich wie folgt zusammenfassen und auswerten:

Frage 1: Die erste Frage lautet: „Welche Sozialform verwenden Sie am meisten in Ihrem Unterricht?“. Hier sind vier verschiedene Möglichkeiten hervorgehoben, und zwar die Sozialformen: Frontalunterricht, Partnerarbeit, Einzelarbeit und Gruppenarbeit.

Bei dieser Frage geht es darum zu wissen, welche Sozialform bei den Lehrenden in Algerien am meisten benutzt wird. Die folgenden Antworten zeigen deutlich, dass die meist verwendete Sozialform, der Frontalunterricht ist. Diese Ergebnisse werden durch das folgende Diagramm deutlicher:

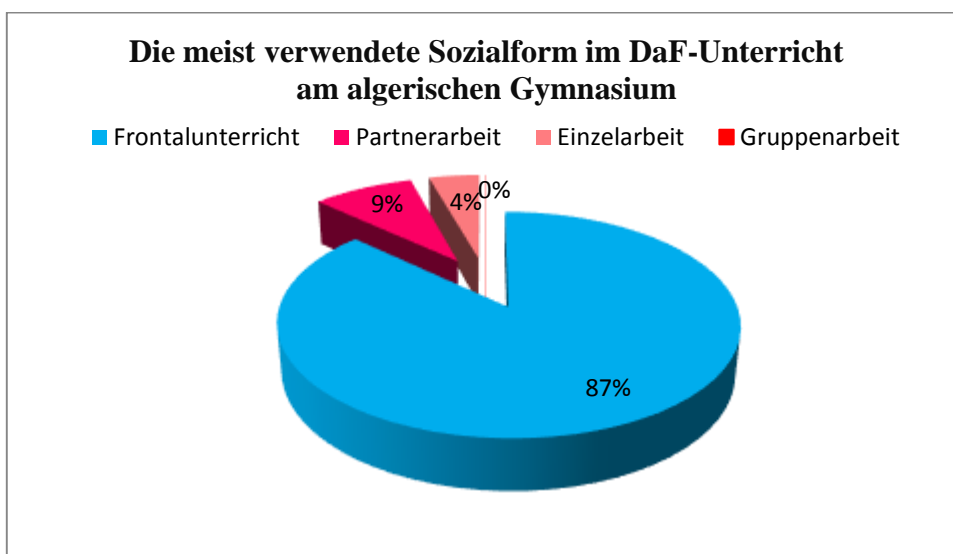


Abb. (14): Die meist verwendete Sozialform im DaF-Unterricht am algerischen Gymnasium.

Bemerkenswert nimmt der Frontalunterricht die erste Stelle, 87% der Befragten nannten an erster Stelle den Frontalunterricht, aber auch die Partnerarbeit mit 9% während 4% der Lehrenden die Einzelarbeit erwähnten, schließlich kommen die Benutzer von Gruppenarbeit mit 0%. Die Gruppenarbeit findet kaum statt, obwohl diese Sozialform sehr verantwortlich ist.

Diese Abbildung zeigt deutlich, dass die Befragten sich nur auf eine einzige Sozialform beschränken und zwar den Frontalunterricht. Eine geringe Zahl der Befragten benutzt kooperatives Lernen, wir gehen davon aus, dass die Lehrer sich nicht dafür interessieren. Die Dominanz lässt sich also auf Frontalunterricht abrunden.

Zu dieser Frage können folgende Überlegungen zusammenfassend aufgefasst werden: Es kann sich nicht überraschen, dass die Gruppenarbeit, die die Gemeinschaftsarbeit der Lernenden fördert, im Deutschunterricht nicht behandelt wird.

Frage 2: Die Frage “ Benutzen Sie andere Sozialformen?“ hat zwei Teile, in dem ersten Teil sollen die Lehrenden mit Ja oder Nein antworten, in dem zweiten Teil sollen sie, die andere Sozialform, die sie im Unterricht verwenden, nennen.

Die Antwort wurde wie folgt dargestellt:

A.

Ja: 74%

Nein : 26%

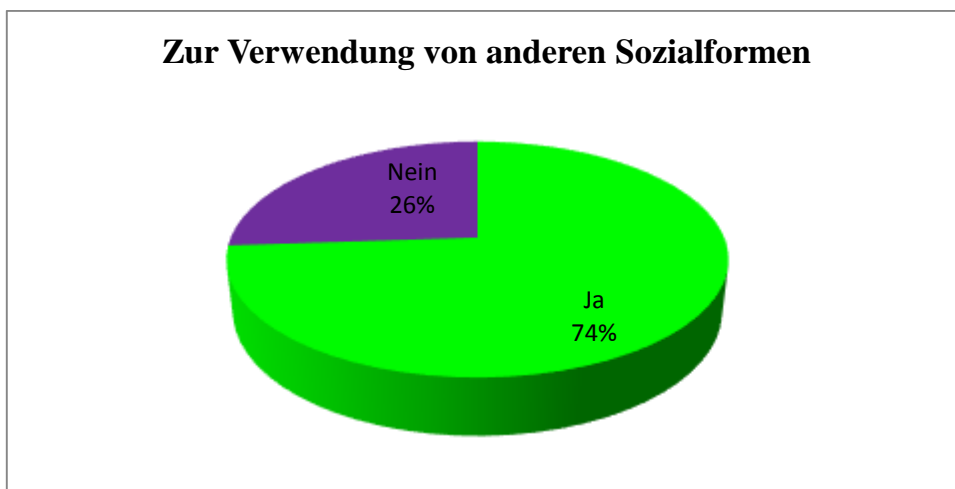


Abb.(15). Zur Verwendung von anderen Sozialformen

26% Lehrer beschränken sich nur auf eine einzige Sozialform. 74% haben mit Ja geantwortet, d.h. sie verwenden andere Sozialformen im Unterricht.

Für den zweiten Teil der Frage „ Wenn ja welche?“ wird die Antwort wie folgt dargestellt:

B.

Frontalunterricht: 6%

Einzelarbeit: 12%

Partnerarbeit: 82%

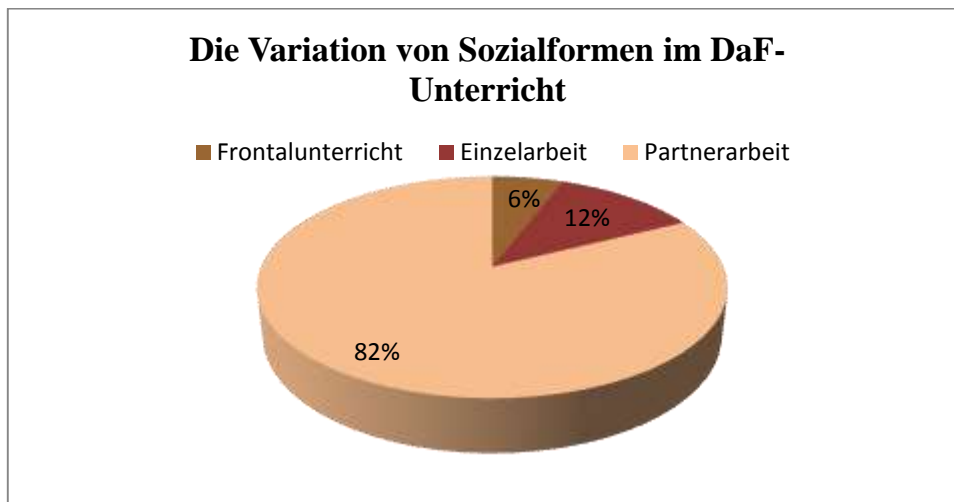


Abb. (16): Die Variation von Sozialformen im DaF-Unterricht.

In diesem Diagramm geben die Befragten zwar an, dass sie mit anderen Sozialformen arbeiten, d.h. auf dieser Abbildung ist auch zu beobachten, dass eine Menge der Befragten, die Partnerarbeit verwendet. Während 12% der Befragten, die Einzelarbeit. Die Einschränkung auf eine einzige Sozialform wird mit höherem Masse vermerkt, und dies lässt besagen, dass die Deutschlehrer eine wichtige Komponente und Arbeitsform vernachlässigen.

Im Zusammenhang mit der vorherigen Frage ist die Antwort bezüglich der Partnerarbeit befriedigend.

Frage 3: Zu der Frage "In wieweit verwenden Sie das Spiel im Unterricht?" wird wie folgt geantwortet: Alle Befragten verwenden keine Spiele im Unterricht, bei näheren Betrachtung werden die Ergebnisse durch das folgende Diagramm deutlicher:

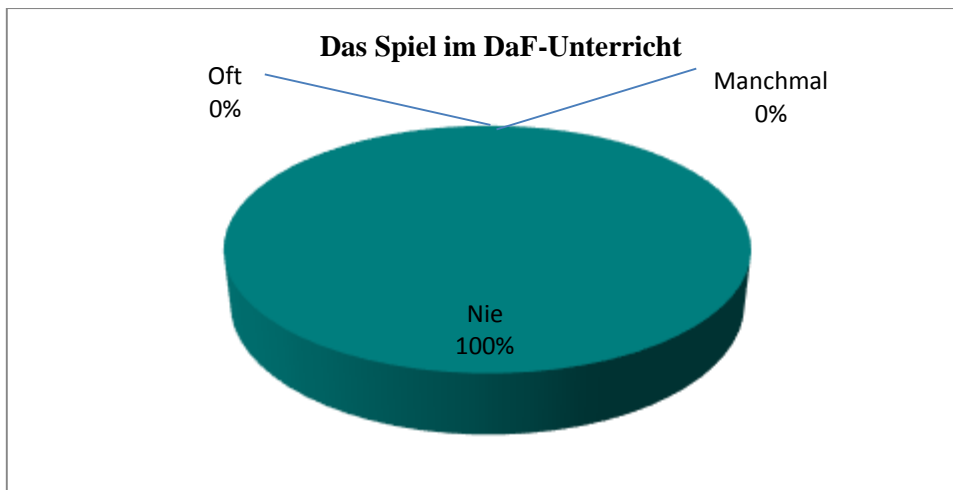


Abb. (17): Verwendung vom Spiel im DaF-Unterricht.

Das Spiel ist nicht beliebt bei den algerischen Lehrern, es ist nicht gefördert. Beim Spiel haben alle Befragten negativ geantwortet, dass das Spiel kein integrierter Teil in dem Unterricht ist.

Für die **Frage 4:** „An welchen globalen Lernzielen orientiert sich der DaF-Unterricht in Algerien?“ wurde wie folgt geantwortet:

1. Hörverstehen: 0%
2. Schreibkompetenz: 91%
3. Lesekompetenz: 0%
4. Sprechkompetenz: 9%

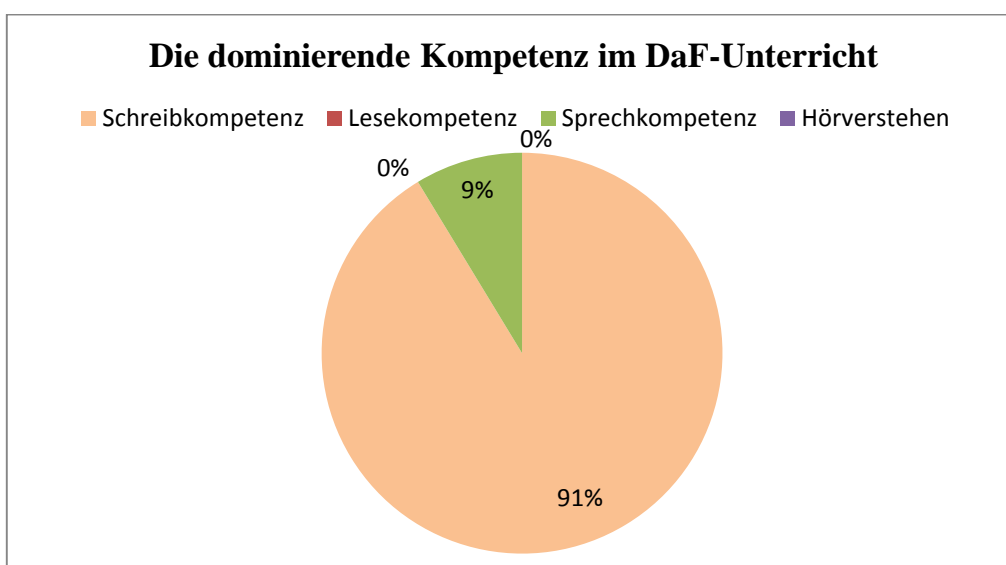


Abb. (18): Die dominierende Kompetenz im DaF-Unterricht.

Die Kompetenz, auf der die Deutschlehrenden basieren, ist die Schreibkompetenz, 91% der Befragten kreuzt auf die Schreibkompetenz, da sie die Vorbereitung für Abschlussprüfung sichert. Die Lehrer legen Wert auf die Schreibkompetenz, diesbezüglich spiegelt sich in der Antworten, dass die reine Vermittlung von Informationen, die wichtigste ist.

Die Frage 5: „Wie schätzen Sie die jetzige Situation des DaF-Unterrichts in Algerien ein?“ lässt sich wie folgt beantworten:

Katastrophal: 17%

Alarmierend: 52%

Befriedigend: 31%

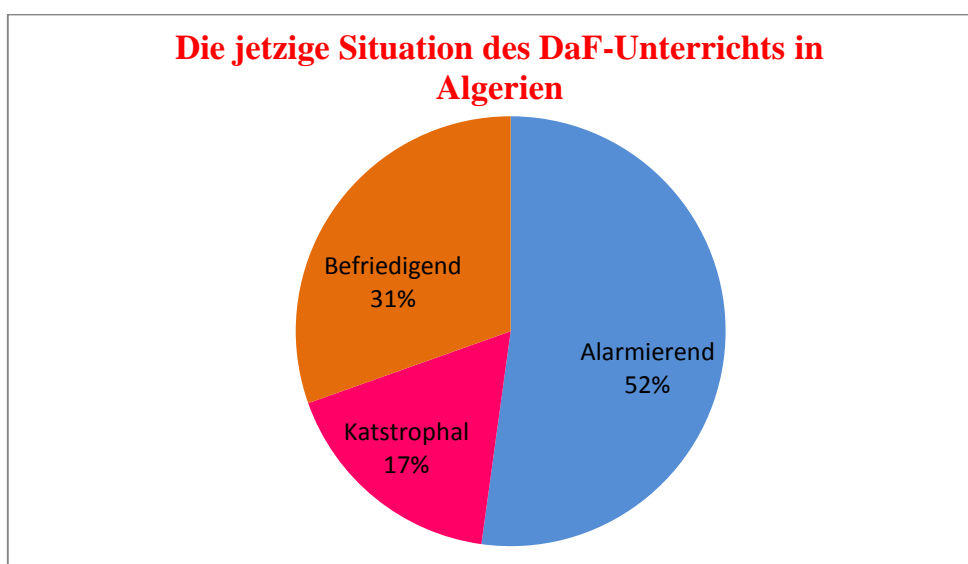


Abb. (19): Die jetzige Situation des DaF-Unterrichts in Algerien.

Aus der Sicht der Lehrer ist die Situation des DaF-Unterrichts in Algerien alarmierend, eine andere Menge 31% sieht die Situation befriedigend und die kleine Zahl 17% sieht sie katastrophal.

Frage 6: Die Antworten auf die Frage „Was muss Ihrer Meinung nach im DaF-Unterricht geändert werden, damit er sich verbessern kann?“ zeigen, dass die Lehrer sowohl Lehrplan, Sozialformen, Lehrmethode und Fortbildung geändert werden sollen, um die Effektivität des DaF-Unterrichts in Algerien zu garantieren.

Durch diese Abbildung, klären sich die Antworten der Befragten:

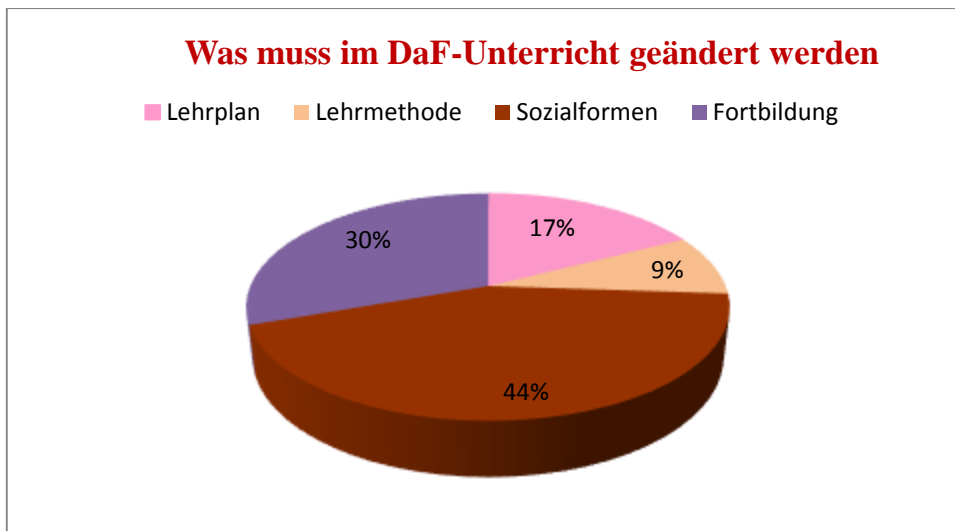


Abb. (20): Was muss im DaF-Unterricht geändert werden.

Die größte Zahl der Befragten 44% möchte, dass die Sozialform geändert wird, aber auch die Fortbildung der Lernenden mit 30%, dann kommt die Veränderung des Lehrplans mit 17%, schließlich die Lehrmethode mit 9% an.

Frage 7: Anschließend zu der Frage 7 „Wie schätzen Sie die Zukunft des DaF-Unterrichts in Algerien ein?“ wurden die Lehrer dann wie folgt geantwortet:

Aussichtslos: 83%

Aussichtsvoll: 17%

Es ist deutlich zu erkennen, dass die Mehrheit der Befragten, eine negative Vorstellung hat. Diese Ergebnisse werden durch das folgende Diagramm deutlicher:

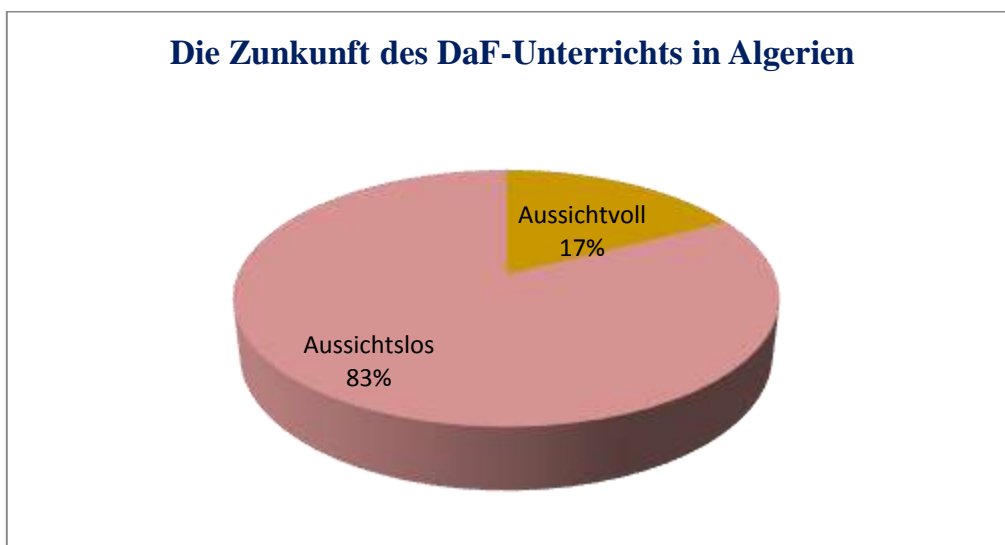


Abb. (21): Die Zukunft des DaF- Unterrichts in Algerien.

Mehr als die Hälfte 83% der Antworten von DaF-Lehrern betrifft die Antwort: Aussichtslos, nur 17% sehen die Zukunft aussichtsvoll. Also die Lehrer zeigen einen hohen Prozentsatz bei der Antwort „Aussichtslos“.

3.5 Zu den Problemen der Sozialformen im DaF-Unterricht in Algerien

Aus der Darstellung der aktuellen Situation am algerischen Gymnasium geht hervor, dass der DaF-Unterricht unter vielen Problemen leidet. In diesem Schritt unserer Forschung erfolgt die Konzentration auf konkrete Schwerpunkte.

H. NEBER geht davon aus: „ *Ein Problem entsteht, wenn ein Lebewesen ein Ziel hat und nicht weiß, wie es das Ziel erreichen soll.* “¹⁰³

Beim Erlernen der deutschen Sprache in Algerien sind praktisch Schwierigkeiten und Probleme im Lernprozess zu finden. Zudem wurden einige Fragen bezüglich der Sozialformen gestellt, es wurde gefragt, wie wichtig die Sozialformen im Unterricht sind und welche Rolle sie bei der Motivation der Lernenden spielen. Wie kann der Lehrer den DaF-Unterricht interessanter machen? Welches Problem gibt es bei den Sozialformen am algerischen Gymnasium? Warum hat das einen Einfluss auf die Lernenden und auf die Effektivität des Unterrichts? Was für Sozialform ist am häufigsten zu finden und welches sind die Ursachen?

Es wurde versucht, viele Aspekte im DaF-Unterricht zusammenzustellen, damit man sich ein Bild über Didaktik der deutschen Sprache in Algerien bezüglich der Sozialformen machen kann.

Im Folgenden werden wir die verschiedenen Problembereiche darstellen, mit denen der DaF-Unterricht in Algerien täglich konfrontiert ist, dann versuchen wir einige Vorschläge zu geben, damit sich die Situation des DaF-Unterrichts in Algerien verbessern kann.

3.5.1 Zu den Problembereichen

Aus unseren Hospitationen an verschiedenen Gymnasien in Algerien sind wir zu den folgenden Problemen gelangen:

¹⁰³ Neber, Heinz : 29/ Problemlösen. In: Handbuch Unterricht, Heilbrunn 2006, S. 192-195.

- Die Passivität der Lernenden
- Sinkende Motivation
- Angst und fehlendes Selbstvertrauen
- Unvollständige Ausbildung der Lehrkraft
- Aggressivität, Disziplinproblem und Ratlosigkeit
- Steigendes Desinteresse der Lernenden
- Verzweiflung der Schüler
- Sprachlernspiel wird vermisst und die Gruppenarbeit als Zeitverlust betrachtet
- Fehlender Dialog und Schwierigkeiten beim mündlichen Ausdruck

Diese Probleme werden im Folgenden Schema zusammengefasst:

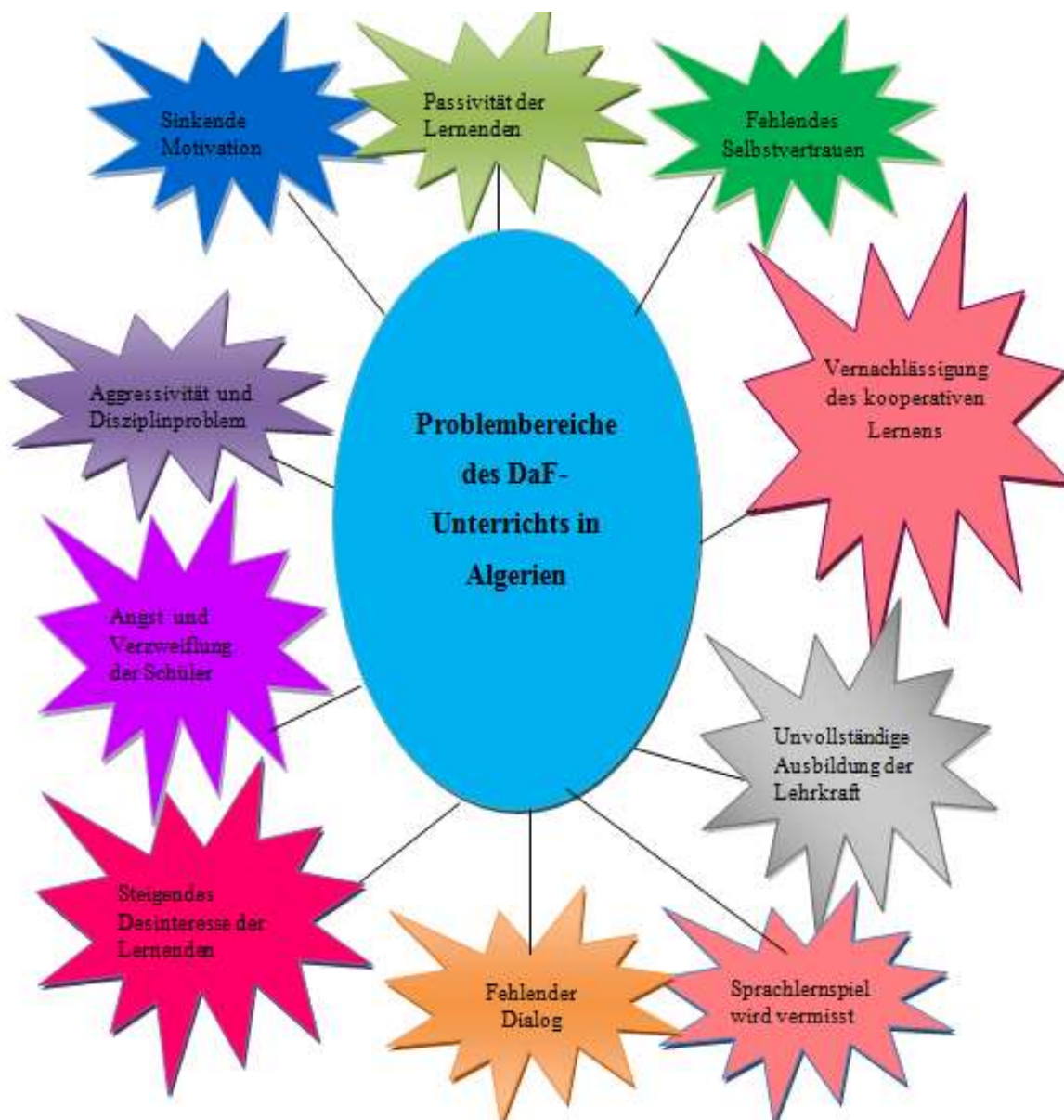


Abb.(22): Problembereiche des DaF-Unterrichts in Algerien. Bearbeitet

Im Folgenden werden wir die Probleme des DaF-Unterrichts in Algerien und ihre Ursachen detailliert darstellen:

Das erste Problem bezieht sich auf die Beschränkung auf einziges Unterrichtsmedium.

- **Beschränkung auf einziges Unterrichtsmedium**

Das einzige Unterrichtsmedium am algerischen Gymnasium ist das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 1-2“, und alle Lernenden sollen über das Lehrbuch verfügen, ohne es wird der Unterricht nicht möglich. Das sekundäre Lehrmittel, z.B. Zeitungen, Bilder gehören zum Luxus. Die AdressatInnen arbeiten ohne Sprachlabor, Bibliothek und Medien.

Das zweite Problem bezieht sich auf die schlechten Bedingungen.

- **Schlechte Bedingungen**

Der DaF-Unterricht in Algerien wird unter ungünstigen Bedingungen durchgeführt. Die begrenzte Mobilität im Klassenzimmer erlaubt keine Gruppenarbeit und verlangt Frontalunterricht. Es gibt keine technischen Hilfsmittel, deswegen sind die Lehrer dazu gezwungen, sehr viel an die Tafel zu schreiben.

Die Schulen werden darüber beklagen, dass sie kleine Räume haben. Darüber hinaus bemängeln viele Lehrer, dass noch keine Bedingungen für den Einsatz der Gruppenarbeit vorliegen. Da viele Lehrer die Sozialformen vernachlässigen .

Die Lehrer finden Schwierigkeiten den Unterricht zu planen und andere Sozialformen zu führen, einerseits ist das Programm umfangreich, andererseits Disziplinprobleme und schlechte Bedingungen (Raumgröße, unbewegliche Tische).

Weiteres Problem ist die Beschränkung auf eine einzige Sozialform.

- **Beschränkung auf eine einzige Sozialform**

Die modernen Sozialformen spielen im DaF-Unterricht in Algerien eine geringe Rolle, der Erfolg des Unterrichts steht im großen Zusammenhang mit Motivation und Lust am Lernen, die nicht erreicht werden können, ohne die modernen Sozialformen. Beim DaF-Unterricht in Algerien wird der Lehrer möglicherweise auch mit Schwierigkeiten konfrontiert. Die Lehrer haben oft Angst, mit den Sozialformen umzugehen, sie

meinen, dass der Lehrplan dafür sehr umfangreich ist, und keine Zeit lasse, dass sie zwischen den Sozialformen wechseln, außerdem zeigt die Gruppenarbeit keine langfristige Wirkung.

Also die Ausübung der modernen Sozialformen (richtiger Einsatz) soll einen Schwerpunkt im DaF-Unterricht in Algerien bilden.

- **Vernachlässigung der kommunikativen Kompetenzen**

Der DaF-Unterricht in Algerien wird rezeptiv und reproduktiv, d.h. er fördert weder die Kreativität der Lernenden noch ihre Produktivität, also die Lernenden bleiben passiv und wiederholen nur, was der Lehrer sagt, sie haben keine Chance ihre eigene Meinung zu äußern, die gesprochene Sprache liegt im Hintergrund und das Schreiben im Vordergrund, die Lernenden haben keine Chance, in der Fremdsprache zu kommunizieren. Die landeskundlichen Aspekte werden durch die Informationen und Daten, die im Text stehen und durch die zahlreichen Bilder im Lehrbuch dargeboten. Im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch“ erscheinen zahlreiche Informationen über Deutschland aber auch über Algerien, damit die Lernenden den Unterschied machen können. Aus diesem Grund sind die Texte im Lehrbuch kein Anlass für die Gespräche, sondern Kulturträger, denn sie vermitteln viele Informationen über Deutschland und seine Kultur.

In der Regel soll der Lerner produzieren, aber hier ist nicht der Fall, indem er nur reproduziert, die Schüler erwarten nur auf die Hilfe des Lehrers, außerdem sind sie nicht fähig allein zu arbeiten, oder etwas zu produzieren, sie sind an solchen Tätigkeiten nicht gewöhnt.

- **Unvollständige Lehrerbildung**

Einige Lehrkräfte in Algerien verfügen nicht über sprach-, didaktische Kenntnisse (Mangel an pädagogischer Kompetenz). Sie haben also unvollständige, unregelmäßige Lehrerfortbildung und fehlende Kenntnisse im Bereich der Didaktik.

„Wenn bestens ausgebildete Menschen nicht oder nur unzureichend in der Lage sind, ihre brillanten Fertigkeiten sinnvoll und effektiv anzuwenden, so liegt dies auch und nicht zuletzt an einem Mangel an Bildung.“¹⁰⁴

Es gibt Lehrkräfte, die keine pädagogische Ausbildung genossen haben. Für die algerischen Deutschlehrer bedeutet die Überbeschäftigung mit der deutschen Sprache eine Ehre, aber sie haben oft Schwierigkeiten mit dem Programm.

Zudem fällt den Lehrkräften durch den Einsatz von neuen Sozialformen noch eine gänzlich neue Aufgabe zu, denn sie müssen ihre führende Rolle lassen und als Partner im Unterricht werden.



Abb.(23): Kooperatives Lernen in der Praxis. ¹⁰⁵

In seinem Lehrerhandbuch geht A. ELAHCENE davon aus, dass “ *Das Lehrbuch Vorwärts mit Deutsch Band 1 ist gemäß den neuen Lehrplänen hergestellt worden und hilft dem Lehrer, sinnvoll und kreativ zu arbeiten und die erzielten Kompetenzen bei den Schülern wirksam zu installieren.* “¹⁰⁶

Diese Passage steht in Widerspruch zur Realität, d.h. es ist nicht der Fall in der Realität. In Algerien ist der DaF-Unterricht kreativlos, und das Lehrbuch stellt keine Orientierungshilfe für Lehrer. Die Lehrkräfte in Algerien fühlen sich bei der Planung

¹⁰⁴<http://www.uni-kassel.de/fb1/burow/downloads/ArtCoaching.pdf> (Stand: 20/01/2016).

¹⁰⁵Weidner, Margit: Kooperatives Lernen im Unterricht. Das Arbeitsbuch. 7.Auflage, Friedrichverlag GmbH 2012, S. 101.

¹⁰⁶Elahcene. A.: Vorwärts mit Deutsch 3° AS, Deutch als 3. Fremdsprache in Algerien. Lehrerhandbuch, Algier O.N.P.S (O.J), Vorwort.

vom Unterricht allein gelassen, sie müssen immer zu den anderen Quellen "Internet" rückmelden, also sie leiden oft oder finden Schwierigkeiten bei der Planung oder Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts.

Ein weiteres Problem des DaF-Unterrichts am algerischen Gymnasium ist die fehlende Kommunikation im Unterricht, dies wird im Folgenden erläutert.

- **Fehlende Kommunikation im Unterricht**

Die direkte Kritik und fehlende Kommunikation im Klassenraum verleiht ein Gefühl der Unselbstständigkeit und Aggressivität der Lernenden und das geschieht wegen fehlenden Kontakts zwischen Lehrenden und Lernenden.

Im Fremdsprachenunterricht geht es in erster Linie darum, die Sprache als authentisches Kommunikationsmittel zu vermitteln, dazu brauchen Lehrer und Lerner Möglichkeiten zu Begegnung und Auseinandersetzung mit der Zielsprache.

Als weiteren Problembereich des DaF-Unterrichts in Algerien zählen wir also das Unterrichtsmedium nämlich „Vorwärts mit Deutsch“. Es gibt keinen Zusammenhang zwischen dem Lehrbuch und dem Lehrerhandbuch, z.B. einerseits geht es im Lehrerhandbuch davon aus, dass

*„Le programme d'allemand doit contribuer à construire **des compétences à la communication**. De ce fait, il met l'accent sur une perspective de l'emploi de la langue en situation.“*¹⁰⁷

Andererseits berücksichtigt das Programm des Lehrbuchs nicht die kommunikative Kompetenz der Lernenden und legt den Akzent mehr auf den formalen Aspekt nicht auf den Gebrauch der Sprache, so gibt es keine Übungen zur Aussprache oder Phonetik. Auch die Konversationsübungen oder Dialoge werden von algerischen Lehrern vernachlässigt. Also die Vermittlung des DaF-Unterrichts in Algerien zielt in erster Linie nur auf Grammatik und Schreibkompetenz ab, und vernachlässigt die kommunikativen Lernziele des Unterrichts.

¹⁰⁷ Elahcene. A.: Vorwärts mit Deutsch 3° AS, Deutch als 3 . Fremdsprache in Algerien. Programme d'allemand: 3^{ème} Langue Etrangere. 3^{ème} année secondaire, Algier O.N.P.S 2007, S.4.

Neben der fehlenden Kommunikation im Unterricht zählen wir auch den unzureichenden Lehrplan.

- **Unzureichender Lehrplan**

Ein weiteres Problem besteht darin, dass es verschiedene Sozialformen gibt, die im Lehrbuch nicht berücksichtigt und deshalb nicht realisierbar sind. Der Lehrplan bietet also keine große Orientierungshilfe für die Lehrer, die keine Erfahrung in Pädagogik und Didaktik haben. Der Lehrplan enthält keine Aspekte des Sprachkönnens und fördert nicht die modernen Sozialformen.

Nach der Schilderung der verschiedenen Probleme des DaF-Unterrichts in Algerien werden wir nun einige Vorschläge und Lösungen zu diesen Problemen erwägen.

3.5.2 Vorschläge für einen besseren Unterricht

Im Folgenden werden wir die versteckten Wünsche der Lehrer herausstellen. Darüber hinaus versuchen wir Aufschluss über die Problembereiche geben, welche uns für die Erreichung unserer Unterrichtsziele gut geeignet erscheinen. Es geht darum, die generellen Probleme des DaF-Unterrichts in Algerien durch verschiedene Vorschläge neu zu lösen.

Die Sozialformen sind ein wichtiger Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts. In dem DaF-Unterricht spielen sie eine sehr bedeutende Rolle, es ist empfehlenswert, die Sozialformen in den DaF-Unterricht vom Anfang an einzuordnen. Es gibt verschiedene Sozialformen, die man im Unterricht verwenden kann, damit die Lernenden die Möglichkeit leisten, die kommunikativen Kompetenzen zu erreichen.

Im Rahmen dieser Untersuchung wird also ferner versucht, Einflussfaktoren zu identifizieren, unter welchen die Bedingungen von modernen Sozialformen ausgeübt, und welche Voraussetzungen für eine Zusammenarbeit geschaffen werden müssen. Wir möchten aus den Beobachtungen bei unseren Hospitationen, folgende Vorschläge für einen besseren DaF-Unterricht ableiten:



Abb.(24): Kooperatives Lernen als Schlüssel des Erfolgs . Bearbeitet

Als einen möglichen Lösungsansatz dieser vielfältigen Problemfelder schlagen wir vor, in einem ersten Schritt die schlechten Bedingungen in den Gymnasien zu verbessern, und dies betrifft die Raumgröße, Medien und Lehrmaterial. Darüber hinaus müssten die Lehrkräfte mit den neuen Formen des Lehrens und Lernens vertraut gemacht werden.

- Verbesserung der schlechten Bedingungen

Einen bedeutenden Bestandteil des DaF-Unterrichts bildet die Teilnahme der Lernenden an dem Wettbewerb in der deutschen Sprache, sie bemühen sich in einem Wettstreit, um gute Leistungen zu erreichen. Zweckmäßig ist es wichtig, dass die

Klassenzimmer mit Hilfsmitteln ausgestattet werden. Die Schüler arbeiten in engen Klassen, diese Klassenzimmer sollen also berücksichtigt werden, z.B. die Gymnasien sollen einen Projektorientierungsunterricht oder ein Fachklassenzimmer ermöglichen.

Es ist auch wichtig zu betonen, dass bei dem DaF-Unterricht nicht nötig ist, wenn die Lernenden auf eine klassische Sitzordnung achten, d.h. sie müssen nicht unbedingt zu Zweit auf einer Bank sitzen. Diesbezüglich äußert sich G. HEYD folgendermaßen:

*„Ungeeignet für einen modernen Sprachunterricht ist eine Sitzordnung, bei der die Tische oder Bänke hintereinander angeordnet sind.“*¹⁰⁸

Andere Formen sind willkommen wie U- Form, Vierergruppierung und Kreisform.

In dieser empirischen Studie geht es darum, welche Voraussetzungen bei den Lehrern günstig und welche ungünstig sind, um zu höheren Lehrerfolgen zu gelangen. Der Lehrplan des DaF-Unterrichts in Algerien scheint unzureichend zu sein. Um einen erfolgreichen Unterricht zu erreichen ist es dann erforderlich, den Lehrplan zu erneuern.

- Neue didaktisch- methodische Konzeption für das Lehrbuch

Unter Lehrplan verstehen wir die Zusammenstellung, oder eine Reihenfolge von Lehrstoffen zur Erreichung eines bestimmten Lernzieles:

Ein Lehrplan ist die staatlich verbindlich gemachte, geordnete Zusammenfassung von Lehrinhalten und Lernzielen (Wissen, Können, Einstellungen, Verhalten), die während eines bestimmten Zeitraums an bestimmten Schulformen in bestimmten Fächern/Lernbereichen vermittelt werden sollen.¹⁰⁹

Das Ziel der Lehrpläne ist die Kenntnisse und die Sprachfähigkeiten zu entwickeln. Dabei bestimmen sie den notwendigen sprachlichen und landeskundlichen Stoff und legen die wesentlichen Sprachfähigkeiten fest.

¹⁰⁸ Heyd, Gertraude: Deutsch lehren, Moritz Diesterweg Verlag Frankfurt am Main 1991, S.235.

¹⁰⁹Wiater , Werner: 25/ Lehrplan, Curriculum, Bildungsstandards. In: Handbuch Unterricht, Heilbrunn 2006, S.169-178.

Lehrplan und Lehrbuch helfen dem Lehrer, um die Stoffanordnung und Könnensentwicklung in Form von verschiedenen Planungsvorhaben (Jahresplan, Lektionsplan, Unterrichtsstundenplan) zu machen.

1. Trimester -				
Monat	Woche 1	Woche 2	Woche 3	Woche 4
Septemb.	////	////	Lektion 1	Lektion 1
Oktohb.	Lektion 1	Lektion 2	Lektion 2	Lektion 2
Novemb.	Lektion 3	Lektion 3	Lektion 3	Lektion 4
Dezemb.	Lektion 4	Lektion 4	Hauptschulpr.	Winterferien

2. Trimester -				
Monat	Woche 1	Woche 2	Woche 3	Woche 4
Januar	Winterferien	Lektion 5	Lektion 5	Lektion 5
Februar	Lektion 6	Lektion 6	Lektion 6	Lektion 7
März	Lektion 7	Lektion 7	Hauptschulpr.	Frühlingsferien

3. Trimester -				
Monat	Woche 1	Woche 2	Woche 3	Woche 4
April	Frühlingsferien	Lektion 8	Lektion 8	Lektion 8
Mai	Lektion 9	Lektion 9	Lektion 9	Hauptschulpr.

Stundenverteilung auf die Lektionen

Lektionen	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Zeitverhalten	15	15	15	15	15	15	15	15	15
Stunden	St	St	St	St	St	St	St	St	St

6

110

Abb.(25): Übersicht über die Verteilung der Lektionen auf das Schuljahr.

Weiterhin soll der Lehrplan das Interesse der Lernenden wecken, er soll aktuelle Themen enthalten und ein Anlass für die mündliche Kommunikation sein, deshalb soll der Lehrplan nicht nur auf Daten oder Grammatik basieren, sondern die Praxis der Sprache in der Realität bzw. alltägliche Situationen berücksichtigen, um die Lernenden zu befähigen, sich in dem fremden Land ohne Missverständnisse zu verhalten. Aus diesen Gründen wäre es wünschenswert, die alltäglichen Themen, die das Interesse der Lernenden wecken, in das Programm des DaF-Unterrichts zu integrieren, denn nicht alle Themen im Lehrbuch interessieren die Lernenden.

Bei unseren Hospitationen scheint, z.B. der Text „*Wie werden die Menschen im Jahr 3000 leben?*“ sehr langweilig und kreativlos zu sein, denn er entspricht nicht der Realität und stellt keinen Anlass zur Kommunikation dar.

Bei der Behandlung solcher Texte, wäre es besser ein Thema des alltäglichen Lebens mit entsprechenden Bildern zu bearbeiten, z.B. einen Dialog im Kaufhaus zu führen.

¹¹⁰ Elahcene. A.: Vorwärts mit Deutsch 2° AS. Deutch als 3. Fremdsprache in Algerien. Lehrerhandbuch, Algier O.N.P.S (O.J), S.6.

Ein solcher Dialog ist sehr hilfreich für die Lernenden, um alle Missverständnisse im fremden Land zu vermeiden (*Siehe Anhang XIV, Anlage 6*).

Im Mittelpunkt der Motivation bei der Durchführung des Unterrichts steht die Tätigkeit des Lehrers. Viele Lehrer glauben, dass die bloße Vermittlung von Daten über Deutschland, der beste Weg ist, um die deutsche Sprache zu lernen. Große Schwierigkeiten finden die algerischen Lehrer bei der Planung der Unterrichtsstunde (der Lehrer soll auf Internet zurückgreifen). Es ist allerdings zu bemerken, dass die Lehrbuchautoren nur auf einer Fertigkeit basieren. Es wäre dann verantwortlich, das Programm des Lehrbuchs zu erneuern. In dieser Auffassung treten deutlich die alltäglichen Themen und die modernen Sozialformen auf.

Sozialformen sollen in einem thematischen Zusammenhang mit der Lektion stehen. An dieser Stelle ist besonders zu betonen, dass der Inhalt des Lehrplans nicht interessant ist und hilft nicht beim Spracherwerb. Aufgrund dieser Tatsache können die Lernenden ihre Motivation sowie ihre Konzentration verlieren. Zusammenfassend zu diesem Punkt lässt sich anführen, dass das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ von den meisten Lehrern global negativ eingeschätzt wird.

Es ist nämlich frappierend festzustellen, dass der aktuelle Lehrplan für Deutschlehrer in Algerien nicht genug ist. Die Verfasser des Lehrplans berücksichtigen nicht die Sozialformen. Ebenso vermitteln sie Inhalte besonders Daten über Deutschland oder Algerien. Zu diesem Punkt lässt sich sagen, dass im DaF-Unterricht in Algerien, Phonetik bzw. Aussprachübungen nicht systematisch durchgeführt werden. Solchen mündlichen Übungen wird kein Augenmerk geschenkt. Auch bei der Prüfungsaufgabe (Abitur), wird nur schriftlich gestaltet, deshalb legen die Lehrer viel mehr Wert auf die geschriebene Sprache.

	Evaluation, remédiation pédagogique et exercices.			35	
	COMPOSITIONS			35	
⑤	Zum Schreiben	#	53	//	37
⑤	Zum Schreiben	#	53	//	38

111

Abb.(26): Die Verteilung der Lektionen auf das Schuljahr. Juni 2011

Es ist interessant darauf hinzuweisen, dass der DaF-Unterricht über Lehrbuch, Arbeitsheft, auditive Medien, visuelle Medien und Lehrerhandreichungen verfügen muss. Er soll dem Interesse und den Bedürfnissen der Lernenden entsprechen, und eine realistische Darstellung von Kommunikationssituationen und landeskundlichen Inhalten ermöglichen. Überdies soll er pädagogische Perspektiven enthalten, die zur Ausbildung der Persönlichkeit der Lernenden führen können. Der DaF-Unterricht in Algerien äußert sich im Allgemeinen negativ. Folgende Punkte sollen demgemäß verbessert werden: In erster Linie schlagen wir eine systematische Weiterbildung der Lehrer im Bereich der Didaktik vor. An zweiter Stelle wünschen wir, eine Verbesserung der Qualität und des Status des DaF-Unterrichts in Algerien.

Weiterhin ist es wünschenswert das kooperative Lernen in den Unterricht zu integrieren.

- Integration vom kooperativen Lernen in den Unterricht

Der theoretische Teil zeigt deutlich, dass die Umsetzung von modernen Sozialformen im DaF-Unterricht in Algerien, einen wesentlichen Anteil zum Erwerb einer Fremdsprache liefert.

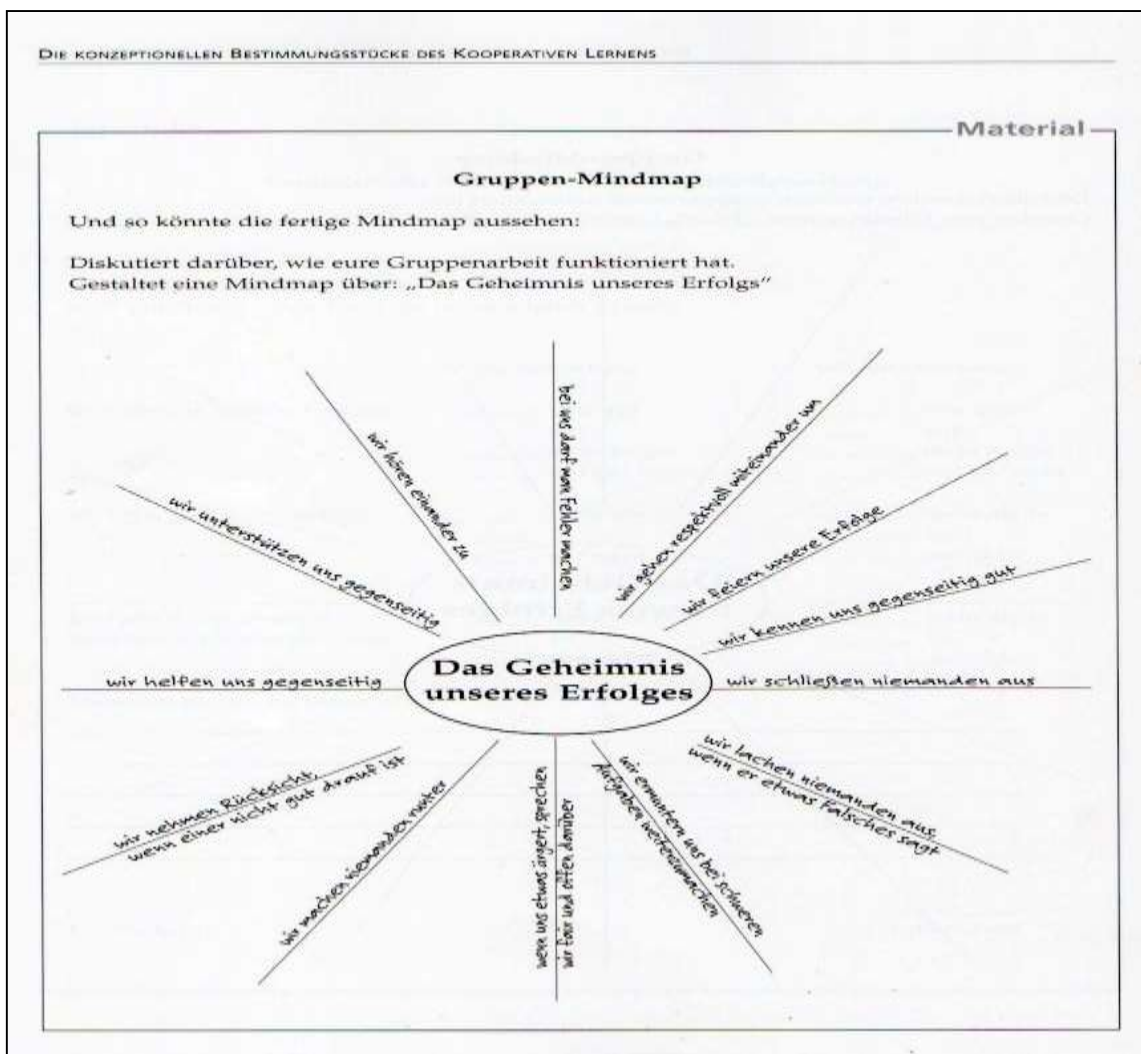
Im Allgemeinen schätzen wir das Verhalten des Lehrers im Unterricht negativ ein. In diesem Zusammenhang erweist sich der Frontalunterricht als einzige und dominante Sozialform an den algerischen Gymnasien. Aus diesem Grund sollen die modernen Sozialformen in Algerien eine wichtige Stellung einnehmen, Schüler werden in den modernen Sozialformen motiviert, der Lehrer soll als Partner im Unterricht sein. Durch die wechselseitige Unterstützung von verschiedenen Sozialformen im DaF-

¹¹¹Elahcene. A.: Vorwärts mit Deutsch 3° AS, Deutch als 3 . Fremdsprache in Algerien. Die Verteilung der Lektionen auf das Schuljahr, Algier O.N.P.S 2011, S.4

Unterricht können eine qualitative Vermittlung des Unterrichts, sowie höhere Motivation realisiert werden.

Zur Verbesserung des jetzigen DaF-Unterrichts in Algerien sollen dann folgende Punkte berücksichtigt werden: Abbau von Angstformen, Verstärkung von Sozialformen, Einsatz von Theaterspiel, und die Bibliotheken sollen Deutschbücher enthalten, um die Schüler zum Lesen anzuregen.

Diese Elemente werden im folgenden Schema zusammengefasst:

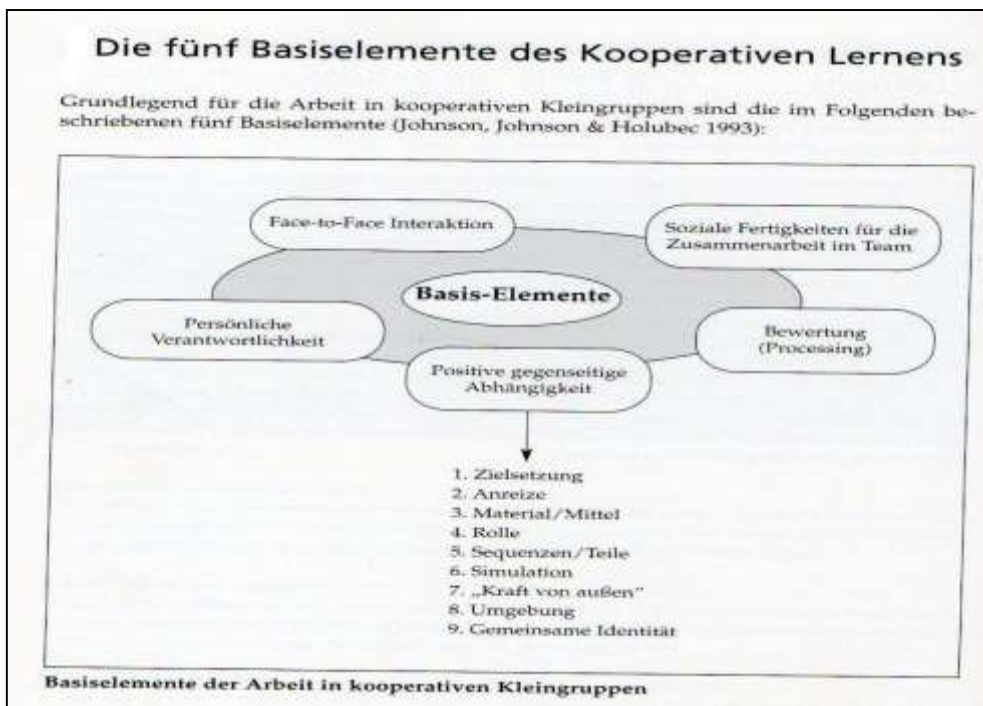


¹¹²Abb.(27): *Das Geheimnis unseres Erfolgs* .

Die richtige Wahl der passenden Sozialformen wird von den folgenden Faktoren beeinflusst, und zwar: Bildungssituation bzw. Schule, Unterrichtsstoff, Arbeitsmilieu, Zahl der Lernenden, Zeit, Lernfähigkeiten der Lernenden, Persönlichkeit des Lehrers.

¹¹²Weidner, Margit: Kooperatives Lernen im Unterricht. Das Arbeitsbuch.7.Auflage, Friedrichverlag GmbH 2012, S. 78.

In diesem Abschnitt kommt es insgesamt zum Ausdruck, dass die Integration der modernen Sozialformen in den Unterricht zum Erfolg des DaF-Unterrichts führt.



113

Abb.(28): Die fünf Basiselemente des kooperativen Lernens.

In der Regel verfügen Schüler und Schülerinnen nicht über dieselben Kompetenzen und Lernstrategien, d.h. für einige ist der Frontalunterricht angemessen für die anderen nicht, es gibt Schüler, die sich schämen, wenn sie einzeln gefragt werden, aber wenn sie in Gruppe arbeiten, sprechen sie ganz spontan, deshalb soll der Lehrer verschiedene Sozialformen üben und die Lernenden in kooperativer Arbeit lassen, der Lehrer soll sich als Partner und Berater im Unterricht verhalten, so erhöht sich die Kreativität der Lernenden.

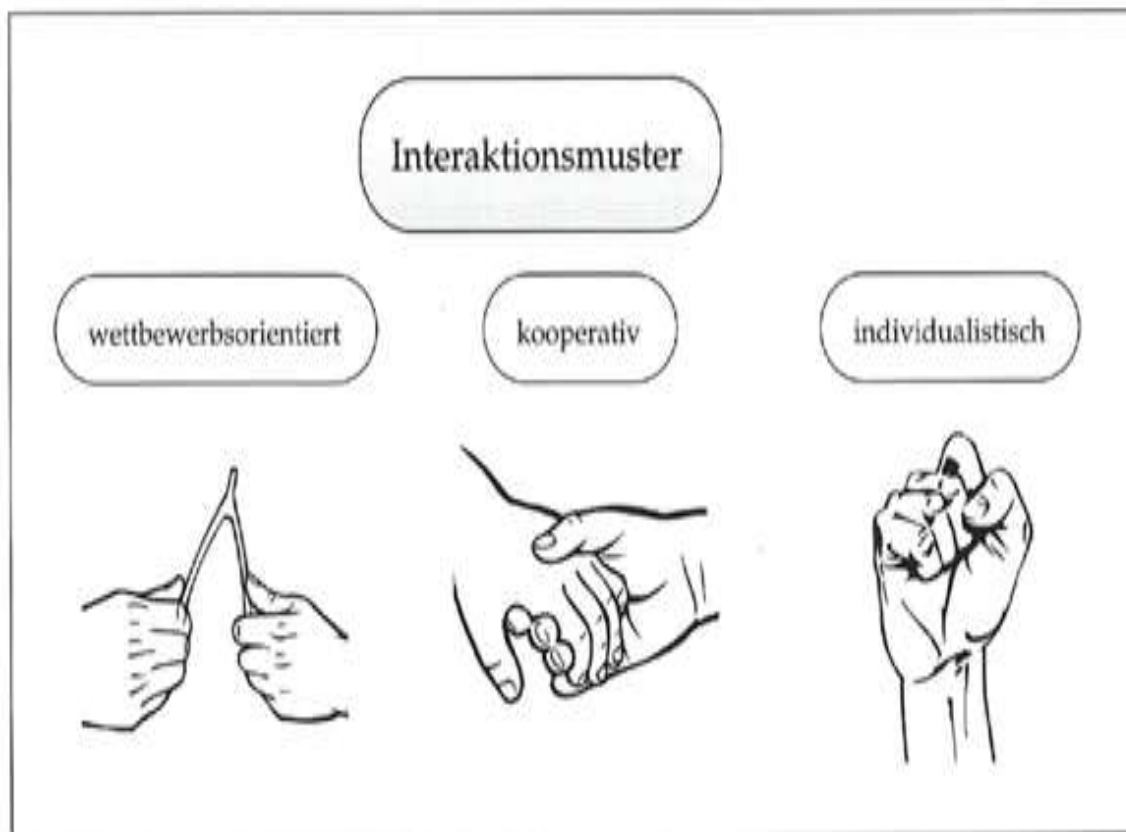
Die Probleme in Bezug auf den Einsatz von Sozialformen im Unterricht lassen sich zuerst grob in Kompetenzbedingte und Zeitmangel unterteilen. Für viele Lehrkräfte fällt der Einsatz von Sozialformen immer noch negativ auf.

Die meisten Lehrer brauchen die Sozialformen für verschiedene Zwecke regelmäßiger, aber es reicht noch nicht aus, um eine sinnvolle Nutzung im Unterricht zu bringen.

¹¹³ Ebd. S.34.

Die Studie von Sozialformen zeigt, dass die Integration von neuen Sozialformen immer noch erfolgreich und bedeutungsvoll ist:

„*Soziales Lernen gehört zu den zentralen Bereichen unterrichtlichen Lernens.*“;¹¹⁴ insbesondere bei der Lösung von Aufgaben, wird diese Form durch die kollektive Arbeit sehr erforderlich. In diesem Fall scheint der kollektive Unterricht vielmehr effektiv zu sein.



115

Abb.(29): Interaktionsmöglichkeiten schulischen Lernens

Was die modernen Sozialformen nun betrifft, wirken diese Formen des Unterrichts auf die Lernenden effektiver als im Frontalunterricht, weil hier und im Vergleich zu den traditionellen Sozialformen, werden die Kompetenzen und Fähigkeiten der Lernenden berücksichtigt.

¹¹⁴ Lindner-Müller, Carola: 30/ Soziales Lernen. In: Handbuch Unterricht, Heilbrunn 2006, S. 196-200.

¹¹⁵Weidner, Margit: Kooperatives Lernen im Unterricht. Das Arbeitsbuch.7. Auflage, Friedrichverlag GmbH 2012, S.93.

Diese Form von kollektiver Arbeit ist vor allem für den Lerner sehr anspruchsvoll. Die richtige Wahl der Sozialformen ist nutzbringend und gilt als eines der wichtigsten Merkmale der Profession des Lehrers, d.h. wenn der Lehrer fähig ist, die Sozialformen zu wählen, garantiert er die Effektivität des Unterrichts.

- Förderung der Selbstständigkeit der Lernenden

Die Lernenden zeigen weniger Interesse am Unterricht, an dieser Stelle wäre es ratsam, den DaF-Unterricht wohlschmeckend wie möglich zu machen.

In diesem Zusammenhang finden wir den Einsatz von kooperativem Lernen ideal. Soziales Lernen ist eine wichtige Komponente im Fremdsprachenunterricht, das zur Lernautonomie und Selbstständigkeit der Lernenden führt, außerdem stellt es eine bedeutsame Voraussetzung für die Entwicklung von DaF- Lehrwerken in Algerien dar.

Uns fiel sehr deutlich auf, dass die Lehrperson mit Hilfe von vielfältigen Methoden und verschiedenen Arbeits- und Sozialformen, die Selbstständigkeit der Lernenden fördern kann, denn die richtige Sozialform im richtigen Zeitpunkt kann sehr effektiv sein. Außerdem macht die soziale Interaktion Spaß, verbessert die Ergebnisse und macht den Unterricht lebendig.

Aus diesem Grund soll der DaF-Unterricht, die Selbstständigkeit der Lernenden fördern, insbesondere sollen die Lernenden dazu befähigt werden, die Ideen und Gedanken auszutauschen, Arbeit in der Gemeinschaft, Interesse und gute Beziehungen mit den Mitschülern zu haben.

Darüber hinaus sind die Sozialformen als Chance für die Kreativität der Lernenden zu betrachten, deshalb ist ihre Integration in den DaF-Unterricht von großem Nutzen.

- Förderung der Kreativität der Lernenden

Der DaF-Unterricht in Algerien soll die Lernenden zu einer gewissen Beherrschung der deutschen Sprache verhelfen, welche dann nur durch Kommunikation erreicht werden kann. Die Kreativität der Lernenden soll gefördert und weiterentwickelt werden und das geschieht nur durch die Einführung von kooperativem Lernen und offenen Lernstoffen im Unterricht, d.h. distanziert vom Lehrbuch. Ebenfalls durch die Freiarbeit, Sprachlernspiel, Einsatz von Medien, Alltagsszenen spielen, Gefühle

der Lernenden sowie ihre Wünsche, Absichten und Meinungen zu äußern. An dieser Stelle wäre es ratsam, den DaF-Unterricht in Algerien mit Mosaik von Bildern, die das Interesse und Motivation der Lernenden wecken, zu präsentieren, z.B. (*Siehe Anhang XV-XVI, Anlage 7*).

Die modernen Sozialformen und die Arbeit in der Gemeinschaft sollen einen Schwerpunkt des DaF-Unterrichts in Algerien bilden. Der DaF-Unterricht soll dazu beitragen, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, in Gruppen (Kooperativ) zu arbeiten, damit sie ihre kreativen Möglichkeiten erweitern, Daten bearbeiten und eigene Meinung äußern.

Der DaF-Unterricht in Algerien ist dadurch gekennzeichnet, dass die rezeptiven Fertigkeiten im Vordergrund, und die produktiven Fertigkeiten im Hintergrund stehen. Die modernen Sozialformen stellen im DaF-Unterricht eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Kommunikation und Selbstständigkeit der Lernenden dar.

Das Ziel des Fremdsprachenunterrichts in moderner Didaktik ist es, den Schülern Wortschatzwissen, sprachliche Strukturen, sowie Informationen zu vermitteln, die sie befähigen, eine Alltagssituation in der Fremdsprache angemessen zu bewältigen. Um dieses Ziel zu erreichen bietet sich vor allem der Einsatz von verschiedenen Hilfsmitteln, die den Lehr- und Lernprozess erleichtern.

- Verwendung von Medien

Die modernen Sozialformen spielen eine wichtige Rolle im DaF-Unterricht, sie zielen auf die Entwicklung der Kommunikationsfertigkeit und das Wissen von fremder Kultur ab. Deswegen werden die verschiedenen Anwendungen der technischen Hilfsmittel vergrößert, z.B. Sprachlabor, audiovisuelle Medien, die der Beherrschung der Aussprache vor allem dienen.

Zu dieser Kategorie zählen wir die Medien, die das Erlernen einer bestimmten Fremdsprache erleichtern, z.B. Videos, Film, Sprachlabor, diese Unterrichtsmedien sind im DaF-Unterricht sehr effektiv, denn sie verbinden Bilder mit Sprache.

Medien oder Unterrichtsmittel dienen dem Lehrer etwas darzustellen, zu veranschaulichen und bestimmte Lehr- und Lernprozesse zu unterstützen. So bestimmt die richtige Auswahl und Verwendung von Unterrichtsmitteln den Erfolg der unterrichtsarbeit. Es gibt verschiedene Arten von Medien, die das Erlernen einer bestimmten Fremdsprache erleichtern, zu denen zählen wir folgende:

- **Visuelle Medien**

Stummfilme spielen eine wesentliche Rolle im Fremdsprachenunterricht. Dank des Stummfilms kann man Situationen und Handlungen in ihrem Verlauf veranschaulichen. Der Stummfilm dient der Effektivierung der Sprachvermittlung und Motivation. Er ermöglicht sowohl die Ausbildung rezeptiver und auch produktiver Sprachfähigkeiten für die Lernenden. Das Laufbild erlaubt es, die landeskundliche Kenntnisvermittlung zu intensivieren und die Lernenden zu motivieren.¹¹⁶

Zu den visuellen Hilfsmitteln gehören auch die Wandtafel, Dias, Fotos... usw.

Neben den visuellen Medien gibt es auch die auditiven Medien, die einen effektiven Unterricht ermöglichen.

- **Auditive Medien**

Um einen effektiven Unterricht zu gewährleisten, muss besonders im Unterricht eine Vielfalt von methodischen und mediengerechten Verfahren berücksichtigt werden.

Die Unterrichtsmittel Tonband und Sprachlabor geben hierbei eine wertvolle pädagogische Hilfeleistung.

Das Sprachlabor ermöglicht die Steigerung der aktiven Schüleräußerungen, Intensivierung des Unterrichts durch Verlängerung der Sprechzeit und Individualisierung der Arbeitsweise. Sprachlabor ermöglicht auch den Lernenden Phonetik bzw. Aussprache zu beherrschen¹¹⁷.

Zu den auditiven Medien gehören: Kassettenrekorder, Tonbandgeräte.

¹¹⁶Vgl. Desselman/Landmann : Zur Arbeit mit Stummfilmen im Fremdsprachenunterricht, Leipzig 1976, S. 8f.

¹¹⁷Beile, Werner : Modell für den audiolingualen Unterricht, Bonn 1974, S .5.

Auch die audiovisuellen Medien spielen eine wichtige Rolle im Fremdsprachenunterricht, bei ihrem Einsatz werden Informationen gleichzeitig über Auge und Ohr übertragen.

- **Audiovisuelle Medien**

Die audiovisuellen Medien präsentieren Lehrinhalte in einem Bild und Tonspur. Das Hauptmerkmal der audiovisuellen Medien ist ihre Linearität. Parallel zum Laufbild präsentiert die Audiospur eines Sprachkommentars, der die bildlichen Geschehen beschreibt und interpretiert.

Zu den audiovisuellen Medien gehören das Videorekorder, Fernsehsendungen und Videokamera.

Wichtiger noch als die Nutzung der Videorekorder in dem Unterricht ist aber der Einsatz vom Computer.

- **Elektronische Medien**

Neben den audiovisuellen Medien gewinnen multimediale Lernumgebungen im Unterricht immer starker Bedeutung. Da der Computer sowohl lineare audiovisuelle Medien als auch interaktive Multimedia Software unterstützt. Sein Einsatz erlaubt es, die Lernenden in die idealen Bedingungen zu setzen, um die Sprache zu assimilieren.¹¹⁸

Heutzutage leben wir in einem Medienzeitalter, deshalb soll der DaF- Unterricht diesem Zeitalter entsprechen, die Medien erleichtern das Verständnis der Lernenden und motivieren sie zum Lernen, zwar sind die Medien von großer Bedeutung, um die Langeweile und Monotonie des Unterrichts zu vermeiden.

Medien bieten also eine Chance für sozialen Austausch im Unterricht, sie ermöglichen flexibleres und wirkungsvolles Lehr- und Lernverfahren.

Dasselbe Problem ist an allen algerischen Gymnasien zu finden und bezieht sich auf das fehlende Material, in diesem Fall wäre es erforderlich, diese Gymnasien mit Medien zu gestatten.

¹¹⁸Vgl. Nattland, Axel; Kerres, Michael: Computerbasierte Medien im Unterricht. In: Handbuch Unterricht, Heilbrunn 2006, S. 422-432.

Wir haben bemerkt, dass das Lehrbuch “ Vorwärts mit Deutsch“ keine Kassetten enthält, diesbezüglich wäre es interessant, wenn der Lehrplan mit zusätzlichen didaktischen Materialien wie: Kassetten, CDs, begleitet wäre.

Als weiterer Schritt für die Verbesserung des DaF-Unterrichts in Algerien schlagen wir die Aktualisierung der Stundenverteilung im Lehrerhandbuch vor.

- **Aktualisierung der Stundenverteilung im Lehrerhandbuch**

In der Stundenverteilung steht die Arbeit am Projekt: Zum Sprechen, Zum Hören, Zum Lesen, Zum Schreiben nur in 2 Einheiten bzw. Lektionen (Lektion1 „*Die deutschsprachigen Länder und Algerien heute*“ und Lektion 4 „*Umweltprobleme*“). In den anderen Lektionen wird die Arbeit am Projekt vernachlässigt, z.B. in diesen Lektionen wird nur zum Schreiben erwähnt, obwohl wir zum Sprechen, zum Hören, zum Lesen am Ende von jeder Lektion im Programm des Lehrbuchs lesen können (Paradox).



119 - 2011 - 2012

Nummer	Thema	Stunden	Wochen	Monat
1	Deutschland, der ungeliebte Nachbar	1	1	SEPTEMBER
2	Problemlöse - Aufgaben	2	1	SEPTEMBER
3	Die deutsche Mittelstufe	3	1	SEPTEMBER
4	Prosa	4	1	SEPTEMBER
5	Algerien heute	5	1	SEPTEMBER
6	Prosa mit Mittelstufen	6	1	SEPTEMBER
7	Ökologisch	7	1	SEPTEMBER
8	die Umwelt	8	1	SEPTEMBER
9	Arbeit am Projekt und Quellen	9	1	SEPTEMBER
10	Gedichte	10	1	SEPTEMBER
11	Der Film 'Mittelstufe' in Rom, an d. M.A.	11	1	SEPTEMBER
12	Kultur, also Wirtschaft	12	1	SEPTEMBER
13	Multimediale Einheiten	13	1	SEPTEMBER
14	Berichte	14	1	SEPTEMBER
15	Multimediale Einheiten	15	1	SEPTEMBER
16	Die technische Fortschritt	16	1	SEPTEMBER
17	Prosa	17	1	SEPTEMBER
18	Computer, elektronische Textverarbeitung	18	1	SEPTEMBER
19	Wörter der Mittelstufe	19	1	SEPTEMBER
20	Wörter der Mittelstufe	20	1	SEPTEMBER
21	Evaluation, remediation pädagogique et exercices	21	1	SEPTEMBER
22	Wie werden die Wörter an die 3000 gelernt?	22	1	SEPTEMBER
23	Das ist die Fortschritt	23	1	SEPTEMBER
24	Wörter der Mittelstufe	24	1	SEPTEMBER

Nummer	Thema	Stunden	Wochen	Monat
1	Reise nach in Afrika, und Doha	21	1	SEPTEMBER
2	Der Umweltwettbewerb	22	1	SEPTEMBER
3	Reise nach in Afrika, und Doha	23	1	SEPTEMBER
4	Reise nach in Afrika, und Doha	24	1	SEPTEMBER
5	Reise nach in Afrika, und Doha	25	1	SEPTEMBER
6	Reise nach in Afrika, und Doha	26	1	SEPTEMBER
7	Reise nach in Afrika, und Doha	27	1	SEPTEMBER
8	Reise nach in Afrika, und Doha	28	1	SEPTEMBER
9	Reise nach in Afrika, und Doha	29	1	SEPTEMBER
10	Reise nach in Afrika, und Doha	30	1	SEPTEMBER
11	Reise nach in Afrika, und Doha	31	1	SEPTEMBER
12	Reise nach in Afrika, und Doha	32	1	SEPTEMBER
13	Reise nach in Afrika, und Doha	33	1	SEPTEMBER
14	Reise nach in Afrika, und Doha	34	1	SEPTEMBER
15	Reise nach in Afrika, und Doha	35	1	SEPTEMBER
16	Reise nach in Afrika, und Doha	36	1	SEPTEMBER
17	Reise nach in Afrika, und Doha	37	1	SEPTEMBER
18	Reise nach in Afrika, und Doha	38	1	SEPTEMBER
19	Reise nach in Afrika, und Doha	39	1	SEPTEMBER
20	Reise nach in Afrika, und Doha	40	1	SEPTEMBER
21	Reise nach in Afrika, und Doha	41	1	SEPTEMBER
22	Reise nach in Afrika, und Doha	42	1	SEPTEMBER
23	Reise nach in Afrika, und Doha	43	1	SEPTEMBER
24	Reise nach in Afrika, und Doha	44	1	SEPTEMBER
25	Reise nach in Afrika, und Doha	45	1	SEPTEMBER
26	Reise nach in Afrika, und Doha	46	1	SEPTEMBER
27	Reise nach in Afrika, und Doha	47	1	SEPTEMBER
28	Reise nach in Afrika, und Doha	48	1	SEPTEMBER
29	Reise nach in Afrika, und Doha	49	1	SEPTEMBER
30	Reise nach in Afrika, und Doha	50	1	SEPTEMBER
31	Reise nach in Afrika, und Doha	51	1	SEPTEMBER
32	Reise nach in Afrika, und Doha	52	1	SEPTEMBER

120 **Abb.(30):** Vorwärts mit Deutsch, 3^{ème} année secondaire (das Programm) **Abb.(31):** Die Verteilung der Lektionen auf das Schuljahr, Juni 2011

Auch diese Übungen werden von algerischen Lehrern nicht behandelt. Sie meinen, dass sie eine Zeitverlust sind. Es ist wichtig zu betonen, dass jede Lektion minimal aus 17 Unterrichtsstunden besteht, die Gruppenarbeit wird nur einmal in jeder Lektion betont:

La démarche de projet est privilégiée pour installer les compétences visées par le programme. Cinq projets, deux collectifs, trois individuels seront obligatoirement réalisés pendant l'année scolaire. Ils seront choisis par les élèves après négociation avec le professeur. ¹²¹

Diese Übung steht nur am Ende der Lektion und wird nicht im Klassenzimmer bearbeitet, d.h. dieser Teil am Ende der Lektion wird nicht berücksichtigt, also die Lehrer springen direkt zu der nächstehenden Lektion.

¹¹⁹Elahcene, Ahmed(Hrsg.): Vorwärts mit Deutsch. 3^{ème} année secondaire, ISBN: 978-9947-20-532-7 2008-2007, S. 2f.

¹²⁰Elahcene. A.: Vorwärts mit Deutsch 3^o AS, Deutch als 3 . Fremdsprache in Algerien. Die Verteilung der Lektionen auf das Schuljahr, Algier O.N.P.S 2011.

¹²¹ Elahcene. A.: Vorwärts mit Deutsch 3^o AS, Deutch als 3 . Fremdsprache in Algerien. Programme d'allemand: 3^{ème} Langue étrangère. 3^{ème} année secondaire, Algier O.N.P.S 2007, S .10.

Obwohl Übungen für Partnerarbeit im Lehrbuch stehen, „*Trotzdem wird der Kommunikationsbereich nicht vernachlässigt und dabei werden nicht nur Texte sondern auch Dialoge im Lehrbuch vorgesehen.*“¹²² werden sie von den meisten Lehrern vernachlässigt, insbesondere bei den Schülern des dritten Unterrichtsjahres. Die Lehrer meinen, dass diese Übungen eine Zeitverlust sind und die Lernenden sie nicht brauchen, denn bei der Abschlussprüfung werden die Kandidaten schriftlich geprüft.

Bei dem Umgang mit dem Lernstoff soll der Lehrer mit den Bildern des Lehrbuchs arbeiten, und ein Gespräch führen, die vorgestellten Bilder im Lehrbuch sind nicht von guter Druckqualität und manchmal ungenügend. Es wäre besser, andere Bilder vorzuschlagen, die das Interesse der Lernenden wecken und dem Inhalt entsprechen, z.B. Kleider und Farben, indem verschiedene Farben und Kleidungen zu sehen sind, dies motiviert die Lernenden und hilft ihnen den Inhalt zu lockern (*Siehe Anhang XVII, Anlage 8*).

Außerdem wird die Einführungsphase nur in Form von Verbesserung von Hausaufgaben, es wäre dann verantwortlich, wenn die Lehrer die Einführungsphase am Anfang von jedem Unterricht berücksichtigen und Lieder, Medien sowie authentisches Material bei der Einführungsphase verwenden.

Das Spiel ist von besonderer Bedeutung im DaF-Unterricht, um den Unterricht kreativ, lebhafter und wohlschmeckend zu machen, diesbezüglich ist es empfehlenswert das Sprachlernspiel in den Unterricht zu integrieren, deshalb als letzter Schritt schlagen wir die Ausübung vom Sprachlernspiel vor.

- Ausübung vom Sprachlernspiel

Der Lehrer muss ein passendes Spiel in seinem Unterricht auswählen, und das benötigte Material dazu vorbereiten.

Der Erfolg eines Spiels ist davon abhängig, dass es ein Ziel hat und dem Alter, Interessen und Fähigkeiten der Lernenden entsprechen muss.

¹²²Elahcen. A.: Vorwärts mit Deutsch 3° AS. Deutch als 3. Fremdsprache in Algerien. Lehrerhandbuch, Algier O.N.P.S (O.J), Vorwort.

Im Folgenden führen wir einige Beispiele für Spiele mit geeigneten Sozialformen.

➤ **Minuten- Parcours**

Dieses Spiel ist sehr geeignet für die Gruppenarbeit, um eine Wiederholung am Ende der Lektion zu machen. Somit können die Lernenden mit Lust lernen, dies erlaubt auch den Wettbewerb unter Gruppen, außerdem wird das Lernziel der ganzen Lektion erreicht.

Dieses Spiel ist nicht nur auf die Wiederholung von Wortschatz, sondern auch auf einen grammatischen Lernstoff orientiert. Der Lehrer kann in diesem Fall die Klasse in 5 Gruppen teilen, jede Gruppe hat 2 Minuten Zeit, damit sie die Antwort formuliert. Durch diese Ketten können alle Lernstoffe der Lektion wiederholt werden (*Siehe Anhang XVIII-XX, Anlage 9*).¹²³

➤ **Zeichnen Sie die Antworten an**

Dieses Spiel ist geeignet für Einzelarbeit. Jeder Schüler hat die Aufgabe, das Wort mit dem entsprechenden Bild zu verbinden (*Siehe Anhang XXI, Anlage 10*).¹²⁴

➤ **Bildergeschichte**

Dieses Spiel ist geeignet für Partnerarbeit. Zwei Schüler versuchen eine Geschichte anhand der Bilder zu erzählen.

Es geht also um eine spontane Reaktion. Jeder Schüler sagt das, was ihm gerade einfällt. Dabei sollten wir uns in Betracht ziehen, dass den Schülern, Redemittel zur Verfügung stehen, aus denen sie eine Geschichte erzählen.

Die Schüler arbeiten zu zweit. Jedes Mitglied muss einen Absatz erfinden, der Lehrer kann ihnen dabei helfen. Dabei bekommen sie eine große Freiheit, und können ihre Phantasie und Kreativität ausnutzen. Die Ergebnisse oder die neuen Geschichten werden an die Tafel präsentiert (*Siehe Anhang XXII, Anlage 11*).¹²⁵

¹²³Vgl. Jenkins, Eva-Maria (Hrsg.) : Lehrwerk Deutsch als Fremdsprache, Dimensionen. Lernstationen 1-5 Max Hueber Verlag 2006, S. 128f.

¹²⁴Vgl. Drecke, Michael; Lind, Wolfgang: Wechselspiel, interaktive Arbeitsblätter für die Partnerarbeit im Deutschunterricht, Langenscheidt Berlin München Wien Zürich New York 2000, S. 29.

¹²⁵Vgl. Ebd. S.139.

3.6 Zusammenfassung

Der Verlauf der Unterrichten, die wir hospitiert haben, war ziemlich gut, d.h. wenn der Lehrer sich als Partner verhält, motivieren sich die Lernenden, aber wenn er den Frontalunterricht verwendet, verlieren die Lernenden ihre Lust am Lernen, denn nur der Lehrer dominiert die pädagogische Situation.

Nicht nur der Frontalunterricht demotiviert die Lernenden, aber auch andere Probleme, zu denen wir folgende zählen:

Es gibt keine Anlässe, um die Lernenden zum Lernen zu motivieren, d.h. keine Medien, z.B. in solchen Lernstoffen wäre es besser, wenn der Lehrer Bilder und Medien verwendet, auch authentisches Material, welches das Interesse der Lernenden weckt (das algerische Gymnasium ist arm an Materialien).

Die modernen Sozialformen spielen im DaF-Unterricht in Algerien lange Zeit keine Rolle, sie sind Stiefkinder neben den anderen. In der Unterrichtspraxis ist die Situation schlimmer, denn die Übungen, die das soziale Lernen fördern, keine integrierte Bestandteile im DaF-Unterricht sind.

Unserem Eindruck nach und im Vergleich zu anderen Gymnasien, sind die algerischen Gymnasien nicht gut mit technischen Hilfsmitteln ausgestattet, es gibt Bibliothek, die aber keine Deutschbücher enthält.

Jedoch gibt es einige Lehrer, die die Sozialformen berücksichtigen. Die Arbeit mit verschiedenen Sozialformen ist schwer und verantwortlich. Also der Erfolg des DaF-Unterrichts ist von verschiedenen Faktoren abhängig, die Ziele des Unterrichts können nur mit passenden Lehrmethoden und Sozialformen erreicht werden.

In der Befragung geht es darum, die Stellung der Sozialformen im DaF-Unterricht einzuschätzen. Die meisten Lehrerinnen und die Hälfte der Lehrer sagten aus, dass sie nur manchmal das kooperative Lernen in ihrem Unterricht verwenden, nur wenige geben an, dass sie kooperatives Lernen fördern. Ebenfalls wird dem Spiel im Unterricht keine Rechnung getragen. Zudem konzentriert sich der DaF-Unterricht in Algerien auf die Entwicklung der Schreibkompetenz.

Die Lehrenden hoffen auf Veränderung des Lehrplans, der Sozialformen, der Lehrmethode und Fortbildung der LehrerInnen, um den DaF-Unterricht in Algerien zu optimieren.

Die Untersuchung zeigte deutlich, dass die größte Zahl der Lehrenden, die jetzige Situation des DaF-Unterrichts in Algerien schlecht einschätzt, und die Zukunft aussichtslos sieht.

Darüber hinaus können wir schließen, dass die Förderung des kooperativen Lernens nicht auf ausreichende Weise behandelt wird.

Kapitel 4: Sozialformen und ihre Stellung im Lehrbuch

„Vorwärts mit Deutsch Band 2“

4. Sozialformen und ihre Stellung im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“

Zu den wichtigsten Bereichen der Fremdsprachendidaktik gehört das kooperative Lernen und seine Förderung.

In der Praxis des DaF-Unterrichts in Algerien spielt das Lehrbuch eine ausschlaggebende Rolle, d.h. es gilt als zentrale Lenkungsinstanz des heutigen DaF-Unterrichts in Algerien, und wird als wichtiges Arbeitsmaterial für Lehrkräfte betrachtet.

Das Lehrbuch spielt eine wesentliche Rolle im Fremdsprachenunterricht, es entscheidet und bestimmt, was im Unterricht passiert oder geschieht. Im Lehrbuch können wir Lehrziele, Lehrstoffe, Methoden und Sozialformen erkennen, d.h. es entscheidet, in welcher Form der Unterricht eingesetzt wird. Anhand des DaF-Lehrbuchs bilden sich die Lernenden ihr Bild über die zielsprachliche Kultur, d.h. im Fremdsprachenunterricht vermittelt das Lehrbuch dem Lernenden den ersten Einblick über das Zielland.

Basierend auf den Erkenntnissen und Informationen des erstens Teils, und besorgt um die Überprüfung der eingangs aufgestellten Hypothese, ob der DaF-Unterricht am algerischen Gymnasium, die modernen Sozialformen fördert, werden wir in dieser Hinsicht das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ analysieren.

Bei dieser Analyse werden wir der Frage nachgehen, ob die modernen Sozialformen als integrierter Bestandteil des Lehrbuchs “ Vorwärts mit Deutsch Band 2“ und ob sie von diesem Lehrbuch gefördert sind. Wir möchten hier auch näher auf die Frage eingehen, ob die Sozialformen, die in diesem Lehrbuch betont sind, ihre Funktion erfüllen.

Unsere Erfahrungen sammeln wir im Unterricht mit SchülerInnen des dritten Unterrichtjahres der Sekundarstufe. Bemerkenswert dabei war der Mangel an Gebrauch der modernen Sozialformen bzw. Mangel an Angebot dieser Unterrichtsformen im Lehrbuch, deswegen ist das Ziel dieses Kapitels, den aktuellen Stand der Sozialformen im Lehrbuch in Algerien zu schildern und zu analysieren.

Dementsprechend möchten wir untersuchen, welche Rolle die Sozialformen in den algerischen Lehrbüchern spielen und ob die Lehrbücher in Algerien, die Sozialformen fördern.

Am Anfang des vorliegenden Kapitels bemühen wir uns darum, einen kurzen Überblick über die historische Entwicklung von DaF- Lehrwerken in Algerien zu geben.

4.1 Zur Entwicklung von DaF- Lehrwerken in Algerien

Vor 1997 wurden die benutzten Lehrwerke in der Tat vom französischen oder deutschsprachigen Markt verwendet, die dem algerischen Kulturraum nicht entsprachen, als Beispiel dafür nennen wir „l'allemand facile“ von CHASSARD/WEIL und „Auf Deutsch, bitte!“ von SCHULZ/GRIESBACH.

Im Jahre 1998 erschien ein dreibändiges Lehrwerk von dem algerischen Autor B. YETTOU. Dieses Lehrwerk wird für Schüler der Sekundarstufe konzipiert, das Lehrwerk heißt „Ich wähle Deutsch“, Band 1 für das erste Schuljahr der Sekundarstufe, Band 2 für das zweite und Band 3 für das dritte Unterrichtsjahr.

Früher bzw. in den sechziger Jahren, förderten die Lehrwerke das Konzept der GÜM, d.h. der DaF-Unterricht wird durch die Dominanz des Lesens, Schreibens und der Grundbeherrschung von Übersetzung gekennzeichnet. Mit dieser klassischen Methode, die auf Sprachwissen und nicht auf Sprachkönnen basiert, konzentriert sich der DaF-Unterricht auf die Beherrschung von Grammatik und Übersetzung, die mit Lehrbuchkonzept korrespondiert.

Die vorgeschlagenen Texte im Lehrbuch „l'allemand facile“ sind ein bisschen kompliziert und entsprechen nicht der Realität in Algerien, deshalb wurden nicht alle Texte bearbeitet oder unterrichtet, aus diesem Grund ist der Lehrer frei die angemessenen Texte zu wählen, die er am besten sieht.

Das Lehrbuch „l'allemand facile“ zeigte keine arabischen Besonderheiten, d.h. es wurde für Europa verfasst und war inhaltlich schwer für die algerischen Adressaten.

Dem Lehrwerk „Auf Deutsch, bitte!“ wird die audiovisuelle Methode gewidmet, die auf der gesprochenen Sprache basiert. Die Sprachverwendung steht im Vordergrund

und das geschieht mit Hilfe von Dialogen, die den Schülern zur mündlichen Kommunikation und in alltäglichen Situationen kommunizieren helfen.¹²⁶

D.SCHULZ und H. GRIESBACH äußern sich dazu folgendermaßen:

Um dem Sprachschüler einen möglichst schnellen Einstieg in die Kenntnisse der deutschen Sprache zu vermitteln, wurde in " Auf Deutsch, bitte! »Band 1 und Band 2 der Weg über die audiovisuelle Einführung eingeschlagen, die den Schüler allmählich vom Hören und Sprechen zu den Fähigkeiten des Schreibens und Lesens ohne Schwierigkeiten hinführen soll. Thematisch sind sämtliche Dialoge und Erzähltexte, die ausschließlich auf der gesprochenen Gegenwartssprache basieren, auf spezifische Erlebnisbereiche und Interessengebiete von Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren bezogen ¹²⁷

Im Rahmen unseres praktischen Teils möchten wir uns auf die Analyse des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ konzentrieren, weil es an den algerischen Gymnasien gebraucht ist und wir es während unseres ersten Praktikums der deutschen Sprache an dem Gymnasium kennen gelernt haben.

Dieses Lehrbuch ist im DaF-Unterricht in Algerien genutzt. Es ist vom Schulministerium empfohlen.

4.2 Analyse des Lehrbuchs “Vorwärts mit Deutsch Band 2“

In diesem Abschnitt werden wir die Bedeutung und Funktion des Lehrbuchs im Fremdsprachenunterricht in Algerien erklären, die sich an Bedürfnisse der Unterrichtspraxis orientiert. Weiterhin machen wir eine kürzere Beschreibung des Lehrbuchs „ Vorwärts mit Deutsch Band 2“. Dieses Lehrbuch wird nach den Übungen im Verhältnis zu den Sozialformen und Motivation analysiert.

Wir haben viele unterschiedliche Gesichtspunkte und Kriterienkataloge zur Lehrwerkanalyse durchgelesen und unseren persönlichen Blick auf die Analyse gebildet. Es gibt keinen Kriterienkatalog, der die Sozialformen ins Zentrum der Untersuchung stellt, deshalb haben wir, zwecks unserer Analyse, selbst einen Fragenraster geschaffen.

¹²⁶Benattou, Rachida : Deutsch Lehren und Lernen : Inhalte, Methoden und Perspektiven. (Doktorarbeit), Universität Algier 2010, S.86f.

¹²⁷Schulz, D. und Griesbach, H: Auf Deutsch, bitte! Max Hueber Verlag München 1979 . Vorwort.

Bei der Analyse werden wir uns auf folgende Kriterien stützen:

- Erstens wird gezeigt, ob die behandelten Themen einen Anlass zum Sprechen und zur Kommunikation bieten.
- Zweitens wird überprüft, ob die modernen Sozialformen in diesem Lehrbuch integriert sind.
- Daneben wird erläutert, ob es Hilfsmaterialien für Lehrer und Lerner vorhanden sind.
- Dann wird untersucht, ob die angegebenen Übungen kreativ und spielerisch sind.

Dementsprechend lauten die Fragen unserer Untersuchung folgendermaßen:

- Sind die Themen im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ aktuell, interessant und motivierend?
- Welche Arbeits- und Sozialformen werden gefördert?
- Gibt es in diesem Lehrbuch irgendwelche Zusatzmaterialien und Medien wie DVD und CDs?
- Bietet das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ kreative und interaktive Übungen für Lerner an?

An dieser Stelle sollen wir noch betonen, dass wir das Lehrbuch nicht nur aus der Sicht von Sozialformen, sondern auch aus kommunikativer Sicht und Motivation beobachten werden.

Im Folgenden werden wir eine knappe Analyse des zweiten Bandes machen.

4.2.1 Zum Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch“

Das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch“ ist für den DaF-Unterricht an Gymnasien konzipiert. Es besteht aus zwei Bänden, die miteinander angeknüpft sind und zielt auf die Vorbereitung für das Abitur ab. „Vorwärts mit Deutsch“ gilt als das offizielle Programm des DaF-Unterrichts an algerischen Gymnasien, es besteht aus mehreren Lektionen.

Aufgeteilt in 2 Bänden werden in „Vorwärts mit Deutsch“ die wichtigsten Elemente und Grundlagen für das Erlernen der deutschen Sprache vermittelt. Das Lehrbuch folgt

einer klaren Gliederung: Jede Lektion wird in einer spaltigen Tabelle vorgestellt, dieses Lehrbuch wurde von einem algerischen Autor verfasst, mit dem Ziel: Schüler auf die Abiturprüfung vorzubereiten. Der erste Band umfasst sieben Lektionen, indem eine Einführung in die deutsche Sprache in Form von Dialogen und Bildern präsentiert, der zweite Band besteht aus acht Lektionen. Jede Lektion ist so aufgebaut, dass sie von einfachen zum komplexen geht. Die Anzahl der Lesetexte im ersten Band ist sehr wenig, steigt aber im zweiten Band deutlich an.

In diesem Lehrbuch liegt der Akzent auf die Vertiefung von grammatischen Strukturen und die Entwicklung der Methodenkompetenz der Lernenden sowie auf die Erkenntnis der landeskundlichen Wissensbasis.

4.2.2 Basisinformationen über „Vorwärts mit Deutsch Band 2“

Im Jahre 2007-2008 wurde das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ von Verlag O.N.P.S in Algier herausgegeben.

Das Lehrbuch wurde von folgenden Autoren geschaffen: Ahmed ELAHCENE, Nacéra BENKHOUCHE BENDRISS und Ilhem ISSAD KUADJOUJ.

Das Lehrbuch ist farbenfroh gedruckt. Zum Lehrbuch wird ein Lehrerhandbuch vorhanden, Arbeitsbuch und Audiomaterial sind nicht vorhanden.

Wie der Lehrbuchautor A. ELAHCENE angibt, ist das Lehrbuch dem Globallernziel „Methodenkompetenz“ verfasst, das ermöglicht verschiedene Texte und grammatische Stoffe mit verschiedenen Aufgaben, die sich auf den Inhalt orientieren. Am Ende der Lektion im Lehrbuch steht der Teil „Wiederholung“ in Form von Übersicht und Wiederholung der ganzen Lektion zusammengefasst.

Hinsichtlich der Aufgaben und Gestaltung des Lehrbuchs, lässt sich feststellen, dass Texte, Übungen und grammatische Strukturen in höherem Maße beinhaltet und nach einer pädagogischen Progression angeordnet sind. Die Anleitungen für Projektarbeit sind wenig enthalten. Das Lehrbuch enthält überhaupt keine spielerischen Aufgaben.

Im Folgenden versuchen wir das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ zu beschreiben.

4.2.3 Beschreibung von „Vorwärts mit Deutsch Band 2“

Im Fokus des praktischen Teils steht die Analyse des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band 2“, dieses Lehrbuch wird für die Gymnasialschüler des zweiten und dritten Unterrichtsjahres verfasst, es wird für Lernende mit 17 oder 18 Jahren gedacht.

Die äußere Gestaltung des Lehrbuchs und das Frontcover bedienen sich der Grundfarben gelb und blau und einiger Fotos, die über Algerien und Deutschland handeln. Am Anfang des Buchs gibt es ein kurzes Vorwort in deutscher Sprache, in dem der Inhalt des Lehrbuches erklärt wird. Anschließend folgt ein generelles Inhaltsverzeichnis.

Die Sprache ist literarisch gehalten und nicht mit Jargon oder Alltags- und Fachsprache überladen.

Am Ende jeder Lektion befindet sich eine Wortschatzliste, dort werden die wichtigsten Begriffe erläutert. Am Ende des Buchs befindet sich neben einer hilfreichen und ausführlichen Liste von unregelmäßigen Verben auch ein Quellenhinweis.

Dieses Lehrbuch richtet sich an solche Lerner, die eine Schlussprüfung (Abitur) am Ende des dritten Unterrichtsjahres ablegen müssen, diese Prüfung wird schriftlich auszuüben, d.h. in Form von Text und Fragen zum Text, deshalb liegt der Akzent besonders auf der geschriebenen Sprache. Dieses Lehrbuch entspricht dem neuen Programm und wird nach der Methodenkompetenz konzipiert.

Bei dieser Analyse wird überprüft, ob dieses Lehrbuch den Wert auf die modernen Sozialformen setzt.

4.2.4 Zum Aufbau des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band 2“

Unter dem Aufbau des Lehrbuchs meinen wir die Bestandteile und Orientierung des Lehrbuchs.

Beide Bände dieses Lehrbuchs sollen die Lernenden zum Abitur führen. Das Lehrbuch Band 2 besteht aus acht Lektionen, sie sind folgendermaßen angeordnet:

- Die deutschsprachigen Länder und Algerien heute
- Das Künstlerleben
- Der technische Fortschritt
- Umweltprobleme
- Die Massenmedien
- Die Kommunikationsmittel
- Jugendprobleme
- Arbeitswelt

Die acht Lektionen sind auf zwei Seiten verteilt: Seite 2 und Seite 3. Das Inhaltsverzeichnis ist in Form einer Auflistung von Inhalten und verschiedenen Lektionen mit entsprechenden Seiten angegeben. Die Lektionen sind auf drei Trimester verteilt (1.2.3), jede Lektion soll mindestens in 15 Stunden realisiert werden, wie es im Folgenden ersichtlich ist:

1. Trimester

Monat	Woche 1	Woche 2	Woche 3	Woche 4
September			Lektion 1	Lektion 1
Oktober	Lektion 1	Lektion 1	Lektion 2	Lektion 2
November	Lektion 2	Lektion 3	Lektion 3	Lektion 3
Dezember	Lektion 4	Lektion 4	Hauptschulprüfung	Winterferien

2. Trimester

Monat	Woche 1	Woche 2	Woche 3	Woche 4
Januar	Winterferien	Lektion 4	Lektion 4	Lektion 5
Februar	Lektion 5	Lektion 5	Lektion 6	Lektion 6
März	Lektion 6	Lektion 7	Hauptschulprüfung	Frühlingsferien

3. Trimester

Monat	Woche 1	Woche 2	Woche 3	Woche 4
April	Frühlingsferien	Lektion 7	Lektion 7	Lektion 8
Mai	Lektion 8	Lektion 8		

Stundenverteilung auf die Lektionen

Lektion	1	2	3	4	5	6	7	8
Zeitvolumen	20	16	16	20	17	16	15	15

Abb. (32): Die Verteilung und Zeitvolumen der Lektionen¹²⁸

Jede Lektion enthält am Ende einen Teil als Plus, dieser Teil lautet „Wiederholung“: Zum Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben, dieser Teil spielt nur eine geringe Rolle und ist von algerischen Lehrern nicht viel berücksichtigt.

Dieses Lehrbuch ist ohne Lehrmaterial begleitet, deshalb werden die Teile am Ende der Lektion schwer zu behandeln, z.B. zum Hören sollen es ein CD vorhanden sein, damit die Lernenden Phonetik und Hörtexte beherrschen, das CD ist notwendig in solchem Lernstoff.

Bild und Textquellennachweis sind aus verschiedenen Quellen entnommen, z.B. Zeitschrift „Juma“, Encarta 2006... usw.

4.2.5 Zum Inhalt von „Vorwärts mit Deutsch Band 2“

Das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ steht als Ergänzung des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band 1“, es ist für die Gymnasialschüler des dritten

¹²⁸Elahcene. A.: Vorwärts mit Deutsch 3° AS. Deutch als 3. Fremdsprache in Algerien. Lehrerhandbuch, Algier O.N.P.S (O.J.). S. 1f.

Schuljahres gedacht und besteht aus 8 Lektionen, auf 175 Seiten. Dieses Lehrbuch ist von großer Bedeutung, sowohl für Lehrer als auch für Lerner, denn es gilt als einziges Unterrichtsmedium im DaF-Unterricht in Algerien, dieses Lehrbuch erlaubt es den Lernenden, ein interkulturelles Lernen zwischen Deutschland und Algerien zu erfahren, d.h. es spiegelt ein Bild über Deutschland und Algerien wider. Dementsprechend hat der Autor des Lehrbuchs Folgendes formuliert:

Die behandelten Themen sind aktuell, wichtig und beziehen sich auf vielfältige Tatsachen über Algerien und die deutschsprachigen Länder und dienen auch der Installierung und der Entwicklung der „transversalen“ und der interkulturellen Kompetenzen bei den Schülern.¹²⁹

Die Struktur im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ ist klar und deutlich, d.h. das gesamte Lehrbuch folgt einer klaren Gliederung. Das Inhaltsverzeichnis ist so gestaltet, dass es den Schülern die schnelle Durchsicht des Lernbereichs ermöglicht. Die Inhaltsübersicht befindet sich auf zwei Seiten und jede Lektion wird mit Hilfe einer Tabelle vorgestellt. In jeder Lektion finden wir Farbe, Fotos aber keine Merke.

Im Lehrbuch“ Vorwärts mit Deutsch Band 2 “ finden wir acht Lektionen. Jede Lektion ist dann in drei Teile gegliedert. Der erste Teil umfasst einen Text, weiterhin gibt es den neuen Wortschatz und die neue Grammatik mit Übungen.

Die Lektionen beginnen mit Fotos oder Bildern und haben die Funktion der Aufmachung. Bilder gibt es nicht nur am Anfang von jeder Lektion, sondern auch in anderen Teilen der einzelnen Lektionen.

Beim ersten Kontakt mit diesem Lehrbuch stoßen die Schüler auf die Geografie von Deutschland und Algerien, es werden viele Daten über Deutschland und Algerien gegeben, dort erfahren die Schüler viele Informationen nicht nur über Deutschland, sondern auch über Algerien. Die Texte sind ziemlich interessant, aber manche Texte sind langweilig. Auch manchmal sind die Daten falsch, z.B. die Oberfläche Algeriens auf Seite 16.

Was die Grammatik betrifft ist festzustellen, dass sie die syntaktischen Strukturen wie Hauptsätze, Nebensätze, Passivbildung und Morphologische Phänomene wie

¹²⁹Elahcene ,Ahmed(Hrsg.):Vorwärts mit Deutsch, 3^{ème} année secondaire, ISBN: 978-9947-20-532-7 2008-2007, Vorwort

Deklination von Substantiven und Pronomina, Konjugation im Präsens, Präteritum und Perfekt zu beherrschen sind. Die Zusammenhänge der Grammatik werden oft in Tabellformen verdeutlicht.

Im Lehrbuch gibt es viele Übungen, zum Beispiel: Übersetzungen vom Deutschen ins Arabische oder Übungen, die das Ziel der Reproduktion von korrekten Sätzen haben, die durch Anwendung von Regeln erfolgt. Weiters handelt es sich um Formung von Sätzen nach formalen Grammatikkategorien und Formulierung Korrekter Einzelsätze nach einem Beispiel.

Jede Lektion enthält Übungen der Fertigkeiten zum Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Am Ende stehen Informationen über verschiedene Themen und Wortschatz zu jeder Lektion. Am Ende des Lehrbuchs gibt es eine Liste der unregelmäßigen Verben.

4.2.6 Beschreibung der einzelnen Lektionen unter dem Aspekt Sozialformen und Motivation

Im Folgenden werden wir die einzelnen Lektionen im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ vorstellen, mit dem Ziel, die Sozialformen in diesem Lehrbuch bewerten zu können.

Lektion 1: Die deutschsprachigen Länder und Algerien heute von Seite 5 bis Seite 29

Die erste Lektion beginnt mit Bildern über Deutschland und Algerien, z.B. Nikolaiviertel, Algier, der Aar und Wien, besonders erwähnenswert ist dabei eine Karte über Deutschland und ihre Nachbarländer, die den Lernenden einen Überblick über die Nachbarn von Deutschland bietet, die Texte sind mit Fotos begleitet, tatsächlich geht es hier um mehrdeutige Bilder, damit sich die Lernenden eine Idee bilden, aber die Bilder sind manchmal nicht interessant und nicht geeignet. Aus diesem Grund können die Lernenden ihre Aufmerksamkeit verlieren (Bilder sind schlechter graphischer Qualität).

Auf Seite 9 lernen die Schüler, Präpositionen in fester Verbindung mit Verben nämlich „*grenzen an*“ und „*gehören zu*“, die Frage lautet wie folgt: „*Üben Sie zu zweit*

wie im Beispiel!“, die Daten sind in Form einer Tabelle angegeben, wir bemerken hier, dass diese Übung die Partnerarbeit fördert, d.h. ein Schüler fragt, der andere antwortet, und das geschieht in Form eines Dialogs zwischen zwei Schülern. Auf diese Weise können die Schüler kommunizieren und gleichzeitig Deklination erlernen, ähnliche Übung finden wir auf Seite 10.

Auf Seite 12 lernen die Schüler das „*Futur: ...werden...Infinitiv*“, die Einführung zu diesem Lernstoff ist in Form einer Partnerarbeit, dieselbe Frage wiederholt sich auf Seite 15 „*Passiv Futur*“, Seite 18 „*Passiv Präsens/Präteritum*“, „*Passiv Perfekt/Futur*“.

Wir bemerken hier, dass die Partnerarbeit immer als Einführung zu den neuen Lernstoffen verwendet wird, aber die Frage ist immer gleich, d.h. die Lernenden haben ein Muster (Beispiel), sie sind gezwungen Beispiele nach dem Muster zu bilden, d.h. es gibt keine Kreativität, nur Reproduktion.

Unter dem Titel „*Zum Sprechen*“ auf Seite 22 wird ein Text über Deutschland und Berliner- Mauer vorgeschlagen. Dieser Text enthält nur Daten über Deutschland und regt nicht die Lernenden zur Kommunikation an. In solchem Lernstoff werden normalerweise neue Gegenstände entdeckt, z.B. „Essen und Trinken in Deutschland“. An dieser Stelle wäre es gut, authentisches Material zu verwenden (Speisekarte), um das Interesse der Lernenden zu wecken und der Routine zu entgehen.

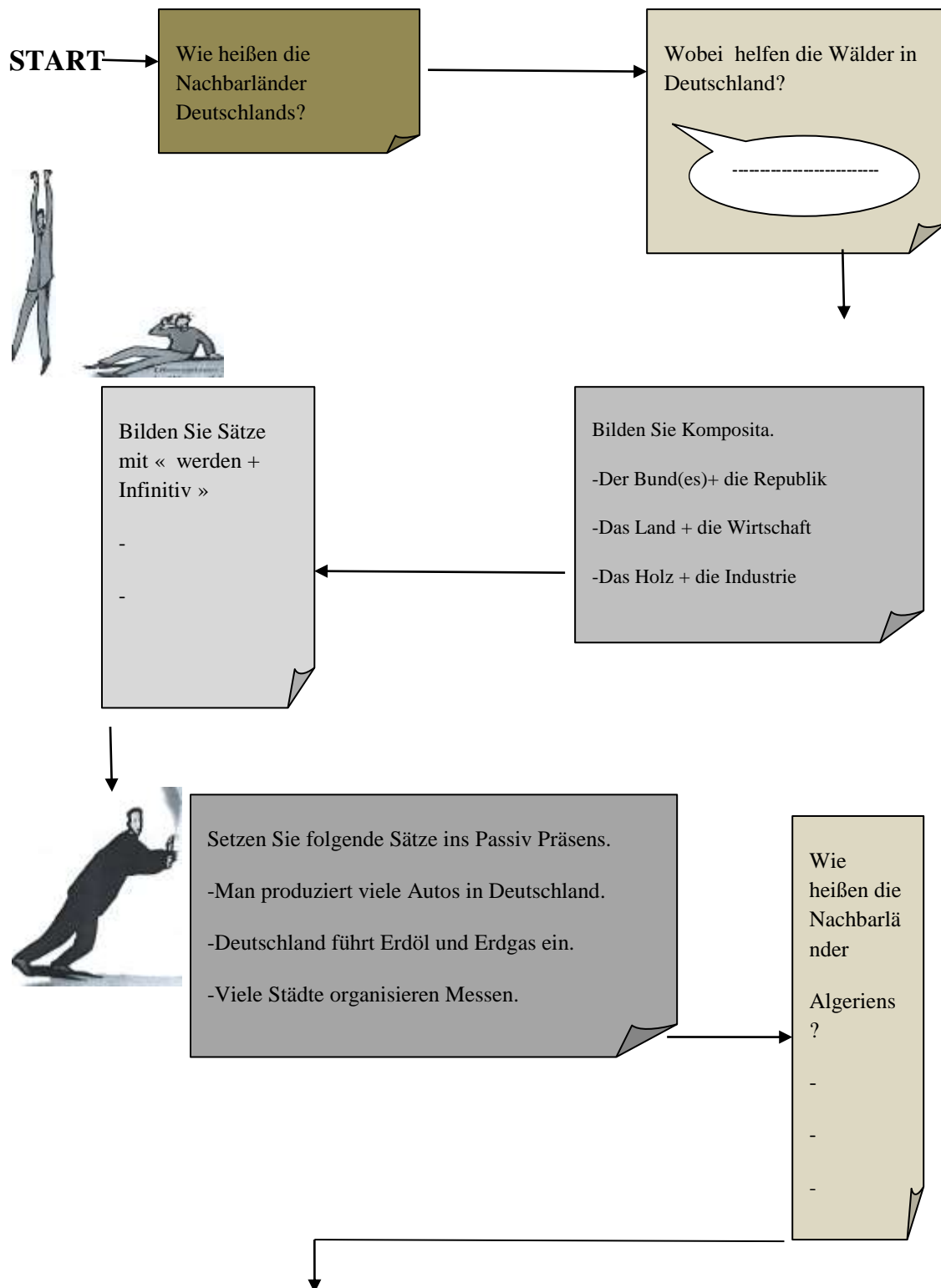
Der Lernstoff auf Seite 25 lautet: Zum Hören, dieser Lernstoff sollte unbedingt mit Kassetten oder CDs begleitet werden, leider ist hier nicht der Fall.

Die Übung auf Seite 27 fördert die Schreibkompetenz, die Frage lautet: „*Schreiben Sie ein paar Zeilen über die folgenden Städte (Gruppenarbeit)*“. Dies ist die einzige Anwendung der Gruppenarbeit in der ganzen Lektion, und das ist unzureichend.

Auch der Inhalt ist nicht gut geeignet für diese Sozialform, d.h. der Inhalt der Übung motiviert nicht die Lernenden zur Arbeit in Teams.

In diesem Fall wäre es besser, die Verwendung vom Spiel anstelle der verwendeten Methode, wobei die Informationen in einer Tabelle geschildert werden, ohne Anregung zum Reden oder Schreiben.

Für den Teil Wiederholung wäre es empfehlenswert unserer Ansicht nach einen Minuten-Parcours zu verwenden, wie im Folgenden:



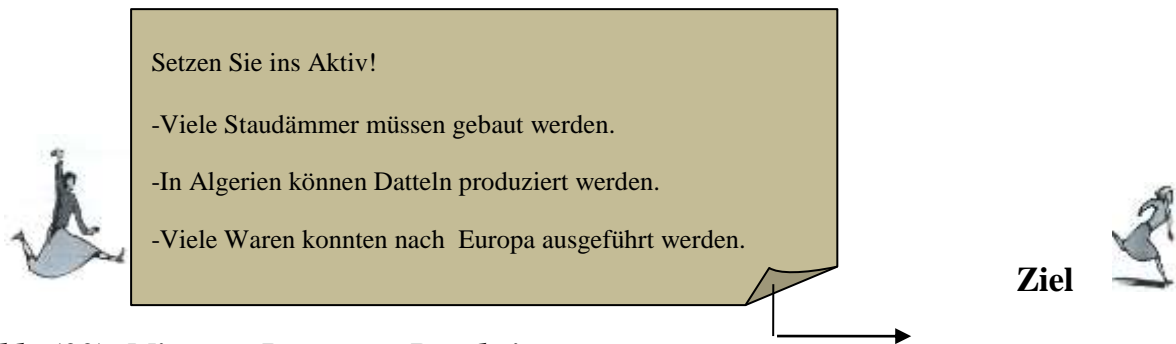


Abb. (33). Minuten-Parcours. Bearbeitet

Insgesamt werden die Übungen in dieser Lektion durch das folgende Diagramm verdeutlicht:

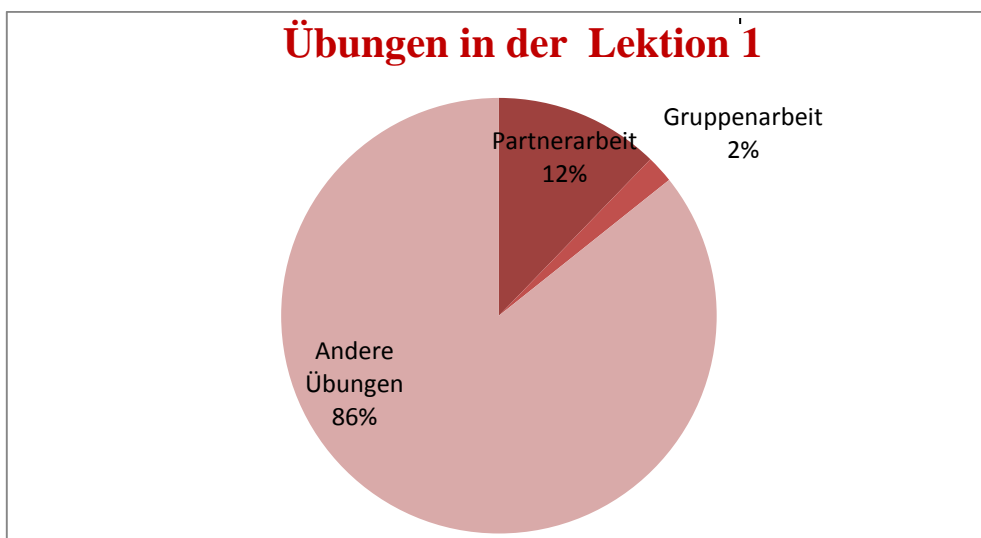


Abb. (34): Übungsformen in der Lektion 1

Das Diagramm zeigt deutlich, dass das kooperative Lernen sehr wenig in dieser Lektion gefördert ist.

Bezüglich dessen ist es sehr wichtig, dass der Lehrer seinen Unterricht variiert, um die Lernenden zum Lernen zu motivieren und die Langeweile zu vermeiden.

Lektion 2: Das Künstlerleben von Seite 30 bis Seite 47

In dieser Lektion geht es darum, das Leben der verschiedenen Künstler aus Deutschland und Algerien zu schildern.

Außerdem wird auch in dieser Lektion viel Wert darauf gelegt, die neuen Stoffe in Form von Partnerarbeit zu präsentieren.

In dieser Lektion gibt es auf vielen Seiten Übungen, die die Partnerarbeit fördern, z.B. Übungen auf Seiten: 32, 33, 36, 39, 41, diese Übungen fördern einen Dialog zwischen zwei Schülern, d.h. mit Hilfe von angegebenen Wörtern, sollen die Lernenden die Übung mündlich üben. Solche Übungen sollen in den Vordergrund gesetzt werden, leider sind sie von algerischen Lehrern nicht viel berücksichtigt.

Übungen auf der Seite 33 sind vieldeutig, aber sie vermitteln keine überflüssigen Details, sie können auf verschiedenen Weisen erklärt werden. Weiterhin sind viele Übungen unter dem Lernstoff „Deklination“ dargestellt. Die Lehrer haben die Möglichkeit, diese Übungen auf einer spielerischen Weise zu verwirklichen, so dass die Lernenden, Lust am Lernen gewinnen.

Übung 4 auf Seite 38 wäre interessanter, wenn sie mit Spiel bzw. Schneeballwerfen durchgeführt würde.

Auf Seite 42 wird die Kreativität der Lernenden gefördert, solche Themen können mit verschiedenem kooperativem Lernen realisiert werden, die das Interesse und Motivation der Lernenden wecken.

Bei der Übung 3 auf Seite 45 erlernen die Schüler über einen bestimmten Dichter, Schriftsteller oder Künstler zu erzählen, eine solche Übung verlangt die Kreativität der Lernenden, deshalb schlagen wir Theaterstücke vor. Jede Gruppe spielt ein Theaterstück über das Leben einer bestimmten Person. Die Übung 2 auf Seite 45 ist dafür sehr gut geeignet.

In dieser Lektion werden Informationen über verschiedene Dichter gegeben, aber bieten keine Möglichkeit zur Kreativität und zur eigenen Meinung der Lernenden.

Die anderen Übungen sind in Form von Verstehen von Texten und Beherrschung von Wortschatz.

Diese Übungen werden durch das folgende Diagramm verdeutlicht:

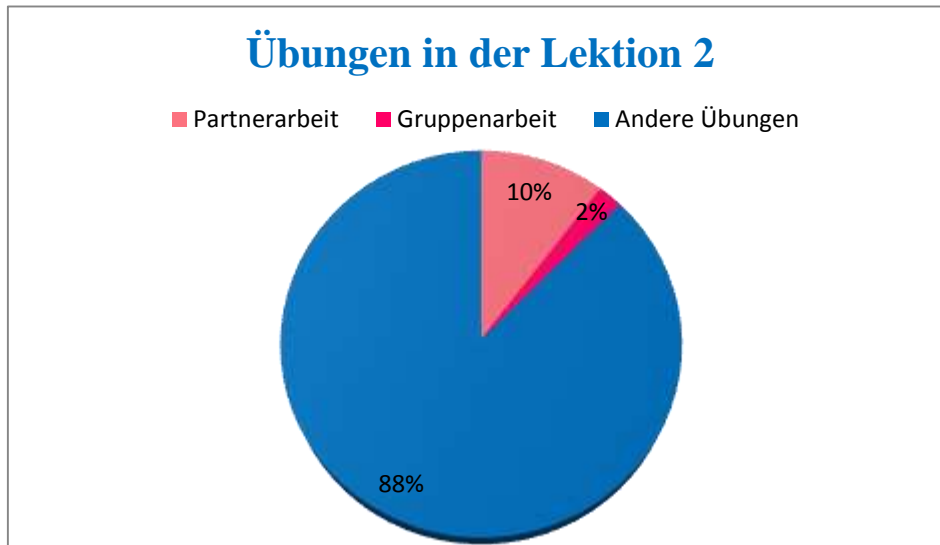


Abb. (35): Übungen in der Lektion 2.

10% der Übungen fördern die Partnerarbeit, während 2% fördern die Gruppenarbeit, der größte Anteil der Übungen fördert nicht das kooperative Lernen der Lernenden.

Lektion 3: Der technische Fortschritt von Seite 48 bis Seite 68

Dieses Thema ist sehr interessant, aber bedarf vieler Modifikationen, um das Interesse der Lernenden zu wecken.

Ein Beispiel ist der Text auf Seite 53, der über „Computer“ handelt, aber die verwendeten Bilder sind nicht illustriert und geeignet.

Auf der nächsten Seite legt uns der Autor eine Reihe von Übungen in Form von Fragen zum Text, in denen die Schüler eine Antwort im Text suchen. An dieser Stelle wäre es besser einen Aufsatz über das Thema in „Einzelarbeit“ zu schreiben, jeder stellt vor, was er darüber denkt und imaginiert.

In diesem Lehrbuch bemerken wir, dass jeder neue Stoff insbesondere Grammatik sich in Form von Dialog in „Partnerarbeit“ je nach dem folgenden Beispiel stellt, z.B.

Auf Seite 51 wird „Um...zu+ Infinitiv“ und „..., damit“ in Partnerarbeit geübt. Mit Hilfe von angegebenen Wörtern sollen die Lernenden Beispiele mit „Um... zu“ und mit „..., damit“ mündlich bilden.

Die gleiche Technik finden wir auf Seite 58, wo die Lernenden die Übung zu zweit üben, und mündliche Beispiele mit Präteritum und Perfekt bilden.

Übung 1 auf Seite 60 „*Da + Pröp.*“ und Übung 4 Seite 60 fördern die Partnerarbeit.

Wir bemerken hier, dass die Übungen nicht viel variiert sind, d.h. fast dieselben Fragen wiederholen sich jedes Mal in jeder Übung.

Die Wahl der Übung auf Seite 61 ist erfolgreich, sie regt die Lernenden zum Sprechen an und ihre Meinungen zu äußern.

Die grammatischen Stoffe in dieser Lektion sind klar aber sie sind knapp und helfen nicht beim intensiven Üben.

Am Ende der Lektion kommen weitere freie Aufgaben, z.B. „Zum Hören“. Leider gibt es im Lehrbuch nicht genug Material zur Rezeption für Hören.

Übung 1 auf Seite 66 verlangt Gruppenarbeit, die Frage lautet: „*Wie sehen Sie Ihre Zukunft?*“ In diesem Fall wäre es vernünftig, die Einzelarbeit zu verwenden, denn jeder Schüler sieht seine Zukunft anders, d.h. der Inhalt der Übung ist nicht geeignet für die Gruppenarbeit. Das folgende Diagramm verdeutlicht die vorgeschlagenen Übungen in dieser Lektion:

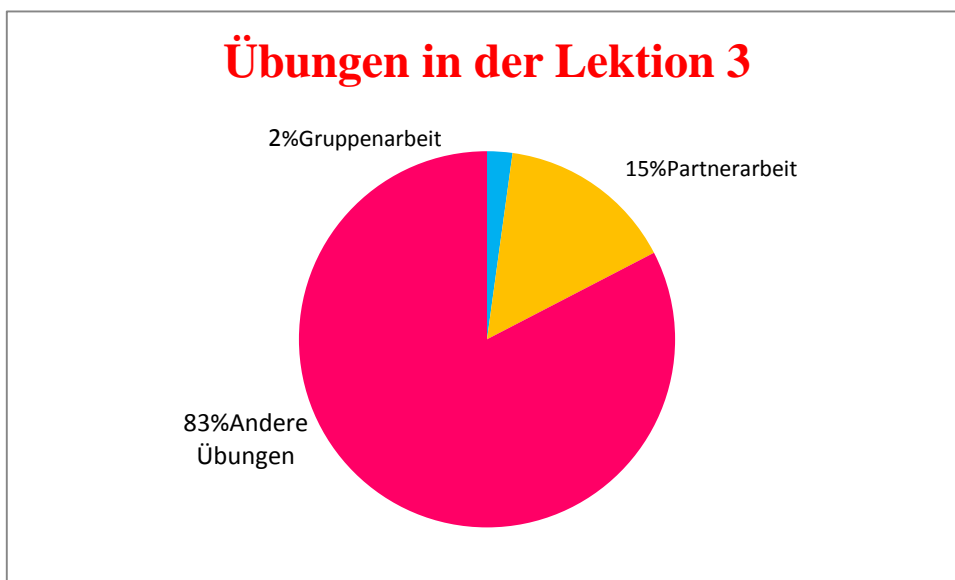


Abb. (36): Übungen in der Lektion 3.

Bemerkenswert nimmt das kooperative Lernen nur einen kleinen Teil in dieser Lektion.

Lektion 4: Umweltprobleme von Seite 69 bis Seite 90

Auf der Lektion vier geht es darum, die Probleme der Umwelt zu beschreiben.

Die Einführung zum Thema wird durch Bilder dargestellt, nämlich Bilder über Verschmutzung und Erde. Diese Bilder erfüllen ihre Funktion, sie helfen dabei, den Inhalt aufzulockern.

Wie üblich, zu Beginn eines jeden Lernstoffs widmen sich Übungen in Form von Partnerarbeit, dort finden die Lernenden Hinweise dazu, einen Dialog zu führen.

Auf Seite 72 wird die erste Übung in Form einer Partnerarbeit über den „Relativsatz“ angegeben. Die Lerner sollen zu zweit einen kleinen Dialog vorspielen, in dem sie die angegebenen Informationen in Tabelle verwenden, d.h. die Lernenden verstehen die Beispiele, dann variieren sie sie je nach den angegebenen Informationen.

Ähnliche Übungen finden wir auf Seite 79, damit die Lernenden Beispiele mit Modalverb „müssen“ bilden. Die Lerner werden in diesem Fall das Modalverb „müssen“ erwerben und in Form von Partnerarbeit üben.

In Übung 2 auf Seite 76 handelt es sich darum, Wörter zum Thema „Müll und Abfall“ zu sammeln. In diesem Fall wäre es interessant, die Übung in Gruppenarbeit zu üben, jede Gruppe sammelt so viele Wörter wie möglich, solche Übung erhöht die Motivation der Lernenden und ermöglicht einen Wettbewerb zwischen den Gruppen.

Die Bilder auf Seite 83 haben weder eine informative Funktion noch eine Darstellungsfunktion, sie nehmen nur einen Platz auf der Seite.

Auf Seite 87 wird ein Text zugehört, die Schüler sollen den Text hören, dann eine Antwort auf die gestellten Fragen geben. In diesem Fall wäre es besser Lieder, Videos und Internet zu verwenden, um die Lernenden zu motivieren und ihre Lust am Lernen zu erhöhen.

Auf Seite 88 werden die Lerner angefordert, in Gruppenarbeit und anhand von einigen Schlüsselwörtern (Ozonloch, Luft, Wasserverknappung...usw.), Aufsätze zu schreiben, diese Aufsätze handeln von der Umweltverschmutzung, die Frage lautet:

„Unter welchen Arten der Umweltverschmutzung leidet die Welt heute? Warum? anhand dieser folgenden Stichpunkte schreiben Sie ein paar Zeilen (Gruppenarbeit)“.

Diese Übung fördert die Kreativität und Meinungsfreiheit der Lernenden. Die Lernenden können Lösungen zu den verschiedenen Problemen vorschlagen, leider wird diese Übung von der Mehrheit der algerischen Lehrer nicht berücksichtigt.

Die Übungen in dieser Lektion werden durch das folgende Diagramm verdeutlicht:

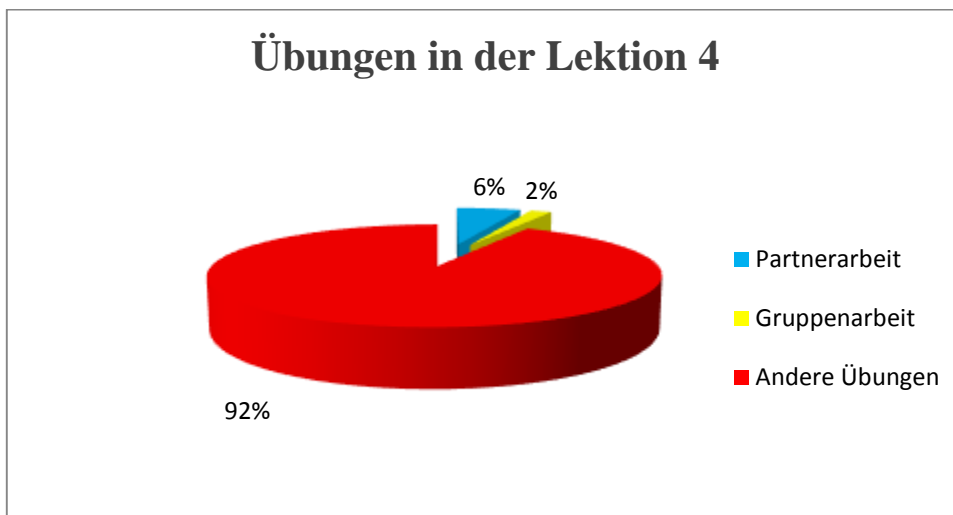


Abb. (37): Übungen in der Lektion 4.

92% der Übungen fördern nicht die Gemeinschaftsarbeit der Lernenden, nur eine kleine Menge fördert das kooperative Lernen der Lernenden.

Lektion 5: Die Massenmedien von Seite 91 bis Seite 110

In dieser Lektion handelt es sich um den technischen Fortschritt, das Thema wird mit Bildern von Zeitungen und Presse eingeführt.

In dieser Lektion werden bestimmte grammatische Stoffe präsentiert, und die Lerner sollen sie durch Partnerarbeit realisieren. Für die Darstellung eignen sich die Beispiele besonders schlecht, sie dienen nicht zur Entfaltung der Lernmöglichkeiten und Kompetenzen der Lernenden.

Diese Übungen gelten als eine Unterstützung für die Erklärung der ganzen Lektion, deshalb sollen sie wohlschmeckend wie möglich sein.

Ein Beispiel dafür ist die Übung 1 auf der Seite 94, die Lernenden lernen den "Konjunktiv I zu beherrschen", die Schüler müssen Beispiele bilden und jeden Satz in der Tabelle anwenden wie in dem ersten Beispiel, diese Übung hat zum Ziel, den Konjunktiv I kennenzulernen.

Die Übung 1 auf Seite 95 ist nicht ganz klar, es gibt keine ausreichenden Details, der Schüler kann nicht die Übung ohne Merke und Erklärung lösen, solche Übungen geben den Lernenden nicht den Impuls weiter zu lernen.

Auf der nächsten Seite 96 Übungen 1 und 3 lernen die Schüler „dürfen“ und „mögen“ in Form von Dialog ohne Erklärungen.

Nach demselben Prinzip werden die Aufgaben auf Seite 99 ausgeübt, damit die Lernenden „entweder.... oder/ weder.... noch „ lernen, die Lerner sollen also ähnliche Dialoge mit Hilfe der angegebenen Inhalte bilden.

Auf Seite 103 wird die Grammatik in Form von Tabellen präsentiert, wir bemerken, dass die Informationen in Übung 2 Seite 103 unklar gekennzeichnet sind, dies stellt eine negative Beeinflussung auf die Lernenden.

Bei dem Sprechen auf Seite 105 wird ein Bild dargeboten, das Bild ist nicht klar und von schlechter graphischer Qualität, deshalb regt es nicht die Lernenden zur Kommunikation an, in diesem Fall wäre es ratsam, den Schülern in Alltagssituationen und informellen Gesprächen zurückzukommen.

Was die Gruppenarbeit betrifft, ist festzustellen, dass die Übung 1 auf Seite 108 eine Gruppenarbeit ermöglicht, aber die angegebenen Informationen sind nicht interessant und motivierend. Der Inhalt ist nicht schülerfreundlich aufbereitet, und ist durch unausführliche Erklärungen schwer zu verstehen. Die Übungen in dieser Lektion werden durch das folgende Diagramm ersichtlich:

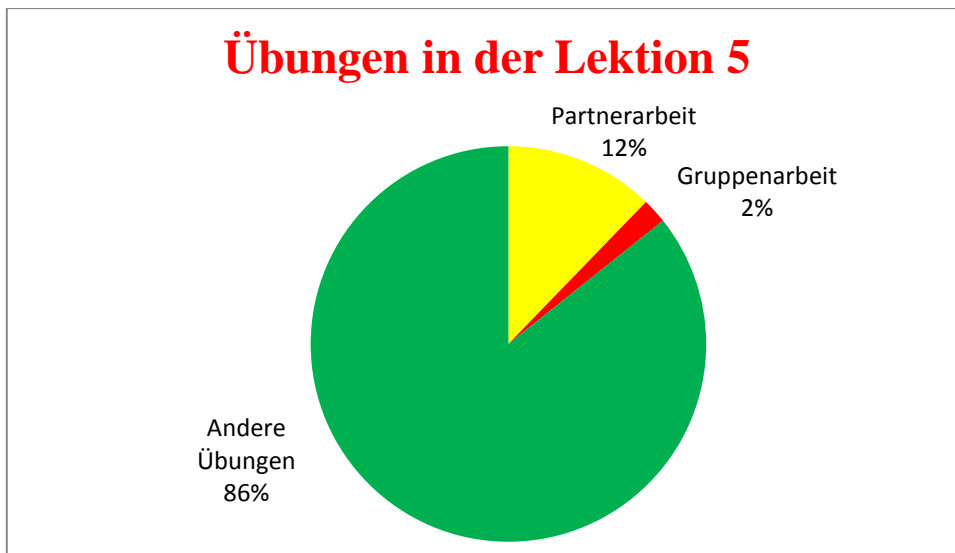


Abb. (38): Übungen in der Lektion 5.

Bemerkenswert nehmen die anderen Übungen die erste Stelle, 86% der Übungen fördern nicht das kooperative Lernen, die Partnerarbeit kommt mit 12% vor, aber auch die Gruppenarbeit mit 2%. Also die Gemeinschaftsarbeit ist nicht viel gefördert.

Lektion 6: Die Kommunikationsmittel von Seite 111 bis Seite 128

In dieser Lektion geht es hauptsächlich um die Beschreibung der verschiedenen Kommunikationsmittel, verschiedene Bilder stellen das Thema der Lektion aus, sie bieten viele Interpretationen, es wäre besser die Sozialformen hier zu integrieren, um einen Wettbewerb zwischen den Lernenden zu schaffen, z.B. anstelle der Übung 2 auf Seite 112 wäre es besser, die Gruppenarbeit zu benutzen, die Klasse wird in vier Gruppen geteilt: Die zwei ersten Gruppen beschäftigen sich mit den Assoziationen von früher und die zwei anderen beschäftigen sich mit den Assoziationen von heute, die Lernenden haben nur einige Minuten Zeit, um die Antwort zu formulieren, die Gruppe, die die größte Zahl von Antworten gibt, wird gewinnen und bekommt eine Belohnung. Diese Arbeitsform erhöht die Motivation der Lernenden, sowie ihre Lust am Lernen.

Also die Übungen ermöglichen verschiedene Methoden und Sozialformen auch spielerische Weisen, damit die Lernenden die Übung mit Spaß machen und ihr Interesse wecken, ihre Motivation steigern und das Lernziel erfolgreich erreichen.

Die Übungen auf Seite 113 beziehen sich auf „Fragen zum Text“ in Form von Fragen, die Schüler müssen dabei alle Fragen beantworten, welche vom Text abhängen, in diesem Fall wäre es besser ein Schneeballwerfen zu verwenden, jeder Schüler wirft den Ball seinem Kameraden und stellt die Frage, sein Kamerad antwortet und wirft den Ball dem anderen... usw. Die Antworten stehen schon im Text, z.B.

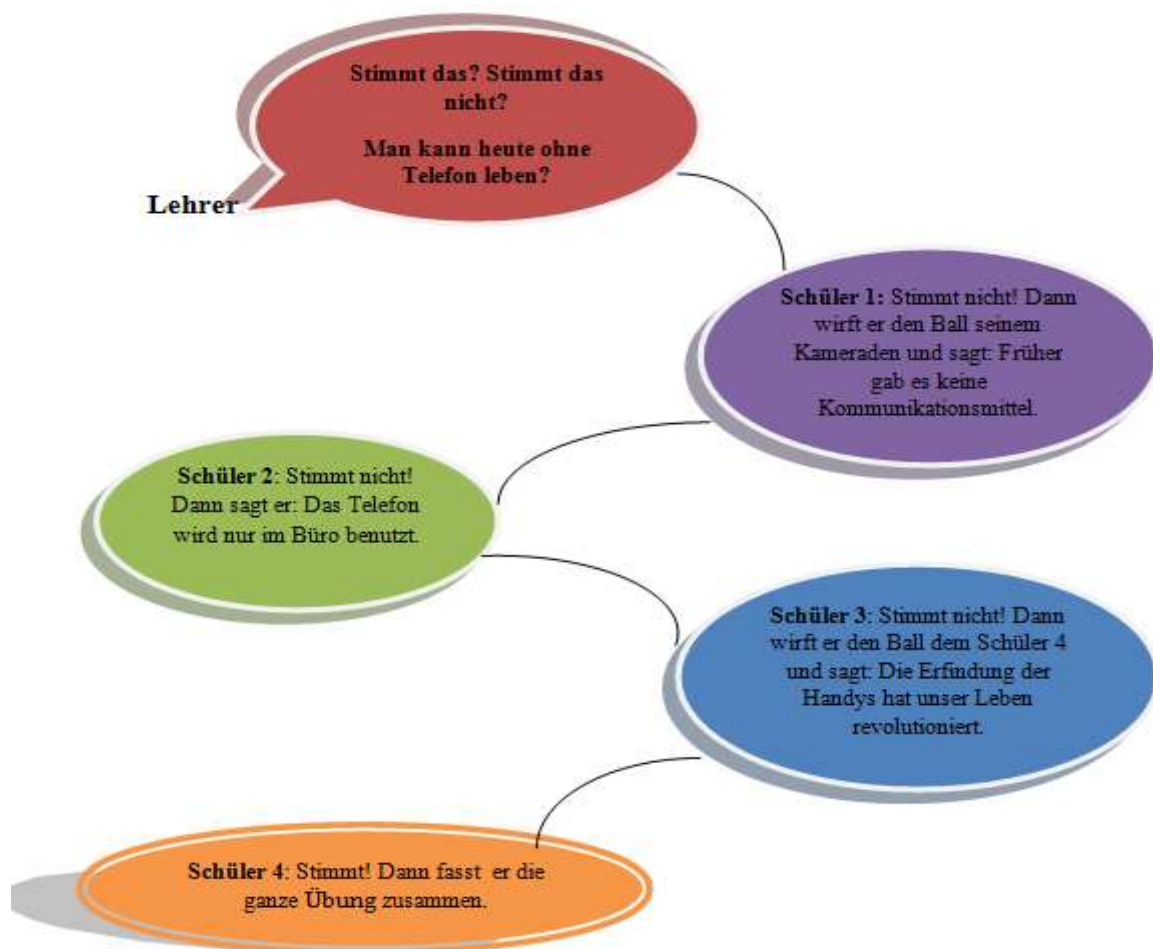


Abb. (39). Schneeballwerfen. Bearbeitet.

Das Gleiche gilt für die Übung 3 auf Seite 114, diese Übung kann auch auf andere Weisen „Partnerarbeit“ ausgeübt werden.

Daher können die Schüler ihre Übung mit Spaß lösen, und das Lernziel erreichen, diese Methode vermeidet die Langeweile und Monotonie des Unterrichts, leider wird sie von den algerischen Lehrern nicht viel berücksichtigt.

In dieser Lektion wird die Partnerarbeit auch auf Seite 117 geübt, damit die Lernenden „bevor“ und „nachdem“ beherrschen.

Zusätzlich finden wir auf Seite 123 einen Teil, der lautet: „*Zum Sprechen*“, dagegen sind die vorgeschlagenen Inhalte nach unserer Meinung keine Anlässe zum Sprechen. Das Lehrbuch ist nicht vollkommen an der Lebenswelt der Lernenden orientiert, obwohl die jugendspezifischen Themen in solchem Fall notwendig sind.

Die Übung auf Seite 125 fördert das Hören, dieses Lernziel ist schwer zu erreichen, denn das Lehrbuch ist nicht mit CDs oder DVD begleitet, auch der Schüler kann solche Übung nicht allein zu Hause bearbeiten oder vorbereiten, denn es gibt keine Hilfsmittel. Also die Medien spielen keine Rolle in diesem Lehrbuch, die Nutzung der Medien wird nicht angedeutet.

Am Ende der Lektion kommt die Gruppenarbeit auf Seite 126.

Die Übungen in dieser Lektion werden durch das folgende Diagramm verdeutlicht:

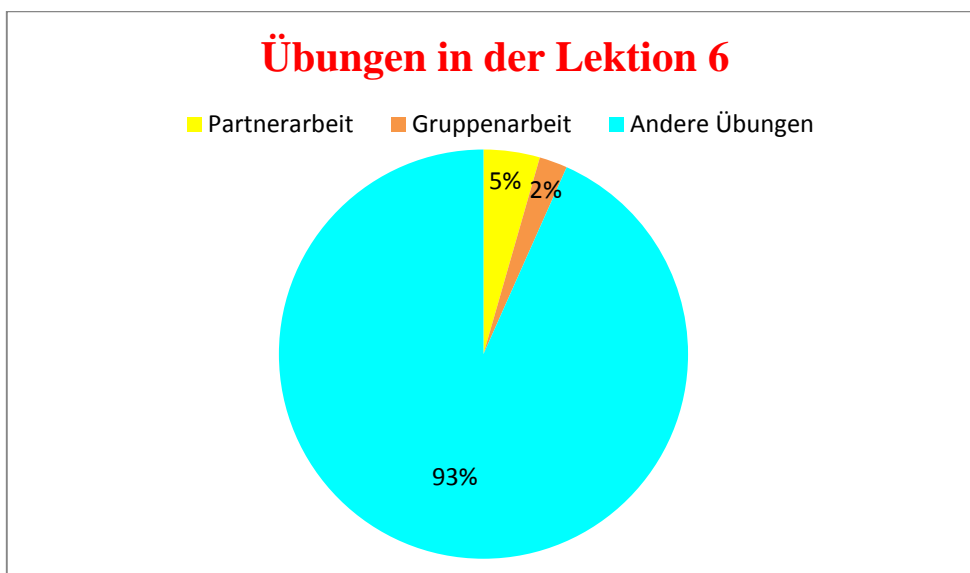


Abb. (40): Übungen in der Lektion 6.

Auf dieser Abbildung ist zu beobachten, dass die größte Menge der Übungen, die Gemeinschaftsarbeit der Lernenden vernachlässigt. Die Partnerarbeit wird mit 5% vermerkt. Nur 2% der Übungen fördern die Gruppenarbeit.

Lektion 7: Jugendprobleme von Seite 129 bis Seite 151

In der siebten Lektion handelt es sich um die Probleme der Jugendlichen, Droge und Arbeitslosigkeit. Diese Themen sind aktuell und authentisch im Vergleich zu den

anderen Lektionen, darüber hinaus gibt es eine Variation von Meinungen von verschiedenen Jugendlichen.

Solche Themen sind sehr nützlich im DaF-Unterricht, denn sie erlauben die Äußerungsfreiheit, verschiedene Meinungen sowie Kreativität der Lernenden. Die Schüler können verschiedene Lösungen vorschlagen, also diese Themen stellen Anlass zur Kommunikation dar.

In dieser Lektion werden die Übungen weiter nach demselben Prozess geübt, z.B.

Die Übung 1 auf Seite 132 behandelt den grammatischen Schwerpunkt „*Konditionalsatz*“.

Auf der Seite 137 wird die Partnerarbeit zweimal erwähnt, in der ersten Übung handelt es sich um den Temporalsatz mit „*bis*“ und in der zweiten Übung handelt es sich um den Temporalsatz mit „*solange*“. Beide Übungen sollen einen Dialog fördern, aber dies kann nicht erfolgreich sein, denn beide entsprechen nicht dem Kriterium der Motivation und Interesse der Lernenden. Wegen der uninteressanten Inhalte und Knappheit der Erklärungen können die Lernenden ihre Motivation verlieren, insbesondere die Frage der Übung, sie befindet sich in jeder Lektion, d.h. dieselbe Frage wiederholt sich immer, und dies führt zur Monotonie und Routine.

Auf der Seite 139 wird die erste Aufgabe präsentiert, und zwar „*Das Perfekt der Modalverben*“, die Lerner sollen Wörter aus der Tabelle benutzen und kurze Dialoge formulieren in Form von Partnerarbeit, z.B.

- Warum hat er denn nicht angerufen?
- Er **hat** nicht **anrufen können**.

Die Gruppenarbeit wird auf Seite 149 betont, die Frage lautet: „*Was ist die wichtigste für Sie als Jugendliche? Begründen Sie Ihre Auswahl.*“, also sie gibt den Schülern die Gelegenheit ihre eigene Meinung zu äußern.

Die anderen Übungen sind in Form von Fragen zum Text, richtig oder falsch. In diesem Fall wäre es besser, eine Gruppenarbeit zu verwenden. Jede Gruppe versucht eine Lösung für bestimmtes Problem vorzuschlagen, z.B. eine Gruppe versucht die Ursachen der Droge zu geben, eine andere Gruppe versucht Lösungen dafür zu geben.

Durch diese Abbildung klären sich die Übungen in dieser Lektion:



Abb. (41). Übungen in der Lektion 7.

Mehr als die Hälfte der Übungen 91% vernachlässigen das kooperative Lernen der Lernenden.

Das Diagramm zeigt, dass die größte Zahl der Übungen in dieser Lektion die anderen Übungen sind, an der zweiten Stelle kommt die Partnerarbeit, diese kleine Anzahl des kooperativen Lernens deutet daraufhin, dass kooperatives Lernen in dieser Lektion nicht gefördert ist.

Lektion 8: Arbeitswelt von Seite 152 bis Seite 172

Vom Titel her wird klarer, worum es in dieser Lektion geht. Das Titelbild enthält verschiedene Fotos, sieben Fotos, aber nicht alle sind klar und motivierend, denn einige Bilder sind nicht für das Lernziel geeignet und stellen keine Anlässe zum Sprechen dar.

Es wäre dann besser, andere Bilder, z.B. Lehrer, Schneider, Arzt zu verwenden und keinen Astronauten, denn mit diesem Bild können sich die Schüler ganz andere Idee bilden, und zwar den Astronauten und Luftraum. Demzufolge erfüllen die anderen Bilder in dieser Lektion nicht ihre Funktion, sie entsprechen nicht dem Inhalt, z.B. Seite 160 wäre es besser ein Foto von Beruf an Stelle von Jugend auszustellen, d.h. sie ermöglichen nicht die Sprechsituation hinein zu verstehen.

Der Komparativ und Superlativ werden in Form eines Dialogs auf Seite 158 geübt.

Dieselbe Methode wiederholt sich in Übung 1 auf Seite 163 um den Konjunktiv II zu beherrschen.

Die Gruppenarbeit wird in dieser Lektion nicht betont.

Alltäglich werden nur relativ kurze Informationen gegeben, diese werden aber kaum in motivierender Weise dargestellt, z.B. Informationen auf Seite 171 am Ende der Lektion.

Diese Ergebnisse werden durch das folgende Diagramm deutlicher:

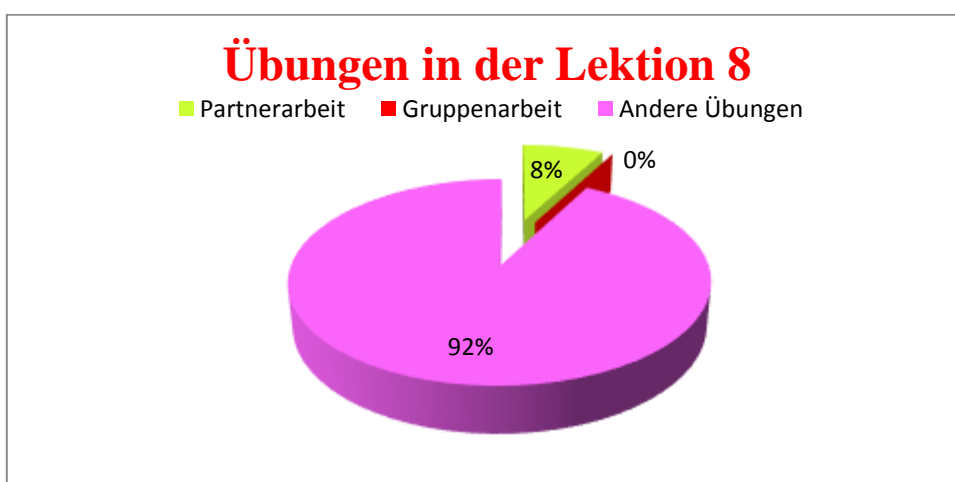


Abb. (42): Übungen in der Lektion 8.

Diese Abbildung zeigt deutlich, dass die Übungen in dieser Lektion nicht variiert sind. Eine kleine Zahl der Übungen 8% benutzt die Partnerarbeit, während die Gruppenarbeit mit 0% kommt.

4.3 Ergebnisse der Analyse

Aus unserer Analyse lässt sich ergeben, dass im Fokus der Lektionen „1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8“, das kooperative Lernen bzw. Gruppenarbeit, nur eine untergeordnete Rolle im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ spielt. Die Themen sind ziemlich interessant, d.h. nicht alle sind gut ausgewählt sind. Im gesamten Lehrbuch haben wir den Eindruck, dass das Lehrbuch auf Fertigkeitsschreiben basiert, jedoch werden vor allem das Sprechen, das Lesen und das Hören erwähnt aber von Lehrern vernachlässigt und wenig ausgeübt, die Schreibübungen kommen insgesamt in großem Umfang vor. Auch die reproduktiven Übungen nehmen einen bedeutenden Anteil in

diesem Lehrbuch ein. Die Übungen im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Lektionen	Häufigkeit des Gebrauchs von Sozialformen im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“		
	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
Lektion 1	0	6	1
Lektion 2	0	5	1
Lektion 3	0	7	1
Lektion 4	0	3	1
Lektion 5	0	6	1
Lektion 6	0	2	1
Lektion 7	0	4	1
Lektion 8	0	3	0
Total	0	36	7

Tabelle(6): Häufigkeit des Gebrauchs von Sozialformen im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“.

Die Lektionen: 1. 2. 3 und 5 erlauben die Partnerarbeit und das ist mehr als die anderen Lektionen. Die anderen Lektionen enthalten auch die Partnerarbeit aber in ungenügendem Maße im Vergleich zu den anderen, die Lektion 6 enthält nur zwei Aufgaben, die die Partnerarbeit üben, und die Lektion 8 nur drei Aufgaben. Also die Partnerarbeit gibt es in allen Lektionen. Die Gruppenarbeit finden wir nur einmal in jeder Lektion, die Lektion 8 enthält keine Gruppenarbeit. Die Einzelarbeit wird

niemals im Lehrbuch erwähnt, und das Lehrbuch gibt leider keine Hinweise zur Unterscheidung zwischen den Übungen der Einzelarbeit und Übungen, die den Frontalunterricht fördern.

Die Analyse des Lehrbuchs zeigt deutlich, dass die Übungen in diesem Lehrbuch ein bisschen variiert sind. Wir finden es schade, dass die Gruppenarbeit nur sieben Mal in dem ganzen Buch erwähnt wird. Außerdem sind die Übungen in diesem Lehrbuch und die verschiedenen Daten in verschiedenen Farben markiert, leider sind sie losgelöst. Manche Übungen gestatten die Partnerarbeit, aber zusammenfassend lässt sich sagen, dass manchmal die Inhalte der Übungen die Verwirklichung dieser Sozialformen verhindern.

In diesem Lehrbuch gibt es auch viele andere Übungen wie Übersetzungsübungen, Lückentexte oder Verbindung von zusammenpassenden Fragen und Antwort. Obwohl es auf den ersten Blick scheint, dass im Lehrbuch die Grammatik nur in geringerem Maße dargestellt wird, wird die Vorbereitung auf das Abitur mit den zahlreichen Übungen gesichert.

Eine Seite mit verschiedenen Bildern eröffnet jede Lektion, die Bilder liegen häufig aus verschiedenen Blickwinkeln vor, also die Einteilung und Abfolge der Lektionsteile ist klar und deutlich. Im Lehrbuch werden verschiedene Texte vorgeschlagen, die unterschiedliche Themen aufgreifen. Die Texte in den einzelnen Lektionen werden immer mit Bildern eingeleitet, die den gesamten Eindruck unterstützen. Bei der Behandlung der einzelnen Lektionen wird zumeist über die behandelten Texte diskutiert, dann werden die Übungen ausgeübt. Die Lösungsschlüssel, die zur Selbstkontrolle der Lernenden dienen, sind nicht in diesem Lehrbuch zu finden. Der Alltag in diesem Lehrbuch ist nicht berücksichtigt, z.B. Feste, Sitten. Das Spiel wird kaum in den Lektionen behandelt.

Die Grammatik spielt eine bedeutende Rolle in diesem Lehrbuch, sie ist geeignet für das Alter der Lernenden aber es fehlen einige Informationen bzw. „Ausnahme“ bei der Beschreibung des Grammatikstoffes, deshalb finden die Lernenden Schwierigkeiten mit dem Umgang und Arbeit mit solchem Unterrichtsstoff, z.B. Präpositionen mit Dativ, Akkusativ und gemischte Präpositionen, in diesem

Zusammenhang können wir sagen, dass das Lehrbuch nicht sehr hilfreich für Lerner ist.

Nun werden wir die Sozialformen in diesem Lehrbuch durch das Folgende Diagramm bewerten:

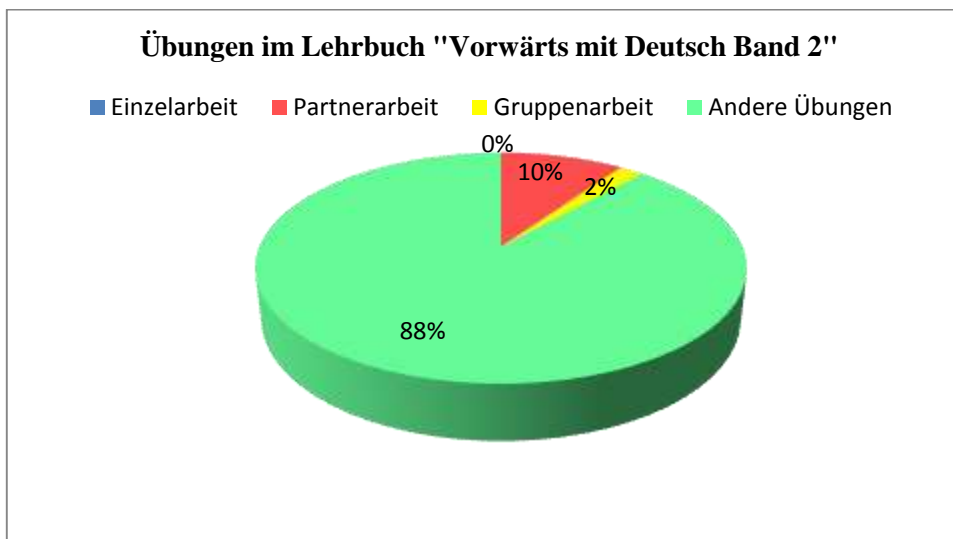


Abb.(43): Übungen im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“

Das Diagramm zeigt, dass die größte Zahl der Übungen in diesem Lehrbuch das kooperative Lernen nicht fördert.

Das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ deckt nicht die Kriterien der Modernität ab, an einigen Stellen befinden sich langweilige Inhalte, was ein negatives Urteil auf dem gesamten Buch abrundet.

Manche Übungen sind nicht Quelle der Inspiration für die Lernenden, daneben sind sie kreativlos und nicht geeignet, mit diesen Übungen können die Lernenden ihre Lust am Lernen verlieren.

In dem folgenden Abschnitt werden wir die Ergebnisse der Analyse nach den angegebenen Kriterien zusammenfassen.

4.3.1 Erstes Kriterium: Alltägliche Themen

In Bezug auf das erste Kriterium, ob es Anlässe zur Alltagssprache im Lehrbuch angeboten werden, ist festzustellen, dass die Alltagsthemen im Programm wenig und kaum vorhanden sind. In jeder Lektion liegt der Akzent mehr auf der Vermittlung von Daten und Informationen über Deutschland und der Beherrschung von Grammatik.

Die behandelten Texte im Lehrbuch gelten als Daten und Kulturträger über Deutschland und Algerien, sie dienen nur wenig zur Kommunikation, denn sie enthalten keine aktuellen Themen des Alltagslebens und sie stellen wenig Anlass zum Sprechen dar, auch der benutzte Wortschatz entspricht nicht der alltäglichen Sprache.

Der Inhalt des Lehrbuchs basiert auf Informationen, z.B. die Lektionen: „*Die Deutschsprachigen Länder und Algerien heute*“, und „*Das Künstlerleben*“ in der zweiten Lektion. Hier werden geographische Grenzen und berühmte Künstler und Dichter von Deutschland und Algerien dargeboten.

In jeder Lektion gibt es Sprechübungen, um die Sprechfertigkeit zu fördern, leider machen die Lehrer diese Übungen nicht, sie meinen, dass diese Übungen eine Zeitverlust ist und ihre Aufgabe besteht darin, das Programm fertig zu machen.

4.3.2 Zweites Kriterium: Sozialformen

Die Sozialformen sind ein wichtiger Teil des Fremdsprachenunterrichts, aber sie weisen zugleich darauf hin, dass sie Schwierigkeiten mit ihrer Vermittlung geben können. Die Sozialformen sollen also untrennbar zum Fremdsprachenunterricht gehören und die Schüler sollen lernen Kooperativ zu arbeiten.

In Bezug auf das zweite Kriterium, ob es die modernen Sozialformen in „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ angeboten werden, ist festzustellen, dass die Partnerarbeit in allen Lektionen vorhanden ist, in jeder Lektion und bei jedem neuen Unterricht sind die Lernenden gefördert, ein Gespräch nach dem angegebenen Muster und mit Verwendung der angegebenen Details zu führen, d.h. die Partnerarbeit wird in Form von Formung von Beispielen durchgeführt. Die Lernenden sollen die neuen Stoffe bzw. Grammatik nach dem Muster in Partnerarbeit üben. Die Partnerarbeit wird also in genügendem Maße in diesem Lehrbuch vorhanden. Gruppenarbeit wird nicht viel gefördert. Außer einigen Übungen am Ende von jeder Lektion, bleibt die Förderung der Gruppenarbeit in diesem Lehrbuch abwesend. Wir denken, dass die Förderung der Gruppenarbeit in diesem Lehrbuch völlig fehlt und soziales Lernen bleibt auch unberücksichtigt.

Also die heutige Situation der modernen Sozialformen bzw. Gruppenarbeit im DaF-Lehrbuch finden wir negativ.

4.3.3 Drittes Kriterium: Medien und Hilfsmittel

Was das dritte Kriterium angeht, ob es Hilfsmittel im „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ gibt, ist festzustellen, dass das Lehrbuch keine Hilfsmittel hat.

Das Lehrbuch wird nur mit Lehrerhandbuch und einigen Dokumenten begleitet: *“ zumal Begleitdokumente und das Lehrerhandbuch zu seiner Verfügung gestellt werden.”*¹³⁰, demnach wird es ohne Kassetten, CDs begleitet, d.h. die Begleitmaterialien stehen nicht zur Verfügung.

Es gibt auch Übungen des Hörverstehens, aber in unserem Fall gibt es keine Kassetten für das Lehrbuch, die Kassetten sind sehr wichtig für die Entwicklung des Hörverstehens der Lernenden.

4.3.4 Viertes Kriterium: Spiel und Kreativität

Was das vierte Kriterium betrifft, ist die Kreativität der Lernenden wenig gefördert.

In diesem Lehrbuch können die Lernenden einfache Ausdrücke und Sätze bilden. Die meisten Übungen sind reproduktiv.

Das Lehrwerk enthält keine Übungen, die sich mit einem spielerischen und kreativen Umgang mit Themen auseinandersetzen.

4.4 Bemerkungen über Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“

Das Lehrbuch hat klare Stärken und Schwächen, die im Allgemeinen abhängig von der kooperativen Arbeit und Motivation der Lernenden zu gewichten sind.

Mit Blick auf die Beschreibung des Lehrbuchs, sind aus unserer Sicht folgende Punkte kritisch zu betrachten:

- Auf dem ersten Blatt des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ finden wir keine einzige Erwähnung des Wortes *“ Sozialformen“*, es lässt uns ahnen, dass die modernen Sozialformen nur eine geringe Rolle in diesem Lehrbuch spielen, welches eine starke Konzentration auf den Frontalunterricht aufweist.

¹³⁰Elahcene , Ahmed(Hrsg.):Vorwärts mit Deutsch, 3^{ème} année secondaire, ISBN: 978-9947-20-532-7 2008-2007, Vorwort.

- Als weiterer Kritikpunkt könnten wir nach unserer Ansicht Folgendes sagen: Im algerischen Deutschlehrbuch bleibt die Abfolge von Kapiteln, Texten und Grammatik unverändert seit 2007. Es gab nur eine kleine Veränderung im Schuljahr 2011-2012, aber diese Veränderung betraf nicht den Inhalt, sondern nur die Form des Lehrbuchs und drei grammatische Stoffe, diese Stoffe sind ausgelassen und sind:
 - Der Konjunktiv I (Präsens), die indirekte Rede /Lektion 5
 - Konjunktiv I (Vergangenheit) indirekte Rede /Lektion 6
 - Der Wunschsatz (Konjunktiv II) /Lektion 8
- Im Großen und Ganzen wird dem kooperativen Lernen bei den Lernenden, insbesondere der Gruppenarbeit im Lehrbuch kein Augenmerk beigemessen.
- Das Lehrbuch hat naturgemäß einige Schwächen. Die Lernenden empfinden die Darstellung der grammatischen Stoffe zu kompliziert. Leider fehlt im Lehrbuch jeder Hinweis darauf, Merke für grammatische Stoffe anzubieten. Das Problem dabei besteht darin, dass die Lernstoffe nicht genug verständlich und eindeutig dargestellt sind, z.B. es gibt keine Merke und keine Grammatikregeln. Auch einige Lehrer finden Schwierigkeiten bei dem Umgang mit einigen Lernstoffen.
- Das Alltagswissen fehlt im Lehrbuch, z.B. Kleidung, Essen und Trinken in Deutschland. Wenn die Themen und Texte den Alltagsthemen entsprechen, kann dies zu einer höheren Lernmotivation führen und Interesse der Lernenden garantieren.
- Zu den schlechten Bedingungen und Mangel an technischen Hilfsmitteln gehört auch die dominierende Konzentration auf Frontalunterricht. Die Materialien und Multimedia spielen eine geringe Rolle, sie sind nicht integrierter Teil des DaF-Unterrichts in Algerien. Es gibt keine Zusatzmaterialien wie CDs, DVD. Also im Zustand des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ spiegelt sich Armut.
- Zu den Schwächen des Lehrbuchs nennen wir auch Folgendes: Es gibt keine Reime, Lieder oder Spiele in diesem Lehrbuch.

- Obwohl das Lehrbuch, wie im Lehrerhandbuch erwähnt, nach der Methodenkompetenz der Lernenden konzipiert ist, bleibt das selbstgesteuerte Lernen in der Praxis leider unpraktisch.

Die Lernenden lernen natürlich außerhalb des Klassenraums und bereiten ihre Lektionen vor, in diesem Rahmen werden wir die folgende Fragen stellen: Ist das Lehrbuch mit Materialien und Marken begleitet? Können die Lernenden einen Unterricht allein zu Hause vorbereiten und verstehen? Hilft das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ den Lernenden? Können sie mit diesem Lehrbuch allein arbeiten?

Die Antwort auf diese Fragen ist ohne Zweifel Nein. In diesem Lehrbuch gibt es keine Erklärungen und keine Marke auch keine Lösungen der Übungen und keine Hilfsmittel.

Das Lehrbuch ist sehr arm und ungenügend, manchmal hilft es auch nicht den Lehrkräften, es ist sehr schwer mit diesem Lehrbuch zu arbeiten.

Im Folgenden Abschnitt versuchen wir einige Vorschläge für einen besseren Unterricht in Algerien zu geben.

4.5 Vorschläge für ein optimales Lehrbuch

Die Lehrbücher versuchen, die Vorstellungen und Prinzipien von Lehrmethoden so zu präzisieren und zu konkretisieren, sie sind also das zentrale Medium in der Praxis des Fremdsprachenunterrichts und eine wichtige Schnittstelle zwischen Lehrer, Lerner und der fremden Sprache, d.h. der Einsatz vom Lehrbuch im Unterricht ist nicht nur für die Schüler, sondern auch für die Lehrer wichtig.

Mit diesem Abschnitt möchten wir den Mangel des Lehrbuchs „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ abhelfen. Für einen optimalen Unterricht, sollen nach unserer Meinung folgende Punkte gefördert sein:

- Die Lehrkräfte in Algerien klagen über die Schwäche der Leistungen sowie Desinteresse und Demotivation ihrer Lernenden. Aus diesem Grund schlagen wir vor, die Stärkung der Erziehung und Bildung und das geschieht durch ein gut konzipiertes Lehrwerk.

An den algerischen Gymnasien gibt es kein Lehrwerk, sondern Lehrbuch, und das Lehrbuch soll nur als Teil des Lehrwerks sein. Im Allgemeinen soll die Lehrwerkkonzeption modifiziert sein. Das ideale Lehrbuch für uns ist: das authentisch, interessant, hilfreich für Lehrer und Lerner ist, Projektideen enthält, motivierend, das Schüler ins Zentrum stellt, alltägliche Themen enthält, Kreativität der Lernenden fördert, verschiedene Arbeitsformen und spielerische Übungen benutzt.

- Die Forschung in diesem Bereich soll dazu dienen, dass das schon existierende Lehrbuch in Algerien zu verbessern, weiterzuentwickeln und die modernen Sozialformen in den Unterricht zu integrieren, um das Lernen der deutschen Sprache zu optimieren und zu erleichtern. Dieses Lehrbuch soll also einer ständigen Veränderung unterliegen.

D. KAHL findet den Sprachunterricht ohne Werk für Lehrer und Schüler nicht wünschenswert. Er stellte sich die Frage „*Was macht ein Schüler, der längere Zeit krank ist?*“. Seine Antwort ist klar, er kann anhand des Lehrwerks nacharbeiten. Nach D. KAHL sollte das Lehrwerk selbsterklärend sein, damit der Schüler das Lehrbuch ohne Lehrer benutzen kann. Nur mit diesem Charakter kann das Lehrwerk behilflich sein.¹³¹

- Die Lehrbuchautoren in Algerien sollen die neuesten Entwicklungen und Ideen in ihre Lehrbücher umsetzen, um der Modernität zu entsprechen. Die Dialoge über alltägliche Themen spielen eine wichtige Rolle im Fremdsprachenunterricht, sie sind ein wichtiges Mittel, um die Fremdheit und Distanz im Zielland abzubauen. Für G. NEUNER und B. KAST sind die Lehrwerke „Kinder ihrer Zeit“. Das bedeutet, dass sie
 - nicht überall auf der Welt
 - nicht für alle Zeiten und
 - nicht für alle Lerngruppen gleich sein können.¹³²

¹³¹Fery, Renate/ Raddatz, Volker : Lehrwerke und ihre Alternativen, Frankfurt am Main Verlag Peter Lang 2000, S. 17.

¹³²Vgl. Kast, B., Neuner, G. :Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Berlin und München Langenscheidt KG 1998, S. 14.

Das heißt immer wieder werden neue Lehrmethoden bzw. Lehrverfahren entstehen, die die Lehrwerkentwicklung beeinflussen. Aus diesem Grund sollen sich immer neue Lehrwerke in Algerien entwickeln.

- Im gesamten Lehrbuch finden wir fast kaum alltägliche Themen, die die Schüler in konkreten Situationen brauchen, also als nächste Aufgabe des Lehrbuchs ist, auf die Aktualität aufzupassen, d.h. es soll aktuelle Probleme und Situationen behandeln. Die alltäglichen Situationen sollen im Lehrbuch integriert sein. Das Lehrbuch soll also von Themen, die die Schüler interessieren und sie ohne Missverständnisse im fremden Land verhalten ausgehen. A. NIEWELER beschäftigt sich auch mit den Schattenseiten des Lehrbuchs. Er meint, dass die Langeweile im Sprachunterricht oft gerade wegen dem unrichtigen Einsatz des Lehrwerks im Unterricht entsteht. Es ist nicht nötig jede Seite des Buches durchzulesen und eine Übung nach der anderen zu schaffen, sondern den Bedürfnissen der Schüler anzupassen.¹³³
- Das Sprechen spielt eine sehr wichtige Rolle beim Erwerb irgendwelcher Sprache. Um die Beherrschung der Sprache zu sichern, sollen viele Übungen, die zur Kommunikation dienen, in den Unterricht integriert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, schlagen wir die Umsetzung der modernen Sozialformen in den Unterricht vor wie: Partner- und Gruppenarbeit; diese Unterrichtsformen motivieren die Lernenden und gelten als Anlass zum Sprechen und zur Kommunikation, denn ihre Umsetzung bringt im DaF-Unterricht mehr Spaß und Lust und macht den Unterricht lebendig
- Die Vermittlung des DaF-Unterrichts verläuft nicht immer ohne Probleme, die Sozialformen spielen bei vielen Lehrern eine geringe Rolle. Der Lehrer muss damit rechnen, dass die Schüler oft verschiedene Niveaus haben auch verschiedene Lernstrategien, deshalb sollen die gegenwärtigen Lehrbücher hauptsächlich die Gemeinschaftsarbeit der Lernenden berücksichtigen, denn die Lehrbücher gelten als Basismedium für den Lehrer und Lerner in Algerien. Dementsprechend ist der Einsatz und die Variation von Sozialformen im

¹³³Vgl. Fery, Renate/ Raddatz, Volker: Lehrwerke und ihre Alternativen, Frankfurt am Main Verlag Peter Lang 2000, S. 16.

Fremdsprachenunterricht von großer Bedeutung und soll als Pflichtteil in Lehrbüchern gehören. Diesbezüglich soll der Lerner im Zentrum des Lehrgeschehens stehen.

Sehr interessant und spannend finden die Schüler, in verschiedenen Sozialformen zu arbeiten. Dieses kooperative Lernen ist vor allem bei schwierigen Aufgaben günstig. Der Lehrer muss sich darüber klar machen, dass der Wechsel zwischen den Sozialformen zum erfolgreichen, effektiven und optimalen Unterricht führt. Deshalb soll die Zielgruppe von Anfang an, zur Arbeit in der Gemeinschaft gewöhnt zu machen.

Also für eine optimale Realisierung des DaF-Unterrichts sollen die modernen Sozialformen im Mittelpunkt stehen, denn sie motivieren die Lernenden zum Lernen. Also ein wichtiger Baustein für den Erfolg des Unterrichts in Algerien ist die Abwechslung von Sozialformen.

- Ein optimales Lehrbuch soll eine gute Ordnung und Unterstützung an Materialien und Hilfsmitteln haben. „Vorwärts mit Deutsch band 2“ ist nicht mit solidem Material begleitet. Daraus können wir schließen, dass ein gut verarbeitetes Lehrbuch mit CDs und Kassetten, eine positive Effektivität auf Lehren und Lernen der deutschen Sprache garantiert. In diesem Zusammenhang vertritt G. HEYD die folgende Auffassung “ *Die richtige Auswahl und Verwendung von Unterrichtsmitteln bestimmt in hohem Maße den Erfolg der Unterrichtsarbeit.* “. ¹³⁴ Die Zeitungen oder Zeitschriften spielen auch eine wichtige Rolle im Fremdsprachenunterricht, sie sind authentischer als das Lehrbuch, und sie bieten mehr Anlässe zur Kommunikation so ist festzustellen, dass Zeitungstexte (Artikel) zum Äußerungsanlass dienen, z.B. Karikaturen. Zusammenfassend ist die Zeitung ein wichtiges Medium, das aktuell und authentisch ist.

¹³⁴Heyd, Gertraude: Deutsch Lehren, Verlag Moritz Diesterweg Frankfurt am Main 1991, S. 185.

Die Rolle des kooperativen Lernens im DaF-Unterricht beschränkt sich also nicht nur auf die gemeinsame Arbeit der Lernenden, sondern dient auch als Sprech Anlass und eignet sich sehr gut für die Lösung der verschiedenen und schwierigen Aufgaben.

4.6 Zusammenfassung

Das vorliegende Kapitel hatte zum Ziel, die Bedeutung und Stellung der Sozialformen im Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ zu bewerten.

Also als zukünftige Lehrerinnen und Lehrer halten wir es für wichtig, die modernen Sozialformen im Unterricht zu behandeln, weil sie zur Kommunikation und Lernerautonomie führen.

Der DaF-Unterricht kann sehr gut im Projektunterricht behandelt werden, dies kann das Interesse der Lernenden wecken, die Klasse wird in verschiedene Gruppen aufgeteilt werden, jede Gruppe wird an einem gewissen Thema arbeiten, die Schüler tauschen dabei ihre Ideen aus. Die Projektarbeit spielt eine wichtige Rolle, bei der Phantasie und Kreativität der Lernenden, d.h. sie unterstützt die Selbstständigkeit der Schüler, und der Lehrer wird nur als Helfer und Berater im Unterricht. Dies garantiert den Erfolg des Unterrichts.

Die modernen Sozialformen ermöglichen die Zusammenarbeit zwischen den Lernenden und Lehrkräften und regen immer neue Ideen an. Sie zielen auf die Förderung nach Selbstständigkeit der Lernenden und die Befähigung zur Kooperation und Teamarbeit sowie auf die Entwicklung der verschiedenen Fähigkeiten und Fertigkeiten ab.

Indes sollen die modernen sozialformen systematisch eingesetzt werden, insbesondere bei der Vermittlung von komplexen Sachverhalten, um das Lernen anschaulich und praktisch zu gestalten, und selbstverantwortlich und selbstregulierend zu lernen.



Schlussfolgerung und Ausblick

Schlussfolgerung und Ausblick

In der vorgelegten Magisterarbeit wurde der Versuch unternommen, das Thema “ *Zu den Problemen der Sozialformen im DaF-Unterricht am algerischen Gymnasium* “ darzustellen und die Probleme der modernen Sozialformen im DaF- Unterricht zu illustrieren.

An dieser Stelle sollte nachgewiesen werden, dass an algerischen Gymnasien der Frontalunterricht dominant ist, und der Unterricht nach dieser Art und Weise langweilig und kreativlos ist. In dieser Arbeit haben wir andere Sozialformen vorgeschlagen, um den DaF-Unterricht mit Spaß zu behandeln, und den Misserfolg sowie die Langeweile zu vermeiden.

In großen Zügen haben wir diese Arbeit in 2 Teile strukturiert: einen theoretischen und einen praktischen. Wir haben natürlich nicht alles in Details dargestellt, sondern nur das, was wir für wichtig gehalten haben.

Wir haben im ersten Teil der Untersuchung einige theoretische Grundlagen zum Begriff “ Sozialformen“ präsentiert. Wir haben zuerst versucht, die verschiedenen Sozialformen des Unterrichts darzustellen. Eine Reihe von Sozialformen haben sich im Verlauf der Entwicklung der Fremdsprachendidaktik erkennen lassen, die sind: Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Partnerarbeit und Einzelarbeit. Was aber bei diesen Sozialformen zu beobachten ist, dass diese Sozialformen auf Vor- und Nachteile abziehen, und einen möglichst optimalen Fremdsprachenunterricht garantieren.

Damit die Anwendung der modernen Sozialformen im DaF- Unterricht optimal wird, ist die Veränderung der Lehrerrolle erforderlich, d.h. die Lehrperson soll in der Lage sein, ihre traditionelle Rolle zu verändern und neu zu definieren, damit der kooperative Gruppenunterricht erfolgreich verlaufen kann.

Im zweiten Teil unserer Arbeit haben wir versucht, die konkrete Ausnutzung der Sozialformen im DaF-Unterricht an algerischen Gymnasien anschaulich zu machen, wir haben unsere Hospitationen an verschiedenen Gymnasien in Algerien beschrieben, es hat sich herausgefunden, dass der DaF- Unterricht in Algerien einheitlich aussieht.

Die vorherrschende Sozialform im DaF-Unterricht an algerischen Gymnasien ist der Frontalunterricht. Nach dieser Sozialform ist der Lehrer dominant. Hingegen ermöglichen die modernen Sozialformen eine Zusammenarbeit zwischen den Lernenden und Lehrkräften, und regen immer neue Ideen an. Durch die modernen Sozialformen werden die Lernenden zum selbstständigen Informieren, Planen, Entscheiden, Ausführen, Kontrollieren, Bewerten und Arbeit mit Medien geführt.

Als Ergänzung der Hospitationen, haben wir einen Fragebogen benutzt, durch den wir festgestellt haben, dass der Frontalunterricht am meisten verwendet wird.

Was der Fragebogen betrifft, lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Nach unserer Meinung und der Meinung einiger algerischen Gymnasiallehrer ist das kooperative Lernen, der beste Weg, um Deutsch zu lehren und lernen, denn die modernen Sozialformen erleichtern das Lehren und Lernen der deutschen Sprache und sind ein wichtiger Faktor, um das Interesse und Motivation der Lernenden zu erhöhen, außerdem garantieren sie den Erfolg des Unterrichts. Leider ist dieses kooperative Lernen nicht viel berücksichtigt, und so bleibt der Frontalunterricht die dominierende Sozialform am algerischen Gymnasium.

Das Hauptanliegen dieser Studie ist die generelle Verbesserung des DaF-Unterrichts in Algerien. Um eine solche Verbesserung zu erreichen haben wir versucht, die Problembereiche des DaF-Unterrichts darzustellen. Generell beziehen sich die Schwierigkeiten auf den Gebrauch des kooperativen Lernens im Unterricht. Im Rahmen unserer Untersuchung haben wir gezeigt, wie eigentlich die Unterrichtseffektivität zum Ausdruck kommt und wie der Einsatz von Sozialformen im DaF- Unterricht sehr erfolgreich sein kann. Dann versuchten wir einige Vorschläge für die verschiedenen Probleme zu geben.

Für das Lehrbuch „Vorwärts mit Deutsch Band 2“ stellte sich heraus, dass dieses Lehrbuch das Soziale Lernen nicht fördert. Die Übungen, die in diesem Lehrbuch dargeboten sind, helfen nicht bei der Selbstkontrolle, da keine Lösungsschlüssel am Ende des Lehrbuchs vorliegen. Was auch in diesem Lehrbuch zu vermissen ist, ist das Spiel. Auch CDs oder Kassetten sind nicht vorhanden, obwohl es Übungen zum Zuhören gefördert sind. Durch mündliche oder schriftliche Übungen sind die Lehrer

gefördert Frontalunterricht zu benutzen. Spielerische Aktivitäten wurden in diesem Lehrbuch nicht berücksichtigt. Es ist also herauszustellen, dass die modernen Sozialformen in diesem Lehrbuch nicht genug gefördert sind.

Durch diese Forschung haben wir die Möglichkeit eröffnet, einen kreativen DaF-Unterricht am algerischen Gymnasium zu gestalten. Außerdem haben wir auch festgestellt, dass der Unterricht mit Variation von Sozialformen eine große Hilfe bei der Behandlung vom Unterricht ist. Wir haben ebenso darauf hingewiesen, dass es viele Motivation bei den Sozialformen gibt. Also für die Zukunft des DaF-Unterrichts in Algerien ist die Integration von modernen Sozialformen wünschenswert.

Wir wünschen, dass diese bescheidene Arbeit den algerischen Lehrern/ Lernern und den Lesern im Allgemeinen hilfreich sein wird. Ebenfalls hoffen wir, dass die präsentierten Vorschläge und Beispiele im praktischen Teil, den Lehrern in Algerien helfen, ihren Unterricht optimal und interessant mit verschiedenen Sozialformen zu gestalten.

Zuletzt möchten wir sagen, dass die Forschung auf diesem Gebiet sehr weit ist, und wird sicherlich kein Ende haben, sie bleibt immer offen, d.h. unsere Arbeit erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, deshalb sind andere Forschungen erforderlich. Dazu können diese Ergebnisse weitergearbeitet werden. Eine varietätenspezifische Untersuchung von Sozialformen könnte als zukünftige Forschungsarbeit an die vorliegende Magisterarbeit angeknüpft werden.



Literaturverzeichnis

Literaturverzeichnis

Werke

A

1. **APELTAUER**, Ernst: Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs, Fernstudieneinheit 15 DaF Langenscheidt Universität Gesamthochschule Kassel 1997.

B

2. **BECKER**, Georg E.: Planung von Unterricht. Handlungsorientierte Didaktik Teil I, Beltz Verlag Weinheim und Basel 1984.
3. **BEILE**, Werner: Modell für den audiolingualen Unterricht, Bonn 1974.
4. **BIMMEL**, Peter; **RAMPILLON**, Ute: Lernerautonomie und Lernstrategien, Fernstudieneinheit 23 München Langenscheidt 2000.
5. **BRÜNING**, L.; **SAUMN**, T.: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen 1 Strategien zur Schüleraktivierung, Essen: NDS Verlagsgesellschaft mbH ISBN 10: 3-87964-306-7 2009.

D

6. **DESSELMAN/Landmann** : Zur Arbeit mit Stummfilmen im Fremdsprachenunterricht, Leipzig 1976.
7. **DOYÈ**, Peter : Lehr- und Lernziele. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S.161-166.
8. **DRECKE**, Michael; **Lind**, Wolfgang: Wechselspiel, interaktive Arbeitsblätter für die Partnerarbeit im Deutschunterricht, Langenscheidt Berlin München Wien Zürich New York 2000.
9. **DRUMM**, J.: Methodische Elemente des Unterrichts: Sozialformen/ Aktionsformen/ Medien, Göttingen 2007.

E

10. **EDMONDSON** , Willis J.: Interaktion zwischen Fremdsprachenlehrer und –Lerner.
In : Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S.175-180.
11. **ENDE**, Karin (hrsg.): Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung,
Langenscheidt Geoth Institut Berlin 2013, S. 83f.

F

12. **FERY**, Renate/ **RADDATZ**, Volker : Lehrwerke und ihre Alternativen, Frankfurt am Main Verlag Peter Lang 2000.
13. **FORLIN.R.**; **ENGLER.R.**: Allgemeine Didaktik 2S für die Sekundarstufe I.
Broschüre 2. Phasen der Gruppenarbeit Teil 1, Seminarstrasse Gossau 2014.

G

14. **GLABONIAT**, M.; **MÜLLER**, M.; Rusch, P.; Schmitz, H.; Wertenschlag, L.: Profile deutsch und Profile deutsch neu 2.0. Berlin/München: Langenscheidt 2002 und 2005.
15. **GUDJONS**, Herbert: Frontalunterricht – neu entdeckt. Integration in offene Unterrichtsformen, Klinkhardt Verlag Bad Heilbrunn 2003.

H

16. **HEUER**, Helmut: Grundwissen der englischen Fachdidaktik, Heidelberg 1979.
17. **HEYD**, Gertraude: Deutsch lehren, Moritz Diesterweg Verlag Frankfurt am Main 1991.
18. **HOUSE**, Juliane: Interaktion. In : Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage,
Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 480-484.
19. **HUNECKE**,H.-W./**STEINIG**,W.: Deutsch als Fremdsprache eine Einführung, Erich Schmidt Verlag GmbH & Co.Berlin 1997.
20. **HUNFELD**, Hans. Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts : Eine Einführung, Universität Kassel 1993.

J

21. **JENKINS**, Eva-Maria (Hrsg.) : Lehrwerk Deutsch als Fremdsprache, Dimensionen. Lernstationen 1-5, Max Hueber Verlag 2006.

K

22. **KASPER** ,Gabriele : Der Fremdsprachenlerner. In : Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 466-470.
23. **KAST**, B., **NEUNER**, G. :Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht, Berlin und München Langenscheidt KG 1998.
24. **KERSCHHOFER**, Nadja: Gruppenunterricht. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S.489-495.
25. **KERSCHHOFER**, Nadja: Sozialformen . In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S.489-495.
26. **KRUMM**, Hans-Jürgen: Der Fremdsprachenlehrer. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S.475-478.

L

27. **LEOPOLD**, Reif; **FRIEDEMANN**, Hans-Jürgen: Einzelunterricht und Kleingruppenunterricht. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S.209-2011.
28. **LINDNER-MÜLLER**, Carola: 30/ Soziales Lernen. In: Handbuch Unterricht, Heilbrunn 2006, S. 196-200.
29. **LINTHOUT**, Gisela: Handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht-Ein Trainingsprogramm zur Kompetenzentwicklung für den Beruf, Isbn 90-420-11 28-9.Edition Rodopi B.V., Amsterdam New York. N.Y printed in the Netherlands 2004.

M

30. **MEYER**, Hilbert: Unterrichtsmethoden. Bd. 2: Praxisband (7. Aufl. 1995), Frankfurt am Main 1987.

31. **MEYER, H.:** Unterrichtsmethoden I, Frankfurt 1987.
32. **MEYER, H.:** Unterrichtsmethoden II: Praxisband, Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor 1987.
33. **MEYER, H.:** Was ist guter Unterricht? Berlin 2004.
34. **MEYER, Hilbert:** Unterrichtsmethoden I. Theorieband, Berlin: Cornelson Scriptor. 13. Auflage 2009.

N

35. **NATTLAND, Axel; Kerres, Michael:** Computerbasierte Medien im Unterricht. In: Handbuch Unterricht, Heilbrunn 2006, S.422-432.
36. **NEBER, Heinz :**29/ Problemlösen. In: Handbuch Unterricht, Heilbrunn 2006, S. 192-195.
37. **NEUNER, Gerhard; Hunfeld, Hans:** Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Eine Einführung, Universität Kassel 1993.

P

38. **PETERSEN, Wilhelm. H.:** Handbuch Unterrichtsplanung. Grundfragen/ Modelle/ Stufen/ Dimensionen, Oldenburg Schulbuchverlag 2000.
39. **PIEPHO, Hans-Eberhard:** Sozialformen: Überblick. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 201-204.

R

40. **RINSCHDEDE, G.:** Geographiedidaktik (3. Aufl.), Paderborn 2003.
41. **RÖSLER, D.:** Deutsch als Fremdsprache, Stuttgart: J.B. Metzler Verlag ISBN 3-476-10280-7 1994.
42. **RIEDL, A.:** Didaktik der beruflichen Bildung, Wiesbaden Verlag Franz Steiner 2004.

S

43. **SCHRÖDER, H.:** Lernen – Lehren – Unterricht (2. Aufl.), München Wien Oldenburg 2002.

44. **SCHWERDTFEGER**, Inge Christine: Gruppenunterricht und Partnerarbeit. In: Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S.206-208.
45. **SCHWERDTFEGER**, Inge Christine: Sozialformen im Fremdsprachenunterricht, Goethe- Institut München 1985.
46. **SCHWERDTFEGER**, Inge Christine: Gruppenarbeit und innere Differenzierung, Fremdstudienheit 29. Goethe-Institut Inter Nationes München 2001.
47. **SPIEGEL**, Carmen Spiegel: Unterricht als Interaktion Gesprächsanalytische Studien zum kommunikativen Spannungsfeld zwischen Lehrern, Schülern und Institution, Verlag für Gesprächsforschung Radolfzell ISBN 3 - 936656 - 27 – 4 2006.
48. **STORCH**, Günther: Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik, Wilhelm Fink Verlag München 1999.

W

49. **WALTER**, Gertrud: Frontalunterricht. In : Handbuch Fremdsprachenunterricht. 3. Auflage, Francke Verlag Tübingen und Basel 1995, S. 204-206.
50. **WEIDNER**, Margit: Kooperatives Lernen im Unterricht. Das Arbeitsbuch. 7. Auflage, Friedrichverlag GmbH 2012.
51. **WIATER**, Werner: 25/ Lehrplan, Curriculum, Bildungsstandards. In: Handbuch Unterricht, Heilbrunn 2006, S.169-178.

Z

52. **ZIEBEL**, B.: Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten, Berlin: Druckhaus Langenscheidt ISBN3-468-49633-8 2002.

Lehrbücher

1. **ELAHCENE**. A.: Vorwärts mit Deutsch 2° AS, Deutch als 3. Fremdsprache in Algerien. Lehrerhandbuch, Algier O.N.P.S (O.J).
2. **ELAHCENE**, Ahmed (Hrsg.): Vorwärts mit Deutsch, 3^{ème} année secondaire, ISBN: 978-9947-20-532-7 2008-2007.
3. **ELAHCENE**. A.: Vorwärts mit Deutsch 3° AS, Deutch als 3 . Fremdsprache in Algerien. Lehrerhandbuch, Algier O.N.P.S (O.J.).

4. **KRAPP**, Andreas; **WEIDENMANN**, Bernd (Hrsg.): Pädagogische Psychologie- Ein Lehrbuch. 4.Auflage Verlagsgruppe Beltz Weinheim 2001.

Lehrwerke

1. **SCHULZ**, D. und **GRIESBACH**, H.: Auf Deutsch, bitte! Max Hueber Verlag München 1979 .

Dokument

1. **ELAHCENE**. A.: Vorwärts mit Deutsch 3° AS, Deutch als 3 . Fremdsprache in Algerien. Die Verteilung der Lektionen auf das Schuljahr, Algier O.N.P.S 2011.
2. **ELAHCENE**. A.: Vorwärts mit Deutsch 3° AS, Deutch als 3 . Fremdsprache in Algerien. Programme d'allemand: 3^{ème} Langue étrangère. 3ème année secondaire, Algier O.N.P.S 2007.
3. **NOUAH** , Mohammed :Vorlesung in der Didaktik, Universität Algier Studienjahr 2013/2014.

Dissertationen

1. **BENATTOU**, Rachida : Deutsch Lehren und Lernen : Inhalte, Methoden und Perspektiven. (Doktorarbeit), Universität Algier 2010.

Online Dissertationen

1. **DVOŘÁKOVÁ**, Dana: Spiele im Deutschunterricht. (Diplomarbeit), Brünn 2007, S. 19f. Im Internet unter: https://is.muni.cz/th/79404/pedf_m/diplom._prace.pdf (Stand: 10/05/2016)
2. **KRATOCHVÍLOVÁ**, Gabriela: Gruppenarbeit und ihre Anwendung im Deutschunterricht. (Diplomarbeit), Brünn 2008, S.7. Im Internet unter: https://is.muni.cz/th/104723/pedf_m/Diplomova_prace.pdf (Stand:19/10/2015).
3. **RAŠKOVÁ**, Iva: Kommunikative Spiele als Voraussetzung zum Erfolg im Deutschunterricht. (Diplomarbeit), Olomouc 2009, S.12. Im Internet unter:<http://theses.cz/id/6ky2fe/57269-570611444.pdf>(Stand:07/08/2015).

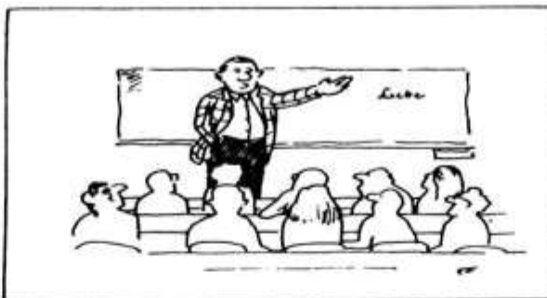
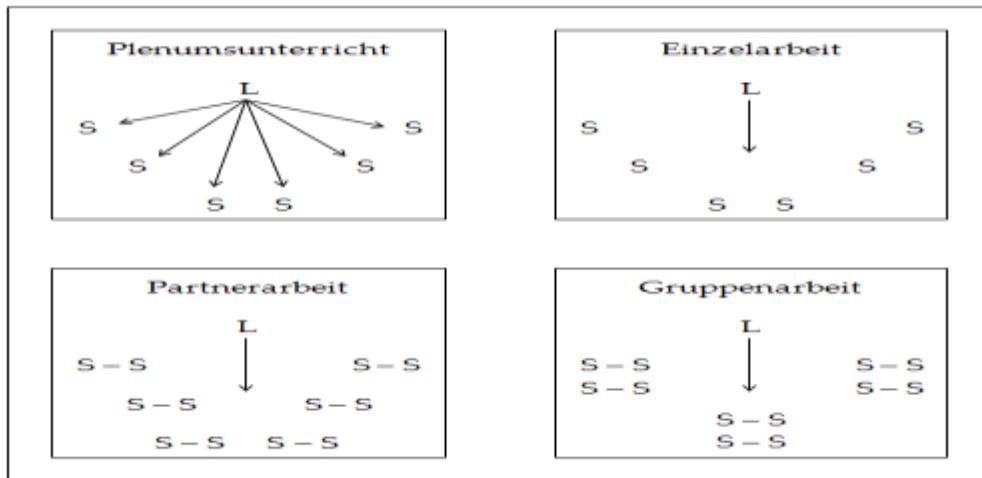
Internetseiten

1. <https://de.wikipedia.org/wiki/Sozialform> (Stand : 01/04/2015)

2. http://www.gutzitiert.de/zitat_autor_johann_wolfgang_von_goethe_thema_besitz_zitat_31568.html (Stand: 04/05/2016).
3. https://www.hueber.de/wiki-99-stichwoerter/index.php/Sozialformen_des_Unterrichts (Stand:16/05/2015)
4. http://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/erziehungswissenschaft/documents/studium/Textboerse/pdf-Dateien/08_nuhn_sozialformen.pdf (Stand:16/05/2015).
5. http://www.unipotsdam.de/fileadmin/projects/erziehungswissenschaft/documents/studium/Textboerse/pdf-Dateien/08_nuhn_sozialformen.pdf (Stand: 16/05/2015).
6. <http://de.wikipedia.org/wiki/Einzelarbeit> (Stand : 16/05/2015).
7. <https://www.iqesonline.net/download.cfm?id=1bdd63f9-e0c6-b4e6-2822-d2e068c89176> (Stand: 16/05/2015).
8. <http://www.grin.com/de/e-book/102059/sozialformen-des-unterrichts> (Stand: 31/08/2015).
9. <http://www.berufskunde.com/de/ausbildungsberufe-a-bis-z/fremdsprachenlehrer#tabanforderung> (Stand: 01/11/2015).
10. <http://www.berufsberatung.ch/dyn/1199.aspx?id=3655> (Stand: 05/11/2015).
11. http://janus.ttk.pte.hu/tamop/tananyagok/dig_jegy_nemet/341_interaktionen_im_unterricht.html (Stand: 07/11/2015).
12. <http://www.languagelearningportal.com/articles/de-DE/1061/wie-man-ein-guter-fremdsprachenlerner-wird.html> (Stand: 07/11/2015).
13. <http://www.uni-kassel.de/fb1/burow/downloads/ArtCoaching.pdf> (Stand: 20/01/2016)
14. http://home.uni-leipzig.de/didakrom/Methoden/Methoden%20des%20Studienseminars%20Solingen%20Wuppertal%20Sekundarstufe%20I/Methodenkarten_Sozialformen_im_Vergleich.pdf (Stand: 06/05/2016).

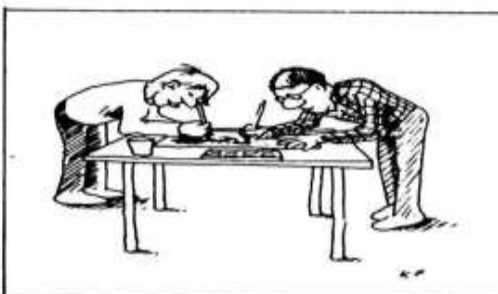
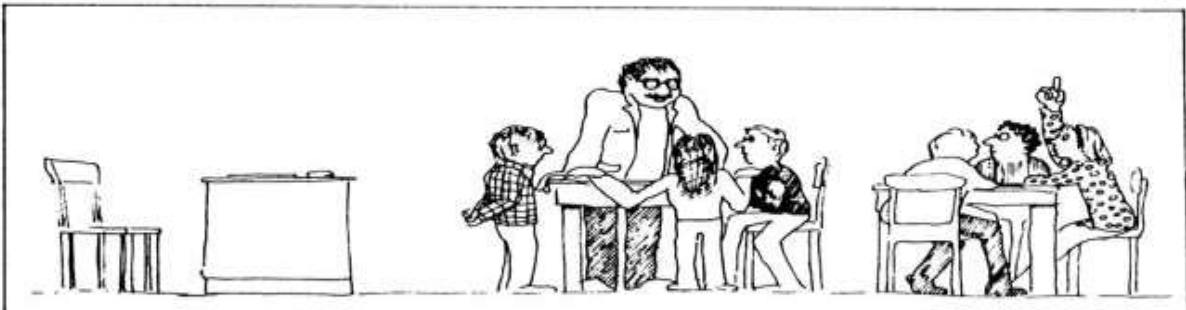
Anhang

Anlage 1: Sozialformen des Unterrichts

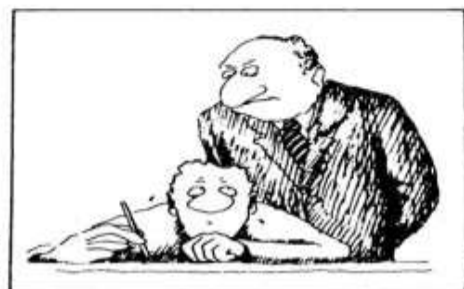


← Frontalunterricht

Gruppenunterricht ↓



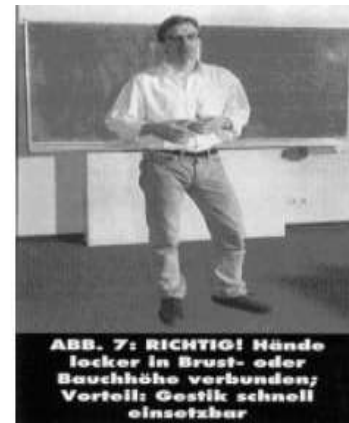
← Partnerarbeit



→ Einzelarbeit

(Quelle: Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden. 1. Theorieband, Berlin: Cornelsen Scriptor, 13. Auflage 2009, S. 136f).

Anlage 2 : Das Verhalten der Lehrperson im Unterricht



(Quelle: http://www.phsg.ch/Portaldata/1/Resources/bps_sek_i/z-extranet/ausbildungsunterlagen/Script_ADIS_12_Teil_4.pdf Stand 06/05/2016).

Anlage 3:Die Gestaltung von Klassen in den algerischen Gymnasien



(Quelle: Eigene Fotos).

Anlage 4 :Lettre de recommandation

Université d'Alger 2
Faculté des lettres et des langues
Département d'allemand, espagnol et d'italien



جامعة الجزائر 2
كلية الآداب واللغات
قسم اللغويات الألمانية، الإسبانية، الإيطالية

Dr. Benattou Rachida
Université d'Alger 2
Département d'allemand, d'espagnol et d'italien

A

Monsieur le Directeur du Lycée

ZAMOUR Ned

Recommandation

Dans le cadre de la rédaction de son mémoire, Melle BOUMRAR Ouiza, étudiante en deuxième année de magister à l'université d'Alger 2, département d'Allemand, a besoin d'assister à des activités pratiques au sein de votre établissement en classes de langue allemande (deuxième année secondaire et terminales).

Aussi, ai-je l'honneur de vous demander, en ma qualité d'encadreur, de bien vouloir autoriser sa présence dans les classes en question autant de fois que nécessite le travail à mener durant l'année scolaire 2015-2016.

Je vous remercie de tout ce que vous pouvez faire dans ce sens et vous assure de ma haute considération.

Le chef du département

رئيس قسم اللغويات الألمانية
الإسبانية والإيطالية
استعداد خلوياتي



Dr. BENATTOU Rachida

Université d'Alger 2
Faculté des lettres et des langues
Département d'allemand, d'espagnol et d'italien



جامعة الجزائر 2
كلية الآداب واللغات
قسم اللغتين الألمانية والإسبانية الإيطالية

Dr. Benattou Rachida
Université d'Alger 2
Département d'allemand, d'espagnol et d'italien

A

Monsieur le Directeur du Lycée

ZAMOUM Med

Reçu le 11/11/2015

Dans le cadre de la
deuxième année de
d'assister à des acti
allemande (deuxième

Aussi, ai-je l'honneur
sa présence dans les c
l'année scolaire 2015-

Je vous remercie de t
considération.

A. Bouy

Avis favorable
A. Bouy
فراجي أحمد



Le chef du départeme

قسم اللغتين الألمانية
إسبانية وإيطالية
سادة خلوياتي



Dr. Benattou Rachida

Université d'Alger 2

Département d'allemand, espagnol et italien

A

Monsieur le Directeur du Lycée

.....E.L.TAMARIS.....

.....

Recommandation

Dans le cadre de la rédaction de son mémoire, melle BOUMRAR Ouiza, étudiante en deuxième année de magister à l'université d'Alger 2, département d'Allemand, a besoin d'assister à des activités pratiques au sein de votre établissement en classes de langue allemande (deuxième année secondaire et terminales).

Aussi, ai-je l'honneur de vous demander, en ma qualité d'encadreur, de bien vouloir autoriser sa présence dans les classes en question autant de fois que nécessite le travail à mener durant le troisième trimestre de l'année scolaire 2014-2015.

Je vous remercie de tout ce que vous pouvez faire dans ce sens et vous assure de ma haute considération.



Le chef du département

رئيس قسم اللغات الألمانية
الإسبانية
والإيطالية
بسم الله الرحمن الرحيم

Dr. BENATTOU Rachida

Anlage 5 : Fragebogen

Demokratische Volksrepublik Algerien

Ministerium für Hochschulwesen und Wissenschaftliche Forschung

Universität Algier II



Fakultät für Fremdsprachen

Abteilung für Deutsch, Spanisch und Italienisch

Magisterarbeit

Fachbereich: Didaktik

Thema:

**Zu den Problemen der Sozialformen im DaF-
Unterricht am algerischen Gymnasium**

Fragebogen für Lehrer

In diesem Fragebogen handelt es sich um die Probleme der Sozialformen im DaF-Unterricht am algerischen Gymnasium.

Sie werden hier einige Fragen beantworten. Kreuzen Sie an die Antwort, die Ihre persönliche Wirklichkeit am besten beschreibt.

Merke: Es geht nicht um richtige oder falsche Antworten.

Geschlecht

Männlich

Weiblich

1. Welche Sozialform verwenden Sie am meisten in Ihrem Unterricht?

Frontalunterricht

Partnerarbeit

Einzelarbeit

Gruppenarbeit

2. Benutzen Sie andere Sozialformen?

A.

Ja

Nein

B.

Wenn ja, welche?

3. Inwieweit verwenden Sie das Spiel im Unterricht?

Oft

Manchmal

Nie

4. An welchen globalen Lernzielen orientiert sich der DaF-Unterricht in Algerien?

- Hörverstehen
- Schreibkompetenz
- Lesekompetenz
- Sprechkompetenz

5. Wie schätzen Sie die jetzige Situation des DaF-Unterrichts in Algerien ein?

- Katastrophal
- Alarmierend
- Befriedigend

6. Was muss Ihrer Meinung nach im DaF-Unterricht in Algerien geändert werden, damit sich der Unterricht verbessern kann?

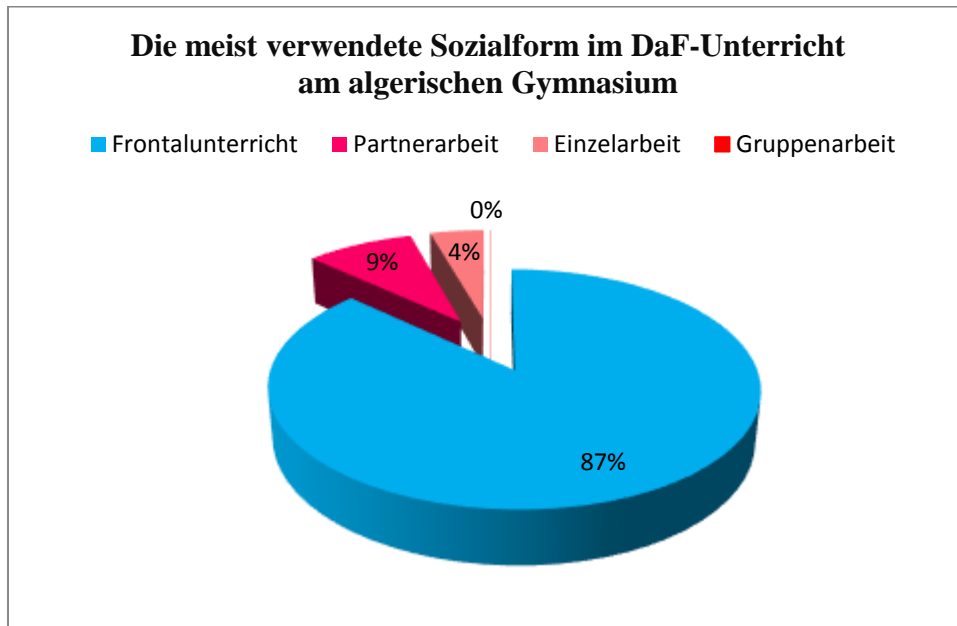
- Lehrplan
- Lehrmethode
- Sozialformen
- Fortbildung der LehrerInnen

7. Wie schätzen Sie die Zukunft des DaF-Unterrichts in Algerien ein?

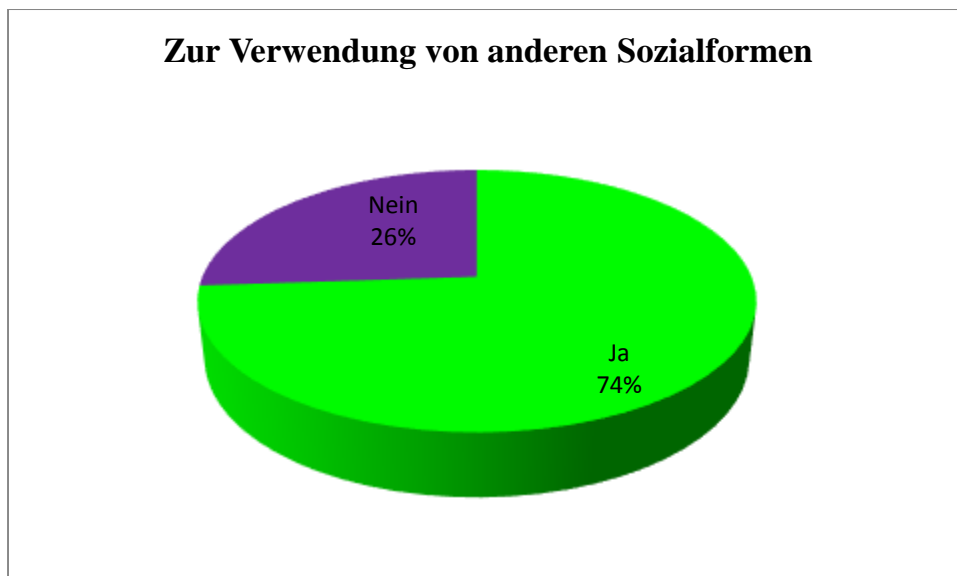
- Aussichtslos
- Aussichtsvoll

Ergebnisse des Fragebogens

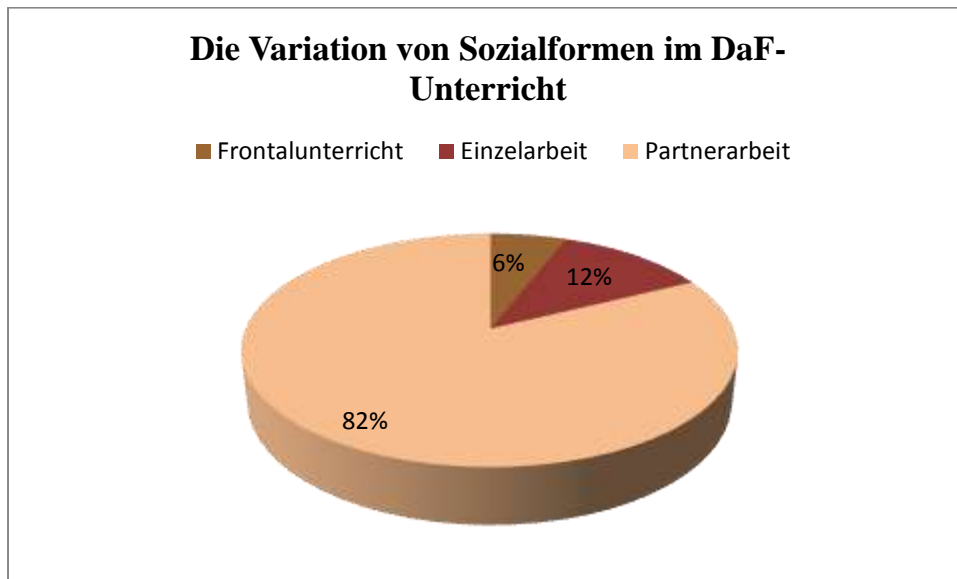
Frage 1: Welche Sozialform verwenden Sie in Ihrem Unterricht?



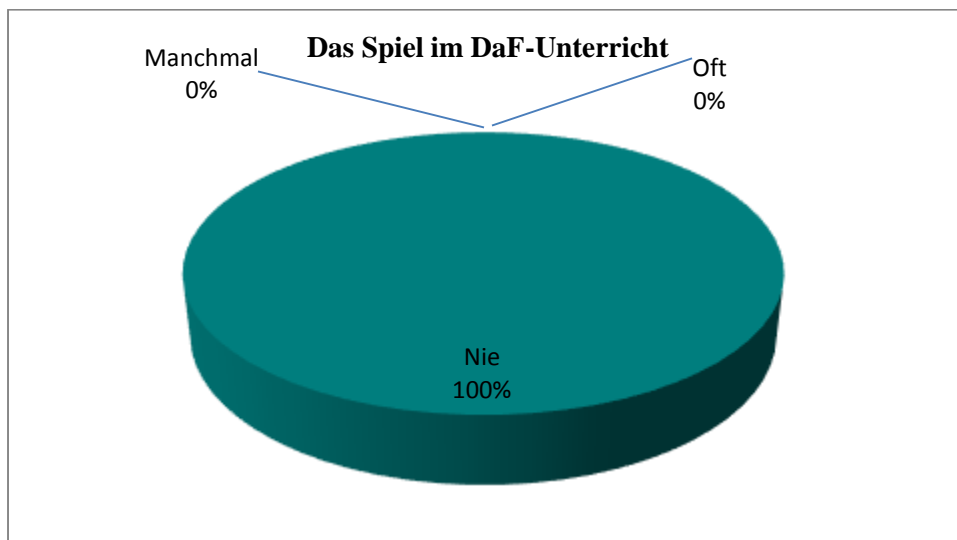
Frage 2: A. Benutzen Sie andere Sozialformen?



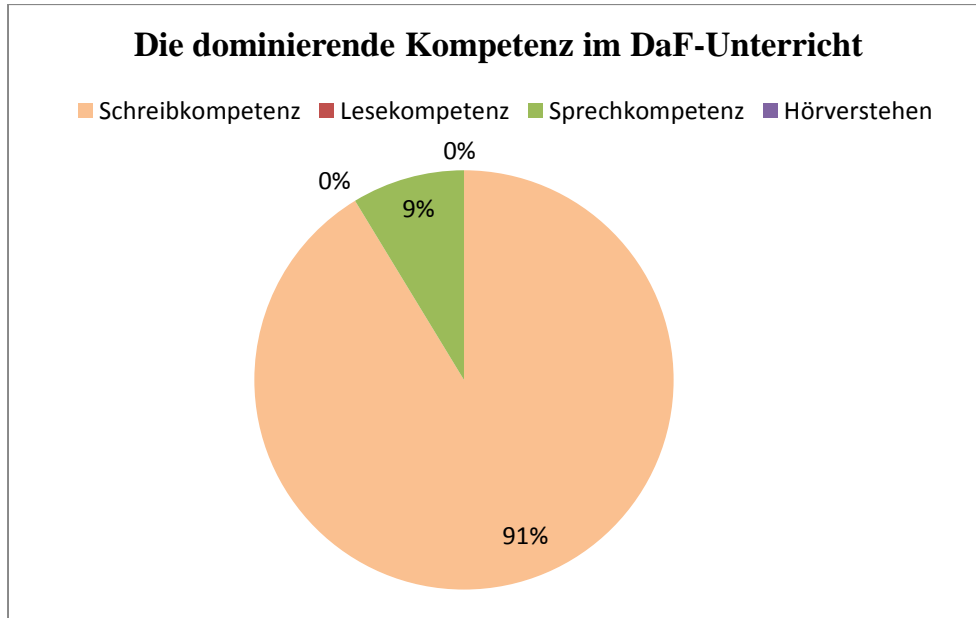
B. Wenn ja, welche?



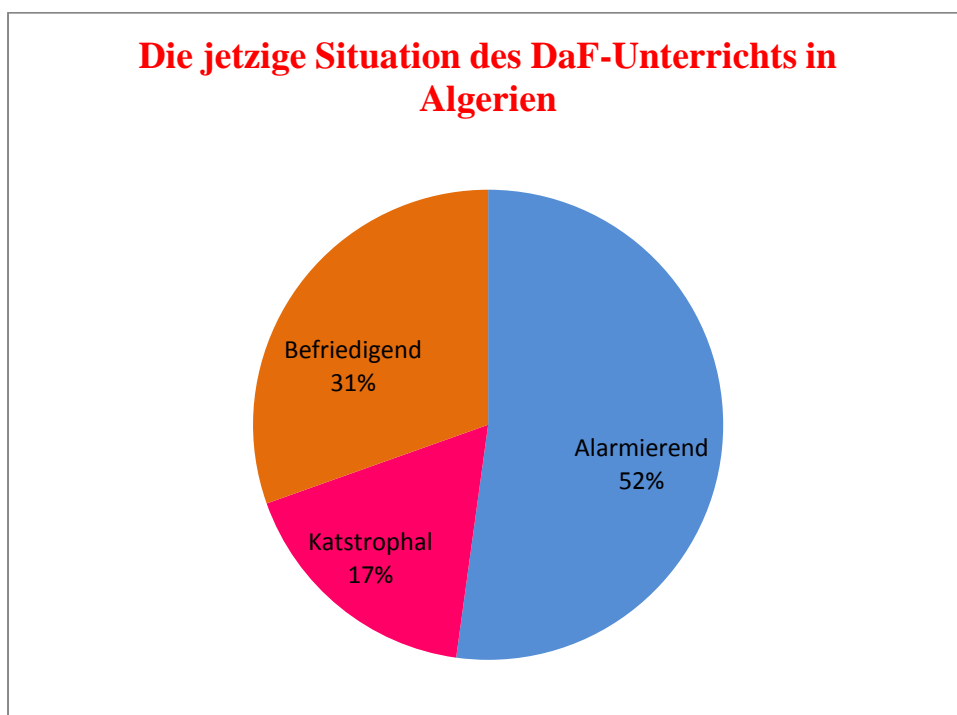
Frage 3: Inwieweit verwenden Sie das Spiel im Unterricht?



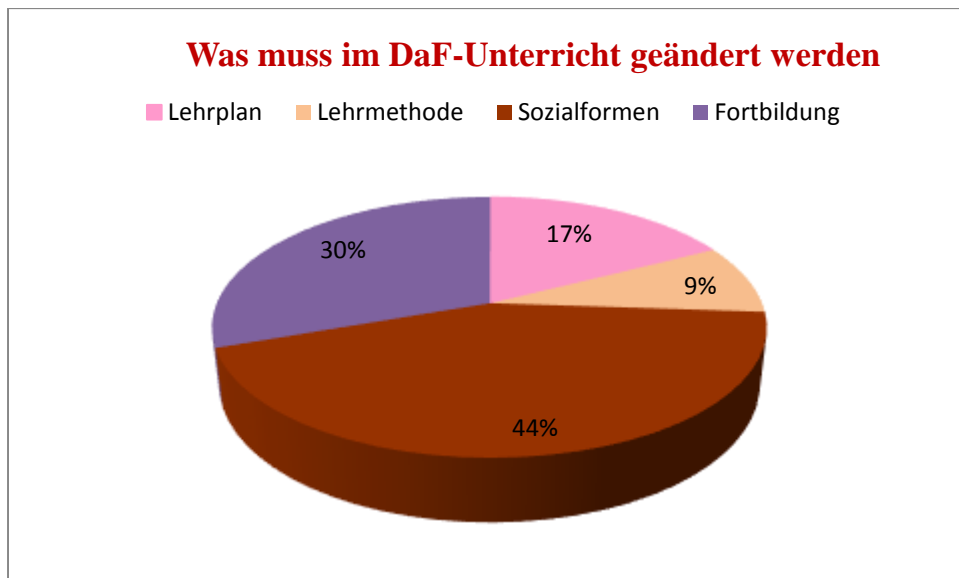
Frage 4: An welchen globalen Lernzielen orientiert sich der DaF-Unterricht in Algerien?



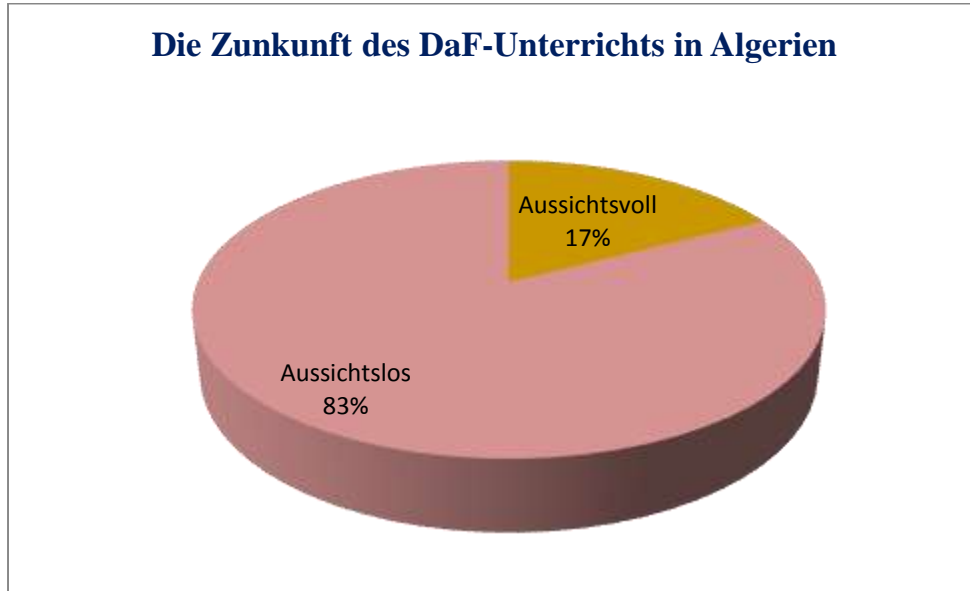
Frage 5: Wie schätzen Sie die jetzige Situation des DaF-Unterrichts in Algerien ein?



Frage 6: Was muss Ihrer Meinung nach am DaF-Unterricht in Algerien geändert werden, damit er sich verbessern kann?



Frage 7: Wie schätzen Sie die Zukunft des DaF-Unterrichts in Algerien ein?



Anlage 6: Im Kaufhaus



14 Im Kaufhaus

Verkäuferin: Was darf es sein?
 Fräulein Klein: Ich möchte gern ein Kleid oder Rock und Bluse.
 Verkäuferin: Haben Sie einen bestimmten Wunsch?
 Fräulein Klein: Noch nicht. Ich suche etwas Modernes.
 Verkäuferin: Ich zeige Ihnen unsere neuen Röcke; wir haben sie erst in den letzten Tagen bekommen. –
 Wie gefällt Ihnen der graue Rock?
 Fräulein Klein: Ich finde ihn sehr schön, aber er ist mir zu teuer.
 Verkäuferin: Oder der weiße hier? Sie können ihn gut zu einer dunklen Bluse tragen, das ist sehr schick.
 Fräulein Klein: Können Sie mir ein paar Blusen zeigen?
 Verkäuferin: Gern! – Hier ist eine blaue und eine gestreifte Bluse – die blaue ist besonders hübsch und sehr preiswert.
 Fräulein Klein: Kann ich die mal anziehen, mit dem weißen Rock?
 Verkäuferin: Natürlich! – Das steht Ihnen sehr gut und paßt genau.
 Fräulein Klein: Gut, ich nehme den Rock und die Bluse.

78

Die Röcke sind neu.
 Die Blusen sind sehr hübsch.
 Die Sachen sind modern.
 Sie sind sehr preiswert.



Diese Bluse ist blau;
 das ist eine blaue Bluse.
 Die Blusen sind modern;
 das sind moderne Blusen.



Sie möchte einen Rock und eine Bluse.
 Die Verkäuferin zeigt ihr
 eine blaue und eine gestreifte Bluse,
 einen grauen und einen weißen Rock.



Der weiße Rock und die blaue Bluse
 stehen ihr sehr gut.
 Sie kauft die blaue Bluse
 und den weißen Rock.



Was für eine Bluse möchten Sie,
 eine blaue oder eine gestreifte?
 Welche ist billiger?
 Die blaue!



79

(Quelle: Braun. Korbinian; Nieder. Lorenz; Schmoe. Friedrich: Deutsch als Fremdsprache I Grundkurs, Ernst Klett Stuttgart 1976, S.78f).

Anlage 7: Aus dem Leben von Bach

4. Aus dem Leben von Bach

Seit dem 16. Jahrhundert wohnt die Kirche eine große Menschenmenge. Der größte unter ihnen war Johann Sebastian.

Alle Kinder wurden im 17. Jahrhundert geboren. Mit 10 Jahren war er Kantor. Auch mochte er am liebsten den beliebten Jungen umfächeln oder auf der Straße. Sehr früh spielte er Orgel und Cembalo.

Bei einer Orgelkonzert war er der Beste.

Johann Sebastian Bach spielte oft am Hof der Königin von Köthen. Dort komponierte er die Brandenburgischen Konzerte.

Auch der Tod seiner Frau Maria Barbara (die Mutter 7 Kinder) beeinflusste er die junge Maria Anna Bach, die lebte die 77 Jahre.

Mit 58 wurde Bach Kantor an der Thomaskirche in Leipzig. Für jeden Sonntag wurde er eine Kantate komponieren (für ganze etwa 300).

1. der Waise / l'orphelin - 2. das Cembalo / le clavecin - 3. am Hof des Königen / à la cour du prince - 4. der Tod / la mort



1. das Gasthaus : l'auberge - 2. der Lehrer : le maître - 3. der preussische König : le roi de Prusse - 4. der Meister : le maître

(Quelle: Zehnacker, Jean ; Pénot-Eberhard, Inge ; Puchelle, Geneviève: Allemand 4^oLV2 et Grands commençants, tipptopp!, Didier Paris 1995, S. 106f).

Anlage 8: Kleider und Farben

6. Kleider und Farben

A. 1. Schüler: Der Mantel von Nicole ist rot.
Und der Anorak von Uwe?
2. Schüler: Der Anorak von Uwe ist ...
Macht bitte weiter!

B. 1. Schüler: Nicoles Mantel ist rot.
Und Uwes Anorak?
2. Schüler: Uwes Anorak ist ...
Macht bitte weiter!

C. 1. Schüler: Ist Nicoles Mantel grün?
2. Schüler: Nein, ihr Mantel ist rot.
1. Schüler: Ist Uwes Anorak blau?
2. Schüler: Ja, sein Anorak ist blau.
Macht bitte weiter!

D. Und deine Kleider?
1. Schüler: Mein Pullover ist ...
Macht bitte weiter!

unmundfertig - 49

(Quelle : Zehnacker, Jean ; Pénot-Eberhard, Inge ; Puchelle, Geneviève: Allemand 4^eLV2 et Grand commençants, tipptopp!, Didier Paris 1995, S. 49).

Anlage9:Minuten-Parcours

10-Minuten-Parcours

Start →




1
Schreiben Sie die Zahlen.
1 = eins
5 = _____
8 = _____
12 = _____
17 = _____




2
Zählen Sie auf.
1. erste
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

3
Was passt nicht?
Januar
Feber
Juli
Oktober
November
Donnerstag
Dezember

4
Schreiben Sie das Datum von heute.
Heute ist _____

5
Schreiben Sie fünf Verben auf -ieren.

6
Was bedeuten diese Symbole?
 _____
 _____
 _____



7

Welche Monatsnamen gibt es nur in Österreich?
Dezember, Juli, Januar, Jänner, März, Mai, Feber, August

8

Wo gibt es Lösungen zu den Übungen?



9

Fragen Sie drei Personen nach ihrer Telefonnummer.
Name _____ Telefon _____



10

Jemand hat Geburtstag. Was sagen Sie?



11

Ergänzen Sie.
Liebst du _____
so lieb' ich _____
und schenk _____
rote Rosen.



12

Datum in **D-A-CH**
 Wie schreibt man das?
 20. Mai 2005:
 20. 5. 2005 ■
 5 - 20 - 05 ■
 2005 - 5 - 20 ■

13

Übersetzen Sie:
 In Wien gibt es 100 000 Hunde.
 Der Wievielte ist heute?
 Das sagt man nicht!
 Das geht Sie nichts an!
 Welche Gruppe ist zuerst fertig?

14

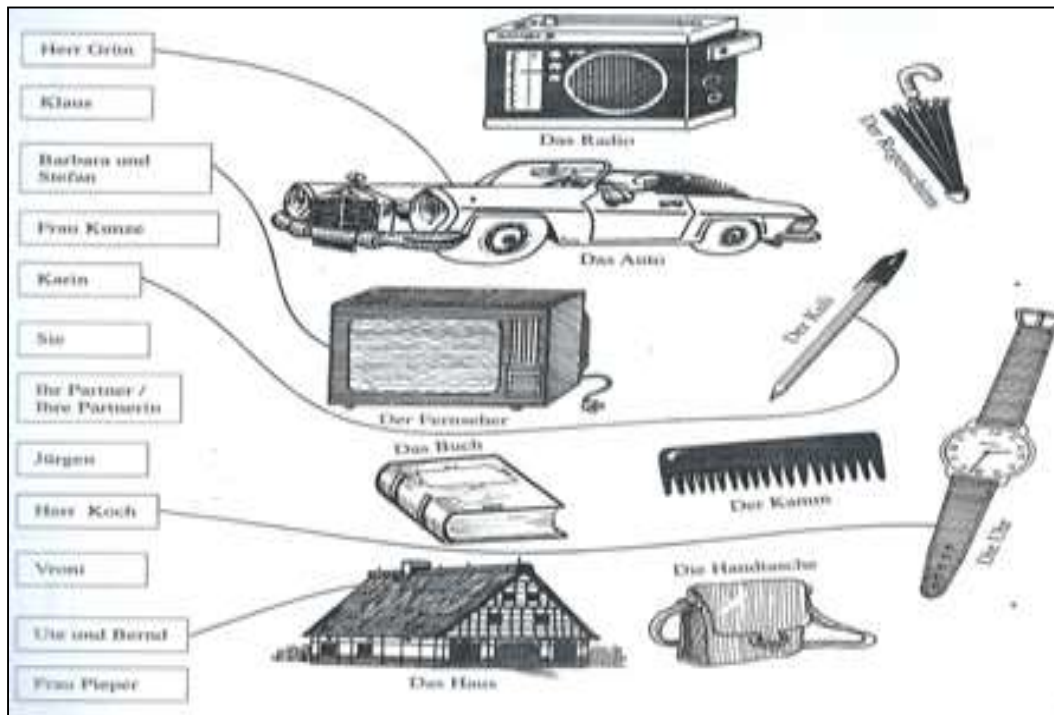
„Zahl“ oder „Nummer“?
 Haben Sie meine Handy-_____?
 In Japan ist die 5 eine wichtige _____
 Die Haus _____ ist 63.
 Die Firma schreibt schwarze _____

Ziel

130 · einhundertdreißig · Lernstation 4 · Kommunikation im Alltag: Zahlen – Daten – Fakten

(Quelle: Jenkins, Eva-Maria (Hrsg.): Lehrwerk Deutsch als Fremdsprache. Dimensionen Lernstationen 1-5, Max Hueber Verlag 2006, S. 128f).

Anlage 10 :Zeichnen Sie die Antworten an



(Quelle: Drecke, Michael; Lind, Wolfgang: Wechselspiel, interaktive Arbeitsblätter für die Partnerarbeit im Deutschunterricht, Langenscheidt Berlin München Wien Zürich New York 2000, S. 29).

Anlage 11: Bildergeschichte



(Quelle: Drecke, Michael; Lind, Wolfgang: Wechselspiel, interaktive Arbeitsblätter für die Partnerarbeit im Deutschunterricht, Langenscheidt Berlin München Wien Zürich New York 2000, S. 29).

Anlage 12: Vorwärts mit Deutsch, 3^{ème} année secondaire(das Programm)

INHALT	
<p>INHALT</p> <p>1. Die deutschsprachigen Länder und Europa</p> <p>Deutschland, ein geografischer Überblick. Die deutsche Wirtschaft. Österreich Die Schweiz</p> <p>Zum Sprechen Zum Lesen Zum Hören Zum Schreiben Informationen</p>	<p>Präpositionen in fester Verbindung mit Verben Wortbildung: Komposita Substantiv + Substantiv Das Futur Das Passiv (Wiederholung) Das Passiv mit Modalverben.</p>
<p>2. Im Mittelalter</p> <p>Goethe Mozart, das Wunderkind Cheikh Abdelhamid Ben Bazis</p> <p>Zum Sprechen Zum Lesen Zum Schreiben Informationen</p>	<p>Est / nur Die Adjektivdeklination: Nominativ/Akkusativ (Wiederholung) Präteritum (Wiederholung) Die Adjektivdeklination bei bestimmten und unbestimmten Artikeln: Dativ / Genitiv. Die mehrteiligen Konjunktionen: sowohl ... als auch.</p>
<p>3. Im technischen Fortschritt</p> <p>Der technische Fortschritt. Computer, eine technische Revolution Wie werden die Menschen im Jahr 2000 leben?</p> <p>Zum Sprechen Zum Lesen Zum Hören Zum Schreiben Informationen</p>	<p>Die Wortbildung: die Suffixe heit / leit Der Finalsatz mit um ... zu / damit Die Bedeutungen der Modalverben: sollen / können. Die Wortbildung: Das Suffix: -ig Das Präfix: an- Das Perfekt (Wiederholung) Der dass - Satz Die Pronominalsubstitution</p>
<p>4. Umweltfragen</p> <p>Umwelt und die Umwelt Der Umweltschutz Begräbt uns der Müll? Unser Klima</p> <p>Zum Sprechen Zum Lesen Zum Hören Zum Schreiben Informationen</p>	<p>Wortbildung: das Suffix: -ung Der Relativsatz: Nominativ / Akkusativ (Wiederholung) Wortbildung: Komposita Substantiv + Substantiv Der Relativsatz / Dativ Der Imperativ Die Bedeutungen der Modalverben: müssen / wollen. Wortbildung: Komposita Substantiv + Substantiv Adjektiv + Substantiv</p>
<p>5. Die Massenkommunikation</p> <p>Die Massenkommunikation Wie informiert sich die Jugend über wichtige Ereignisse? New Media</p> <p>Zum Sprechen Zum Lesen Zum Hören Zum Schreiben Informationen</p>	<p>Der Konjunktiv I (Präsens) Die indirekte Rede Die Bedeutungen der Modalverben: dürfen / mögen Die mehrteiligen Konjunktionen: Entweder ... oder weder ... noch Wortbildung: das Suffix: -schaff Der Konjunktiv II (Präsens) Die indirekte Rede</p>
<p>6. Kommunikationstechnik</p> <p>Erst eine SMS, dann Zehnproben. Das Internet Schiffszug: e-Post</p> <p>Zum Sprechen Zum Lesen Zum Hören Zum Schreiben Informationen</p>	<p>Konjunktiv II (Vergangenheit) Indirekte Rede Wortbildung: das Suffix: -bar Die Temporalsätze mit bevor / nachdem / während / als / wenn (Wiederholung) Kontrastivsätze mit obwohl / trotzdem. (Wiederholung) Der Relativsatz: (Genitiv)</p>
<p>7. Jugend und Drogen</p> <p>Mütter und Töchter schreiben über ihre Eltern. Rundfunkinterview</p> <p>Zum Sprechen Zum Lesen Zum Hören Zum Schreiben Informationen</p>	<p>Wortbildung: Komposita Substantiv + Substantiv Der irrealis Konditionalsatz (Konjunktiv II Präsens) Die Temporalsätze mit bis / solange Das Perfekt der Modalverben Der irrealis Konditionalsatz (Konjunktiv II Vergangenheit)</p>
<p>8. Arbeitswelt</p> <p>Hell, die Streikverkürzung Die Traubenzüchter</p> <p>Zum Sprechen Zum Lesen Zum Hören Zum Schreiben Informationen</p>	<p>Das Perfekt: haben oder sein Der Komparativ und der Superlativ (Wiederholung) Wortbildung (Wiederholung) heit / keit / schaft / ung / bar / los Der Wunschsatz (Konjunktiv II)</p>
	<p>Wörterverzeichnis 173</p> <p>Die unregelmäßigen Verben 174</p>

(Quelle: Elahcene, Ahmed(Hrsg.): Vorwärts mit Deutsch, 3^{ème} année secondaire, ISBN: 978-9947-20-532-7 2008-2007, S. 2f).

Anlage 13: Die Verteilung der Lektionen auf das Schuljahr. Juni 2011



الرقم	الموضوع	العدد	الموضوع	الرقم	الشهر
2	Deutschland, ein geografischer Überblick	1	Deutschland «Algerien heute	1	SEPTEMBRE
3	Präpositionen mit Verben Futur «Wortbildung	2			
2	Die deutsche Wirtschaft Passiv	3	//	2	
3	Passiv	4	//	3	
3	Algerien heute	5			
2	Passiv mit Modalverben	6			
3	Österreich	7	//	4	OCTOBRE
2	die Schweiz	8			
5	Arbeit am Projekt und Übungen	9	//	5	
2	Goethe	10	Künstlerleben	6	
3	Nur / Erst «Adjektivdekl. im Nom. und Akk.	11			
3	Mozart ,das Wunderkind	12	//	7	
2	Adjektivdeklination im Dativ	13	Künstlerleben	8	
2	Berbadis	14			
3	Adjektivdekl. « Mehrfache Konjunktionen	15	Der technische Fortschritt	9	NOVEMBRE
2	Der technische Fortschritt	16			
3	Finalsatz	17			
3	Computer, eine technische Revolution	18	//	10	
2	Sinn der Modalverben Suffixe	19			
5	Evaluation, remédiation pédagogique et exercices.			11	
COMPOSITIONS					12
2	Wie werden die Menschen im Jahr 3000 leben?	20	Der technische Fortschritt	13	DECEMBRE
3	Dass-Satz Wiederholung zum Perfekt	21			
3	Um uns die Umwelt Suffixe	22	Umweltprobleme	14	

2	Relativsatz im Akkus. Und Dativ	23			
Vacances d'hiver				15	
				16	
3	Der Umweltschutz	24	Umweltprobleme	17	JANVIER
2	Relativsatz im Dativ	25			
2	Begeißt uns der Müll?	26	//	18	
2	Imperativ Sinne der Modalverben	27			
1	Unser Klima	28			
⑤	Arbeit am Projekt	29			
2	Die Massenmdien	30	Massenmedien	20	
2	Sinne der Modalverben	31			
1	Mehrteilige Konjunktionen	32			
2	Neue Medien	33	//	21	
3	Konjunktiv II	34			
3	Zum Schreiben	35	//	22	
2	Übungen SUPP	36			
⑤	Kommunikationsmittel à 1	37	Kommunikationsmittel		23
⑤	Evaluation, remédiation pédagogique et exercices.				24
Compositions				25	
2	Erst eine SMS, dann Zähne putzen - à b	38	Kommunikationsmittel	26	
3	Suffix(bar) Temporalsatz	39			
1	SUPP Das Internet à SUPP	40	//	27	
2	Konzessivsatz/Relativsatz (Genitiv)	41			
2	SUPP Schriftzug Post à SUPP	42			
Vacances de Printemps				28	
Vacances de Printemps				29	
2	Jugend und Drogen à b	43	Jugendprobleme und Arbeitswelt	30	FEBRUAR
2	Komposita und Konditionalsatz	44			
					MARS
					APRIL

2	Konjunktiv 2	47	//	32	mai
3	Konjunktiv II Vergangenheit	48			
2	Perfekt mit haben oder sein X	49	//	33	
3	Komparativ und Superlativ X	50			
2	Suffixe : heit-keit-schaft-ung-bar-los	51	Jugendprobleme u. Arbeitswelt	34	
3	Die Traumberufe X	52			
⑤	Evaluation, remédiation pédagogique et exercices.		35		
COMPOSITIONS			36		
⑤	Zum Schreiben •	53	//	37	
⑤	Zum Schreiben •	53	//	38	

(Quelle: Elahcene. A.: Vorwärts mit Deutsch 3° AS, Deutsch als 3. Fremdsprache in Algerien. Die Verteilung der Lektionen auf das Schuljahr, Algier O.N.P.S 2011).

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe.

Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Algier, am

Quiza Boumrar

Resümee in arabischer Sprache

من مشاكل أساليب التدريس الاجتماعية للغة الألمانية

بالتأنيوة الجزائرية

ملخص مذكرة الماجستير

تعالج هذه المذكرة الموضوع الآتي:

"من مشاكل أساليب التدريس الاجتماعية للغة الألمانية بالثانوية الجزائرية"

تلعب أساليب التدريس الاجتماعية دوراً مهماً وفعالاً في تدريس اللغات الأجنبية بالخصوص اللغة الألمانية، فهي تنشط التلاميذ و تحفزهم على التعلم، ولكن رغم ذلك يواجه المعلمون صعوبات مختلفة للتمكن من تحقيقها.

في السنوات الأخيرة بدأ علماء التربية يهتمون بطريقة إيصال المعلومة للطلاب إلى جانب الاهتمام بالمعلومة نفسها، وظهرت أساليب حديثة عديدة للتعليم، وجميعها تعتمد على الطالب كعنصر مهم في العملية التعليمية بدلاً من الاعتماد الكامل على المعلم. كثيراً ما يتم الخلط بين مفهومي "أسلوب التعليم" و "طريقة التعليم"، وعادة ما يُعاملان على أنهما وجهان لعملة واحدة، ولكن هناك اختلاف جوهري بين المفهومين و يتمثل في: أسلوب التعليم: هو سلوك يتخذه المعلم دون الآخرين و طريقة التدريس داخلة في أسلوبه و هي نمط عام يتخذه عامة المعلمين، وذلك في موقف تعليمي معين.

بين هيلبرت ماير أربعة أساليب تدريس و تتمثل فيما يلي:

-الأسلوب القديم أو المباشر

-العمل الجماعي

-العمل الفردي

-العمل الثنائي

كما تتنوع إستراتيجيات وطرق التدريس، تتنوع أيضاً الأساليب على هذا الأساس تنقسم أساليب التدريس إلى قسمين وهما: الأساليب التقليدية و الأساليب الحديثة.

-الأسلوب المباشر أو الكلاسيكي: العنصر الفعال و الأساسي فيه هو المعلم فهو المصدر الوحيد للمعلومات و كل شيء في عملية التعليم يرتكز عليه، فهو الذي يقوم بالشرح و الكتابة و التقويم و هو الوحيد الذي عنده الحق و الحرية في التعبير. فهذا الأخير يقوم بتزويد التلاميذ بكم هائل من المعلومات و هم بدورهم يستقبلونها بدون أي مناقشة. يعرف أسلوب التدريس المباشر بأنه ذلك النوع الذي يتكون من آراء وأفكار المعلم الذاتية (الخاصة) و هو يقوم توجيه عمل التلميذ و نقد سلوكه، و يعد هذا الأسلوب من الأساليب التي تبرز استخدام المعلم للسلطة داخل الفصل الدراسي.

فهذا الأسلوب يعتبر كأقدم أساليب التدريس وهي الأكثر انتشاراً واستخداماً بين معلمي اللغة الألمانية في الثانوية الجزائرية، و تعد من الأساليب التقليدية للتدريس إذ تعتمد على المعلم بشكل أساسي، حيث يقوم بطرح المعلومة على الطلاب وبشكل سردي و توضيحي، و الطالب يعمل كمستقبل للمعلومة فقط.

أما الأساليب الجديدة للتدريس فالعنصر الفعال فيها هو المتعلم، إذ تشجعه على العمل الجماعي و بالتالي القدرة على التواصل و إبداء الرأي و تبادل الأفكار و المعلومات كما تساعده على الإبداع و يعرف بالأسلوب الذي يتمثل في امتصاص آراء وأفكار التلاميذ مع تشجيع واضح من قبل المعلم لإشراكهم في العملية التعليمية وكذلك في قبول مشاعرهم. يتم في هذه الأساليب الحديثة للتدريس إيصال المعلومة إلى الطالب من خلال مناقشة موضوع معين بشكل جماعي، أي بمشاركة جميع الطلاب في النقاش، حيث يقوم المعلم فقط بالإشراف على الطلاب و توجيههم، كما يقوم المعلم بإعطاء الطلاب مصادر مختلفة حتى يطلعوا عليها قبل المناقشة، فيحصلون على معلومات أولية و من خلال المناقشة التي يقودها المعلم ويشرف عليها، يتوصل الطلاب إلى المعلومة النهائية من خلال التفكير و الاستنتاج. نجد أن طريقة المناقشة تساعد على تنمية مهارات التعلم عند الطلاب، في حين أن الطريقة التقليدية تعطي المعلومة للطلاب بشكل جاهز دون تنمية أية مهارات للتعلم.

ففي الأسلوب الحديث يسعى المعلم إلى التعرف على آراء ومشكلات التلاميذ، ويحاول تمثيلها، ثم يدعو التلاميذ إلى المشاركة في دراستها ووضع الحلول المناسبة لها، ومن الطرق التي يستخدم معها هذا الأسلوب طريقة حل المشكلات وطريقة الاكتشاف الموجه. فتعليم اللغة الألمانية اليوم لم يعد مقتصرًا على الطريقة الكلاسيكية التي تتمحور على المعلم بل يطمح اليوم إلى التركيز على التلميذ.

بناءً على هذا يكون طرح إشكالية هذا البحث كالآتي:

-ماذا نقصد بمصطلح أساليب التدريس الاجتماعية؟

-فيم تتمثل خصائص أساليب التدريس المختلفة؟

-فيم تتمثل أهداف أساليب التدريس الاجتماعية؟

-ما هو دور المعلم في أساليب التدريس الاجتماعية الجديدة؟

-ما هي الصعوبات التي يواجهها المعلمون للتمكن من تحقيقها و ما هو الأسلوب المعتمد في الجزائر؟

-فيم تتمثل سلبيات الأسلوب القديم؟

-فيم تتمثل إيجابيات الأساليب الحديثة؟

-إلى أي مدى تساهم الأساليب الجديدة في التدريس في تحقيق و تشجيع التعليم الذاتي؟

-هل يسمح واقع ظروف التعليم في الجزائر باستعمال هذه الأساليب؟

-كيف يمكن الانتقال من الأسلوب القديم إلى الأسلوب الجديد؟

للإجابة على هذه التساؤلات قمنا بتقسيم البحث إلى جزأين رئيسيين:

الجزء الأول نظري و يعتمد على شرح المصطلحات المختلفة و إجراء مقارنة بين الأساليب القديمة و الحديثة كما يشير إلى الدور الجديد للمعلم أثناء استعماله للأساليب الجديدة للتدريس.

الجزء الثاني تطبيقي و يهدف إلى استبيان واقع أساليب التدريس بالثانوية الجزائرية من خلال طرح مجموعة من الأسئلة المتعلقة بأساليب التدريس على مختلف أساتذة اللغة الألمانية بالطور الثانوي في الجزائر و تحليل الكتاب المدرسي للغة الألمانية و نختم الجزء التطبيقي بالإشارة إلى مختلف المشاكل و اقتراح مختلف الأفاق و الحلول كالتعليم عن طريق اللعب: فالتلميذ يحب اللعب و من خلاله ينمي مهاراته و تتوسع مداركه، ويستطيع تخزين المعلومات بفرح دون التذمر أو الشكوى من ملل الدراسة و التلقين العقيم الذي لا يضيف على المعلومات خلال الدرس أي رغبة في استقبال المعلومة، و التعليم عن طريق الصور: هذا النوع من الطرق التعليمية الناجحة جداً و التي تحفز التلميذ على تعلم اللغة الألمانية، فهو يقرأ المعلومة و يراها في صورة، ثم يكتبها و هذا يزيد من تركيزه و استيعابه.

و تأتي هذه الدراسة لتكون دعماً لأساتذة اللغة الألمانية في الجزائر على إطلاق يد التطوير و الابتكار باستخدام أساليب أكثر فاعلية في مجال التدريس و تحقيق أهداف الدرس في ضل تحقيق الرضا النفسي و الاجتماعي لجميع التلاميذ على اختلاف ميولهم و رغباتهم.

إذن لبلوغ هذه الأهداف، أصبح لزاماً على المؤسسات التعليمية بالخصوص الثانوية الجزائرية إدخال أساليب التدريس الحديثة في خدمة العملية التعليمية وبشكل عادل. فالمعلم ليس هو المصدر الوحيد للمعلومات، و لا حتى الكتاب المدرسي و أصبحت المدرسة الحديثة تركز على الطالب على اعتبار أنه محور العملية التعليمية، و هو المستهدف في عملية التعليم. و من هنا جاءت فكرة تطوير التعليم و توفير أنواع و مصادر تعلم عديدة تخدم جميع فئات المجتمع و طبقاته، و التي تراعي خصائص و صفات الطلبة و تلبي حاجاتهم المستقبلية و الوظيفية "المهنية".

وفي الأخير نشير إلى أن أساليب التدريس الجديدة تؤمن طريقة جديدة و فعالة في التدريس فهي تحطم الروتين اليومي و تنشط التلاميذ و تساعد على العمل الجماعي و تبادل الآراء كما تشكل حافزاً يؤدي إلى رفع مستوى التحصيل الدراسي لدى التلاميذ.

الجمهورية الجزائرية الديمقراطية الشعبية

وزارة التعليم العالي و البحث العلمي

جامعة الجزائر 2



معهد اللغات الأجنبية

قسم اللغات الألمانية ، الإسبانية و الإيطالية

مذكرة لنيل شهادة ماجستير بعنوان:

من مشاكل أساليب التدريس الاجتماعية للغة
الألمانية بالثانوية الجزائرية

المشرفة: الأستاذة الدكتورة رشيدة بن عتو

الطالبة: ويزة بومرار

الجزائر، 2016